



**PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG**

WISSENSBILANZ 2024

gemäß § 13 (6) UG 2002 vorgelegt durch das
Rektorat | April 2024

Impressum:

Herausgeberin: Paris Lodron Universität Salzburg, Kapitelgasse 4-6, A-5020 Salzburg

Für den Inhalt verantwortlich: Rektorat der Paris Lodron Universität Salzburg

Koordination, Redaktion und Lektorat: Abteilung Qualitätsmanagement

Titelbild: Natur- und Lebenswissenschaftliche Fakultät (© Kay Müller)

Inhaltsverzeichnis

QUALITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE 1

Kurzfassung.....	2
1. Forschung und Entwicklung	6
2. Lehre und Weiterbildung	17
3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung.....	33
4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung.....	44
5. Qualitätssicherung.....	50
6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung	53
7. Internationalität und Mobilität.....	57
8. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute	62

QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE (KENNZAHLEN)67

1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital.....	68
1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital	77
1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital	78
2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung	82
2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung.....	102
3.A Output und Wirkung der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung.....	104
3.B Output und Wirkung der Kernprozesse - Forschung u. Entwicklung.....	115
Optionale Kennzahlen.....	121

BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER VORHABEN UND ZIELE DER LEISTUNGSVEREINBARUNG 127

A2.2 Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen	128
A3.2 Vorhaben zur Qualitätssicherung.....	136
A3.3 Ziel(e) zu Qualitätssicherung.....	138
A4.2 Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung).....	139
A4.3 Ziel(e) zur Personalstruktur/-entwicklung	143
A5.1.2 Vorhaben zu Standortwirkungen	145
A5.2.3 Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb	147
B1.2 Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur.....	148
B1.3 Ziel(e) zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	154
B2.2 Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur	155
B2.3 Ziel(e) zur Großforschungsinfrastruktur	158
B3.2 Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	159
B3.3 Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation.....	162
B4.2 Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	163
B4.3 Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	165
C1.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien	166
C1.3.2 Vorhaben zur Auflassung von Studien	169
C1.3.4 Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung).....	171
C1.5.1 Vorhaben zur Pädagog*innenbildung - (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien.....	178

C1.5.3 Vorhaben zur Pädagog*innenbildung - Lehr- und Lernorganisation	178
C3.3 Vorhaben zur Weiterbildung	181
C3.4 Ziel(e) zur Weiterbildung	182
D1.2 Vorhaben zu Kooperationen	183
D2.1 Vorhaben zu Bibliotheken.....	185
D2.2 Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung	187
D2.3 Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen.....	189
D2.4 Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften	192

QUALITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE

Kurzfassung

Zusammenfassung Kennzahlen

Kennzahl	Wert 2024	Vgl. Vorjahr	Frauenanteil
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital			
1.A.1 Personal: Köpfe	2.977	+0,7 %	56,0 %
JVZÄ	1.742,4	+2,3 %	52,2 %
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	15	+25,0 %	46,7 %
1.B. Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital			
1.B.1 Anzahl d. Auslandsaufenthalte des Personals	1.880	+3,6 %	46,1 %
1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital			
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten	27.711.973	+0,7 %	-
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich	2.868.499	+19,8 %	-
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung			
2.A.1 Professor*innen und Äquivalente	288,14	+4,1 %	-
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	89	0 %	-
2.A.3 Studienabschlussquote	56,5 %	+0,3 %-Punkte	70,3 %
2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung (zulassungsberechtigt)	350	+0,6 %	72,0 %
2.A.5 Anzahl der Studierenden	17.392	-1,2 %	63,7 %
2.A.6 Prüfungsaktive BA-, DI- und MA-Studien	8.992	-2,2 %	67,6 %
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	13.729	-2,5 %	63,9 %
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	266	-25,3 %	78,2 %
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	631	+2,8 %	62,4 %
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung			
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	333	-2,6 %	59,2 %
3.A Output und Wirkung der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung			
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	1.994	+4,3 %	69,5 %
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer	827	-3,4 %	73,6 %
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	430	+106,7 %	66,3 %
3.B Output und Wirkung der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung			
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	2.105	+4,5 %	-
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	2.280	+13,4 %	44,1 %
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	2	-88,9 %	-

Ziel der vorliegenden Wissensbilanz ist es, das intellektuelle Kapital, die Leistungen und den Output der Universität Salzburg systematisch und aggregiert darzustellen. Als wesentliches Instrument des **universitären Berichtswesens** fließen insb. die hierin enthaltenen Kennzahlen in zahlreiche hochschulpolitische Strategiedokumente und weitere Entscheidungsprozesse ein. Inhalt und Gliederung (inkl. Überschriften) folgen der Wissensbilanzverordnung.

Forschung und Entwicklung

An der Universität Salzburg wurden 2024 insgesamt **194 Drittmittelprojekte** mit einem Gesamtvolumen (abgeschlossene Vertragssumme) in der Höhe von 32,7 Millionen Euro bewilligt.

Der **Gesamterlös aus Drittmitteln** betrug 2024 27,7 Mio. Euro (Kennzahl 1.C.1). Der Großteil der erzielten Erlöse stammte von **österreichischen Fördergebern** (22,8 Mio.) und hier hpts. vom FWF (9,5 Mio.), den Ländern (5,2 Mio.) und der FFG (1,5 Mio.). Das Land Salzburg unterstützte die Universität insb. iRv von EXDIGIT, den Digital Humanities, dem IDA Lab 3, dem BioMed Center Salzburg, dem III.Lab und dem Stefan-Zweig-Zentrum.

Unter den erfolgreichen Projekteinwerbungen 2024 besonders hervorzuheben sind die Einrichtung des **Ludwig-Boltzmann-Instituts** für nanovaskuläre Präzisionsmedizin, die Zuerkennung von zwei **ERC Starting Grants** (*INCONEX - Intangible and Invisible Interests, Concealed Constituents and Excluded Electorates: Understanding the Politics of Absence* und *GEOTRADE - The Geopoliticization of Trade Policy*) sowie die Einwerbung eines **ERC Synergy Projekts** (*MEMELAND - Molecular Ecology of Medieval European Landscapes*). Zudem werden in Kooperation mit der **Stiftung Green 2030** in den nächsten drei Jahren die Folgen des Klimawandels in den Forschungsfeldern Biodiversität und Ökosystemfunktion, Kryosphäre und Wasserressourcen sowie CO₂-Speicherung durch Vegetationssukzession untersucht. Ziel ist die Umsetzung der Forschungsergebnisse in konkrete Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels.

Um weiterhin bei der Drittmiteleinwerbung erfolgreich zu sein sowie mit dem Ziel der Nachwuchsförderung wurden 2024 im Rahmen des internen **Förderprogrammes Early Career** 17 Projekte von Postdocs und Habilitierenden mit insgesamt rund 1,8 Millionen Euro unterstützt. Auch für die **Anschubfinanzierung** für die Beantragung von ERC-Projekten, Horizon Europe Koordinationsprojekten und umfangreicheren FWF-Projektvorhaben wurden interne Mittel zur Verfügung gestellt.

2024 konnte die Universität Salzburg erneut in internationalen Rankings Erfolge erzielen: Beim jährlichen **QS World University Ranking** wurde erstmals ein Platz in der Ranggruppe 601-610 erreicht. Ebenso hat sich die Platzierung im QS European University Ranking verbessert, vom Rang 225 auf 214. Im **Leiden Ranking** wurde im weltweiten Vergleich des Anteils der Publikationen, die zu den 10 % der am häufigsten zitierten gehören, in Life and Earth Sciences der 292. und in Mathematics and Computer Sciences der 387. Rang erreicht. Im **Shanghai Ranking of Academic Subjects** wurden in folgenden Fächern gute Platzierungen erreicht: Public Administration (101-150), Political Sciences (151-200) und Geography (201-300). Im **THE Ranking** gut bewertet wurden die Fächer Psychology (301-400), Social Sciences (301-400) und Education (401-500).

Lehre

Die Universität Salzburg verfügt über ein breites und gleichzeitig akzentuiertes **Studienangebot** und engagiert sich darin für eine qualitativ hochwertige **Lehre**. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung auf der Förderung von Studierbarkeit, Prüfungsaktivität und der sozialen Dimension des Studiums. Die Entwicklung des Anteils der prüfungsaktiven Studien sowie des Anteils der abgeschlossenen Studien scheint den Erfolg dieser Bemühungen zu bestätigen: Der Anteil der prüfungsaktiv betriebenen Studien ist an der Universität Salzburg seit vielen Jahren der

höchste unter allen allgemeinen Universitäten Österreichs und zuletzt noch einmal von 68,2 auf 68,4 % gestiegen (Kennzahl 2.A.6). Der Anteil der abgeschlossenen Studien ist in den beiden vergangenen Jahr wieder gestiegen und liegt nun auf einem langjährigen Bestwert von 56,5 % (Kennzahl 2.A.3).

Die 2023 abgeschlossene Reform der Rahmencurricula hat mit der darin enthaltenen Normierung der Modulgrößen die Basis für die Entwicklung und Einführung eines **Major-Minor-Systems** im Bereich der Bachelorstudien gelegt. 2024 wurde eine gemeinsame Arbeitsgruppe von Rektorat und Senat eingerichtet und entsprechende Konzepte entwickelt, die eine neuerliche Überarbeitung des Rahmencurriculums nötig machen. Danach können die Curricularkommissionen auf das neue Major-Minor-Modell umsteigen.

Hinsichtlich wissenschaftlicher Integrität war im vergangenen Jahr die Nutzung von **Künstlicher Intelligenz** (im Kontext von Studium und Lehre) durch Studierende das bestimmende Thema. Hiermit hat sich sowohl die interne Taskforce AI als auch die Arbeitsgruppe Hochschuldidaktik beschäftigt. Nach dem es an der Universität Salzburg sehr früh Empfehlungen zur proaktiven Nutzung von KI in der Lehre gegeben hat, wurde im Laufe des Jahres die Notwendigkeit separater Leitlinien bzgl. des **Einsatzes von KI-Werkzeugen** durch Studierende bei Abschlussarbeiten und in Prüfungen diskutiert. Um darüber hinaus **computerbasierte Prüfungen** gegen Schummeln und die Verwendung von KI-Werkzeugen abzusichern, können diese nur noch direkt an der Universität durchgeführt werden. Studierende können auf ihren eigenen Geräten den dazu nötigen Lockdown-Browser installieren oder auf die von der Universität zur Verfügung gestellten Geräte ausweichen.

Ein weiterer wichtiger Schritt war – nach einer längeren Sondierungsphase – die Entscheidung für die neue Software-Plattform für die **Lehrveranstaltungsevaluierung**. Mit Sommersemester 2024 wurde die Umstellung auf **EvaSys** abgeschlossen. Diese wird von den Lehrenden sehr gut angenommen.

Hinsichtlich der Weiterentwicklung von Monitoring und Berichtswesen stand auch das Berichtsjahr 2024 wieder ganz im Zeichen der Umsetzung des **Datawarehouse**. Nach der Pilotierung im Frühjahr 2023 wurde intensiv an der Integration weiterer Datenquellen und an der Erstellung zusammenfassender Berichte gearbeitet. In Vorbereitung auf die abzuschließenden Zielvereinbarungen 2025-28 zwischen den Fachbereichen und dem Rektorat kann hier schon eine Fülle an Daten zu verschiedensten Aspekten rund um Studium und Lehre, Doktorat, Mobilitäten und für Fachbereichsleitungen auch zu Personalstand, Publikationen und eingeworbenen Drittmitteln zur Verfügung gestellt werden.

Gesellschaftliche Zielsetzungen

Die Universität Salzburg versucht ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung in Anbetracht globaler Krisen sowie ihrer Vorbildfunktion als offene und diskriminierungskritische Institution nachzukommen.

Über öffentliche Veranstaltungen (zB Panorama:Uni, Lange Nacht der Forschung, SchülerUNI), Presseberichte, Blogs, Citizen Science Projekte uvm wird verschiedensten Altersgruppen die Möglichkeit gegeben, sich über aktuelle Forschungsthemen und deren Ergebnisse zu informieren bzw. selbst Teil davon zu sein. Zudem bietet die Universität im Rahmen der Uni-55PLUS und des Sprachenzentrums vielfältige Möglichkeiten des lebensbegleitenden Lernens für alle.

In verschiedenen Projekten, Forschungsaktivitäten und Lehrveranstaltungen widmen sich die Mitglieder der Universität Salzburg zudem den **Sustainable Development Goals**, den Themen Nachhaltigkeit und Soziale Gerechtigkeit. Die Universität koordiniert weiterhin die Aktivitäten zu SG1

(Keine Armut) iRd Allianz Nachhaltige Universitäten. Zudem wurde 2024 mit der Besetzung eines Nachhaltigkeitsmanagers eine koordinierende Stelle für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele geschaffen. Ein zentrales Ziel ist das Erreichen der Klimaneutralität 2040, dafür wurde ein CO₂-Reduktionspfad ausgearbeitet. Die beiden Ringvorlesungen *Einführung in die Klima- und Energiepolitik* und *Klima:Wandel:Bildung* wurden erneut angeboten und erfreuen sich regen Interesses.

Die wichtigsten Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen Diversitätsmanagement, Gleichstellung und Vereinbarkeit ergeben sich durch die Umsetzung der Zielvereinbarungen der beiden Audits *hochschuleundfamilie* sowie *Diversität und Gleichstellung*. Besonderer Fokus lag 2024 auf der weiteren Dissemination der Sprachbox, der Stärkung des Netzwerks der FGDD-Beauftragten und dem Projekt PLUS Respekt, in dessen Rahmen die bestehenden Mechanismen und Prozesse und Unterstützungsmöglichkeiten bei Diskriminierung, sexualisierter Gewalt und Mobbing verbessert werden sollen. Zudem wurden Informationen zur Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf mit der Pflege von nahen An- und Zugehörigen angeboten und die Bemühungen die Universität zu einer inklusiveren Arbeitsstätte zu machen intensiviert.

Die Ergebnisse der kürzlich präsentierten **Studierendensozialerhebung** 2023 zeigen deutlich, dass die vielfachen Aktivitäten der Universität Salzburg rund um die Berücksichtigung der **sozialen Dimension** des Studierens erfolgreich sind. Die „soziale Durchmischung“ ist in Salzburg stärker ausgeprägt als im Durchschnitt der österreichischen Universitäten. So ist bspw. der Anteil der Studierenden aus dem ländlichen Raum ebenso wie auch jener der Studierenden mit Berufsreifeprüfung und jener mit Eltern ohne Hochschulabschluss größer als im Durchschnitt der Universitäten bzw. Hochschulen. Zudem ist der Anteil der weiblichen Studierenden (bzw. der Teilnehmerinnen an der Studierendensozialerhebung) wesentlich höher als an anderen Unis bzw. Hochschulen. Um die Situation in diesem Bereich weiter zu verbessern, setzt die Universität Salzburg auf die oben bereits erwähnte Umsetzung der Maßnahmen in den Zielvereinbarungen von Familien- und Diversitätsaudit.

Internationalität & Kooperationen

Während die **Outgoing-Mobilitäten** von Studierenden nach einem starken Anstieg 2022 im Berichtsjahr 2024 deutlich gesunken sind (Kennzahl 2.A.8), sind die **Incoming-Mobilitäten** von Studierenden erneut leicht gestiegen (Kennzahl 2.A.9). Vom wissenschaftlichen Personal wurden insgesamt 1.803 und vom allgemeinen Personal 77 Auslandsaufenthalte absolviert, wobei hier insb. die Mitgliedschaft in der CIVIS Allianz zu verstärkter Mobilität führt.

Auch bei der Einwerbung von Mitteln aus **Erasmus+** hat die Universität Salzburg wieder reüssiert: In der Antragsrunde 2024 wurden für E+ KA 131 rund € 692.000 an Fördermitteln genehmigt, für E+ KA 171 waren es rund € 428.000.

Ebenso erfolgreich waren die Bemühungen innerhalb von **CIVIS**, die Zusammenarbeit zu intensivieren: Der gemeinsame Joint Master *TRACEE – Master programme in Transdisciplinary Studies of Climate, Environment and Energy* wurde erfolgreich auf Schiene gebracht, die erste Kohorte startet im Wintersemester 2025. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf allianzweiten BIPs, von denen 2024 insgesamt 56 angeboten wurden, darunter auch im Rahmen des **Jean-Monnet Africa Network Poly CIVIS** zur Förderung der Mobilität afrikanischer Studierender. Zudem wurde ein eigener Rechtsträger für die Allianz, die **CIVIS Association**, gegründet. Dadurch wird eine noch engere, vertiefte Zusammenarbeit auf administrativer und strategischer Ebene ermöglicht.

1. Forschung und Entwicklung

An der Universität Salzburg tragen neben den Fakultäten und den Fachbereichen drei Schwerpunkte, elf Zentren sowie zwei interuniversitäre Organisationseinheiten maßgeblich zur **Profilbildung** bei. Mit der Umsetzung des am 23.2.2021 im Mitteilungsblatt veröffentlichten Organisationsplans kam es mit 1.1.2022 zu einer **Reorganisation der Fakultäten**. Es sind nunmehr sechs statt bisher vier Fakultäten eingerichtet: Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften, Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, Katholisch-Theologische Fakultät, Kulturwissenschaftliche Fakultät, Natur- und Lebenswissenschaftliche Fakultät sowie Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät. Dieser Prozess der **strategischen Neuausrichtung** wird durch Evaluierungen mit externen Gutachter*innen fortgesetzt: 2021/22 wurde die Kulturwissenschaftliche Fakultät, 2022/23 die Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften, 2023/24 die Katholisch-Theologische Fakultät und 2024/25 die Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät jeweils durch eine externe Kommission evaluiert. Die Ergebnisse und abschließenden Empfehlungen sollen bei der weiteren Entwicklung und Profilschärfung unterstützen, insb. wurden die Empfehlungen bei der Erstellung des Entwicklungsplan 2025-30 berücksichtigt.

1.1 Aktivitäten zu Schwerpunkten

Die **drei Forschungsschwerpunkte**

- Center for Tumor Biology and Immunology (CTBI) – ehemals Allergy-Cancer-BioNano Research Centre (ACBN)
- Centre for Cognitive Neuroscience (CCNS)
- Salzburg Centre of European Union Studies (SCEUS)

sind ein zentraler Hebel zur Darstellung sowie zur Schärfung des Forschungsprofils. Die Schwerpunkte sind **interdisziplinär und fakultätsübergreifend** ausgerichtet und stehen dabei in der Verpflichtung, ihren Status und die ihnen zur Verfügung gestellten Ressourcen durch deutlich über den Durchschnitt liegende Leistungen in Forschung und allenfalls Lehre zu rechtfertigen. Zudem sind sie auch an drittmittelfinanzierten Programmen der strukturierten Doktoratsausbildung beteiligt. Schwerpunkte sind gemäß Organisationsplan auf beschränkte Zeit eingerichtet und in der Regel nach fünf Jahren zu evaluieren.

Center for Tumor Biology and Immunology (CTBI)

CTBI, vormalig Allergy-Cancer-BioNano Research Centre (ACBN), der älteste und größte Schwerpunkt der Universität, ist ein interdisziplinäres **Netzwerk in den Lebenswissenschaften**, das sich durch herausragenden wissenschaftlichen Output mit internationaler Reputation auszeichnet und wesentlich strukturgebend für die Life Science Aktivitäten am Standort Salzburg ist. Als Ergebnis einer Evaluierung durch eine internationale externe Kommission im Jahre 2022 erfolgte eine thematische Fokussierung auf die Themen Tumorbilogie und Immunologie, die sich in der Umbenennung in *Center for Tumor Biology and Immunology* widerspiegelt. Zurzeit umfasst der Schwerpunkt elf Arbeitsgruppen, die in den Themenfeldern Struktur-, Tumor-, Immun- und Mikrobiologie, Genetik, Bioinformatik und Bildverarbeitung arbeiten, mit dem übergeordneten Ziel, Mechanismen von Entzündungs- und Tumorerkrankungen zu verstehen und neue Therapiestrategien zu entwickeln.

Die exzellente Forschung des Schwerpunktes zeigt sich ua in international herausragenden Publikationen in Zeitschriften wie Nature Immunology, Science Immunology oder PNAS. Im Jahr 2024 starteten Mitglieder des Schwerpunktes eine Reihe neuer **Forschungsprojekte** mit einem Volumen

von mehr als fünf Millionen Euro, darunter Einzel- und Konsortialprojekte bei FWF, NIH, EU und Industriepartnern. Zudem erfolgte die Einrichtung eines prestigeträchtigen [Ludwig-Boltzmann-Institutes für nanovesikuläre Präzisionsmedizin](#) und der interdisziplinäre Cancer Cluster III wird fortgeführt. Neun Arbeitsgruppen des Schwerpunktes sind hier maßgeblich an der Mitgestaltung dieser erfolgreichen interinstitutionellen Kooperation zwischen Universität Salzburg, Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg (PMU) und dem Salzburg Cancer Research Institute (SCRI) beteiligt. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit wird in den kommenden Jahren weiter durch den Schwerpunkt ausgebaut und im Rahmen des Life Sciences Masterplans des Bundes und des Landes Salzburg mit weiteren Fördermitteln bedacht, sodass Salzburg zu einem internationalen Spitzenzentrum für Krebsforschung werden kann.

Zudem konnten Mitglieder des Schwerpunktes erfolgreich Mittel zum weiteren **Ausbau der Forschungsinfrastruktur** einwerben. So bekam das Projekt CELLCOMM von der FFG den Zuschlag für europäische Fördermittel in Höhe von € 1,5 Mio. zur Anschaffung hochmoderner Präzisionsmessgeräte im Bereich der einzelzell- und räumlich aufgelösten Transkriptomik und Proteomik. Damit kommt der Schwerpunkt seinem Ziel der Etablierung eines europäischen Spitzenzentrums für Digital Spatial Biology, einen großen Schritt näher.

Die Arbeitsgruppen von CTBI arbeiten mit 25 **nationalen und internationalen Firmen** zusammen, ua Boehringer Ingelheim, WAVE Life Sciences, EvoBiotiX SA, Takeda, Stratec, Molecular Devices und EVER Neuro Pharma.

Centre for Cognitive Neuroscience (CCNS)

Der Schwerpunkt CCNS basiert auf der langjährigen interdisziplinären Zusammenarbeit von Forschenden im Bereich der kognitiven Neurowissenschaften an der Universität Salzburg und der Christian Doppler Klinik (CDK) der Salzburger Landeskliniken (SALK). Die Kooperation stützt sich auf eine gemeinsame Forschungsinfrastruktur, gemeinschaftlich eingeworbene Drittmittel, gemeinsame Publikationen und eine enge Zusammenarbeit in der Lehre. CCNS umfasst mehrere Forschungscluster, die den **Austausch von Expertise und methodischem Know-how** fördern. Forschende profitieren von dedizierten Methodeneinheiten, die den gesamten Schwerpunktbereich unterstützen. Zur Forschungsinfrastruktur zählen Großgeräte wie ein 3-Tesla-Magnetresonanztomograph, ein Magnetenzephalograph (MEG), High-Density-Elektroenzephalographie (HD-EEG) und ein KINARM zur Bewegungsquantifizierung. Eine zentrale Herausforderung bleibt die kontinuierliche Modernisierung der Infrastruktur, um international wettbewerbsfähig zu bleiben. Dies umfasst den zukünftig notwendigen Übergang zu neuen Technologien wie Optically Pumped Magnetometers (OPMs) und Next Generation MRI Zero Helium Boil-off Magnets.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 wurde CCNS von einer externen, international besetzten Kommission positiv evaluiert, wobei das **Erweiterungs- und Fortführungskonzept** im Fokus stand. Dieses sieht unter anderem eine vertiefte Kooperation mit den klinischen Partnern der SALK vor. Die Empfehlungen der Evaluierungskommission flossen in den Life Sciences Masterplan von Bund und Land ein, um eine wettbewerbsfähige Einheit für kognitive Neurowissenschaften im Cluster Life Sciences Salzburg zu schaffen.

Der Schwerpunkt nimmt darüber hinaus eine Vorreiterrolle im Aufbau eines **nachhaltigen Forschungsdatenmanagements** an der Universität ein. Mit der Austrian NeuroCloud (ANC), realisiert durch die Digitalisierungsinitiative des BMBWF, trägt CCNS maßgeblich zur Entwicklung FAIR-kompatibler Datenrepositorien bei. Die täglich durch die Großforschungsinfrastruktur generierten Daten erfordern zudem leistungsstarke Werkzeuge zur Verarbeitung und Analyse. Das BMBWF-Projekt **Salzburg Collaborative Computing** (SCC) wurde entwickelt, um diesen Bedarf direkt am Standort

zu bedienen. Es gewährleistet die schnelle und sichere Verarbeitung sowie die unmittelbare Verfügbarkeit sensibler Daten.

Salzburg Centre of European Union Studies (SCEUS)

Seit 2012 trägt das SCEUS als Schwerpunkt erfolgreich dazu bei, das Profil der Universität Salzburg als international sichtbare Bildungs- und Forschungsinstitution durch die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem **europäischen Integrationsprozess** zu stärken. Dieser Erfolg ist vor allem der in Österreich einmaligen, strukturierten Zusammenarbeit zwischen Politikwissenschaftler*innen, Jurist*innen und Volkswirt*innen geschuldet, die oft um andere Disziplinen ergänzt wird. Hinzu kommt das im Laufe der Jahre geknüpfte Netzwerk aus Vertreter*innen der nationalen und internationalen Fachwelt und einschlägige Praktiker*innen. Neben dem weiteren Ausbau des internationalen Netzwerks konnten 2024 aber auch weitere in Salzburg agierende Forschende und Lehrende für die Zusammenarbeit mit dem Schwerpunkt gewonnen werden.

Neben der Weiterführung der bereits im Vorjahr begonnenen Projekte im **Jean Monnet-Programm EUCHALLENGES** und *PolyCIVIS* sowie weiterer Projekte wie etwa *Contesting (II) Liberalism* war die Zuerkennung eines **ERC Starting Grants** in der Höhe von € 1,5 Mio. an Lucy Kinski für das Projekt *INCONEX - Intangible and Invisible Interests, Concealed Constituents and Excluded Electorates: Understanding the Politics of Absence* der größte Erfolg für die Forschung am Schwerpunkt.

Als einziger Schwerpunkt der Universität Salzburg ist das SCEUS auch in der Lehre aktiv. Seit 2005 ist hier der interdisziplinäre Masterstudiengang **European Union Studies** angesiedelt, der zur Internationalisierung der Universität beiträgt. Seit 2008 bzw. 2021 unterhält das SCEUS auch zwei **drittmittelfinanzierte Doktoratsprogramme**, in denen derzeit neun Forscher*innen zu Fragestellungen der europäischen Integration arbeiten und zusammen mit den Doktorand*innen ein erfolgreiches, interdisziplinäres Forschungskollektiv bilden.

Parallel zu den Bemühungen in der Forschung wurden im Jahr 2024 einige Lehrveranstaltungen des Masterprogramms für Studierende aus anderen Fakultäten geöffnet, die explizit Studierende anderer Fächer adressieren und dazu beitragen, den Schwerpunkt auch im Bereich der Lehre noch besser in das Gesamtgefüge der Universität zu integrieren. Daneben wurde im Rahmen von *PolyCIVIS* im Mai 2024 auch ein erfolgreicher Antrag zur Förderung der Mobilität afrikanischer Studierender im Rahmen von Lehrveranstaltungen gestellt (*Blended Intensive Programme Euro-African Trade and Investment Relations*).

1.2 Aktivitäten in Potentialbereichen

An den Fachbereichen der Universität Salzburg wird Wissenschaft in disziplinärer sowie methodischer Breite und Vielfalt auf hohem Niveau betrieben. Um Forschungsvorhaben insb. in Potentialbereichen zu fördern, werden diese mit zahlreichen Maßnahmen unterstützt, wobei 2024 vor allem bewährte Maßnahmen weitergeführt wurden:

- **Anbahnungsfinanzierung** für strategische Forschungsprojekte, die von der Universität Salzburg koordiniert werden: Finanziert werden Vorbereitungsarbeiten im Rahmen der Antragsstellung. Bspw. werden Reisekosten für Vorbereitungsmeetings und Veranstaltungskosten für Konsortialtreffen oder auch Werkverträge mit externen Dienstleistern finanziert.
- Individuelle **Unterstützungsangebote** für ERC-Preisträger*innen wie bspw. eine Reduktion der Lehrverpflichtung oder die Bereitstellung von zusätzlichen Ressourcen

- Unterstützung und Finanzierung von **personalisierten Coachings** zur Vorbereitung auf Interviews (ERC, FWF doc.funds uä)
- Zuschüsse zu **Fremdsprachendienstleistungen** (zB Lektorat) bei der Erstellung von Forschungsanträgen
- **Zentrale Unterstützung** bei der administrativen Vorbereitung und Abwicklung von Horizon-Projekten
- Im Herbst 2023 wurde erstmals mit dem **Förderprogramm Early Career** eine interne Forschungsförderung für Postdocs und Habilitierende aller Fachrichtungen ausgeschrieben. Ziel der Förderung ist die Unterstützung bei der Einwerbung kompetitiver nationaler oder internationaler Forschungsprojekte. Die zur Verfügung gestellten Mittel können für wissenschaftliche Vorarbeiten (Experimente, Untersuchungen, Recherchen uä) sowie zur Finanzierung von Personal und Sachmitteln verwendet werden. Es wird erwartet, dass am Ende der Projektlaufzeit ein kompetitiver Förderantrag beim FWF oder der EU eingereicht wird. Aus allen Fakultäten wurden rund 40 Projektanträge übermittelt. Die Auswahl der geförderten Projekte erfolgte im Jänner 2024 nach sorgfältiger Begutachtung durch interne und/oder externe Expert*innen, wobei verschiedene Kriterien wie Innovation, wissenschaftliche Qualität, Zeitplan und Budget sowie die Qualifikation und Unabhängigkeit der Antragsteller*innen berücksichtigt wurden. Das Programm stellt Mittel für 17 Förderungen in Höhe von bis zu 150.000 Euro pro Projekt, mit einer Laufzeit von bis zu 24 Monaten zur Verfügung. Die geförderten Projekte decken ein breites Themen- und Fächerspektrum ab. Insgesamt wurden rund 1,8 Millionen Euro durch diese Unterstützungsmaßnahme vergeben.
- Die im Herbst 2023 ausgelobte **Anschubfinanzierung** für die Beantragung von ERC-Projekten, Horizon Europe Koordinationsprojekten und umfangreicheren FWF-Projektvorhaben (SFB, doc.funds uä) wurde 2024 fortgesetzt. Ziel ist die kurzfristige finanzielle Unterstützung von Antragstellenden bei der Einwerbung kompetitiver Förderprojekte, um die Erfolgsquote von Projektanträgen und damit die Drittmittelerlöse der Universität zu erhöhen. Dafür sind rund 200.000 Euro reserviert.

Den Erfolg dieser Maßnahmen verdeutlichen die nachfolgenden Beispiele **exzellenter Leistungen der gesamtuniversitären Forschung** für das Berichtsjahr 2024:

- Angelika Lahnsteiner, FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie, hat nachgewiesen, dass sich die DNA bei **metabolischen Krankheiten** wie Typ-2-Diabetes oder Fettleber verändert. Diese Veränderungen in der Struktur der DNA finden sich auch bei Krebspatient*innen. Um das Krebsrisiko zu minimieren ist es daher wichtig, Stoffwechselerkrankungen frühzeitig zu behandeln.
- Mit Hilfe der **Röntgen-Nanotomographie** hat ein internationales Forschungsteam, dem auch Bodo Wilts vom FB Chemie und Physik der Materialien angehört, komplexe Strukturen in winzigen Diamantnetzwerken entdeckt, die durch Selbstorganisation entstehen. Dieses Prinzip könnte zukunftsweisende, energie- und ressourceneffiziente Anwendungen in der Materialwissenschaft ermöglichen. Ein Artikel darüber wurde in Nature Nanotechnology veröffentlicht.
- Im Rahmen des von Stephanie Socher vom FB Umwelt und Biodiversität geleiteten **Artenschutzprojekt Botanische Gärten Österreichs** werden die Samen von 47 in Österreich gefährdeten Pflanzenarten gesammelt, um sie in ausgewählten Regionen wieder anzusiedeln. Die für die Wiederansiedlung ausgewählten Flächen werden durch Pflegemaßnahmen aufgewertet, ein begleitendes Monitoring dokumentiert die Etablierung der Pflanzen.

Auch bei der **Einwerbung von Drittmitteln** waren Forscher*innen der Universität Salzburg erfolgreich. Insgesamt wurden 194 Drittmittelprojekte mit einem Gesamtvolumen (abgeschlossene Vertragssumme) in der Höhe von 32,7 Millionen Euro bewilligt. In den Vergabeverfahren von nationalen und internationalen Fördergebern konnten sich 2024 ua folgende Projekte durchsetzen:

- Das **ERC Synergy Projekt MEMELAND** (Molecular Ecology of Medieval European Landscapes) rekonstruiert mit Hilfe modernster molekularer Techniken die Umweltgeschichte Europas von der Römerzeit bis zur Gegenwart. Andreas Lang vom FB Umwelt und Biodiversität leistet dabei durch präzise Altersdatierungen und paläo-ökologische Analysen einen entscheidenden Beitrag, um Klimawandel- und Menscheneinflüsse auf die Umwelt besser zu verstehen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen wichtige Daten für wissenschaftlich fundierte Renaturierungsmaßnahmen liefern (Projektlaufzeit: 5 Jahre, Projektvolumen: 2.447.174 Euro).
- Lucy Kinski vom SCEUS bzw. dem FB Politikwissenschaft untersucht im Rahmen des **ERC Starting Grants INCONEX** (Immaterielle und unsichtbare Interessen, verborgene Akteure und ausgeschlossene Wählerschaften: Die Politik der Abwesenheit verstehen) die Bedeutung der Abwesenheit von Repräsentation verschiedener Interessen und Gruppen im politischen Prozess (Projektlaufzeit: 5 Jahre, Projektvolumen: 1.499.956 Euro).
- Andreas Dür, ebenfalls FB Politikwissenschaft, widmet sich im **ERC Advanced Grant GEOTRADE** (Die Geopolitisierung der Handelspolitik) der Verknüpfung von Sicherheitspolitik und Handelspolitik. Dabei befasst sich das Forschungsprojekt mit Themen von breitem gesellschaftlichem Interesse, wie der Entstehung einer neuen internationalen Ordnung, der Verteilung des Wohlstands und der Wahrscheinlichkeit zwischenstaatlicher Konflikte (Projektlaufzeit: 5 Jahre, Projektvolumen: 2.485.639 Euro).
- Das unter der Leitung von Johannes Scholz (FB Geoinformatik) von der **FFG geförderte Projekt Virtual Shepherd** unterstützt die Digitalisierung in der Landwirtschaft, um lokale Wertschöpfungsketten nachhaltig betreiben zu können. Durch den Einsatz von intelligenten Technologien ist es möglich, Weidetiere in alpinem Gelände ohne Zäune zu halten und Herden sensorgestützt zu monitoren (Projektlaufzeit: 2 Jahre, Projektvolumen: 206.932 Euro).
- Das am FB Umwelt und Biodiversität angesiedelte **FWF-Projekt** von Stefan Dötterl **Alpine geo- and biodiversity during environmental changes (AlpsChange)** hat sich gegen viele Einreichungen im Rahmen des Doktoratsausbildungsprogramms **doc.funds** 2024 durchsetzen können. Das elfköpfige Faculty Team kümmert sich um die Ausbildung von zehn Doktorand*innen und beschäftigt sich dabei mit Wechselwirkungen zwischen Pflanzen, Tieren, anderen Organismen, Wasser, Klima und der Erdoberfläche, die immer stärker von den Eingriffen des Menschen geprägt werden. Das doc.funds-Programm setzt sich zum Ziel, eine neue, interdisziplinär ausgerichtete Generation von Wissenschaftler*innen auszubilden, die in der Lage sind, Lösungen für die Biodiversitäts- und Klimakrise zu entwickeln, um eine nachhaltige Zukunftsgestaltung zu gewährleisten (Projektlaufzeit: 4 Jahre; Projektvolumen: Anteil Universität Salzburg 2.489.593 Euro).
- Mit dem gemeinsam mit der FH Salzburg konzipierten Doktoratsprogramm **KI-gestützte Innovation in der biomedizinischen Bildgebung** (REVELATION) wird die Ausbildung einer neuen Forschendengeneration an der Schnittstelle von Biomedizin und künstlicher Intelligenz in den Fokus gesetzt. Moderne Bildgebungstechnologien in der Biomedizin erzeugen große Datenmengen, wodurch immer mehr Expert*innen benötigt werden, die diese Daten verstehen und nutzen können. Das **doc.funds.connect-Projekt** befasst sich mit biomedizinischen Herausforderungen und fördert das Verständnis von zellulären Interaktionen sowie Krankheitsentwicklungen

(Projektlaufzeit: 4 Jahre; Projektvolumen: 1.244.796 Euro, Anteil Universität Salzburg: 606.108 Euro).

- Susanne Wurmbrand vom FB Linguistik ist neben der Universität Wien am **Spezialforschungsbereich** der Universität Graz **Sprache zwischen Redundanz und Defizienz** beteiligt. Das Projekt beschäftigt sich mit der Sprache, welche eine unserer fundamentalsten kognitiven Fähigkeiten darstellt. Der Spezialforschungsbereich entwickelt einen neuen Ansatz zur Modellierung des sprachlichen Systems. Den Ausgangspunkt bildet die Hypothese, dass der kognitive Kern der Sprachfähigkeit zwar auf logisch-symbolischen Berechnungen basiert, jedoch in ein kognitives System stochastischer Natur eingebettet ist. Die zu erwartenden Erkenntnisse versprechen ein tiefergreifendes Verständnis der grundlegenden Mechanismen des grammatischen Systems und eröffnen neue Perspektiven für zentrale Fragestellungen der Kognitionswissenschaften hinsichtlich der Rolle der Sprache in der Kognition (Projektlaufzeit 4 Jahre, Projektvolumen: 595.775 Euro).
- Um die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Folgen des Klimawandels weiter zu intensivieren, hat die Universität Salzburg eine Kooperation mit der internationalen **Stiftung Green 2030** gestartet. Die Stiftung unterstützt die Forschung mit einer Förderung in Höhe von drei Millionen Euro, von denen bereits die Hälfte in konkrete Projekte investiert wurde. Ziel ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen und diese direkt in die Praxis zu überführen. In den nächsten drei Jahren werden Wissenschaftler*innen an der Universität Salzburg zu drei essenziellen Themenfeldern forschen:
 - Biodiversität und Ökosystemfunktionen: Wie beeinflusst der Klimawandel die biologische Vielfalt und die Funktionsfähigkeit von Ökosystemen?
 - Kryosphäre und Wasserressourcen: Welche Auswirkungen hat das Abschmelzen von Gletschern und Permafrost auf die Wasserqualität und -verfügbarkeit?
 - CO₂-Speicherung durch Vegetationssukzession: Wie können Veränderungen in der Vegetation zur Erhöhung der Kohlenstoffspeicherung beitragen?

Besonders wichtig ist hierbei die Verknüpfung von Theorie und Praxis. Die Forschungsergebnisse sollen nicht in der Wissenschaftscommunity verhallen, sondern in konkrete Maßnahmen überführt werden, um die Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels zu stärken. Damit wird die Universität Salzburg zu einem zentralen Akteur in der Entwicklung von Lösungen für eine nachhaltige Zukunft.

- Im Jänner 2024 wurde das **Ludwig-Boltzmann-Institut für Nanovesikuläre Präzisionsmedizin** (LBI-NVPM) an der Universität eingerichtet, das von Nicole Meisner-Kober (FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie, CTBI) geleitet wird. Mit einem Budget von 15 Millionen Euro, finanziert von der Ludwig Boltzmann Gesellschaft (80 %) und dem Land Salzburg (20 %), ist das Institut auf zehn Jahre angelegt. In den kommenden Jahren sollen neuartige Therapien entwickelt werden, die das körpereigene zelluläre Kommunikationssystem im Nanomaßstab nutzen. Ziel ist es, präzise, schonende und hochwirksame Behandlungsstrategien zu schaffen. In enger Zusammenarbeit mit internationalen Partner*innen aus Kliniken, Industrie, Patientenorganisationen und der Öffentlichkeit wird an allen Aspekten der Therapieentwicklung geforscht – von der Herstellung über die Zulassung bis zur Anwendung. Enge Kooperationen mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität und den Salzburger Landeskliniken sichern die Praxisrelevanz der Forschungsergebnisse. Das LBI-NVPM stärkt Salzburg als führenden Standort der Präzisionsmedizin.

1.3 Forschungsinfrastruktur, insbesondere (Groß-)Forschungsinfrastruktur, einschließlich wesentlicher Projekte und die Nutzung der Core Facilities

Im Jahr 2024 wurden Neu- und Ersatzbeschaffungen im Ausmaß von **€ 3.436.210** innerhalb der Forschungsinfrastrukturen der Universität Salzburg getätigt. Davon € 703.963 in der FI-Kategorie Großgeräte, € 2.726.271 in der FI-Kategorie Core Facilities und € 5.976 in der FI-Kategorie Elektronische Datenbank (Details siehe Kennzahl 1.C.2).

Im Berichtsjahr 2024 wurden ausschließlich bestehende Core Facilities erweitert und ausgebaut. Wie in der Wissensbilanz 2022 berichtet, konnte mit dem BMBWF-Projekt **Salzburg Collaborative Computing (SCC)** [FI-Datenbank ID 5420] eine neue HPC-Infrastruktur standortweit etabliert werden. Im Rahmen der Ausschreibung (*Digitale*) *Forschungsinfrastruktur* des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) erhielt die Universität Salzburg eine Förderung in Höhe von 80 % der Gesamtinvestition für das High-Performance-Rechnersystem Salzburg Collaborative Computing. Zusätzlich unterstützt das Land Salzburg das Projekt mit einer Förderung von 11,5 %. Die verbleibenden Mittel werden durch die Beteiligung der Universität Salzburg, der Salzburger Landeskliniken, der Fachhochschule Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg bereitgestellt. Für den Aufbau von SCC wurden im Jahr 2024 € 1.521.660 aufgewandt, die Übernahme in den Regelbetrieb ist für 2025 vorgesehen. Als Hochleistungsrecheninfrastruktur am Wissenschaftsstandort Salzburg ermöglicht SCC einen niederschweligen und flexiblen Zugang zu Rechenkapazitäten für eine Vielzahl wissenschaftlicher Disziplinen, darunter Materialwissenschaften, Digital Humanities, Politikwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Computerwissenschaften. Besonders das **Centre for Cognitive Neuroscience** mit den dort angesiedelten Großgeräten MEG und (f)MRT sowie das **Forschungsdaten-Repositorium Austrian NeuroCloud** [FI-Datenbank ID 6031] profitieren erheblich von den erweiterten Analysemöglichkeiten. Darüber hinaus wird die Core Facility SCC in der akademischen Lehre eingesetzt: Studierende erhalten die Möglichkeit, frühzeitig mit Hochleistungsrechnern zu arbeiten und sich praxisnah im Bereich High-Performance Computing weiterzubilden.

Ein besonderes Augenmerk soll bei den Erweiterungen der Core Facilities auch auf das **Harmonic Radar System** mit der Zuordnung zur CF Molekulare Biodiversitätsforschung [FI-Datenbank ID 4677] gelegt werden. Dieses System ermöglicht die Besenderung und damit die Rekonstruktion und Untersuchung von Flugpfaden von Insekten. Die Passivsender sind sehr klein und extrem leicht, wodurch es möglich ist, auch vergleichsweise kleine Insekten zu besendern. Die Analyse von Mobilität und Bewegungsmustern von Insekten ist von zentraler Bedeutung, um das Verhalten und die Populationsstruktur von Organismen in unserer stark vom Menschen geprägten Landschaft zu verstehen. Das System wird für Untersuchungen an Schmetterlingen (Tag- und Nachtfalter) sowie unterschiedlichen Hymenopteren (Wildbienen, Hornissen) eingesetzt. Die Arbeitsgruppen von Stefan Dötterl, Jana Petermann und Jan Habel implementieren das System innerhalb des FB Umwelt und Biodiversität in Forschung und Lehre. Bei den Drittmittelprojekten **Green 2030 (BioResponse)** und **doc.funds AlpsChange** wird das System bereits eingesetzt.

Neben Erweiterungen und Updates kam es zu **zwei Neuzugängen** im Bereich der Großgeräte, die die Wettbewerbsfähigkeit der Universität Salzburg im internationalen Forschungsraum erhöhen und den Ausbau von Life Sciences, Chemie und Physik am Standort vorantreiben:

Im Rahmen des vom BMBWF geförderten Infrastrukturprojektes *DigiInfra/SPOTLIGHT* konnte mit Beteiligung des Salzburger Krebsforschungsinstitutes (SCRI/LIMCR) am FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie das **Spectral Instruments Imaging AMI HT Gerät** zur nicht-invasiven Bildgebung in Kleintieren erworben werden [FI-Datenbank ID 5856]. Die Anschaffungskosten betrugen € 386.066 (Beteiligung des BMBWF mit € 333.566, des SCRI/LIMCR mit € 12.500 und der Universität

Salzburg mit € 40.000). Das Gerät ist der CF Imaging and Advanced Microscopy [FI-Datenbank ID 2820] zugeordnet. Das Gerät schließt eine Lücke am Life Science Standort Salzburg und ermöglicht es Forschern am Standort, Moleküle und Zellen nicht-invasiv im Körper von Kleintieren mittels Fluoreszenz und Biolumineszenz zu verfolgen. Das schließt zB die kontinuierliche Messung von Tumorwachstum mit ein. Das AMI HT ist somit ein essentielles Werkzeug für die Entwicklung und Testung neuartiger Therapien und stellt insbesondere für das universitäre Center of Tumor Biology and Immunology, das an der Universität angesiedelte Ludwig Boltzmann Institut für nanovesikuläre Präzisionsmedizin sowie die regionalen Verbundprojekte Cancer Cluster Salzburg und BioMedCenter eine wesentliche technologische Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur im Bereich der **Tumor- und Immunologieforschung** dar. Das Gerät wird intensiv von Wissenschaftlern des SCRI/LIMCR, CTBI, LBI NVPM im Rahmen dieser Kooperationsprojekte, aber auch in FWF-geförderten Einzelprojekten genutzt. Darüber hinaus kommt das Gerät im Rahmen von Industriekooperationen zum Einsatz.

Die CF Funktionsmaterialien konnte mit dem Großgerät **High Vacuum Gas Sorption Analyzer Autosorb 6100** mit drei Mikroporenports erweitert werden [FI-Datenbank ID 6030, Zuordnung CF 176, Anschaffungskosten € 146.963,18]. Es handelt sich hierbei um ein hochpräzises Analysegerät zur Charakterisierung von (spezifischen) Oberflächen, Porengrößen (0,35 nm – 500 nm) und Adsorptionseigenschaften von Materialien. Damit werden Messungen von Adsorptions- und Desorptionsprozessen von Gasen (zB Stickstoff, Kohlenstoffdioxid, Argon) unter extremen Vakuumbedingungen (0,1 Torr) möglich, die für die Charakterisierung einer Vielzahl von Materialien unerlässlich sind. Das Gerät wird in verschiedenen interdisziplinären Forschungsprojekten innerhalb der Universität, aber auch mit externen Partnern aus Wissenschaft und Industrie eingesetzt, insbesondere in den Bereichen nachhaltige Materialentwicklung, Nanomaterialien, Katalyse, Energiespeicherung und Umwelttechnologie, aber auch in den Lebenswissenschaften. Es spielt eine Schlüsselrolle bei der **Entwicklung innovativer und nachhaltiger Materialien** für Batterien, Sensoren und CO₂-Speichertechnologien. Durch die starke interdisziplinäre Nutzung leistet es einen wesentlichen Beitrag zu Spitzenforschung und technologischer Innovation an der Universität Salzburg, stärkt aber auch die regionale Wettbewerbsfähigkeit (Transferzentrum Salzburg Center for Smart Materials) durch die nachhaltige Transformation der Materialforschung, ganz im Sinne der WISS 2030-Ziele des Landes Salzburg.

1.4 Forschungsservice

Die Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer bietet den Angehörigen der Universität einen umfassenden **Service in allen Bereichen der Forschung** an, etwa hinsichtlich Förderinformation, Rechtsberatung, Abwicklung von drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten (Unterstützung bei Antragstellung, Berichtswesen, Audits), Technologietransfer sowie Forschungsdokumentation. So werden bspw. sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene Beratungen und Proposal Checks sowie Weiterbildungsseminare angeboten. Im Fokus der Servicierung der Forscher*innen steht der **Informationsaustausch** zu allen relevanten Fragen zum Thema Forschung. Während auf der Website der Abteilung allgemein relevante Informationen zur Forschung an der Universität sowie zum Serviceangebot zur Verfügung stehen, richtet sich der im Intranet eingerichtete Bereich ausschließlich an die Mitarbeiter*innen. Insbesondere jene Universitätsangehörige, die mit der **Beantragung und Durchführung von Drittmittelprojekten** befasst sind, erhalten hier einen einfachen Zugang zu fundierten Informationen, umfassenden Beratungsangeboten sowie einschlägigen Serviceleistungen der Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer zu den Themen **Förderberatung und Antragstellung** (auf nationaler und europäischer Ebene, interne Richtlinie, Ausfüllhilfen

für Anträge) sowie **Technologietransfer und Patentberatung** (Diensterfindungen, geistiges Eigentum, Open Science). Zusätzlich betreibt die Abteilung im Intranet ein umfassendes Wiki zum Forschungsinformationssystem **Pure|PLUS Research** mit ausführlichen Erläuterungen zur Eintragung von Forschungsleistungen (zB Drittmittelprojekte, Publikationen, Veranstaltungen, Third-Mission-Aktivitäten).

In den **Social-Media-Kanälen** wird primär über aktuelle Ausschreibungen nationaler und internationaler Fördergeber, über die neuesten Entwicklungsrichtungen in der Förderlandschaft sowie über Informationsveranstaltungen, Webinare und News zu Drittmittelprojekten informiert. Das Ziel ist es, auf diesem Weg möglichst schnell viele Forscher*innen zu erreichen. Die Facebook-Seite **PLUS/Forschungsservice** verzeichnet mit Ende 2024 mehr als 500 Abonnent*innen. Seit Dezember 2024 ist das Forschungsservice auch auf **Instagram (plus.forschung.und.transfer)** aktiv. Im ersten Monat konnten 58 Follower gewonnen werden, vorwiegend Studierende und Wissenschaftler*innen (intern und extern).

Zusätzlich wurden 2024 fünf Veranstaltungen organisiert:

- **Early Career Kick-off Meeting** am 29. Februar: Die Preisträger*innen des Early Career-Programms wurden zu einem Informationsmeeting eingeladen, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten das Projektziel gemeinsam verstehen und motiviert starten können.
- **ÖAW Roadshow Data:Research:Austria** am 28. Februar: Im Rahmen der zweiten Ausschreibungsrunde der ÖAW erhielten interessierte Wissenschaftler*innen umfassende Einblicke in den Call und aktuelle Entwicklungen im Bereich Mikrodaten- und Registerforschung.
- **Präsentation der Digital Humanities Projekte** am 6. Juni: Im Zuge der Landesausschreibung *Digital Humanities* wurden erste Projektergebnisse den Vertreter*innen des Landes Salzburg sowie einem interessierten Publikum vorgestellt.
- **Wissenschaftskommunikation in Förderanträgen** am 27. und 28. August: Das virtuelle Seminar unterstützte Wissenschaftler*innen, das Thema Wissenschaftskommunikation adäquat in ihren Förderanträgen abzubilden und die im Rahmen ihrer Forschungsanträge geplanten Kommunikationsvorhaben umzusetzen.
- **Trusted Research and Safeguarding Science in a Geopolitical World** am 18. Dezember: Gemeinsam mit den Kolleg*innen der Abteilung für Internationale Beziehungen wurde ein halbtägiger Workshop geplant und durchgeführt, um das Thema Forschungssicherheit einem breiten Kreis von Forschenden und Verwaltungsmitarbeitenden näherzubringen und für künftige Aktivitäten zu sensibilisieren.

1.5 Output Forschung und Entwicklung

Die an der Universität Salzburg tätigen Wissenschaftler*innen haben für 2024 **2.105 erstveröffentlichte Publikationen** gemeldet, darunter 124 wissenschaftliche Fach- oder Lehrbücher, 462 Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften (davon 263 als internationale Ko-Publikationen) sowie 562 Beiträge in Sammelwerken. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 91 Publikationen bzw. von +4,5 % (Details siehe Kennzahl 3.B.1).

Des Weiteren wurden 2024 insgesamt **2.280 Vorträge und Präsentationen** gehalten. Dies entspricht einer deutlichen Steigerung um 270 bzw. +13 % gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der im Ausland in Präsenz abgehaltenen Vorträge und Präsentationen ist ebenso wie jene der virtuell abgehaltenen gestiegen (+11 % bzw. +18 %). Knapp drei Viertel der Vorträge und Präsentationen fallen in die Kategorie *science to science*. Davon wurden 45 % von Frauen und 52 % im Ausland gehalten.

Vorträge in der Kategorie *science to public* wurden hingegen zu 80 % im Inland und zu 41 % von Frauen abgehalten (Details siehe Kennzahl 3.B.2).

International erfolgreiche Forschungs- und Publikationstätigkeit wird mitunter auf Ebene d. einzelnen Wissenschaftler*in durch die Verleihung von Preisen und Auszeichnungen, die Berufung in Gremien sowie die Listung in fachspezifischen Rankings ausgezeichnet:

- Christina Antenhofer vom Fachbereich Geschichte erhielt den **Österreichischen Staatspreis für Geschichtswissenschaften** 2024. Die Historikerin wurde für ihre Publikation *Die Familienkiste. Mensch-Objekt-Beziehungen im Mittelalter und in der Renaissance* ausgezeichnet. Mit ihrer 1.376 Seiten starken Publikation legt sie eine monumentale Studie vor, die eine neue Kulturgeschichte der Vormoderne schreibt und dabei umfangreiche archivalische Quellen berücksichtigt.
- Thomas Blaschke, Professor am Fachbereich für Geoinformatik, wurde auf der Research.com-Liste der Top-Informatikforscher*innen in Österreich auf Platz zehn gereiht. Das Forschungsportal ernannte Blaschke auch zum **Computer Science Leader für Österreich** im Jahr 2024.
- Der **Förderpreis für Wissenschaft & Forschung der Stadt Salzburg** (dotiert mit 6.000 Euro) ging an Nikolaus Fortelny, einem führenden Experten auf dem Gebiet der computergestützten Biologie. Im Jahr 2020 gründete er die Computational Systems Biology Group an der Universität Salzburg. Seine Forschung konzentriert sich auf die Untersuchung biochemischer Prozesse zur Abwehr von Bedrohungen wie Infektionen, Autoimmunerkrankungen und Krebs. Dabei entwickelt er Algorithmen, die auf statistischen Methoden und künstlicher Intelligenz basieren, um große Datensätze zu analysieren und die Ursachen von Krankheiten zu identifizieren.
- Jasmine Dum-Tragut, Leiterin des Zentrums zur Erforschung des Christlichen Ostens, erhielt den **Movses Chorenatsi-Orden**, die höchste staatliche Auszeichnung der Republik Armenien, für ihren Beitrag zur Stärkung der armenisch-österreichischen Freundschaftsbeziehungen und zur Entwicklung der Armenischen Studien. Zudem erhielt sie den **Stephanus-Sonderpreis** der Stephanus-Stiftung für verfolgte Christen für ihren beispiellosen Einsatz bei der Erforschung der armenisch-christlichen Traditionen Bergkarabachs.
- Arne Bathke vom FB Artificial Intelligence and Human Interfaces wurde zum **Fellow of the American Statistical Association** (ASA) ernannt. Er ist aktuell der einzige in Österreich arbeitende Wissenschaftler mit diesem Ehrentitel.
- Stephan Kirste, FB Völkerrecht, Europarecht und Grundlagen des Rechts, wurde in den Vorstand der **Internationalen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie** (IVR) gewählt. Die 1909 gegründete Gesellschaft gliedert sich momentan in 33 nationale Sektionen mit tausenden Mitgliedern.

Der in der Vergangenheit jährlich vergebene, interne **Kurt-Zopf-Förderpreis** wurde aufgrund auslaufender Finanzierung 2024 zum letzten Mal vergeben. Diesmal wurden folgende Forscher*innen für hochrangige und international beachtete Publikationen gewürdigt:

- Christina Antenhofer vom FB Geschichte wurde für ihre Monographie **Die Familienkiste. Mensch-Objekt-Beziehungen im Mittelalter und in der Renaissance**, für die sie wie bereits erwähnt auch den Österreichischen Staatspreis für Geschichtswissenschaften erhielt, ausgezeichnet.
- Florian Huber vom FB Volkswirtschaftslehre erhielt den Preis für seinen Artikel **Inducing Sparsity and Shrinkage in Time-Varying Parameter Models**, der im renommierten Journal of Business and Economic Statistics erschienen ist.

- Hannes Winner und Jörg Paetzold, beide FB Volkswirtschaftslehre, wurden für ihren Journalbeitrag **Impacts of rapid mass vaccination against SARS-CoV2 in an early variant of concern hotspot** prämiert.

Die international wahrgenommene Forschungs- und Publikationstätigkeit trägt auch zur Platzierung in internationalen Hochschul-Rankings bei. Die Universität Salzburg hat beim jährlichen **QS World University Ranking** erstmals einen Platz in der Ranggruppe 601-610 erreicht und sich damit erneut verbessert. Ebenso hat sich die Platzierung im QS European University Ranking verbessert, vom Rang 225 auf 214. Im **Leiden Ranking** wurde im weltweiten Vergleich des Anteils der Publikationen, die zu den 10 % der am häufigsten zitierten gehören, in Life and Earth Sciences der 292. und in Mathematics and Computer Sciences der 387. Rang erreicht. Im **Shanghai Ranking of Academic Subjects** wurden in folgenden Fächern gute Platzierungen erreicht: Public Administration (101-150), Political Sciences (151-200) und Geography (201-300). Im **THE Ranking** gut bewertet wurden die Fächer Psychology (301-400), Social Sciences (301-400) und Education (401-500).

2. Lehre und Weiterbildung

Die Universität Salzburg engagiert sich für eine **qualitativ hochwertige Lehre** und verfügt über ein **breites und gleichzeitig akzentuiertes Studienangebot**. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung auf der Förderung von Studierbarkeit, Prüfungsaktivität und der sozialen Dimension des Studiums. Eine qualitativ hochwertige und effiziente Lehre ist nicht nur eines der Systemziele des *Gesamtösterreichischen Universitäten-Entwicklungsplans (GUEP)*, sondern gehört auch zum Selbstverständnis der Universität.

Das **Studienangebot** spiegelt die Struktur der Forschungsthemen wider und zielt darauf ab, den Studierenden fundierte fachliche und wissenschaftliche Kompetenzen zu vermitteln. Dabei lebt die Universität von ihren Lehrenden und ihren Studierenden, ihrem Engagement und ihrer kritischen Neugier. Eines der wichtigsten Ziele ist es, kontinuierlich junge, aber auch ältere Menschen für ein Studium an der Universität Salzburg zu gewinnen und ihnen attraktive Studienbedingungen zu bieten. Dabei ist hervorzuheben, dass die Universität in den allermeisten Fächern über ein sehr gutes Betreuungsverhältnis verfügt.

2.1 Studienangebot

Zum Wintersemester 2024/25 sind an der Universität Salzburg insgesamt **89 ordentliche Studien** eingerichtet. Im Rahmen der beiden Lehramtsstudien (Bachelor und Master; inkl. Erweiterungsstudien) werden im Verbund Cluster Mitte 27 Unterrichtsfächer angeboten. Im Bereich der ordentlichen Studien hat sich das Studienangebot im vergangenen Studienjahr nicht verändert (anders im Bereich der außerordentlichen Studien; siehe Abschnitt 2.5 bzw. Kennzahl 2.A.2).

Die **Doktoratsstudien** wurden mit WS 2022/23 einer kompletten Neustrukturierung unterzogen. Nunmehr gibt es nach der neuen, seit 1.1.2022 gültigen Fakultätsgliederung pro Fakultät grundsätzlich nur ein Doktoratsstudium. An der KTH-Fakultät gibt es allerdings weiterhin ein theologisches und ein philosophisches Doktoratsstudium und zusätzlich das religionswissenschaftliche Doktoratsstudium *Philosophie in Religious Studies*. An der RWW-Fakultät gibt es weiterhin ein rechtswissenschaftliches und ein wirtschaftswissenschaftliches Doktoratsstudium. Für Absolvent*innen, die ihre Lehramtsstudien wissenschaftlich vertiefen wollen, gibt es das Doktoratsstudium Pädagog*innenbildung. Gemeinsam mit dem Mozarteum ist das Doktoratsstudium *Wissenschaft und Kunst* eingerichtet (PhD). Zum Start des Studienjahres 2023/24 gab es dbzgl. keine Änderungen. Noch nicht abschließend diskutiert wurde die Einführung **qualitativer Zugangsvoraussetzungen** für das Doktoratsstudium der DAS-Fakultät, hier nehmen Bewerbungen aus Drittstaaten immer mehr zu. In allen anderen Doktoratsstudien sind diese Zugangsvoraussetzungen bereits eingerichtet.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene neue **Kommunikationskonzepte** erarbeitet, die Informations- und Unterhaltungsinhalte kompakt, abwechslungsreich und zielgruppenorientiert vermitteln sollen. Diese sollen **Studierende beraten**, bei der **Studienwahl** unterstützen und an der Universität sozialisieren:

- Der jährlich durchgeführte **Tag der offenen Tür** richtet sich an Schüler*innen der 6. bis 8. Klassen der Höheren Schulen und informiert über alles Wissenswerte rund um das Studium. Dabei werden auch die Kooperationsbildungsinstitutionen des Verbundstudiums Lehramt Cluster Mitte einbezogen. Beim Tag der offenen Tür 2024 konnten am 13. März rund 1.100 Interessierte willkommen geheißen werden. Der Werbeauftritt wurde mit neuen attraktiven Maßnahmen ergänzt: PLUS Guides hießen die Schüler*innen willkommen, die Hausführungen wurden

aktualisiert, die Messestände modernisiert. Einige dieser Neuerungen sollen auch 2025 fortgeführt werden. Passend dazu entstand ein begleitender Kurzfilm.

- Die Universität informiert und berät im Rahmen von **Bildungsmessen (Best³)** die Hauptzielgruppe (Schüler*innen der 7. und 8. Jahrgangsstufen bzw. Maturant*innen) aber auch Multiplikator*innen, wie beispielsweise Bildungsbeauftragte der Schulen und Eltern, über Studienmöglichkeiten, Organisation und individuelle Gestaltung im Hinblick auf eine wissenschaftliche Berufsvorbildung. Im Jahr 2024 präsentierte sich die Universität Salzburg auf der Best³ in Wien, Klagenfurt, Innsbruck sowie auf der BIM in Salzburg. Darüber hinaus war die Universität auch beim Karriereforum der *Salzburger Nachrichten* vertreten. Besonders der Messeauftritt auf der BIM in Salzburg wurde grundlegend überarbeitet: Der Stand wurde neu positioniert (sehr zentral), erhielt ein neues Design und die Berater*innen wurden mit Merchandise ausgestattet.
- Die **Kommunikationsstrategie** wird kontinuierlich weiterentwickelt und umgesetzt. Im Jahr 2024 wurde eine gezielte Maturant*innenkampagne ins Leben gerufen, die Schüler*innen unter anderem die Möglichkeit bot die Räumlichkeiten an der Universität kennenzulernen. Ein Highlight war die Initiative **Choose Your Study Space**, die es Schüler*innen ermöglichte sich beispielsweise in der Universitätsbibliothek auf ihre Maturaprüfungen oder vorwissenschaftlichen Arbeiten vorzubereiten. Zudem wurden in der gesamten Stadt eigens gestaltete Litfaßsäulen und Plakate aufgestellt (**Wir glauben an euch**), um den Maturant*innen Mut für ihren Abschluss zuzusprechen.
- Die 2022 ins Leben gerufenen Formate **Studifest PLUS** (mit 800 Teilnehmenden) und **PLUSlive** (mit 1.200 Erstsemestristen) konnten im Jahr 2024 weiter ausgebaut und professionalisiert werden, wodurch sie noch mehr Gäste anzogen. Diese Veranstaltungen fördern nicht nur die interne Vernetzung der Studierenden, sondern bieten auch eine wertvolle Plattform für Informationen zu Studienwahl, Beratungsmöglichkeiten und Unterstützung bei Projekten. Besonders PLUSlive zeichnet sich durch innovative Ansätze aus: Das Ticket ist mit dem Blackboard-Kurs PLUSorientiert verknüpft, um den Studierenden einen Überblick und erste Einblicke ins Studium zu geben.
- Ergänzend zu den Angeboten der Universität Salzburg führt das Team des **ÖH Beratungszentrums** die Maturant*innen-Beratung an allen maturaführenden Schulen in Stadt und Land Salzburg in den 7. Klassen AHS und 4. Klassen BHS durch. Die Termine finden zwischen April und Juni statt. Zusätzlich werden Schulmessen in Bayern und fallweise auf Einladung Schulbesuche in Oberösterreich durchgeführt. Auch auf den Messen BeSt und BIM hat das ÖH Beratungszentrum einen eigenen Messestand für die Studienberatung. Im Jahr 2024 wurden im Rahmen von 50 Schulbesuchen 2.481 Schüler*innen beraten, sechs Schulveranstaltungen wurden außerhalb Österreichs besucht und 908 Schüler*innen nahmen an Vorträgen und Beratungen teil. Schließlich fanden an vier Terminen Messen und Veranstaltungen innerhalb Österreichs mit insgesamt 1.743 Beratungen statt.
- In einer Kooperation von ÖH Beratungszentrum und Vizerektorat für Lehre und Studierende werden unter dem Titel **Studieren Recherchieren** weiterhin zweistündige Workshops (online und präsent) abgehalten. Neben den Workshops *Was ist Studium?*, *Wie läuft Studium?* und *Survival Guide Studium* können Bildungsberater*innen auch eigene Termine für ganze Schulklassen buchen. Im Zeitraum vom 1.1. bis zum 31.12.2024 fanden 52 Workshops mit 752 Teilnehmer*innen statt.

- Das von der Bundesvertretung der ÖH organisierte Programm **Studieren Probieren** ermöglicht Studieninteressierten den Besuch einzelner Lehrveranstaltungen in Begleitung von höhersemestrigen Studierenden. Im Kalenderjahr 2024 nahmen an den 31 angebotenen Terminen 106 Personen teil.

Beratungskontakte des ÖH-Beratungszentrums	2024			2023		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Maturant*innen-Beratung und Workshops	3.696	2.188	5.884	3.577	2.194	5.771
Schultermine in Österreich	1.387	1.094	2.481	1.493	1.136	2.629
Schultermine und -messen außerhalb Österreichs	607	301	908	502	291	793
Messen und Veranstaltungen in Österreich	1.159	584	1.743	1.145	571	1.716
Studieren Recherchieren – Workshops	543	209	752	437	196	633
Weitere Beratungsleistungen						
Besuche, Anrufe und virtuelle Beratungen			8.535			8.013
Beantwortete E-Mails			10.005			10.800
TN ÖH-Sportcafé und Bildungsprojekt <i>Wegweiser</i>			38			43
Beratungskontakte insgesamt			24.462			24.627

Im Rahmen der allgemeinen Steuerung (zuletzt 2021 von der [AQ Austria zertifiziert](#)) werden an der Universität Salzburg umfassende **Maßnahmen zur Qualitätssicherung und zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots** gesetzt. Aus dem Berichtsjahr 2023 sind in diesem Zusammenhang die folgenden Entwicklungen zu berichten:

- Die 2023 in einer Arbeitsgruppe von Senat und Rektorat von Grund auf überarbeitete und so dann neu erlassene [Richtlinie des Senates und des Rektorats für die Neueinrichtung sowie Änderung von Curricula](#) wurde im Studienjahr 2023/24 erstmals angewendet und hat die erwarteten Wirkungen erzeugt. Es gibt es jetzt eine bessere Abstimmung zwischen den Curricularkommissionen, dem Rektorat, den dort involvierten prüfenden Stellen und dem Senat. Auch die intendierte Straffung der zeitlichen Prozesse ist gelungen.
- Parallel dazu kamen auch die ebenfalls bereits 2023 gemeinsam von Senat und Rektorat erarbeiteten [Rahmencurricula für Bachelorstudien und Masterstudien sowie die Richtlinie für deren Anwendung](#) erstmalig zur Anwendung. Die dbzgl. Rückmeldungen aus den Curricularkommissionen sind positiv, die Neustrukturierung der Curricula scheint demnach gelungen.
Die wesentlichen Änderungen waren die Möglichkeit der Fremd- bzw. Mehrsprachigkeit von Curricula, die Einführung einer Standard-Modulgröße von 12 ECTS-Anrechnungspunkten, um eine einheitliche Strukturierung und leichtere Verwendung über Curriculumsgrenzen hinweg zu ermöglichen, die Einführung eines verpflichtenden Querschnittmoduls zu sozial-ökologischen Krisen im Ausmaß von 6 ECTS-AP, die grundsätzliche Ermöglichung von mehr als einer Bachelorarbeit, eine Normierung des Ausmaßes der Masterarbeit auf mindestens 20 ECTS-AP sowie Klärungen bzgl. der Berechnung des studentischen Workloads. In die Überarbeitung sind auch die Ergebnisse der externen Evaluierung von Studierbarkeit gemäß Leistungsvereinbarung 2019-21 eingegangen.
- Die **Reihungsverfahren** werden nicht mehr in den Rahmencurricula geregelt, sondern nunmehr in der Satzung und dadurch nur mehr in einem einzigen Dokument anstatt in jedem einzelnen Curriculum. Die [entsprechende Satzungsänderung](#) wurde im Juni 2024 verlautbart.

- Die Reform der Rahmencurricula mit der darin enthaltenen Normierung der Modulgrößen war auch die erste Basis hin zur Entwicklung und Einführung eines **Major-Minor-Systems** im Bereich der Bachelorstudien. Nach längerem diskursivem Vorlauf und einer Aufnahme dieses Themas in den Entwicklungsplan 2025-30 hat dieser Prozess 2024 an Fahrt aufgenommen. Es wurde eine gemeinsame Arbeitsgruppe von Rektorat und Senat eingerichtet und entsprechende Konzepte entwickelt, die in den nächsten Monaten in eine neuerliche Überarbeitung des Rahmencurriculums münden werden. Danach werden die Curricularkommissionen eingeladen (es wird keine Verpflichtung bestehen), auf das neue Major-Minor-Modell (MMM) umzusteigen. Mit dem Start der ersten MMM-Studien ist mit Studienjahr 2026/27, jedenfalls aber mit 2027/28 zu rechnen.
- Dem schon länger anhaltenden Trend zu **englischsprachigen Masterstudien** ist mit Implementierung zum WS 2024/25 nun auch das Masterstudium *Kommunikation, Kultur & Partizipation* (eh. Master *Kommunikationswissenschaften*) gefolgt, das seit der letzten Reform sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch studiert werden kann. An der Universität Salzburg gibt es nunmehr 14 englischsprachige bzw. englischsprachig studierbare Masterstudien (inkl. Joint Master-Programmen).
- Nach den erfolgten politischen Weichenstellungen bereitet die Universität Salzburg gemeinsam mit den anderen Hochschulen im Cluster Mitte entsprechend den von außen vorgegebenen Prozessen die Umsetzung des nunmehr auf 6 + 4 Semester **verkürzten Lehramtsstudiums** vor.
- Um die Prüfungsergebnisse zwischen PH Salzburg und Universität Salzburg klarer voneinander abgrenzen zu können, wurde hier nunmehr eine klare Trennung vorgenommen: Die Prüfungsdaten der PH Salzburg werden beginnend mit dem Studienjahr 2024/25 nicht mehr im PLUS-online der Uni erfasst.

Hinsichtlich **Innovationen in Studium und Lehre** sind die folgenden Entwicklungen zu berichten:

- Weiterhin werden manche **Lehrveranstaltungen**, vor allem solche mit großer Teilnehmer*innenzahl, teilweise oder auch gänzlich **online** angeboten. Dies ist insb. bei Parallelgruppen der Fall. Rechtliche Grundlage dafür ist eine aus 2022 stammende Regelung in der Satzung. Dies erfolgt nicht nur aus logistischen Gründen, sondern auch und vor allem in Sinne der Studierbarkeit. Insb. im Lehramtsstudium mit seinen über Oberösterreich und Salzburg verteilten Standorten soll dieses Angebot auch noch weiter ausgebaut werden.
- Die überwiegende Mehrheit der Lehrenden nutzt die Lernplattform der Universität sowie die mit M365 einhergehenden Möglichkeiten (insb. Teams) **begleitend zu ihrer Präsenzlehre**, um bspw. Videomitschnitte von Vorlesungen und/oder Lernmaterialien zur Verfügung zu stellen, Aufgaben bereitzustellen bzw. diese und deren Abgabe zu organisieren.
- Hinsichtlich **Plagiatsprüfung** wurde im vergangenen Jahr die technische Basis überarbeitet. Seit November 2024 steht den Bediensteten der Universität Salzburg eine neue Applikation zum Prüfen von PDF-Dateien auf Plagiate zur Verfügung. Die unter **plagiat.plus.ac.at** aufrufbare Überprüfung ist für Paper, Artikel, Dispositionen, Haus- und Seminararbeiten uä gedacht und kann auch von nicht-wissenschaftlichen Bediensteten durchgeführt werden.
- Hinsichtlich wissenschaftlicher Integrität war im vergangenen Jahr selbstverständlich die Nutzung von **Künstlicher Intelligenz** (im Kontext von Studium und Lehre) durch Studierende das bestimmende Thema. Hiermit hat sich sowohl die interne Taskforce AI als auch die Arbeitsgruppe Hochschuldidaktik beschäftigt. Nach dem es an der Universität Salzburg sehr früh Empfehlungen zur proaktiven Nutzung von KI in der Lehre gegeben hat (*12 Tipps für den Umgang mit ChatGPT & Co. in der Lehre*, veröffentlicht im Juni 2023), wurde im Laufe des Jahres die

Notwendigkeit separater Leitlinien bzgl. des **Einsatzes von KI-Werkzeugen** durch Studierende bei Abschlussarbeiten und in Prüfungen diskutiert. Deren abschließende Diskussion ist Anfang 2025 im Gange, eine interne Veröffentlichung demnächst zu erwarten.

- Rund um den Jahreswechsel ist zudem die Frage, wie **computerbasierte Prüfungen** grundsätzlich gegen Schummeln und aktuell insb. gegen die Verwendung von KI-Werkzeugen abgesichert werden können, neu aufgekommen. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe gegründet und dort die Möglichkeiten besprochen. Es wurde Konsens darüber erzielt, dass computerbasierte Prüfungen nur direkt an der Universität durchgeführt werden können (und nicht etwa von zu Hause aus). Aufgrund von Kapazitätsgrenzen ist es nötig, dass bei solchen Prüfungen ein Teil der Studierenden auf ihren eigenen Geräten arbeitet; auf diesen ist für diesen Zweck ein spezifischer Lockdown-Browser zu installieren. Studierende, die das nicht machen möchten oder können, können auf ein Gerät in einem Computerraum ausweichen. Die Geräte dort sind ebenfalls entsprechend ausgestattet und werden regelmäßig gewartet.
- Auch im Studienjahr 2024/25 weitergeführt wurde und wird die Initiative **eTutor*innen**. Die eTutor*innen stehen den Lehrenden direkt vor Ort an den Fakultäten und nach Möglichkeit fachspezifisch für Auskünfte, Support, Tipps und Hilfestellungen zur Verfügung. Organisatorisch sind sie bei der für alle Belange der Distanzlehre zuständigen Abteilung *Zentrum für Flexibles Lernen* (ZFL) angesiedelt und werden von dort koordiniert und unterstützt.
- In **PLUSonline** wurde die interne Datenhaltung von Prüfungsleistungen grundlegend überarbeitet, dadurch wurden die Grundlagen für wichtige Projekte im nächsten Jahr geschaffen.
- Hinsichtlich Qualitätssicherung, Innovation und Weiterentwicklung der Lehre spielen der interne hochschuldidaktische Lehrgang HSD+ sowie die weiteren Angebote der **Personalentwicklung** weiterhin eine wichtige Rolle. Diese werden in Abschnitt 4.1 ausführlicher dargestellt.
- Wie bereits erwähnt war das Thema *Künstliche Intelligenz* eines der Schwerpunktthemen 2024 in der **AG Hochschuldidaktik**. Zu diesem Thema und insb. zu den Möglichkeiten seiner Nutzung durch Lehrende sowie zur Diskussion möglicherweise nötiger Regulierungen wurde im Juni 2024 eine weitere Hochschuldidaktik-Tagung organisiert. Sowohl der *Call for Presentations* als auch die allgemeine Einladung haben sich vor allem an die Salzburger Hochschulen gerichtet, entsprechend konnten auch aus all diesen Institutionen Beiträge verzeichnet werden. In der abschließenden Diskussion wurden drei wichtige Elemente herausgearbeitet, die notwendig sind, um die Eigenständigkeit studentischer Arbeiten zu gewährleisten bzw. zu kontrollieren: eine engmaschige Betreuung, die Dokumentation des Arbeitsprozesses durch die Studierenden (zB durch das Führen eines Forschungstagebuchs) sowie eine stärkere Fokussierung auf die Abschlussprüfung bzw. Verteidigung der Arbeit.

Darüber hinaus hat sich die AG im Berichtsjahr mit den folgenden Themen auseinandergesetzt: Implementierung der neuen Lehrveranstaltungsevaluation bzw. deren Reflexion, die Berücksichtigung von Future Skills bzw. transversalen Kompetenzen in der Lehre bzw. die Erhebung dieser Berücksichtigung, soziale Dimension in der Hochschullehre (Reflexion der Ergebnisse der Studierendensozialerhebung und der BMBWF-Vernetzungskonferenz), Umsetzung der auf Lehre und Didaktik bezogenen Aspekte der Zielvereinbarungen iRv Family Audit und Diversity Audit, Berichte zur Vernetzung mit den Arbeitsgruppen des fnma.

- Weiterhin wird alljährlich der an zentralen Prinzipien der Hochschuldidaktik orientierte **Excellence in Teaching Award** vergeben. In der Ausschreibung 2023/24 wurden die Vergabekriterien so adaptiert, dass auch wesentliche Aspekte der sozialen Dimension des Studierens erfüllt sein müssen. Aspekte der sinnvollen Nutzung von online-Kommunikation und online-Medien spielen bei diesem Preis seit jeher eine wichtige Rolle. In der Ausschreibung 2024/25

wurde zusätzlich ein Schwerpunkt auf die *Nutzung des Potenzials von KI-Werkzeugen für studentische bzw. wissenschaftliche Arbeiten* gelegt. Die Gewinner*innen des internen Excellence in Teaching Awards werden jeweils für den nächstfolgenden **Ars Docendi** vorgeschlagen.

- Weitergeführt wurde 2023 auch der von **PLUSTRACK** (gefördert aus der BMBWF-Initiative zur Digitalen und Sozialen Transformation) initiierte **Lehrenden-Jourfixe**, der während des Semesterbetriebs an jedem Montag ab 17:00 online stattfindet und sich wechselnden, für die Lehrenden relevanten Themen widmet, bspw. dem neuen Evaluierungssystem (EvaSys), dem Thema online-Prüfungen, der Verwendung von KI-Werkzeugen in der Lehre, dem Lehrpreis, den Kooperationsmöglichkeiten iRv CIVIS, den neurowissenschaftlichen Grundlagen des Lernens, dem Zertifikat Bildung für Nachhaltige Entwicklung uvam.
- Nachdem über einige Jahre hinweg sondiert und Alternativen abgewogen wurden, wurde Mitte 2023 ein Vertrag mit EvaSys zur Implementierung eines neuen **Lehrveranstaltungsevaluierungssystems** abgeschlossen. Seither liefen die Vorbereitungen zum Umstieg. Im Wintersemester 2023/24 fand ein Testbetrieb mit ausgewählten Organisationseinheiten statt. Seit dem Sommersemester 2024 ist EvaSys im Vollbetrieb. Parallel zur Implementierung wurde auch der bisherige Fragebogen überarbeitet und mit einer auf Zeit eingerichteten AG Befragungen abgestimmt. Jedenfalls bleibt die LV-Evaluation weiterhin ein Thema, so ist einerseits der schlechte Rücklauf von Seiten der Studierenden weiterhin zu adressieren, andererseits muss das Potential zur Verwertung der Evaluierungsergebnisse wieder besser aktiviert werden.
- Hinsichtlich der Weiterentwicklung von **Monitoring und Berichtswesen** stand auch 2024 noch einmal ganz im Zeichen der Umsetzung des **Datawarehouse**. Auch in diesem Jahr wurde intensiv an der Integration weiterer Datenquellen und an entsprechenden Berichten gearbeitet. Gegen Ende 2024 standen hier vor allem Vorbereitungen im Zusammenhang mit den Zielvereinbarungen zwischen Rektorat und Fachbereichen für die Jahre 2025 bis 2028 im Vordergrund. Insgesamt steht den Mitarbeitenden der Universität mit dem Datawarehouse mittlerweile eine Plattform mit detaillierten Berichten zu einer breiten Fülle an Aspekten rund um Studium und Lehre, Doktorat, Weiterbildung, Mobilitäten und für Fachbereichsleitungen auch zum Personalstand, zu den Publikationen und zu den eingeworbenen Drittmitteln zur Verfügung.
- Auch in den laufenden **Fakultätenevaluierungen** werden die curriculare Weiterentwicklung und die Attraktivierung des Studienangebotes angesprochen. Die Evaluierung der KTH-Fakultät konnte im Frühjahr 2024 abgeschlossen werden. Im Rahmen der Evaluierung der GW-Fakultät fand nach Erstellung eines umfangreichen Selbstevaluierungsberichts durch das Dekane-Team der Vorortbesuch der Gutachter*innen im Jänner 2025 statt. Daran anschließend ist die Evaluierung der RWW-Fakultät in Vorbereitung.

Inter-, transdisziplinäre und universitätsübergreifende Lehrangebote

Die Universität Salzburg bietet insgesamt fünf Studien mit internationaler und sieben mit nationaler **Programmbeteiligung** an; diese sind in Abschnitt 2.3 ausführlich dargestellt (bzw. auch in Kennzahl 2.A.2 enthalten). Das Angebot an **inter- und transdisziplinären Studien** ist seit dem Studienjahr 2023/24 unverändert:

- BA Artificial Intelligence
- BA Digitalisierung-Innovation-Gesellschaft
- BA Ernährung-Bewegung-Gesundheit
- BA Materialien und Nachhaltigkeit
- BA Medizinische Biologie
- BA Philosophie, Politik und Ökonomie

- BA Sprache-Wirtschaft-Kultur
- MA Data Science
- MA European Union Studies
- MA Medical Biology
- MA Sport-Management-Medien

Im Rahmen von [Studienergänzungen und Studienschwerpunkten](#) werden den Studierenden vielfältige Möglichkeiten inter- und transdisziplinärer Bildung bzw. zum Erwerb fächerübergreifender Kompetenzen im Rahmen des Studiums angeboten. Aktuell gibt es 22 Studienergänzungen bzw. Studienschwerpunkte, zwei davon in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen (*Kunst, Kultur und ihre Vermittlung* mit dem Mozarteum und *Initiative Karrieregestaltung* mit Mozarteum und FH Salzburg). Im Studienjahr 2023/24 wurden die neue Studienergänzung und der neue Studienschwerpunkt *Asia-Pacific Studies* konzipiert und die nötigen Vorarbeiten für den Start im Wintersemester 2024 abgeschlossen. Das seit 2013 bestehende Angebot des Fachbereichs Geoinformatik – *Z_GIS Geographische Informationssysteme (GIS)* wurde inhaltlich und strukturell überarbeitet und in die neue Studienergänzung *Geoinformation – Digital Earth* überführt, welche ebenfalls ab dem Wintersemester 2024 neu in dieser Form angeboten wird.

2.2 Zulassung zum Studium und Studienbeginn

Der im Informationsportal der Studienabteilung eingerichtete [Zulassungsassistent](#) informiert Studienbewerber*innen auf Deutsch und Englisch rasch, einfach und individuell über die Erfordernisse für eine Studienbewerbung (Nachweis der allgemeinen Universitätsreife bzw. der besonderen Universitätsreife, Spracherfordernisse und Legalisierung von Bewerbungsdokumenten) sowie über Fristen und die Höhe des Studienbeitrages. Dieses online-Selbstorientierungssystem stellt insbesondere für internationale Studierende eine große Hilfe dar.

Studien mit Zulassungsverfahren

An der Universität Salzburg werden in den folgenden Studien Eignungs- bzw. Aufnahmeverfahren durchgeführt:

- Bachelor und Master Lehramt
- Bachelor und Master Psychologie (Master nur für externe Bewerber*innen, kein Aufnahmeverfahren für Absolvent*innen des Bachelors Psychologie an der Universität Salzburg)
- Bachelor Sport- und Bewegungswissenschaft
- Bachelor Lehramt Sport- und Bewegungswissenschaft
- Joint Master Applied Image and Signal Processing (AISP)
- Joint Master Chemistry and Physics of Materials (CPM)
- Joint Master Copernicus – Master in Digital Earth (CDE)
- Joint Master Digital Communication Leadership (DC Lead)
- Joint Master Human Computer Interaction (HCI)
- Joint Master Political Science Integration and Governance (PoSIG)
- Master Data Science
- Master European Union Studies
- Master Philosophy

Die hierbei zum Einsatz kommenden **Verfahren** reichen von aufwändigen, standardisierten Testungen (Psychologie), über mehrstufige Verfahren im Lehramtsstudium, bis hin zu Einzel-Interviews (insb. in den englischsprachigen Masterprogrammen).

Das Aufnahmeverfahren für das **Lehramtsstudium** wurde nach wissenschaftlichen Kriterien entwickelt und umgesetzt und wird laufend evaluiert und auf dieser Basis immer wieder adaptiert. 2024 erfolgte erstmalig die Durchführung des verkürzten Testverfahrens, die Testdauer konnte von 167 Minuten 2019 und 106 Minuten 2023 auf zuletzt 52 Minuten minimiert werden.

Das Aufnahmeverfahren für das **Bachelorstudium Psychologie** wird von der Universität Salzburg für alle österreichischen Studienstandorte administriert. Es finden durchgängig Evaluierungen und eine stetige qualitätssichernde Weiterentwicklung des Aufnahmeverfahrens statt.

Weitere Details zu den Aufnahmeverfahren gemäß § 63 Abs. 1 Z 5 und § 71c finden sich in den Erläuterungen zur Kennzahl 2.A.4.

Studienbeginn

Seit Herbst 2022 werden die relevanten Inhalte für den Studienstart unter dem Titel **PLUSorientiert – gut informiert ins 1. Semester** in interaktiven Modulen auf der Lernplattform der Universität zur Verfügung gestellt. Neueingeschriebene Studierende erhalten so zeit- und ortsunabhängig wichtige Informationen rund um den Studienbeginn. Aufgrund der dort gewonnenen Erkenntnisse und Informationen können Studienanfänger*innen ggf. noch vor Semesterstart ihre Studienentscheidung bzw. Studienwahl ohne Nachteile ändern. Gegliedert sind die interaktiven Module nach den Zeitabschnitten vor, während und vor Ende des ersten Semesters. Auf diese Weise wissen die Studierenden auf einen Blick, welche Informationen für sie zu welchem Zeitpunkt relevant sind. Darüber hinaus bietet PLUSorientiert mit einem virtuellen 360°-Rundgang durch die Uni eine Orientierungshilfe am Studienort. Seit Herbst 2023 ist PLUSorientiert nun auch vollständig auf Englisch verfügbar. Auch 2024 fand im Oktober wieder **PLUSlive - Concert & Clubbing** statt, ein von der Universität Salzburg gemeinsam mit lokalen Kooperationspartnern organisiertes Fest zum Semesterstart für Erstsemestrige.

Auf **curricularer Ebene** bzw. auf Ebene der Studienorganisation und Lehrplanung sind neben den gesetzlichen Vorgaben vor allem die Vorgaben des Rahmencurriculums für die Ausgestaltung der STEOP von entscheidender Rolle. Die Verantwortung für die **Umsetzung der STEOP** liegt sodann in den Fächern. Weitere Empfehlungen hierzu finden sich im **Maßnahmenkatalog Studierbarkeit**. In diesem Maßnahmenkatalog wird die Wichtigkeit der Schaffung einer Willkommenskultur, der Enkulturation, der Einbindung der neuen Studierenden in soziale Kontexte (Studienkolleg*innen, Lehrende) betont. Zuletzt wurden in einer Umfrage die von den Fachbereichen umgesetzten Willkommensmaßnahmen erhoben und der Maßnahmenkatalog auf Basis der Rückmeldungen um entsprechende Aspekte ergänzt. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang auch die vielen **Angebote des ÖH-Beratungszentrums**.

Zusätzlich zu den etablierten Maßnahmen, unter denen auch noch die **psychologische Studierendenberatung** anzuführen ist, wurden im Rahmen des Projektes PLUSTRACK (gefördert aus der BMBWF-Initiative zur Digitalen und Sozialen Transformation in der Hochschulbildung) zahlreiche weitere Maßnahmen etabliert, die Studierende im Studienverlauf unterstützen:

- **Mentorings** für Studienanfänger*innen; hierbei wurden 939 Studierende zu **Mentor*innen** ausgebildet und supervidiert
- Schüler*innen-Mentoring mit **Lehramtsstudierenden** als Mentor*innen (169 Mentor*innen)

- [Trainings](#) zu verschiedenen Aspekten rund um das Thema Studierkompetenz und Selbstorganisation (610 Teilnehmende)
- [Coachings](#) für individuelle Ziele und Selbstmanagement, an denen insgesamt 486 Studierende teilnahmen
- Vernetzungsinitiative AMICIS für STEOP-Studierende der RWW-Fakultät und im Studiengang Ernährung-Bewegung-Gesundheit; inzwischen durch die RWW-Fakultät in [den Regelbetrieb](#) übernommen
- Community-Building in sozialen Settings und über digitale Tools der PLUS, die STUDO-App, die SharePoint-Plattform [Student Place](#) und [Connecting PLUS](#) zur Vernetzung von Studierenden untereinander und mit der Universität.

Zur weiteren Verstetigung der PLUSTRACK-Aktivitäten wurde deren Fortführung in die Leistungsvereinbarung 2025-27 aufgenommen. Parallel dazu wurde eine unbefristete Planstelle geschaffen und besetzt.

Auf einer Webseite der Universität gibt es noch einmal eine [Übersicht über die verschiedenen Beratungsangebote](#) für Studierende und Studieninteressent*innen.

2.3 Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

In der nachfolgenden Tabelle werden die **qualitätssichernden Maßnahmen** in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung, BGBl. II Nr. 202/2018, dargestellt.

Maßnahmenbereich gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c UniFinV	Erläuterungen zum Berichtsjahr 2024
Beurteilung der Lehre durch Studierende Die Evaluierung von Lehrveranstaltungen ist an der Universität Salzburg seit Jahrzehnten etabliert. Seit etwa 15 Jahren erfolgt gleichzeitig mit der LV-Evaluierung auch eine Workload-Erhebung.	Nachdem über einige Jahre hinweg sondiert und Alternativen abgewogen wurden, wurde Mitte 2023 ein Vertrag mit EvaSys abgeschlossen. Im Wintersemester 2023/24 fand ein Testbetrieb mit ausgewählten Organisationseinheiten statt, seit dem Sommersemester 2024 ist EvaSys nun im Vollbetrieb. Parallel zur Implementierung wurde auch der bisherige Fragebogen überarbeitet und mit einer auf Zeit eingerichteten AG Befragungen abgestimmt. – Die LV-Evaluation bleibt weiterhin ein Thema, so ist einerseits der schlechte Rücklauf von Seiten der Studierenden weiterhin zu adressieren, andererseits muss das Potential zur Verwertung der Evaluierungsergebnisse wieder besser aktiviert werden.
Monitoring von Absolvent*innen Die Universität Salzburg war bzw. ist an den beiden HRSM-Projekten STUDMON (abgeschlossen) und ATRACK (fortlaufend) beteiligt, in deren Rahmen Karriereverläufe anhand von Arbeitsmarktdaten verfolgt werden können (mit Beteiligung des IHS bzw. der Statistik Austria). STUDMON ist zwischenzeitlich abgeschlossen und wird nicht mehr aktualisiert, ATRACK läuft weiter. Alle zwei Jahre gibt es neue Auswertungen.	Die im Rahmen der beiden Verbundprojekte generierten Berichte bzw. – im Falle von ATRACK – deren zweijährige Aktualisierungen werden den Fachbereichen und Curricularkommissionen gemeinsam mit anderen Monitoring-Informationen als Grundlage für die kontinuierliche Überarbeitung der Curricula bzw. auch zur Entwicklung neuer Studienangebote zur Verfügung gestellt. Die Berücksichtigung dieser Auswertungen ist in der <i>Richtlinie des Senates und des Rektorats für die Neueinrichtung sowie Änderung von Curricula</i> verpflichtend vorgesehen.

<p>Befragung von Absolvent*innen</p> <p>Die Universität Salzburg führt seit dem Studienjahr 2016/17 eine laufende Studienabschlussbefragung durch (StaBef; unmittelbar nach Abschluss des Studiums). Die Ergebnisse der StaBef werden den Fachbereichen und Curricularkommissionen gemeinsam mit anderen Monitoring-Informationen als Grundlage für die kontinuierliche Überarbeitung der Curricula bzw. auch zur Entwicklung neuer Studienangebote zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Die studienspezifischen Fragebögen werden entsprechend den Entwicklungen der Curricula jährlich angepasst. Der studienunabhängige/allgemeine Teil des Fragebogens wird jährlich minimal um ausgewählte aktuelle Fragen adaptiert (Distanzlehre, Genderlehre, Studienergänzungen, zuletzt Verwendung von KI im Studium); minimal deshalb, um im Wesentlichen eine Vergleichbarkeit über die Jahre gewährleisten zu können. Die Ergebnisse der StaBef werden in einer dynamischen Auswertung über die zentrale Evidenzen-Seite im Intranet <i>Monitoring in Studium und Lehre</i> allen Interessierten zur Verfügung gestellt.</p>
<p>Kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit</p> <p>Zentrales Element der Gewährleistung von Studierbarkeit ist die an der Universität Salzburg flächendeckend implementierte „Bedarfsorientierte Lehrbudgetierung“ über die gewährleistet werden kann, dass Studierende das von ihnen belegte Studium in Regelstudienzeit absolvieren können. Mit der Lehrbudgetierung ist ein umfangreiches Monitoring der Auslastung von Lehrveranstaltungen und der Erfüllung von Lehrverpflichtungen verbunden.</p> <p>Das Monitoring der Studierbarkeit erfolgt darüber hinaus über die Auswertung von Systemdaten in Form der Bereitstellung studienspezifischer Berichte sowie über die Bereitstellung von Befragungsergebnissen. Hauptadressat der Monitoringergebnisse sind die Fachbereichsleitungen und die Vorsitzenden der Curricularkommissionen.</p> <p>Zudem findet der Aspekt der Studierbarkeit in den Rahmencurricula Berücksichtigung (Semesterplan, Reihungsverfahren bei der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen).</p>	<p>Die <i>Bedarfsorientierte Lehrbudgetierung</i> wird kontinuierlich und gleichförmig weitergeführt.</p> <p>Zum Zwecke des Monitorings der Prüfungsaktivität und anderer zentraler Kennwerte ist mittlerweile das seit 2022 entwickelte Datawarehouse etabliert. Es beinhaltet zahlreiche dynamische Berichte, die auf einzelne Studien sowie auf Parameter wie Geschlecht, Alter und Herkunft angepasst werden können.</p> <p>Bzgl. Rahmencurricula sei auf den nächsten Punkt verwiesen.</p>
<p>Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung</p> <p>Die Prozessqualität in der Curriculumserstellung wird über zwei Arten von Richtlinien bzw. deren verpflichtende Anwendung gewährleistet: a) Richtlinie des Senates und des Rektorats für die Neueinrichtung sowie Änderung von Curricula und b) die Rahmencurricula für Bachelor, Master, Doktorat und ULG.</p>	<p>Die 2023 in einer Arbeitsgruppe von Senat und Rektorat von Grund auf überarbeitete und sodann neu erlassene <i>Richtlinie des Senates und des Rektorats für die Neueinrichtung sowie Änderung von Curricula</i> wurde ebenso wie die ebenfalls bereits 2023 überarbeiteten <i>Rahmencurricula für Bachelor- und Masterstudien</i> im Studienjahr 2023/24 erstmals angewendet und haben bislang die erwarteten Wirkungen gezeigt.</p>

Die an der Universität Salzburg implementierten Maßnahmen der **Qualitätssicherung bzw. Qualitätsentwicklung** beschränkten sich selbstverständlich nicht auf diese im Rahmen der UniFinV vorgegebenen Bereiche. Bereits oben, im Kontext der Darstellung des Studienangebots (Kapitel 2.1), wurden entsprechende Instrumente und Strukturen beschrieben, weitere folgen unter der nun folgenden Überschrift.

Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher*innen und zur Steigerung der Anzahl der Absolvent*innen sowie zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Zunächst ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass die Universität Salzburg unter den „allgemeinen“ Universitäten jene mit dem weitaus größten **Anteil an prüfungsaktiven Studien** ist (Anteil prüfungsaktiver Studien laut unidata 2022/23 bei 68,2 % bzw. 2023/24 bei 68,4; mit der nächstfolgenden allgemeinen Universität mit 66,4 % in 2022/23; 2023/24 ist für die anderen Unis noch nicht verfügbar). Dies ist sicherlich auch der Tatsache gedankt, dass die Universität über

ein ausgezeichnetes **Betreungsverhältnis** verfügt (vgl. Tabelle 8.5 des Statistischen Taschenbuches 2024). Bei der **Studienabschlussquote** liegt Salzburg im Vergleich mit den anderen allgemeinen Universitäten im Mittelfeld, wobei hier im vergangenen Jahr eine massive Steigerung erzielt werden konnte (Kennzahl 3.A.3).

Die Palette der hier zu adressierenden **Maßnahmen** ist groß. Im Oktober 2022 wurde dem BMWF hierzu ein ausführlicher Bericht übermittelt. Im Folgenden Überblick liegt der Fokus vor allem auf den aktuellen Entwicklungen.

- Allem voran ist hier noch einmal die seit Langem etablierte **bedarfsorientierte Lehrbudgetierung** zu nennen über die gewährleistet werden kann, dass Studierende das von ihnen belegte Studium in Regelstudienzeit absolvieren können. Mit der Lehrbudgetierung ist ein umfangreiches Monitoring der Auslastung von Lehrveranstaltungen und der Erfüllung von Lehrverpflichtungen verbunden. Aufgrund des Umstands, dass immer mehr Studien nicht von einem Fachbereich allein, sondern vielmehr in Kooperation zweier oder mehrerer Fachbereiche angeboten werden, wurde das Lehrbudgetierungsmodell zuletzt von einer studienbezogenen Logik auf eine Fachbereichslogik umgestellt.
- Weiters findet der Aspekt der Studierbarkeit in den **Rahmencurricula** Berücksichtigung, ganz allgemein, aber auch sehr spezifisch hinsichtlich des darin vorgesehenen Semesterplans oder der (nun mehr auf die Satzung referenzierten) Reihungsverfahren bei der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen.
- Der Ende 2020 fertig gestellte **Maßnahmenkatalog zur Studierbarkeit und zur Berücksichtigung der sozialen Dimension des Studierens**, der alle dbzgl. gegebenen und alle potentiell weiteren Maßnahmen abdeckt, wurde auch weiterhin in diversen Kontexten beworben. Der Link führt zu einer älteren Form des Maßnahmenkatalogs in PDF-Form. Der Maßnahmenkatalog ist aber längst ins Intranet der Universität übertragen und wird dort auch anlassbezogen aktualisiert.
- In diesem Kontext noch einmal zu erwähnen sind die umfangreichen **Monitorings** im Bereich von Studium und Lehre (vgl. wiederholt oben). Hier sind a) das über die letzten drei Jahre entwickelte Datawarehouse mit zahlreichen Auswertungen auf Basis von Systemdaten und b) die dynamische Auswertung von Befragungen (LV-Evaluation, Bachelorbefragung *Erfolgreich Studieren*, Studienabschlussbefragung) zu nennen. Darüber hinaus können c) gemeinsam mit dem QM diverse Spezialauswertungen vorgenommen werden. Im Intranet werden alle hierzu verfügbaren Angebote auf der Seite *Monitoring von Studium und Lehre* übersichtlich dargestellt.
- Mit dem vorhin schon erläuterten Programm **Studieren Recherchieren** soll ein problemloser Studieneinstieg gefördert und Studienwechsel möglichst vorgebeugt werden.
- Auch das im Rahmen der Ausschreibung *Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung* geförderte Projekt **PLUSTRACK** ist in diesem Zusammenhang noch einmal zu erwähnen (siehe Abschnitt 2.2). Die in diesem Rahmen geschaffenen Angebote wurden auch im vergangenen Jahr weiter angeboten bzw. ausgebaut und wissenschaftlich begleitet. Das Projekt ist mit Ende 2024 zu Ende gegangen. Zu seiner Verstetigung wurden einzelne Maßnahmen in die Leistungsvereinbarung 2025-27 aufgenommen sowie eine unbefristete Planstelle geschaffen und mit einem erfahrenen Mitarbeiter besetzt.
- Letztlich ist an dieser Stelle auch die Umsetzung der **Warnung gemäß § 59b UG** zu erwähnen.

Im weiteren Kontext der Förderung von Studierbarkeit sind zudem die folgenden **qualitätssichernden Maßnahmen** zu nennen:

- die traditionelle **Lehrveranstaltungsevaluierung** und die damit verbundene **Workload-Erhebung** (aktuelle Entwicklungen wurden bereits in der Tabelle weiter oben angeführt) sowie
- das stets aktuell gehaltene **Qualitätshandbuch für Lehrende**.

Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraum

Seit 2021 ist die Universität Salzburg assoziiertes und seit 2022 Vollmitglied im **European University-Netzwerk CIVIS**. Neben zahllosen anderen Aktivitäten stand das vergangene Jahr ganz im Zeichen der Vorbereitung des ersten Joint-Masterstudiums, an dem alle elf CIVIS-Universitäten beteiligt sind. Es trägt den Titel *Joint (PLUS/BU and PLUS/ULB) and Multiple (SU) Master's Programme in Transdisciplinary Studies of Climate, Environment and Energy* (TRACEE) und ist im Bereich der Umweltwissenschaften angesiedelt. An einigen Universitäten wird TRACEE ab 2025/26 angeboten werden, darunter die Universitäten Stockholm (Projektleitung) und Salzburg, das betreffende Curriculum wurde am 13. März 2024 [im Mitteilungsblatt](#) verlautbart.

Insgesamt und insb. im Rahmen von CIVIS wurde das Angebot an **Blended Intensive Programms** (BIPs) weiter ausgebaut. Details dazu sowie zu CIVIS finden sich im Abschnitt 6.2.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die in Kooperation mit anderen Hochschuleinrichtungen eingerichteten Studienangebote, 2024 gab es hier keine Änderungen:

Kennzahl	Studium	Abschluss	Partner	Koop.	Ext. Akkr.
UD033012	Bachelorstudium JDS Ingenieurwissenschaften	Joint Degree	TU München	Int.	TUM-intern
UD033665	Bachelorstudium JDB Molekulare Biowissenschaften	Joint Degree	Universität Linz	Nat.	-/-
UD066152	Masterstudium Communication Leadership (DCLead)	Joint Degree	University of Copenhagen, Vrije Universiteit Brussel	Int.	European Approach
UD066513	Masterstudium, Science and Technology of Materials	Joint Degree	TU München	Int.	-/-
UD066514	Master Human Computer Interaction	Joint Degree	FH Salzburg	Nat.	AQ via FHS
UD066651	Masterstudium Copernicus Master in Digital Earth	Double Degree	Université de Bretagne Sud, Univerzita Palackého v Olomouci	Int.	European Approach
	↑ Für die Periode 2023-29 mit einer zweiten Erasmus Mundus-Finanzierung; Dadurch werden 83 Vollstipendien und 34 Teilstipendien für Studierende sowie die Einrichtung eines Exzellenzprogrammes ermöglicht.				
UD066670	Masterstudium JMP Political Science Integration and Governance (PoSIG)	Joint Degree	8 Partner in Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Nord-Mazedonien, Slowenien	Int.	2x Europ. Approach (AQ, ZeVA, 3. in Vorb.)
UD066865	Masterstudium JDM Molecular Biology	Joint Degree	Universität Linz	Nat.	-/-
UD066991	Masterstudium JDP Applied Image and Signal Processing	Joint Degree	FH Salzburg	Nat.	-/-
Abweichung zur Kennzahl 2.A.2: Das PhD-Programm Wissenschaft und Kunst (gemeinsam mit dem Mozarteum, nat.) und das Lehramtsstudium im Cluster Mitte (Bachelor- und Masterstudium, nat.) werden hier nicht angeführt.					

Zu erwähnen ist, dass im Falle des *Masterstudium JMP Political Science* 2024/25 eine weitere Akkreditierung nach dem European Approach vorbereitet wird. Diese ist aufgrund einer Ausweitung

des Konsortiums um je zwei Partnereinrichtungen in Armenien und Georgien erforderlich geworden. Die nunmehr dritte Akkreditierung wird von der AQ Austria durchgeführt (2023/24 von der deutschen ZeVA).

Des Weiteren sind hier zwei Kooperationen anzuführen, in deren Rahmen von Studierenden gemeinsam mit anderen Hochschulen **Double Degrees** erworben werden können:

- Die schon seit vielen Jahren bestehende Kooperation mit der Univerzita Palackého v Olomouci in Tschechien im Rahmen des Masterstudiums [European Union Studies](#).
- Eine Kooperation mit verschiedenen Partnern im Bereich der Migration Studies (EuMIGS) im Rahmen des Masterstudiums [Soziologie](#).

Der Anteil der nicht-österreichischen Studierenden beträgt an der Universität Salzburg mittlerweile über ein Drittel aller Studierenden. Im Wintersemester 2024/25 waren 27,3 % aller ordentlichen Studien von **EU-Bürger*innen** belegt, 9 % kamen aus **Drittstaaten** (siehe Kennzahl 2.A.7). Beide Werte sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, der Anteil der EU-Bürger*innen ist heuer jedoch erneut leicht gesunken. Insb. aufgrund der **Nähe zu Deutschland** sind konstant mehr als ein Fünftel (22 %) aller Studien von deutschen Staatsbürger*innen belegt.

2.4 Studienabschluss und Berufseinstieg

Eine Grundlage der Förderung von Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen der Universität Salzburg sind die verpflichtend für alle Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien sowie für alle Universitätslehrgänge zu verwendenden **Rahmencurricula**. Diese sehen für alle Curricula eine explizite **Orientierung an Kompetenzen bzw. Kompetenzmodellen** sowie eine explizite Formulierung von und Orientierung an intendierten **Lernergebnissen** vor. Wie oben bereits berichtet wurde das Rahmencurriculum für die Doktoratsstudien bereits 2021 überarbeitet, die Überarbeitung des Rahmencurriculums für die ULG wurde Anfang 2023 vom Senat beschlossen, jene der Bachelor- und Masterstudien nach einer umfangreichen Evaluierung in einer Arbeitsgruppe von Senat und Rektorat Ende 2023. Im Fokus standen insb. eine neue Standardgröße für Module (diese soll die Austauschbarkeit bzw. Mehrfachnutzung von Modulen zwischen Curricula gewährleisten) und ein auf Forderung der Studierenden im Senat hin eingeführtes Querschnittsmodul zu sozial-ökologischen Krisen. Darüber hinaus wurden viele kleinere Aktualisierungen vorgenommen.

Ein weiterer wesentlicher Beitrag zur Beschäftigungsfähigkeit ist das Angebot einer breiten Palette von **Studienergänzungen**. Studienergänzungen bieten für alle Studierenden die Möglichkeit, sich über ihr Kernfach hinaus und im Rahmen ihrer freien Wahlfächer weitere Kompetenzen anzueignen. Die Ausweisung der erbrachten Leistungen erfolgt über ein eigenes Zertifikat oder auch im Abschlusszeugnis, sofern im Studienplan vorgesehen. Alle Studienergänzungen sind auf einer eigenen [Webseite](#) zu finden, die aktuellen Entwicklungen wurden oben unter 2.1 dargestellt.

An dieser Stelle ebenfalls noch einmal zu erwähnen sind die Vorbereitungen für das neue **Major-Minor-Modell** im Bachelorstudium. Dieses wird für die Studierenden neue Möglichkeiten einer individuellen Kompetenzorientierung eröffnen.

Weiters ist an dieser Stelle auf die permanente **Studienabschlussbefragung** hinzuweisen. Die Ergebnisse dieser Befragung werden den Fachbereichen gemeinsam mit den Ergebnissen des **Absolvent*innen-Trackings (ATRACK)** und zahlreichen anderen Monitoringdaten zur Reflexion und Weiterentwicklung ihres Studienangebotes zur Verfügung gestellt. Dank der Fortführung des Projektes ATRACK wird es hier auch zukünftig Aktualisierungen geben. Zudem werden über Zugriff auf das

STATcube der Statistik Austria für interessierte Fachbereiche Spezialauswertungen zu den Werdegängen der Absolvent*innen vorgenommen.

Im Rahmen von **PLUSTRACK** werden bzw. wurden drei Arten von Coachings angeboten, die sich an Studierende auch in höheren Semestern richten und teilweise mit digitalen Tools begleitet werden: [Karriere-Coaching](#), [Abschlussarbeitscoaching](#) und [Ziele-Coaching](#).

Im Besonderen unterstützt die Universität Salzburg die **Beschäftigungsfähigkeit und den Berufseinstieg von Absolvent*innen** mit dem Career Center und dem Alumni Club:

Career Center

Bereits während des Studiums bietet das Career Center verschiedene Angebote, die Studierende beim Übergang ins Berufsleben unterstützen. In Kooperation mit der Universität Mozarteum und der FH Salzburg konnten im Studienjahr 2023/24 im Rahmen der [Studienergänzung Initiative Karrieregestaltung](#) insgesamt 28 Lehrveranstaltungen angeboten werden, davon 14 an der Universität Salzburg. Zusätzlich wurden im Rahmen des Basismoduls [PLUS startupSCHOOL](#) 26 weitere Lehrveranstaltungen in Absprache mit den Lehrenden an den Fakultäten geöffnet. Ergänzend wurden elf praxisorientierte Workshops zur Vermittlung von Selbstkompetenz sowie Methoden und Werkzeuge für die Umsetzung eigener Ideen und Projekte angeboten. An den Lehrveranstaltungen der Studienergänzung haben insgesamt 137 Studierende der Universität Salzburg, 25 Studierende der Universität Mozarteum und 17 Studierende der FH teilgenommen. An den elf praxisorientierten Workshops haben insgesamt 140 Studierende teilgenommen. Ebenso wurde das Thema *Transferable Skills* bei einem Doktoratskolleg des FB Geoinformatik vor 25 Studierenden präsentiert. Weitere 60 Studierende nahmen an einer hochschulübergreifenden *Fuckup Night* in Kooperation mit der FH Salzburg und der Universität Mozarteum teil. Im Kalenderjahr 2024 wurden 30 Beratungen und Coachings für Studierende und Absolvent*innen durchgeführt.

Das Thema **Vernetzung & Matching** wird seit dem WS 2021/22 durch die Lehrveranstaltung [Fair & Creative](#) abgedeckt. Die LV wird im Rahmen einer Kooperation mit conSalis abgehalten und bringt Studierende mit dem Fokus *New Work* in direkten Austausch mit ausgewählten Salzburger Unternehmen. Dieses Jahr fanden zwei Lehrveranstaltungen mit je vier Unternehmensbesuchen statt.

Alumni Club

Die **Alumni-Netzwerkveranstaltungen** bieten eine hervorragende Gelegenheit, die Kontakte zwischen den Absolvent*innen und zur Universität Salzburg zu pflegen und zu intensivieren. Sie finden mit kulturellem Programm, Podiumsgesprächen oder als Stammtisch in Salzburg sowie in den Alumni-Chaptern Wien, Linz, München und London statt. Diese Chapter werden von engagierten Alumni-Ambassadors betreut, die in ihrer Stadt als Ansprechpartner*innen für Absolvent*innen fungieren und das Alumni-Netzwerk ehrenamtlich fördern. Auch 2024 fanden zahlreiche Veranstaltungen statt:

- 7.3. Literaturtalk mit Salzburger Alumni im Unipark Nonntal
- 25.4. Netzwerktreffen des Alumni Chapters London in Kooperation mit dem Außenwirtschaftsorganisation Advantage Austria in London
- 28.6. Goldene Promotionen, ein Empfang zu Ehren der 25- und 50-jährigen Abschlussjubiläen in der Bibliotheksaula
- 28.6. Alumni Fest 2024, das große jährliche Sommerfest an der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät in Freisaal

- 5.7. alumni-clubs.net Regionaltreffen Österreich, ein nicht öffentliches Netzwerktreffen der Alumni-Beauftragten der österreichischen Universitäten an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg
- 10.8. Netzwerktreffen des Alumni Chapters Linz in Bad Ischl mit Besuch der Ausstellung *Hotel Austria. Willkommen im Salzkammergut* anlässlich der Kulturhauptstadt 2024
- 11.9. Netzwerktreffen des Alumni Chapters Wien mit exklusiver Führung durch den Österreichischen Verfassungsgerichtshof und Diskussion mit Verfassungsrichter Georg Lienbacher, selbst Alumnus
- 10.10. Netzwerktreffen des Alumni Chapters München mit Buchvorstellung und Diskussion im *Salarte Concept Store* nahe dem Viktualienmarkt
- 10.10. Netzwerktreffen des Alumni Chapters London mit stimmungsvollem Klavierkonzert im Österreichischen Kulturforum London
- 14.11. *Dein Studium. Dein Beruf. Dein Weg. Als Psycholog*in*: in Zusammenarbeit mit dem Career Center und PlusTrack gaben Alumni wertvolle Einblicke und Know-how für Studierende
- 19.11. Mitgliederveranstaltung auf der Edmundsburg mit Lesung in Kooperation mit dem Stefan Zweig Zentrum

Die **LinkedIn-Gruppe Alumni Club** wächst stetig und zählt mittlerweile 650 Mitglieder. Hier können Absolvent*innen direkt miteinander in Kontakt treten und das Netzwerk für berufliche Zwecke nutzen. LinkedIn bietet zudem die Möglichkeit, Absolvent*innen zu erreichen, von denen keine aktuellen Kontaktdaten vorhanden sind. Weiterhin erhalten die Mitglieder vierteljährlich die **Salzburger Uni-Nachrichten**, das Magazin des Universitätsstandortes Salzburg. Jede Ausgabe enthält ein Absolvent*innen-Portrait, das besondere Karrierewege vorstellt, die an der Universität Salzburg begonnen haben. Die postalische Zusendung wird schrittweise durch eine Online-Ausgabe ersetzt. Zusätzlich informiert der monatliche **Alumni-Newsletter** über Veranstaltungstipps und Neuigkeiten aus dem Uni-Leben. Auf der **Alumni-Homepage** können sich junge Absolvent*innen mit ihrer Studienrichtung und ihren beruflichen Erfolgen im Foto-Slider präsentieren und so als Vorbilder für Studierende fungieren.

Die Ko-Moderation von **Sponsions- und Promotionsfeiern** bietet die Gelegenheit, Neuabsolvent*innen persönlich anzusprechen. Als Willkommensgeschenk wird ein Portraitfoto, das während der Feier aufgenommen wird, sowie die Alumni-Broschüre, in der die Teilnehmer*innen namentlich erwähnt sind, überreicht.

Mit den **freiwilligen Jahresbeiträgen**, die jeweils zum Jahreswechsel überwiesen werden, unterstützen die Alumni das Sachmittelbudget des Netzwerks. Darüber hinaus wird um steuerlich absetzbare Spenden zugunsten der wissenschaftlichen Forschung geworben. Die Vergabe dieser Mittel erfolgt über den *Förderverein zur Wissenschaftlichen Forschung an der Paris Lodron Universität Salzburg*.

2.5 Weiterbildung

Die Universität Salzburg gehört zu den wichtigsten Anbietern **universitärer Weiterbildung und postgradualer Studienangebote** in Österreich. Aktuell gibt es eine große Auswahl an Universitätslehrgängen für eine heterogene Studierendenschaft. Sie ermöglichen den Erwerb von international anerkannten Mastergraden sowie von akademischen Bezeichnungen. Abgerundet wird das Angebot durch kompakte Zertifikatsprogramme. Die Universitätslehrgänge sind berufsbegleitend und interdisziplinär aufgebaut (Details finden sich bei Kennzahl 2.A.2).

Aus der 2021 verlautbarten **UG-Novelle zur Weiterbildung** ergeben sich grundlegende Reformen im Bereich der Universitätslehrgänge. Diese betreffen unter anderem die Anpassung der Mastergrade an die im Gesetz angeführten Bezeichnungen sowie die Vereinheitlichung der Zugangs Voraussetzungen. Vor diesem Hintergrund wurde das Rahmencurriculum für die ULG überarbeitet und verlautbart ([Mitteilungsblatt vom 27. 2. 2023](#)). Die einzelnen Curricula werden seither nach und nach überarbeitet; dieser Prozess ist noch nicht gänzlich abgeschlossen.

Neben dem umfangreichen Lehrgangs-Angebot tragen insbesondere das Sprachenzentrum und die Universität 55-PLUS zum **lebensbegleitenden Lernen** bei:

Das [Sprachenzentrum](#) bietet allen Interessierten ein vielfältiges Kursangebot, das neben zahlreichen europäischen Sprachen auch Arabisch, Chinesisch, Koreanisch und Japanisch umfasst. Zudem werden Kurse zur Vermittlung spezifischer Kompetenzen im Bereich deutsche und englische Wissenschaftssprache und Business English sowie ein Kurs zum mehrsprachigen Sprachenlernen angeboten. Das Programm des Sprachenzentrums umfasst außerdem zahlreiche Zusatzangebote wie Sprachtandems für Kursteilnehmer*innen und für Bedienstete oder eine Sprachlernberatung, die in einen Kurs zum autonomen Lernen integriert ist. Studierende können die Studienergänzung *Sprachen* oder die Studienergänzung *Asia-Pacific Studies*, die vom Forum Asia-Pacific in Kooperation mit dem Sprachenzentrum angeboten wird, absolvieren.

Im Bereich Mehrsprachigkeit sind auch zwei Drittmittelprojekte angesiedelt, an denen das Sprachenzentrum beteiligt ist: Sowohl im Erasmus+-Projekt **PEP: Promoting Plurilingual Education** als auch im Projekt **PluriForm: Plurale Ansätze im Fremdsprachenunterricht: Ausbildung und Lehre an Hochschulen** (Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit Österreich – Frankreich) wird die mehrsprachige Praxis im europäischen Bildungssystem erforscht und weiterentwickelt.

Die [Universität 55-PLUS](#) ist ein universitäres Bildungsangebot für Personen in der zweiten Lebenshälfte, welches die Möglichkeit bietet, ohne Nachweis der Hochschulreife an universitärer Lehre zu partizipieren und den Horizont durch lebensbegleitendes Lernen zu erweitern. Das Lehrangebot umfasst **über 400 Lehrveranstaltungen** aus allen Fachbereichen und ein spezifisches Lehrangebot, welches exklusiv auf die Zielgruppe der Studierenden der Universität 55-PLUS zugeschnitten ist. Dabei können diese selbst entscheiden, wie viele Lehrveranstaltungen sie pro Semester besuchen, ob sie darüber Prüfungen ablegen und sich in einem Gebiet spezialisieren möchten. Die Anzahl der teilnehmenden Personen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen und hat im Wintersemester 2024/25 einen Höchststand von 677 Studierenden erreicht. Im Durchschnitt belegen die Studierenden vier Lehrveranstaltungen pro Semester.

Die Studierenden der Uni 55-PLUS setzen sich aktiv mit den Anliegen der Universität Salzburg auseinander und fungieren als Multiplikator*innen in der Region Salzburg. Aktuell hat sich die Uni 55-PLUS mit ihrem Lehrkonzept als Kooperationspartner (Leitung: Maria Tulis-Oswald, Boukje Habets und Susanne Ring-Dimitriou) gemeinsam mit der Universidad Autonoma de Madrid und unter der Leitung der National and Kapodistrian University of Athens (NKUA) für das **CIVIS Open Lab Fostering Intergenerational Communities** beworben.

3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

3.1 Dritte Mission

Die Universität Salzburg erbringt an ihren Fakultäten, Fachbereichen, Schwerpunkten und Zentren eine Vielfalt an Leistungen und Aktivitäten – nicht nur in Forschung und Lehre, sondern auch im Sinne der **Third Mission**. Hinsichtlich der Erfassung dieser Leistungen in Forschungsdokumentationssystem Pure ist zu berücksichtigen, dass viele Leistungen, die zur Third Mission gezählt werden können, schon unter anderen Forschungsleistungen erfasst werden. Das trifft insb. auf Drittmittelprojekte, Publikationen oder auch Vorträge und Präsentationen zu. Aus diesem Grund wird der **Bereich Third Mission** ausschließlich für die Abbildung jener Aktivitäten angeboten, die in keiner anderen Kategorie erfasst werden können. Hierbei kommen **sechs obligatorische Kriterien** zu tragen:

- basierend auf Forschung bzw. forschungsgeleiteter Lehre
- Freiwilligkeit
- gesellschaftliche Relevanz
- Vermittlung und Transfer
- Vernetzung
- Nachhaltigkeit

Neben den bereits erwähnten Möglichkeiten zur Weiterbildung und lebensbegleitendem Lernen (vgl. Abschnitt 2.5) übernimmt die Universität auch soziale Verantwortung und engagiert sich regional. **Responsible** und **Citizen Science-Projekte** binden die Zivilgesellschaft aktiv in den Forschungs- und Innovationsprozess ein und unterstützen den direkten Wissensaustausch.

Exemplarisch werden nachfolgend einige Third Mission-Aktivitäten dargestellt:

- In Kooperation mit anderen Einrichtungen wird vom Sprachenzentrum die Veranstaltungsreihe **PLUSüberall – Sprachentreff** organisiert. Diese findet an verschiedenen Orten in Salzburg statt und soll die sprachliche und kulturelle Vielfalt in Salzburg sicht- und erfahrbar machen sowie generell die mehrsprachige Kommunikation und die Motivation zum Sprachenlernen fördern.
- Wissenschaftler*innen des FB Germanistik schreiben regelmäßig Beiträge für den Wissenschaftsblog **Im Ö-Ton** der Tageszeitung *Der Standard* zur deutschen Sprache in Österreich.
- Der Blog **Heast, sog amoi** fördert Dialekte in Österreich durch Übersetzungsaufgaben vom Standarddeutsch in die eigene Sprechweise in fiktiven Dialogen. Ziel ist es, den Teilnehmenden die Bedeutung ihrer Teilnahme aufzuzeigen und der breiten Öffentlichkeit sowohl bestehende Wissensstände der Dialektforschung als auch neue Erkenntnisse über den Sprachgebrauch von Dialekten in und um Österreich näherzubringen.
- Der FB Umwelt und Biodiversität lädt regelmäßig Schulklassen zu **Schnuppertagen** ein. Dabei erhalten die Schüler*innen einen Vormittag lang Einblicke in die Natur- und Lebenswissenschaftliche Fakultät. Das Programm umfasst vielfältige Schwerpunkte aus dem Fachbereich sowie eine Einführung in die Lehrangebote und Forschungstätigkeiten vor Ort.
- Über 20 Forscher*innen aus verschiedenen Fachbereichen engagieren sich als Young Science Botschafter*innen an der vom OeAD koordinierten BMBWF-Initiative.
- Im Rahmen des vom OeAD geförderten Citizen Science Projekts **DIAG NOSE** werden Bioproben aus Nasensekret und Speichel von Schüler*innen genommen und gemeinsam mit den teilnehmenden Young Citizen Scientists untersucht. Ziel ist die Identifizierung neuer biologischer Mar-

ker, um die Allergiediagnostik zu verbessern. Die Schüler*innen sind in alle Schritte, von Probenahme und Laboranalyse über Auswertung bis zur Publikation der Ergebnisse, eingebunden.

Eine effektive Möglichkeit, Forschung zugänglicher und transparenter zu gestalten, ist die Durchführung von **öffentlichen Veranstaltungen**. 2024 fand die **Panorama:Uni**, ein Kooperationsprojekt der Universität Salzburg, der Wissensstadt Salzburg und der Salzburger Nachrichten, viermal statt. Expert*innen der Universität sprachen dabei über gesellschaftlich relevante Themen, berichteten über ihre Forschung und stellten sich den Fragen des Publikums. Das Format wird vom Salzburger Community-TV FS1 live übertragen, alle Vorträge sind über das Archiv öffentlich abrufbar. Ein weiteres Format ist die **Salzburger Vorlesung**, die gemeinsam mit der Universität Mozarteum durchgeführt wird. Jede Universität lädt dabei eine herausragende Persönlichkeit aus Kunst, Kultur oder Wissenschaft zu einem Gespräch oder Vortrag ein.

Unter dem Motto **Uni hautnah** wurde am 24. Mai im Rahmen der Langen Nacht der Forschung bereits zum elften Mal ein vielfältiges Programm angeboten. Viele Forschende nutzten die Chance, ihre Forschungsarbeit und Projektergebnisse einem breiten und interessierten Publikum vorzustellen. Besonderes Augenmerk wurde auf gezielte Angebote wie Mitmachstationen und Experimente für Kinder und Jugendliche gelegt, die Forschung erlebbar machen. 25 Mitmachstationen verwandelten die Katholisch-Theologische Fakultät für einen Abend in ein Zentrum des Entdeckens und Staunens und lockten mehr als 1.400 Wissbegierige in die Salzburger Altstadt. Die Arbeit der beteiligten Forscher*innen konnte so ideal präsentiert und einem breiten Publikum nähergebracht werden. Zum ersten Mal wurde auch ein Science-Speeddating angeboten, um interessierte Besucher*innen und Forschende der Universität in lockerer Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu bringen und Einblicke in die wissenschaftliche Forschung zu ermöglichen.

Die unter dem Motto **Science for Kids & Teens** zusammengefassten Formate versuchen Wissenschaft und Forschung für junge Menschen erlebbar und greifbar machen. Allen voran sind hier die **SchülerUNI** und die **Uni in der Kinderstadt** zu nennen. Die verschiedenen Formate bieten ein vielfältiges Angebot. Im Rahmen der **SchülerUNI** gibt es für 14- bis 18-Jährige die Möglichkeit, bei meist drei Terminen pro Semester Wissensbereiche der Universität zu erleben.

Mit einem eigenen an Schüler*innen gerichteten Bündel an Maßnahmen soll das Interesse am und der Zugang zum **MINT-Bereich** unterstützt werden: Zuallererst sind hier die **MINT:labs** zu nennen, die mit einem breiten Angebot vor Ort, in Schulen und in Kooperationen (bspw. **Ferienbetreuung** mit dem bfi) zahlreiche Jugendliche erreichen. Mit dem jährlich vergebenen **Dr. Hans Riegel-Fachpreis** werden bereits seit 2011 vorwissenschaftliche Arbeiten von AHS-Maturant*innen aus dem MINT-Bereich (Schulfächer Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik) ausgezeichnet. Auch die Veranstaltungsreihe **ditact_women´s IT summer studies** ist ein wichtiger Beitrag in diesem Bereich; mehr dazu unten im Abschnitt zur Gleichstellung.

Insgesamt wurden 2024 **90 Pressemitteilungen** ausgeschickt und **3.736 Presseberichte** (APA Pressepiegel 1.1.2024 – 20.11.2024) über die Universität Salzburg veröffentlicht. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den SN für die **Uni-Nachrichten**, die in Zusammenarbeit mit dem Mozarteum und der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität erstellt werden. Seit 2009 werden diese vierteljährlich als Beilage in den Salzburger Nachrichten an ca. 150.00 Haushalte ausgeliefert. Diese enge Kooperation mit den SN gibt der Universität die Möglichkeit einer aktiven und effektiven Wissenschaftsvermittlung. Darüber hinaus wurden Kooperationen mit den Tageszeitungen *Die Presse* und *Der Standard* getätigt, die der Wissenschaftskommunikation dienen.

Sustainable Development Goals (SDG) im Rahmen der Agenda 2030

Als Mitglied der *Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich* im Projekt UniNEtZ bearbeitet und koordiniert die Universität Salzburg die österreichischen universitären Aktivitäten zu **SDG 1** (Keine Armut). Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen sind bereits veröffentlicht bzw. in Vorbereitung, Forscher*innen aus Salzburg übernehmen im *Austria Panel on Climate Change Special Report 21* (APCC SR21) zentrale Autoren- und Reviewerrollen. Ein Forschungsantrag, der einen Teilaspekt des SDG 10 (Weniger Ungleichheiten) enthält, wurde im Juni 2022 an die VW-Stiftung (Programm *European Challenges*) eingereicht und in der ersten Runde positiv evaluiert, der Vollartrag wird soeben ausgearbeitet. Auch in Drittmittelprojekten werden die Themen der SDG bearbeitet:

- Entsprechend den SDG 9, 11 und 13 ist das Hauptziel des Projekts **Transitioning towards sustainable mobility through co-creation with children: the case of miniblocks**, die städtischen Probleme wie Verkehrsüberlastung und den Mangel an kinderfreundlichem Raum zu lösen (Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen Universität Salzburg: 185.658 Euro).
- Das Projekt **From Brain to Mind** zielt darauf ab, Fortschritte in der kognitiven Neurowissenschaft einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Das Projekt wendet dabei unterschiedliche Methoden an: ein Dokumentationsfilm, der zentrale Fragen der kognitiven Neurowissenschaft erklärt; eine Podcast-Serie, in der Wissenschaftler*innen Forschungsthemen und übergeordnete Aspekte wie Geschlechterfragen diskutieren sowie Video-Abstracts, die wissenschaftliche Arbeiten in einfachen Worten zusammenfassen. Im Rahmen des Projekts werden daher vorrangig die SDG 3 und 4 adressiert (Projektlaufzeit: 1 Jahr 8 Monate, Projektvolumen Universität Salzburg: 96.448 Euro).
- Das Projekt **Caring Robots // Robotic Care** untersucht den Einsatz von Robotern in der Pflege, insb. in der mobilen Pflege und fokussiert auf SDG 3 und 9. Es zielt darauf ab, die möglichen Rollen von Robotern zu erforschen und dabei die Bedürfnisse älterer Menschen zu berücksichtigen. Das Projekt kombiniert Erkenntnisse aus Robotik, Sozialwissenschaften und Informatik und bezieht Pfleger*innen, Klient*innen, Angehörige und andere Interessengruppen ein. Prototypen werden in realen Pflegeumgebungen getestet, um sinnvolle technische Lösungen zu entwickeln. Das Projekt wird von einer Gruppe transdisziplinärer Forscher*innen, der Caritas Wien und dem Technischen Museum Wien durchgeführt (Projektlaufzeit: 5 Jahre, Projektvolumen Universität Salzburg: 147.714 Euro).

Im Rahmen der 2011 gegründeten **Nachhaltigkeitsinitiative PLUS Green Campus** (PGC) werden Studierende und Mitarbeiter*innen der Universität Salzburg sensibilisiert und der Betrieb effizienter und ressourcenschonender gestaltet. Anfang 2024 wurde mit der Besetzung eines Nachhaltigkeitsmanagers eine koordinierende Stelle für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele geschaffen.

Die Nachhaltigkeitsziele der Universität Salzburg wurden im Zuge eines partizipativen Prozesses definiert und in einer **Nachhaltigkeitsstrategie** festgeschrieben. Die Strategie und die Ziele in den Bereichen Governance, Forschung, Austausch mit der Gesellschaft, Lehre und Betriebsökologie sind ausformuliert und sollen im Frühjahr des Jahres 2025 beschlossen werden. Ein zentrales Ziel bildet das Erreichen der **Klimaneutralität** im Jahr 2040. Dazu wurde auf Basis der Treibhausgasbilanz des Jahres 2019 ein CO₂-Reduktionspfad ausgearbeitet. Dieser beinhaltet Reduktionsziele in den Emissionsbereichen Strom, Wärme, Dienstreisen und Pendelverkehr und setzt als erstes Zwischenziel eine 60%ige Emissionsreduktion bis zum Jahr 2030 fest. Dieses Jahr wurde eine vorläufige Bilanz für das Jahr 2023 erstellt. Eine Gegenüberstellung der Jahre 2019 und 2023 zeigt, dass im Bereich Strom und Wärmeverbrauch eine Reduktion erzielt wurde (-13 % bzw. -6 %). Ebenso sanken die durch Dienstreisen verursachten Treibhausgasemissionen um -8 %. Der Fußabdruck der Pendelaktivitäten der Mitarbeiter*innen verringerte sich um 3 %, Einsparungen durch die

Homeofficeregelung stehen immer länger werdenden Pendeldistanzen gegenüber. Ebenso nehmen die Studierenden immer weitere Wege auf sich, um an die Universität Salzburg zu gelangen: ihre Pendelemissionen stiegen um 41 %.

Im Zuge des **Umweltmanagementsystems EMAS** wurden auch 2024 etliche Verbesserungsmaßnahmen wie beispielsweise der Tausch ineffizienter Leuchtmittel oder eine tageszeitlich effiziente Steuerung der Beleuchtung (zB in Tiefgaragen) umgesetzt. Ebenso wurden am Standort Itzling ein Wärmerückgewinnungssystem implementiert und am Standort Unipark eine neue PV-Anlage in Betrieb genommen. Außerdem legt seit Februar 2024 ein neuer Abfallbeauftragter stärkeren Fokus auf das Thema Abfallvermeidung und Abfalltrennung. Im Jahr 2024 konnte eine Rezertifizierung aller bereits nach EMAS zertifizierten Standorte erreicht werden. Des Weiteren wird laufend an einer Erweiterung des Umweltmanagementsystems auf weitere Standorte der Universität gearbeitet.

Im Bereich des aktiven **Mobilitätsmanagements** konnten im Jahr 2024 117 Mitarbeiter*innen motiviert werden, bei der Aktion *Salzburg radelt* mitzumachen. Die Teilnehmer*innen sammelten in Summe 105.768 km und sparten im Vergleich zu den entsprechenden Autokilometern 18 t CO₂. Alle Fahrradfahrer*innen an der Universität Salzburg konnten auch heuer wieder an vier Radservicetagen ihr Fahrrad gratis durchchecken lassen. Ebenso ermöglicht eine neue Fahrrad-Selfservicestation am Standort NLW schnelle Reparaturen.

Weiterhin wird über verschiedenste Formate versucht, das **Bewusstsein für SDG-Themen** zu fördern. Im Zuge einer öffentlichen PLUS Green Campus Lecture sprach Dr. Caroline Zimm zum Thema Klimawandel und planetare Grenzen. Ebenso fand eine Veranstaltung zum Thema *Klimabildung richtig gemacht* im Rahmen des Projekts Together 2050, eine Kooperation von SALZBURG 2050 und der Universität Salzburg, statt.

Um das Bewusstsein für das eigene Ernährungsverhalten zu schärfen, wurde im Juni und Oktober das vegetarische Menü an den Mensa-Standorten der Universität Salzburg gefördert. Die Nachfrage nach vegetarischen Speisen stieg in diesem Zeitraum um 27 % an.

Auch das **PGC Student Team** setzte seine Aktivitäten 2024 fort. Neben regelmäßigen Kleider- und Pflanzentauschpartys wurde eine climatechallenge organisiert, im Zuge derer man sich der Herausforderung der Reduktion des eigenen Fußabdrucks stellen konnte.

Im Frühling 2024 wurde der **Strebergarten** am Standort NLW eröffnet. Diese von der ÖH ausgehende Initiative wurde mit Unterstützung des Vizerektorats für Forschung umgesetzt. Die Universität Salzburg stellt im Rahmen des Projekts 175 m² zur Verfügung, welche unter Selbstorganisation der ÖH bewirtschaftet wird.

Zudem werden **zwei Ringvorlesungen** zu diesem Thema angeboten:

- Für die seit dem Wintersemester 2016/17 angebotene Ringvorlesung Einführung in die Klima- und Energiepolitik waren im WS 2024/25 114 Studierende eingeschrieben, was die hohe Bedeutung des Themas für Studierende belegt.
- Die seit dem WS 2023/24 gemeinsam von der School of Education, der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg und *Erde brennt Salzburg* angebotene Ringvorlesung Klima:Wandel:Bildung erfreut sich ebenso hohem Interesse, im WS 2024/25 wurden 146 Anmeldungen getätigt.

More4Refugees

Die Universität Salzburg ermöglicht im Rahmen von [More4Refugees](#), einer Kampagne unter dem Dach des [MORE-Projektes](#) der Universitätenkonferenz (UNIKO), asylberechtigten und um Asyl ansuchenden Personen den Zugang zu universitärer Bildung. Als außerordentlichen Hörer*innen wird ihnen die Studiengebühr erlassen und sie erhalten unterstützende Beratung bereits vor bzw. bei der Zulassung. Das Angebot der Universität Salzburg besteht aus einem Bündel an Maßnahmen: Vor allem durch Sprach- und Sportkurse, aber auch durch den Zugang zur Universitätsbibliothek sowie durch Buddys der ÖH werden Perspektiven und Partizipationsmöglichkeiten für Menschen mit Fluchthintergrund geschaffen. Die Nachfrage nach Kursplätzen im Bereich *Deutsch als Fremdsprache* ist in den letzten Semestern wieder deutlich gestiegen: Im Sommersemester 2024 und im Wintersemester 2024/25 wurden insgesamt 88 Plätze in Deutschkursen zur Verfügung gestellt. Außerdem werden in Abstimmung mit relevanten Institutionen in Salzburg nach Bedarf kurzfristig zusätzliche Angebote geschaffen, bspw. Workshops für Geflüchtete und Vertriebene zur Vorbereitung auf die Integration in den Arbeitsmarkt.

Leistungen als direkter Dienst an der Gesellschaft bzw. der Republik Österreich

In diesen Bereich fallen bspw. die Beratungstätigkeit von Einrichtungen der öffentlichen Hand und von politischen Entscheidungsgremien. Im Berichtsjahr wurde Kurt Schmoller vom FB Strafrecht und Strafverfahrensrecht von Bundespräsident Alexander Van der Bellen zum **Mitglied des Weisungsrats** ernannt. Das auf sieben Jahre bestellte Gremium berät d. Bundesminister*in für Justiz in gesetzlich umschriebenen Fällen hinsichtlich der Erteilung von Weisungen an die Staatsanwaltschaften.

3.2 Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft

Die Universität Salzburg verfolgt uneingeschränkt das Ziel des Wissenstransfers, der auch die wirtschaftliche **Verwertung neuer Erkenntnisse und Technologien** umfasst. Daher strebt sie an, eine aktive Rolle im Startup-Ökosystem aufzubauen. Sie engagiert sich nicht nur im vom Land Salzburg finanzierten *Startup Salzburg*-Projekt, sondern auch in einer Kooperation im Rahmen des *AplusB*-Projekts. Diese Zusammenarbeit ermöglichte die Schaffung einer gemeinsamen Vollzeitstelle, die von der Innovation Salzburg und der Universität Salzburg jeweils zur Hälfte finanziert wird. Das Ziel dieser Stelle ist es, gezielt Maßnahmen und Services für die hochschulspezifischen Zielgruppen zu entwickeln und umzusetzen. Einerseits sollen Studierende und Forschende dabei unterstützt werden, ihre Forschungsergebnisse in die Wirtschaft zu überführen. Andererseits sollen bestehende Initiativen und Aktivitäten der Universität sichtbar gemacht und weiter gestärkt werden. Diese Förderprojekte sind für die Region richtungsweisend, da wesentliche Partner wie die Wirtschaftskammer Salzburg, die Universität Seeburg und das Mozarteum aktiv in die Maßnahmen eingebunden sind.

Die Universität Salzburg ist auch als Partnerin im [Wissenstransferzentrum West](#) (WTZ) weiterhin im Bereich der Weiterbildung und der Professionalisierung des Wissenstransfers, insbesondere in der Wissenschaftskommunikation und der Stärkung und Erweiterung des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, aktiv. Obwohl an Hochschulen bereits ein Bewusstsein für die Bedeutung von **Wissenschaftskommunikation** vorhanden ist, fehlen teils jedoch Zeit, Ressourcen und der Hintergrund für die Bearbeitung dieses Themas. Dementsprechend lag auch in der dritten Pro-

jektrunde des Wissenstransferzentrums West ein Schwerpunkt auf den diesbezüglichen Weiterbildungsmaßnahmen, diesmal mit besonderem Fokus auf dem Formulieren von wissenschaftskommunikativen Vorhaben in Förderanträgen. Dabei konnte auf gewonnene Ergebnisse des zehnjährigen Bestands der Wissenstransferzentren zurückgegriffen werden. Besonders wichtig war auch im Jahr 2024 das Thema Vernetzung.

3.3 Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

Soziale Dimension

Mit Blick auf den Uni-Salzburg-Band der kürzlich präsentierten **Studierendensozialerhebung 2023** soll zunächst darauf hingewiesen werden, dass hier die soziale Durchmischung stärker ausgeprägt ist als im Durchschnitt der österreichischen Universitäten. So ist bspw. der Anteil der Studierenden aus dem ländlichen Raum größer als im Durchschnitt der Universitäten bzw. Hochschulen (61 % vs. 50 % bzw. 52 %), auch jener der Studierenden mit Berufsreifeprüfung (7 % vs. 4 % bzw. 5 %) und jener mit Eltern ohne Hochschulabschluss (62 % vs. 55 % bzw. 57 %) ist höher. Zudem ist der Anteil der weiblichen Studierenden (bzw. der Teilnehmerinnen an der Studierendensozialerhebung) wesentlich höher als an anderen Unis bzw. Hochschulen (65% vs. 53% bzw. 55%).

Zusätzlich zu den bereits seit Langem etablierten Maßnahmen rund um die Berücksichtigung und Förderung der sozialen Dimension in der Hochschulbildung wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche **weitere Maßnahmen** realisiert bzw. Schwerpunkte gesetzt. Sie alle werden in der Folge überblicksartig dargestellt:

- Klassische Unterstützungsleistungen
 - **Organisation von Assistenzleistungen** für und **Beratung** von Studierenden mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen
 - Organisation und Betreuung von abweichenden Prüfungsmodi; **Nachteilsausgleich nach UG § 59 (Abs. 1) lit. 12**; wobei hier zuletzt vereinzelt Informationslücken bzw. auch mangelndes Bewusstsein bei den Lehrenden festgestellt wurde und entsprechende Maßnahmen geplant werden. In den letzten Jahren wird eine gesteigerte Inanspruchnahme von abweichenden Prüfungsmodi festgestellt.
 - Angebote der **Kinderbetreuung** (s. unten)
- Weitere seit langem etablierte Maßnahmen
 - Anhang zum Thema Diversity in der Lehre im viel genutzten **Qualitätshandbuch für Lehrende**
 - **Beratungen in Schulen** durch das Beratungszentrum der ÖH, die psychologische Studierendenberatung und andere institutionelle Kooperationspartner sowie bzgl. Lehramtsstudium in Zusammenhang mit den Partnerschulen der School of Education
- Seit einigen Jahren werden diese und viele weitere (mögliche) Maßnahmen im **Maßnahmenkatalog Studierbarkeit inkl. Strategie zur sozialen Dimension des Studierens** zusammengefasst. Der Maßnahmenkatalog deckt den gesamten Studienzyklus ab und richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen, insb. aber an die für die Organisation von Studium und Lehre Verantwortlichen in den Fachbereichen. Der Begriff der *Sozialen Dimension* wird damit auch über ein klassisches Verständnis hinaus erweitert. In der Folge einige Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog, die in den vergangenen Jahren auch in der Kommunikation mit den Fachbereichen bzw. Fakultäten besonders hervorgehoben wurden:

- Wichtigkeit der Schaffung einer **Willkommenskultur**, der **Enkulturation**, der Einbindung der neuen Studierenden in soziale Kontexte (Studienkolleg*innen, Lehrende; auch und insb. im Kontext der Lockdowns);
- Forcierung eines wesentlich schnelleren **Starts ins Semester**: Insb. neue Studierende sollen sich schneller orientieren können, früher in passenden Lehrveranstaltungen Platz finden etc.;
- Etablierung eines **Frühwarnsystems**, in dessen Rahmen Studierende mit geringen Prüfungsleistungen auf entsprechende Unterstützungsangebote hingewiesen werden;
- Monitoring einer möglichst guten zeitlichen Verteilung von **Prüfungen**.
- Unterstützung der Fachbereiche durch **empirische Evidenzen** im Rahmen des Monitorings und Reportings des Qualitätsmanagements:
 - Reports an die Verantwortlichen in den Studien auf Basis von Daten der **Studienverwaltung**: In den vergangenen beiden Jahren wurde am Aufbau eines **Datawarehouse** gearbeitet, hier zunächst vor allem an Berichten zu Studium und Lehre. Darin wurden nach Möglichkeit auch Aspekte der sozialen Dimension aufgenommen (zumindest Geschlecht, Alter, Nationalität).
 - In einem Spezialbericht werden auch die Daten aus dem **UHSTAT1**-Formular aggregiert und studienspezifisch dargestellt.
 - **Befragungsergebnisse** aus Studienabschlussbefragung und der Befragung *Erfolgreich Studieren*: In beiden Befragungen sind auch Aspekte der sozialen Dimension enthalten.
- Zur Berücksichtigung von Aspekten der sozialen Dimension des Studierens wird zudem schon seit langem **mit externen und internen Einrichtungen kooperiert**:
 - ÖH Beratungszentrum: ua Einzelberatungen, Beratungen in Schulen, www.studierenprobieren.at, www.studieren-recherchieren.plus (siehe auch unter 2.1)
 - Psychologische Studierendenberatung: ua Einzelberatungen, Coachings, www.studierendenberatung.at
 - Sprachenzentrum: [Vorstudienlehrgang](#), Sprachtandems (gemeinsam mit PLUSTRACK)
 - Schulen (School of Education; einzelne Fachbereiche): Studienberatung, gemeinsame Projekte, Sparkling Science etc.
 - PLUSTRACK: Die Maßnahmen im Rahmen des Projekts [PLUSTRACK](#) wurden bereits unter 2.2 dargestellt.
- Um die **Mobilität von Studierenden** mit Behinderung bzw. chronischen Erkrankungen oder Betreuungsg- bzw. Care-Verpflichtungen zu fördern, wurde an der Universität Salzburg ein eigenes Stipendium geschaffen, das [Friderike Zweig-Auslandsstipendium](#).

Diversitätsmanagement

Seit 2020 sind die diesen Bereich betreffenden Agenden in der Abteilung Family, Gender, Disability & Diversity (FGDD) versammelt. Die damit einhergegangene **intersektionale Perspektive** auf Ungleichheit bedingt auch den Fokus auf den Umgang mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen. Hier positioniert sich die Universität Salzburg als besonders offen und aktiv fördernd. Im österreichweiten Vergleich hebt sich die hier gelebte Praxis von der an anderen Universitäten ab: Neben den Bereichen *Studentische Gleichstellung* und *Bauliche Barrierefreiheit* sind auch die Anforderungen aus dem Behinderteneinstellungsgesetz im Alltag präsent. Zusätzlich wendet die Universität eine menschenrechtskonforme Definition von Behinderungen an (gemäß der Beschreibung von Behinderung in der UN Behindertenrechtskonvention) und ergreift Maßnahmen zur Gleichstellung aller Studierenden mit Behinderungen.

Die Universität Salzburg hat im Rahmen des **Diversitäts- und Gleichstellungsaudits 2024** folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Die **Sprachbox**, ein inklusiver Sprachleitfaden, wurde 2024 weiter disseminiert und stärker in die Kultur und Struktur der Universität Salzburg integriert. So fanden neben Lunch Lectures für Führungskräfte auch Workshops mit Abteilungen der Verwaltung statt, um den inklusiven Sprachgebrauch in allen Arbeitsbereichen zu verankern. Dazu zählt auch gendersensibler und inklusiver Sprachgebrauch in Formularen.
- Ein weiterer Schwerpunkt war die Stärkung des bereits bestehenden Netzwerks von **FGDD-Beauftragten**, das aus Personen aller Fachbereiche und der zentralen Verwaltungsabteilungen besteht. Die FGDD-Beauftragten fungieren als Ansprechpartner*innen für entsprechende Themen und als Multiplikator*innen aus den unterschiedlichen Organisationseinheiten heraus und in diese hinein. 2024 wurden wieder zwei Online-Meetings abgehalten. Dabei wurden jeweils spezifische Themen, wie beispielsweise Diversität in der Lehre oder inklusive Sprache thematisiert und diskutiert.
- Im Projekt **PLUSRespekt**, das sich zum Ziel gesetzt hat die bestehenden Mechanismen, Prozesse und Unterstützungsmöglichkeiten bei Diskriminierung, sexualisierter Gewalt und Mobbing zu verbessern, wurde 2024 eine universitätsweite Umfrage inkl. quantitativer Erhebung, qualitativer Interviews und Fokusgruppen durchgeführt. Im Rahmen einer für das Projekt gegründeten AG (bestehend aus Mitgliedern von Betriebsrat, AKG, FGDD, ÖH, ÖH Beratungszentrum, Universitätsambulanz für Psychotherapie und psychologische Studierendenberatung) werden die Ergebnisse aufgearbeitet und Maßnahmen entwickelt. Im Zuge der Erhebung wurde auch eine erste Bewusstseins- und Sensibilisierungskampagne gestreut.
- Das Thema **Vereinbarkeit**, insb. die Vereinbarkeit von Beruf und Studium sowie **Pflege von nahen An- und Zugehörigen**, wurde 2024 besonders in den Fokus genommen. Ziel ist es, allen Universitätsangehörigen mit Pflegeverpflichtungen die Möglichkeit zu bieten sich zentral über verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten von Universität, Land und Bund zu informieren und sich mit Personen zu vernetzen, die einen ähnlichen Lebensalltag haben.
- Eine Initiative, die **Universität Salzburg zu einer inklusiveren Arbeitsstätte** zu machen und die Einstellungsquote von Personen, die dem Kreis der begünstigt behinderten angehören, zu erhöhen, wurde gestartet. Neben dem eindeutigen Commitment der Universität Salzburg werden nun auch Maßnahmen gesetzt, die nicht nur die Einstellung von Personen aus dem Kreis der begünstigt behinderten, sondern auch deren Begleitung und Inklusion in ihre Teams betreffen und eine inklusive Arbeitsumgebung schaffen.

3.4 Gleichstellung

Gleichstellungsagenden werden, wie oben erläutert, einerseits von der Abteilung **Familiy, Gender, Disability & Diversity (FGDD)** übernommen und intersektional vertreten. Insbesondere die Themenbereiche Frauenförderung, Geschlechtergerechtigkeit, Vereinbarkeit, Nicht-Diskriminierung aufgrund von Behinderungen sowie Gleichstellung in allen Belangen werden zielgruppenorientiert für alle Universitätsangehörigen und Bewerber*innen in den Fokus genommen. Der **Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG)** andererseits ist weiterhin für die ihm Kraft UG und Satzung zukommenden Aufgabenbereiche aktiv. Damit sind folgende kontinuierliche Tätigkeiten verbunden:

- Herstellung von **barrierefreien Lehr- und Lernbedingungen** sowie Organisation von **abweichenden Prüfungsmodalitäten** nach § 59 UG bezüglich Lernfreiheit

- Begleitung aller **Bewerbungs- und Personalverfahren** (inkl. Berufungs- und Habilitationskommissionen) zur Sicherstellung von wertschätzenden und nicht-diskriminierenden sowie transparenten Abläufen im Rahmen der Personalauswahl
- **Monitoring** der Quote der begünstigt behinderten Mitarbeitenden
- Aufbereitung von **Informationen zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung** für alle Universitätsangehörigen, zB in den Handbüchern des Qualitätsmanagements, iRv Personalauswahlverfahren uvm
- Informieren von **neuen Mitarbeitenden** und von (potentiellen) Studierenden im Rahmen von Veranstaltungen wie zB des Welcome Days und des Tages der offenen Tür
- **Anlaufstelle bei Verdachtsmomenten** von Diskriminierung, Formen von Belästigungen bzw. nicht-wertschätzender Behandlung; Beratung und Begleitung bei Fällen von sexueller Belästigung unter Wahrung der Verschwiegenheitspflicht
- Überwachung der Einhaltung der **Frauenquote in allen Kollegialorganen**
- **Beratung, Information, Begleitung und Unterstützung** aller Kollegialorgane, aller Organisationseinheiten sowie aller Angehörigen der Universität Salzburg. Dazu gehört ua die Teilnahme von Vertreter*innen des AKG mit beratender Stimme an Sitzungen des Senats, des Universitätsrats, der Fakultäts- und Fachbereichsratssitzungen.
- Kontinuierliche Arbeit an der **Satzung** bzgl. Frauenförderungs- und Gleichstellungsplan
- Internes wie externes **Networking, Kooperationen** und Nutzung von Synergien zum Zwecke der Durchsetzung der in Gesetz und Satzung vorgegebenen Ziele
- Koordination **Karriere_Mentoring III** (Programm zur Karriereförderung von Dissertantinnen und Habilitandinnen in Kooperation mit den Universitäten Linz und Krems)
- Organisation des Forums **Habilitanda** (Netzwerk und Austauschmöglichkeiten für Wissenschaftlerinnen, die gerade ihre Habilitation verfassen)
- Koordination der **Marie Anđßner Stipendien und Preise** zur Karriereförderung von Frauen in der Wissenschaft auf allen Qualifizierungsebenen
- Organisation **Ditact**: Die Veranstaltungsreihe *ditact_women´s IT summer studies* hat auch 2023 wieder in bewährter Weise stattgefunden. Die österreicherweit einzige IT-Sommeruni für Frauen verzeichnet alljährlich innerhalb von zwei Wochen ca. 200 Teilnehmerinnen und ist damit ein maßgeblicher Beitrag zur Förderung von Frauen im IT-Bereich.

Dabei wurden **2024** die folgenden Schwerpunkte gesetzt:

- Überarbeitung des **Frauenförderungs- und Gleichstellungsplans** in der Satzung
- Kooperation mit dem Interdisziplinären Expert*innenrat für Gender Studies sowie der Genderprofessur bei der Beantragung der Einrichtung eines **Zentrums für Gender Studies**
- Fertigstellung einer **Broschüre gegen sexuelle Belästigung**, Versendung dieser an Leitungspersonen, Publikation auf der home-page des AKG und Erstellung von Postkarten dazu
- Die **Sprachbox** für inklusivere Sprache wurde auch 2024 weiter in den Sprachgebrauch an der Universität integriert. 2024 wurde eine AG der uniko zu inklusiven Sprachgebrauch über IT Systeme (wie etwa SAP) gegründet, die an einer österreicherweiten Lösung arbeitet.
- Weitere Schritte zur Entwicklung von **genderneutralen Formularen und Verträgen** an der Universität Salzburg wurden gesetzt.

Das Thema Gleichstellung wird aber nicht nur seitens der Verwaltung abgedeckt, Gender und die im Weiteren damit zusammenhängenden Themen finden sich auch in Forschungs- und Lehrinhalten wieder. Seit 2020 besteht an der Universität eine intersektionell ausgerichtete **Professur für Gender and Politics, Diversity and Equality**, die sowohl Ungleichheiten in allen Gesellschaftsbereichen wissenschaftlich beleuchtet als auch seit dem Sommersemester 2022 die Lehre in diesem Bereich koordiniert (va den Studienschwerpunkt Gender, Diversity & Equality). Damit verbunden sind folgende kontinuierliche Tätigkeiten:

- **Koordination der Gender-Lehre:** curriculare Konzeption, Organisation sowie Evaluierung des Lehrangebotes der Gender Studies; Begleitung der Lehrausschreibung und Lehrauswahl; Administration PLUSonline; Betreuung Lehrende und Studierende
- inhaltliche **Vernetzung** der inneruniversitären Gender-Lehre sowie außeruniversitärer Einrichtungen
- Förderung, Unterstützung und Vernetzung von **wissenschaftlichen Projekten** der Gender Studies
- zur Beratung und Sicherung der interdisziplinären Ausrichtung und Qualität der Gender-Lehre besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem **Interdisziplinären Expert*innenrat für Gender Studies** (Satzung, Teil IV § 85).

3.5 Vereinbarkeit

Durch die bereits erwähnte Fusionierung mehrerer Organisationseinheiten zur Abteilung Family, Gender, Diversity & Disability (FGDD) konnte eine **zentrale Anlaufstelle für die vielfältigen Anliegen** rund um die Themen Vereinbarkeit und Gleichstellung geschaffen werden. Folgende Maßnahmen sollen allen Universitätsangehörigen helfen, Studium bzw. Beruf mit Betreuungspflichten jeglicher Art bzw. auch Studium mit Beruf besser vereinbaren zu können:

- Informieren **neuer Mitarbeiter*innen** im Rahmen des Welcome Days
- Input bei **Personalentwicklungsangeboten** für spezifische Zielgruppen (Kurs Academic Leadership, Kurs Postdoc Professional)
- Aufbereitung von **Informationen zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung** für alle Universitätsangehörigen (zB in den Handbüchern des Qualitätsmanagements, insb. Handbuch für Fachbereichsleitungen)
- **interne Koordination des Cross-Mentoring-Programms:** Die Universität Salzburg hat 2024 wieder an diesem institutionenübergreifenden Programm des Landes Salzburg teilgenommen. Für den am 1. Februar 2024 mit einer kickoff Veranstaltung begonnen Turnus konnten fünf Mentees und drei Mentor*innen entsendet werden.
- Angebote zur (individuellen) **Fortbildung**, dbzgl. Beratung vor oder bei Wiedereinstieg nach einer Karenzierung. Eine Teilnahme an internen Fortbildungen ist auch während der Karenzzeit möglich.
- **Beratung** und Erarbeitung individueller Lösungen rund um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, insb. zu Betreuungsmöglichkeiten.
- **Dual Career Services:** Neu berufene Professor*innen und deren Partner*innen werden bei der beruflichen als auch bei der privaten Orientierung individuell beraten. Insb. geht es darum, d. Partner*in dabei zu unterstützen, seine*ihre berufliche Laufbahn nach einer Übersiedelung aus dem Ausland mit Perspektiven in Salzburg bzw. in der Region fortzusetzen. Im Jahr 2024 wurden 20 Personen im Rahmen des Welcome Services betreut, die Fallzahlen bewegen sich

größenordnungsmäßig im Bereich der beiden Vorjahre. Die beiden in diesem Kontext mit Abstand am meisten nachgefragten Themenfelder sind Visum/Aufenthaltserlaubnis sowie Unterkunft. Die Suche nach leistbaren Wohnungen, sowohl vorübergehend als auch dauerhaft, bleibt eine große Herausforderung für den Universitätsstandort Salzburg. Weitere Themen sind Versicherung, universitäre Infrastruktur, Leben in Salzburg, Sprachkurse, Kinderbetreuung.

- Vergabe von **Betriebskinder-Betreuungsplätzen** mit dem Kooperationspartner KOKO, koordiniert vom Kinderbüro; persönliche Beratungsgespräche zu weiteren Kinderbetreuungsmöglichkeiten am Dienst- bzw. Studienort.
- **Sommerbetreuung**: fünfwöchiges Betreuungsangebot mit Onlineanmeldung im Frühjahr für Kinder von Universitätsangehörigen (gestützter Tarif) und Externen.
- **Interne und externe Öffentlichkeitsarbeit** inkl. Aktualisierung bzw. Erstellung von Informationsmaterialien (Website, Broschüren, Infoblätter, Intranet).

Die **Schwerpunkte für 2024** ergaben sich durch die Re-Akkreditierung iRd Audits *hochschule und familie* bzw. durch die Umsetzung der damit verbundenen Zielvereinbarung. Es wurden ua folgende Maßnahmen entwickelt:

- Entwicklung eines Erhebungstools für die Durchführung von **Befragungen zur Vereinbarkeits-situation** von Studierenden und Lehrenden
- **Informationsaufbereitung** zur Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Pflege
- Ausbau und Weiterentwicklung einer **flexiblen Lehr- und Prüfungsorganisation**
- Integration des Themas Familienfreundlichkeit in **Führungskräfteinstrumente**
- Ausweitung der **Sommerbetreuung** an der Universität

Im Zusammenhang mit den angeführten Arbeitsschwerpunkten im Bereich Diversitätsmanagement, Gleichstellung und Vereinbarkeit beteiligt sich die Universität an folgenden **Netzwerken**:

- ADMINA (Vernetzung der Büroleitungen der AKGs an Österreichs Universitäten)
- ARGE GLUNA (Arbeitsgemeinschaft für Gleichbehandlung und Gleichstellung an Österreichs Universitäten)
- Beirat ditact (women's IT summer studies)
- Salzburger Hochschul-Helpline gegen sexuelle Belästigung" (Kooperation mit der PMU)
- Kooperation mit dem Salzburger Monitoringausschuss
- Mitglied der Genderplattform der österreichischen Universitäten
- Mitglied der KEG (Konferenz der Einrichtungen für Geschlechterforschung in Deutschland, Österreich und der Schweiz) / Mitarbeit in der AG „Gender und Diversity Zertifikate“
- Mitglied in der ÖGGF (Österreichische Gesellschaft für Geschlechterforschung)
- Mitglied von frida
- Mitglied im Salzburger Frauenrat
- Mitglied bei Uniability
- Mitglied im Salzburger Behindertenbeirat
- Mitglied bei dista – disability studies austria
- UniKid UniCare Austria
- AG Geschlechtervielfalt der österreichischen Universitäten
- Salzburger Hochschulraum

4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

4.1 Personalentwicklung

Strategisches Human Resource Management (HRM) steht vor der zentralen Aufgabe, die **personalwirtschaftlichen Agenden** eng an die Ziele der Universität zu knüpfen und dabei die Umsetzung von Grundsätzen zu gewährleisten wie bspw. Chancengleichheit, Gleichberechtigung, Bereitstellung leistungsmotivierender Arbeitsbedingungen, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Förderung hochwertiger wissenschaftlicher Forschung oder offensive Berufungspolitik samt Internationalisierung in der Personalauswahl. Eine der größten Herausforderungen ist derzeit, neben dem Kettenvertragsverbot nach § 109 UG, das Finden geeigneter Mitarbeiter*innen. Der Schwerpunkt lag 2024 daher auf den Themen **Recruiting und Mitarbeitendenbindung**, die durch folgende Maßnahmen adressiert wurden:

- Die Universität war mit einem Stand auf der **BIM** (BerufsInfo-Messe, 21. bis 24. November 2024) vertreten, um potentielle neue Lehrlinge sowie deren Eltern zu informieren.
- Nach sorgfältiger Analyse des Erfolgs von Inseraten in diversen Medien können **Ausschreibungen** nun **gezielter platziert** werden: die Print-Inserate in den Wochenendausgaben von *SN* und *Der Standard* wurden gestrafft, jene in *Die Zeit* wurden gestrichen. Die dadurch freigewordenen Mittel werden für Inserate auf academics.de, jobs.zeit.de und karriere.at verwendet. Mit Unterstützung der Kommunikations-Abteilung werden zudem offene Stellen über LinkedIn verbreitet.
- Des Weiteren soll eine **bessere Lesbarkeit** der Ausschreibungstexte sowie eine durch Umstellung auf Unterseiten (statt pdf-Dateien) verbesserte Auffindbarkeit in Google die Anzahl der Bewerbungen erhöhen.
- Aktuell wird auch an der schrittweisen **Digitalisierung des Bewerbungsmanagements** gearbeitet. Zukünftig werden Stellenausschreibungen über das online tool **epas+** abgewickelt. Die erste Phase der Ausrollung im Herbst 2024 umfasste allgemeine Stellen mit und ohne Ausschreibung in den Abteilungen der zentralen Verwaltung (<https://karriere.plus.ac.at/de/jobs>).
- Unterstützt durch die AG Onboarding und auf Basis der Ergebnisse einer großangelegten Befragung zu Beginn des Jahres wurde ein **Relaunch des Onboardings** gestartet. Um Führungskräfte bei der erfolgreichen Umsetzung des Onboarding-Prozesses, also dem Beginn des Employee Lifecycles, zu unterstützen, wurden Checklisten für die verschiedenen Phasen (Pre-Boarding - vor Arbeitsantritt; 1. Arbeitstag - 1. Arbeitswoche; Probemonat; 2. - 6. Monat) erstellt. Die ganzheitliche und strukturierte Integration neuer Mitarbeiter*innen wird dabei als eine Investition in die Zukunft gesehen: eine von Beginn an optimale Unterstützung steigert nicht nur Motivation und Produktivität, sondern verbessert auch die Bindung an die Universität.

Förderung und Weiterentwicklung der Führungskompetenzen

Weiterhin wird das Programm **Academic Leadership+** für Führungskräfte in der Wissenschaft angeboten. Formate bzw. Kursinhalte werden in Zusammenarbeit mit dem aktuellen Rektorat neu definiert und verschiedene Optionen für (externe) Kooperationspartner geprüft. Der Relaunch ist für 2025 geplant. Ergänzt wird das Angebot durch eine neue Reihe **learning snacks**, die im Frühjahr 2025 starten wird. Zweimal monatlich wird an einem Montagmittag ein Thema aus dem *Katalog der Führungsaufgaben* mit kurzen Inputs und Diskussionsbeiträgen bei einem gemeinsamen Lunch bzw. abwechselnd in einem Online-Meeting besprochen. Die Inhalte werden gesammelt im Intranet zur Verfügung gestellt.

Die Kooperation der Personalentwicklungsabteilungen innerhalb der Salzburger Hochschulkonferenz (SHK) wurde auch im Jahr 2024 im Bereich der **Führungskräfteentwicklung** fortgesetzt: insgesamt wurden drei gemeinsame Weiterbildungsveranstaltungen (Seminare und Vorträge) für Führungskräfte durchgeführt. Das Format der *Salzburger Hochschul-Entwicklungsimpulse* – öffentliche moderierte Dialoge mit Vertreter*innen aus Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu gesellschafts- und hochschulpolitisch relevanten Themenkomplexen wurde mit zwei Veranstaltungen weitergeführt.

Teilnahmen in Ausbildungsprogrammen	SJ 23/24		SJ 22/23	SJ 21/22
	23W	24S	Σ	Σ
Grundausbildungsprogramm für das allgemeine Universitätspersonal start+¹				
Anzahl Turnusse	1	1	2	2
Anzahl Teilnahmen	164	157	321	311
Curriculum für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (Dissertant*innen) WiMi²				
Anzahl Turnusse	1	1	2	2
Anzahl Teilnahmen	72	55	127	138
Teilnahmen in weiteren Fortbildungsangeboten				
Allgemeines PE-Programm	301	360	661	645
Academic Leadership+	-	12	12	7
PostDoc Professional Programm	-	27	27	38
Seminare zur betrieblichen Gesundheitsförderung	42	40	82 ³	132 ³
Externe Weiterbildungsangebote ⁴	42	52	94	54
Teilnahmen an durchgeführten Kursen gesamt				
Wissenschaftliches Personal	559	211	770	681
Allgemeines Personal	467	269	736	749
Insgesamt	1.026	480	1.506	1.430

¹ verpflichtend für alle neuen Mitarbeiter*innen mit einem unbefristeten bzw. ab einem Jahr befristeten Dienstverhältnis und einem mindestens 50%igen Beschäftigungsausmaß

² Zielgruppe dieser Ausbildung sind wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (Dissertant*innen) mit einem 4-jährigen Dienstvertrag

³ dazu kommen noch die ergänzenden Angebote der „Bewegten Pause“ (tägl. um 11:00 eine fünfminütige Bewegungseinheit online)

⁴ inklusive der Lehrlinge

Schwerpunkte der Personalentwicklung

Ziel der Personalentwicklung ist die **kontinuierliche und strategische Weiterbildung** aller Mitarbeiter*innen in Forschung, Lehre und Verwaltung, orientiert am Prinzip des *Life Long Learning*. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Wahrung der Attraktivität als Arbeitgeberin und zur Wettbewerbsfähigkeit der Universität geleistet. 2024 lag der Schwerpunkt auf folgenden Maßnahmen:

- Die Personalentwicklung unterzieht zurzeit **alle Produkte und Prozesse** (Grundausbildung, Post Doc Professional Programm, Welcome Service & Dual Career etc) einer Überprüfung, um notwendige Anpassungen und Verbesserungen zu identifizieren.
- Das **Thema KI** und die damit verbundenen Probleme, Risiken und Unsicherheiten adressieren neue interne Weiterbildungskurse. Sowohl für das administrative Personal als auch für Forscher*innen und Lehrende werden regelmäßig aktuelle Weiterbildungsangebote zur Verfügung gestellt. Das Interesse an den Themen ist sehr groß, die Kurse waren in kürzester Zeit ausgebucht. Die thematische Weiterentwicklung von Angeboten für die verschiedenen Zielgruppen wird in Abstimmung mit der VRin für Lehre und Studierende sowie der Task Force KI vorgenommen.

- Nach den Jahren 2018/19 wurde 2024 ein weiterer (leicht adaptierter) **Office-Management-Lehrgang** für Fachbereichs-Referent*innen abgehalten. Aufgrund der großen Nachfrage ist ein zweiter Durchlauf für das Frühjahr 2025 geplant.
- Durch die Mitgliedschaft in der Universitätenallianz CIVIS ergeben sich auch für das Verwaltungspersonal zunehmend Möglichkeiten zur Weiterbildung und für Mobilitäten. In diesem Zusammenhang wurde erneut deutlich, wie wichtig fundierte **Fremdsprachenkenntnisse** auch für das allgemeine Personal sind. Um diese zu verbessern, wurde im November 2024 ein neues Format vorgestellt: **Sprachtandems für Bedienstete**. Diese bieten die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre Sprachkenntnisse zu erweitern und dabei Kolleg*innen aus verschiedenen Bereichen der Universität kennenzulernen.
- Auch im Bereich der **Vereinbarkeit** wurden weitere wichtige Schritte unternommen: seit Sommer besteht eine **AG Shared Leadership**, die sich der Möglichkeit geteilter Leitungspositionen widmet. Des Weiteren tritt mit 1. Jänner 2025 die BV zur Regelung der **gleitenden Arbeitszeit** für das allgemeine Universitätspersonal in Kraft. Zudem arbeitet die Universität an der Umsetzung der Zielvereinbarungen der Audits *hochschuleundfamilie* und *Diversity* (Details finden sich im vorangegangenen Kapitel 3).

Sicherstellung und Förderung der didaktischen Kompetenzen des wissenschaftlichen Personals

Ziel des internen **Lehrgangs für Hochschuldidaktik HSD+** ist die Vermittlung und Anwendung von wissenschaftlichen Theorien, Prinzipien und Methoden aus den Bereichen der Lehr-Lern-Forschung und verwandter Disziplinen zur Förderung einer lernwirksamen forschungsgeleiteten Lehre.

Die Absolvierung solcher Lehrgänge ist gesetzlich verankert (§ 10 Abs. 1 Kollektivvertrag der Universitäten idgF) und stellt zudem einen wichtigen Baustein in der universitären **Karriereentwicklung** bei Doktoratsstudien, Habilitations- und Berufungsverfahren dar. Seit 2018 bzw. 2019 nehmen Lehrende der Universität Mozarteum bzw. der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität auf Basis von Kooperationsvereinbarungen am Lehrgang teil.

Auch die **AG Hochschuldidaktik** hat ihre Arbeit 2024 fortgesetzt (Details finden sich im Kapitel zu Lehre und Weiterbildung).

Lehrgang Hochschuldidaktik HSD+	SJ 23/24		SJ22/23	SJ 21/22
Curriculum, 2 Pflichtmodule, pro Semester 2 Gruppen mit max. 14 TN	23W	24S	Σ	Σ
Anzahl Turnusse	2	2	4	4
Anzahl Teilnahmen an Pflichtmodulen 1 und 3*	93	89	182	188

* Modul 2 besteht aus Wahlveranstaltungen, diese werden im offenen PE-Programm gezählt

4.2 Nachwuchsförderung

Doktorand*innenbildung

Die Doktoratsausbildung an der Universität Salzburg stützt sich auf die Etablierung einer in der Satzung und im Rahmencurriculum festgelegten **strukturierten Doktoratsausbildung**. Dabei lassen sich die Promovierenden in vier Gruppen einteilen:

- Personen auf Planstellen (finanziert durch das Globalbudget),
- Personen in drittmittelfinanzierten Doktoratskollegs (zB FWF Programme doc.funds und doc.funds.connect),

- Personen in drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten,
- Personen ohne Finanzierung (nebenberuflich).

Diese Heterogenität bedarf eines zielgruppenspezifischen Angebots und daher gliedert sich die Förderung der Promovierenden in unterschiedliche Angebotsstränge. Beschäftigte Doktorand*innen nehmen etwa am spezifisch ausgerichteten Personalentwicklungsprogramm **WiMi - Grundausbildungsprogramm für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (Dissertant*innen)** teil. Die strukturgebenden Angebote der **Doctorate School PLUS (DSP)** stehen allen Promovierenden zur Verfügung, dazu gehören die 15 intern eingerichteten Doktoratskollegs (DSP-Kollegs), in denen Begleitung im Promotionsprozess zielgruppengerichtet umgesetzt wird. Die DSP-Kollegs fördern die Vernetzung und den fachlichen, interdisziplinären Austausch der Doktorand*innen durch die Verbindung inhaltlich kohärenter Dissertationsprojekte und stärken dadurch die fakultätsübergreifende Zusammenarbeit. Zudem ermöglichen die Zusammenschlüsse Teambetreuung und gezielte Unterstützung der Forschungsprojekte sowie Vernetzungsmöglichkeiten in der internationalen Scientific Community. Promovierende werden als Nachwuchswissenschaftler*innen wahrgenommen und dementsprechend bei der Entwicklung, Formulierung und Umsetzung eigener Karriereziele begleitet. DSP-Kollegs organisieren diverse Aktivitäten, wobei die konkrete Form der Zusammenarbeit und der angebotenen Veranstaltungen variiert. Derzeit sind folgende DSP-Kollegs eingerichtet:

- Brain, Behavior & Health
- Biomolecules in Health and Disease
- Digital Society & Democracy
- Dynamic Mountain Environments Vol. 2
- Globale Kompetenz, Futures Literacy & Professionalität in der globalen Migrationsgesellschaft
- Human Development, Learning, and Instruction in Times of Global Change
- Interdisziplinäre Erforschung historischer Kulturen
- Literatur in kulturellen Kontexten
- Language, Society, and Digital Life
- MARS – Modelle, Algorithmen, Rechner und Systeme
- macht.bildung.gesellschaft
- Popular Culture Studies
- Gendered Body Politics
- Materials+ - From Hierarchical Structure to the Environment

Die Doctorate School PLUS bemüht sich in koordinativer Weise um eine zielgerichtete Gestaltung der flankierenden Angebote für Doktoratsstudierende so zum Beispiel bei der Abstimmung des Angebots und der Schaffung von Synergien zu internen Bereichen wie Personalentwicklung, Forschungsservice und Career Center. Das **fakultätsübergreifende Lehrangebot** ermöglicht allen Doktorand*innen an der Universität Salzburg den Erwerb überfachlicher Fähigkeiten und Kompetenzen. Die DSP und die Personalentwicklung stimmen sich regelmäßig hinsichtlich Programmgestaltung, Lehrendenauswahl und Formatentwicklung ab. Für Doktoratsstudierende mit Anstellungsverhältnis besteht bei inhaltlicher Passung die Möglichkeit absolvierte Lehrveranstaltungen der DSP für das Grundausbildungsprogramm für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen WiMi anrechnen zu lassen.

Eine weitere Maßnahme zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchsstellt der jährlich vergebene **Young Investigators Award** dar. Dissertant*innen und junge Postdocs können ihre wissenschaftlichen Arbeiten in Form eines Abstracts einreichen. Im Falle der Auswahl durch eine Fachjury folgt eine öffentliche Präsentation mit anschließender Diskussion. Die Preisträger*innen werden

im Rahmen der Night of Excellence gemeinsam mit den Gewinner*innen des *Kurt Zopf Förderpreises* und des *Excellence in Teaching Awards* geehrt.

Eine soziale Absicherung der Doktorand*innen findet über die zur Verfügung stehenden Planstellen, über die Anstellung von Doktorand*innen über Drittmittel sowie über diverse Stipendienprogramme sowie über Zuschüsse, insb. zu Reisekosten in Zshg. mit dem Doktoratsstudium, statt.

Für die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist die aktive Beteiligung an Forschungsprojekten von besonderer Bedeutung. Hervorzuheben sind hierbei vor allem die **drittmittelfinanzierten Doktoratskollegs**, die es Doktorand*innen ermöglichen unmittelbar von Spitzenforschung zu profitieren. Inzwischen verfügt die Universität über mehrere solcher Kollegs, drei davon werden vom FWF gefördert (Details dazu weiter unten).

Drittmittelfinanzierte Doktoratsprogramme

Die Universität Salzburg beteiligt sich auch an **unterschiedlichen Forschungsprogrammen** auf internationaler und nationaler Ebene, um die strukturierte Ausbildung von Doktorand*innen zu stärken und postgraduale Weiterbildung zu forcieren. Dazu gehört die Beteiligung an **Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen** (Innovative Training Networks):

- **DIRNANO: Directing the immune response through designed nanomaterials**
Projektlaufzeit: 1.10.2020–30.9.2024
Projektleitung: Jutta Horejs-Höck, FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie/CTBI
- **SELSTEM: Spatial thinking in STEM learning: Training a new generation of researchers to increase enrolment and gender balance in STEM learning by addressing deficits in spatial ability among children in Europe**
Projektlaufzeit: 1.9.2020–31.12.2024
Projektleitung: Günter Maresch, FB Mathematik/School of Education
- **ALLPret: Allergen prediction toolbox for novel foods**
Projektlaufzeit: 1.9.2022–31.8.2026
Projektleitung: Gabriele Gadermaier, FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie
- **Rebone: End-to-end multidisciplinary optimal design for improved personalized bioactive glass-ceramic bone substitute implants**
Projektlaufzeit: 1.1.2024–31.12.2027
Projektleitung: John Dunlop, FB Chemie und Physik der Materialien

sowie die oben bereits erwähnten **FWF-Doktoratsprogramme**:

- Doktoratskolleg **Imaging the Mind: Connectedness of Cognitive Domains**
Projektlaufzeit: 1.3.2011–31.8.2024
Projektleitung: Manuel Schabus, FB Psychologie/CCNS
- Doktoratskolleg **Challenges of European Integration**
Projektlaufzeit: 1. 10.2021–30.9.2025
Projektleitung: Michael Blauburger, FB Politikwissenschaft/SCEUS
- Doktoratskolleg **doc.hci: Designing Meaningful Human Technology Relations**
Projektlaufzeit: 1.5.2022–30.4.2026
Projektleitung: Alexander Meschtscherjakov, FB Artificial Intelligence and Human Interfaces

und jene, die durch aus **Stiftungen bzw. Landesförderungen** eingeworbene Drittmittel finanziert werden:

- Doktoratskolleg **SCEUS – Salzburg Center of European Union Studies**

Projektlaufzeit: 1.10.2008–30.9.2026

Projektleitung: Ariadna Ripoll Servent, FB Politikwissenschaft/SCEUS

- Postgraduale Ausbildung **Internationales Theologisches Exzellenzprogramm**
Projektlaufzeit: 1.10.2021–30.9.2026
Projektleitung: Gregor Maria Hoff, FB Systematische Theologie
- Interuniversitäre Doktoratskolleg **Kulturen im Wandel** (in Kooperation mit dem Mozarteum)
Projektlaufzeit: 1.10.2024-30.9.2028
Projektleitung: Nicole Haitzinger, FB Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft

Laufbahnmodell

Das seit Jahren an der Universität Salzburg etablierte **Laufbahnmodell** wird, wie in den vorangehenden Wissensbilanzen ausführlich beschrieben, umgesetzt. Um den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern und Karrieremöglichkeiten bieten zu können, setzt die Universität auf ein neues internes Förderprogramm und tenure track-Stellen.

Im **Postdoc-Bereich** wird mit dem Förderprogramm **Early Career** Jungforscher*innen die Möglichkeit geboten ihre Karriere voranzutreiben. Im Rahmen der ersten Ausschreibung 2023/24 wurden Mittel für 17 Projekte in Höhe von bis zu € 150.000 pro Projekt, mit einer Laufzeit von bis zu 24 Monaten vergeben. Insgesamt wurden 1,8 Millionen ausgeschüttet, wobei die geförderten Projekte ein breites Themen- und Fächerspektrum abdecken (vgl. Kapitel 1.2). Für die Projektlaufzeit werden die jungen Wissenschaftler*innen angestellt.

Zur Vertiefung und Erweiterung der fachlichen und wissenschaftlichen Kompetenz einschließlich der Vorbereitung auf eine Professur oder eine Qualifizierungsvereinbarungsstelle ist geplant den **Stellentyp Postdoc** ausschließlich mit einer befristeten Vertragsdauer einzurichten. Vorgesehen ist eine Laufzeit von zwei bis sechs Jahren, je nach Fächerkultur und spezifischen Notwendigkeiten. Auf diese Weise wird eine Dynamisierung des Personaltableaus erreicht.

Ein wesentliches Ziel ist es, hochqualifizierten Postdocs einen **Tenure Track-Karriereweg** zu ermöglichen. Postdocs haben die Möglichkeit einer Weiterentwicklung über die Bewerbung auf eine QV-Stelle (§ 99 Abs. 5) mit anschließender Habilitation und Entfristung. Die zunächst auf üblicherweise bis zu maximal sechs Jahre befristete Stelle von **Professor*innen gemäß § 99 Abs. 5/6 UG 2002** (Qualifizierungsvereinbarungsstellen) wird bei Erreichung des Qualifizierungszieles entfristet (ab diesem Zeitpunkt Assoziierte*r Professor*in). Sollte ein*e Wissenschaftler*in auf eine solche Qualifizierungsvereinbarungsstelle wechseln wollen, ist vor dem Antritt der Qualifizierungsvereinbarungsstelle in der Regel eine längere qualifizierte wissenschaftliche, facheinschlägige Tätigkeit erforderlich. Es erfolgt eine kompetitive internationale Ausschreibung, die aber auch faire Bewerbungsmöglichkeiten für interne Bewerber*innen zulässt. Da dies aktuell die einzige Stellenkategorie mit tenure track-Option ist, muss eine ausreichende Stellenanzahl vorgesehen werden.

Mit dem Stellentypus **Professuren gemäß § 99 Abs. 4** ist es möglich, hervorragenden Wissenschaftler*innen eine leistungsorientierte Entwicklungsmöglichkeit im Hause anzubieten. Im Entwicklungsplan kann dafür eine Anzahl von Stellen für Universitätsdozent*innen und für Assoziierte Professor*innen festgelegt werden, die in einem vereinfachten, aber anspruchsvollen Verfahren zu Universitätsprofessor*innen berufen werden können. Wichtig ist hierbei ein in Relation zur Größe der Fakultät ausgewogenes Verhältnis zu erreichen sowie transparente Kriterien zur Besetzung zu entwickeln; dies ist mit einer entsprechenden Satzungsanpassung verbunden.

5. Qualitätssicherung

Das **Qualitätsmanagementsystem** (QMS) der Universität Salzburg wurde zuletzt mit Beschluss des Boards der AQ Austria im Jänner 2022 am Ende eines Quality Audits nach HS-QSG ohne Auflagen zertifiziert. Die im Gutachten enthaltenen Empfehlungen waren in den letzten beiden Jahren eine wichtige **Grundlage für die Weiterentwicklung** des Qualitätsmanagements:

- noch besseres **Schließen von Regelkreisen** im Bereich Studium & Lehre iSd Sicherstellung der Verwendung und Berücksichtigung der vielfältigen Evidenzen (Monitoringdaten, Befragungsergebnisse, Lehrveranstaltungsevaluierung, ...) → Die Evidenzen sind zwischenzeitlich in vielfältiger Weise von Relevanz, allem voran iRd Zielvereinbarungen oder durch eine Verpflichtung zur Berücksichtigung in der überarbeiteten *Richtlinie des Senates und des Rektorats für die Neueinrichtung sowie Änderung von Curricula*.
- Umsetzung **Datawarehouse** → Das entsprechende Projekt wurde auch 2024 weitergeführt und ist weiterhin ein großer Arbeitsschwerpunkt von IT Services und QM gemeinsam mit einem externen Dienstleister. Der Schwerpunkt lag, wie bereits erwähnt, auf der Einbindung weiterer Datenquellen sowie der Erstellung dynamischer Berichte für verschiedene Nutzergruppen zu verschiedensten Themen.
- Überführung der **Qualitätshandbücher** im PDF-Format in dynamische Intranetseiten (Wikis) → erledigt.
- Umsetzung **personenbezogene Evaluierung** → Hierzu konnte nvv. keine Einigung erzielt werden.
- Umsetzung der geplanten **Evaluierung der Fakultäten** → Jährlich wird eine Fakultät evaluiert. Anfang 2023 wurde die Evaluierung der DAS-Fakultät abgeschlossen, Mitte 2024 jene der KTH-Fakultät und Anfang 2025 jene der GW-Fakultät. Zurzeit wird die Evaluierung der RWW-Fakultät vorbereitet.
- Evaluierung der Effizienz und Effektivität der verschiedenen **Maßnahmen der Nachwuchsförderung** → Dies fand bereits in den Vorjahren im Rahmen der AG Personalentwicklung bzw. in darin eingerichteten Untergruppen statt. Darüber hinaus ist an dieser Stelle die 2024 erfolgte Ausschreibung und Vergabe des internen Early Career-Förderprogramms zu nennen (siehe Kapitel 1.2).
- Evaluierung/Überarbeitung der **Mitarbeiter*innengespräche** → Hier wurde Uni-intern kein Überarbeitungsbedarf festgestellt.
- Überarbeitung der **LV-Evaluation** bzw. des damit verbundenen Regelkreises → Seit dem Sommersemester 2024 wird die Evaluierung mit dem neu implementierten System EvaSys durchgeführt. Im Zuge dessen wurde der gesamte Prozess der Lehrveranstaltungsevaluation überarbeitet und neu angestoßen. Vorteile des Systems sind unter anderem die Zweisprachigkeit der Fragebögen sowie die unmittelbare Verfügbarkeit der Ergebnisse (vgl. 2.1 unter dem Stichwort EvaSys).
- stärkere **Integration der Querschnittsaufgaben** ins QMS (Internationalisierung, FGDD-Themen, Nachhaltigkeit, ...) → Dies ist über weite Strecken erfolgt, insb. über die gemeinsam durchgeführten Audits (Internationalisierung, Familie, Diversität) bzw. im Rahmen einer Beteiligung des QM am EMAS-Audit (Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung *Eco Management and Audit Scheme*; vgl. oben) sowie zuletzt mit einer Fokussierung auf das Thema Risikomanagement im Zuge der regulären Wirtschaftsprüfung rund um den Jahresrechnungsabschluss.

Neben diesen im Zuge der Auditempfehlungen berichteten Arbeitsschwerpunkt sind zudem an dieser Stelle anzuführen:

- Nach Abschluss der Evaluierung, der **Schwerpunkte** CCNS und ACBN 2022 konnte 2023 auch die Evaluierung des Schwerpunktes SCEUS abgeschlossen werden.
- Weiterführung der Evaluierung von **Zentren** bzw. entsprechender Abschluss von Zielvereinbarungen.
- Die kontinuierliche Pflege aller inneruniversitären Regelwerke und Prozessbeschreibungen als im Intranet abrufbare **Standard Operating Procedures** (SOP).
- Die Weiterführung der Beteiligung an internationalen **Rankings**; insb. QS und THE, die nunmehr mit inneruniversitären Daten beliefert werden. 2024 wurden auch für das U-Multirank nachfolgende Projekt EHESO Daten geliefert.

Weitere aktuelle Arbeitsschwerpunkte im Kontext von **Studium und Lehre** wurden bereits in Kapitel 2 dargestellt.

Vernetzung

Die Universität Salzburg ist Mitglied im **QM-Netzwerk der österreichischen Universitäten**. Die etwa halbjährlich stattfindenden Treffen sowie die Kommunikation über den Email-Verteiler dienen dem institutionenübergreifenden Austausch; die Vertreter*innen der Universität nehmen regelmäßig daran teil. Im Herbst 2024 hat die Universität Salzburg gemeinsam mit der Universität Mozarteum das 34. QM-Netzwerktreffen in Salzburg ausgerichtet. Das Programm dieses Treffens stand unter dem Motto *Analysen, Visualisierungen & Steuerung*.

Neu ist die Vernetzung der Qualitätsmanager*innen im Rahmen von CIVIS. Diese wurde am Rande der CIVIS Days in Salzburg initiiert und konnte im Zuge der Vorbereitungen für den Joint Master TRACEE (siehe wiederholt an anderer Stelle) realisiert werden. Seit Herbst 2024 trifft sich die **QA Advisory Group** ca. alle zwei Monate zu einem online-Meeting.

Meldestelle gemäß Hinweisgeber*innenschutzgesetz

Im September 2023 wurde an der Universität Salzburg, wie durch das Hinweisgeber*innenschutzgesetz vorgeschrieben, eine Meldestelle für die Abgabe von vertraulichen Hinweisen (Whistleblowing) eingerichtet. Über ein Internetportal können namentlich oder anonym alle Personen, die einen beruflichen Konnex zur Universität haben oder hatten, Hinweise über Verstöße in Bereichen wie bspw. Datenschutz, Korruption, Arbeitssicherheit, Amtsmissbrauch uä in einem geschützten Rahmen abgeben. Die Hinweise werden von einem Gremium, bestehend aus Rechtsabteilung, Stabstelle Büro des Rektors und dem Datenschutzkoordinator entgegengenommen und weiterbearbeitet. Dieses Gremium ist weisungsfrei und bearbeitet die eingehenden Meldungen unparteiisch und unvoreingenommen. Hinweisgeber*innen werden binnen drei Monaten darüber informiert, welche Folgemaßnahmen ergriffen wurden.

Akkreditierungen

Das Joint Master Programme *Political Science Integration and Governance* (PoSIG) war 2016 europaweit das zweite nach European Approach akkreditierte Studium. In den Folgejahren wurden zwei weitere Studien der Universität Salzburg nach diesem Verfahren akkreditiert (siehe für Details die Tabelle in Kapitel 2.3). Im Frühjahr 2024 konnte die Re-Akkreditierung von PoSIG erfolgreich abgeschlossen werden, durchgeführt von der deutschen Agentur ZeVA. Parallel wurde ein

Erasmus Capacity Building Projekt zur Ausweitung des PoSIG-Konsortiums nach Armenien und Georgien begonnen. Dieses Projekt sieht, insb. wegen dieser Erweiterung, eine neuerliche Akkreditierung vor. Diese wurde über den Jahreswechsel 2024/25 vorbereitet. Der Site Visit der Gutachter*innen findet im April 2025 statt. Wie die erste Akkreditierung wird diese wieder von der AQ Austria betreut.

6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

6.1 Nationale Kooperationen

Die Universität Salzburg ist im Bereich der Forschung aktuell an folgenden **strategischen Partnerschaften und Kooperationen** beteiligt:

- **Climate Change Centre Austria (CCCA):** Die Universität war in den vergangenen Jahren Mitorganisatorin von Veranstaltungen des CCCA und konnte sich weiter mit Akteur*innen der Klimaforschung in Österreich vernetzen. Dadurch konnten konkrete Forschungsprojekte erfolgreich eingeworben werden (zB ÖKS15, eine Reihe von ACRP-Projekten). Weiters ist die Universität aktuell durch ein Vorstandsmitglied im CCCA vertreten.
- **Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich:** 18 Partnerinstitutionen arbeiten aus, wie die UN Sustainable Development Goals in Österreich umgesetzt werden können. Die Forscher*innen aus Salzburg, mit einem breiten Spektrum an Expertise aus den Sozial- und Geisteswissenschaften, zeichnen verantwortlich für die Koordination des Ziels 1 (keine Armut).
- **CLARIAH-AT:** Die Universität fokussiert sich im Rahmen von CLARIAH-AT auf die Aufbereitung und öffentliche Zurverfügungstellung von Forschungsdaten, auf die Verfügbarmachung von Tools und Services sowie auf breite Knowledge-Transfer-Maßnahmen, etwa durch Beteiligung an und Ausrichtung von Digital-Humanities-Konferenzen, -Projekten und -Workshops sowie im Rahmen einer Intensivierung von Consulting- und Helpdesk-Tätigkeiten für ein zeitgemäßes digitales Methodenfeld.
- **Disaster Competence Network Austria (DCNA):** Forscher*innen aus Salzburg bringen sich aktuell in diversen Arbeitsgruppen ein und konnten deren Forschungsaktivitäten prominent an den Disaster Research Days präsentieren. Im Weiteren entstanden bereits diverse Projektbeteiligungen bzw. besteht die Möglichkeit, Forschungsstrategien aktiv mitzugestalten.
- **Österreichisches Netzwerk Migrationsforschung:** Gemeinsam mit vier österreichischen Universitäten wird sich die Universität verstärkt im Bereich Migrationsforschung engagieren und hat im Frühjahr 2020 ein entsprechendes Memorandum of Understanding unterzeichnet.
- **The Austrian Barcode of Life (ABOL):** ABOL ist ein nationales Netzwerk von Institutionen und Expert*innen, die sich mit Biodiversitätsforschung in Österreich befassen. Langfristiges Ziel ist die Erstellung von DNA-Barcode-Sequenzen aller Tier-, Pflanzen- und Pilzarten Österreichs unter Berücksichtigung der geografischen Variationen. Die DNA-Barcodes sollen für viele Anwendungen in einer Online-Datenbank frei zur Verfügung gestellt werden.

Im Bereich der Lehre sind aktuell die folgenden strategischen Partnerschaften und Kooperationen anzuführen:

- **Entwicklungsverbund Cluster Mitte:** Der Lehrverbund widmet sich der gemeinsamen Pädagog*innenbildung in Oberösterreich und Salzburg.
- **Gemeinsame Studienprogramme** werden mit der Universität Linz (Bachelor und Master Molekulare Biologie), der FH Salzburg (Master Human Computer Interaction und Applied Image and Signal Processing) und dem Mozarteum (PhD Wissenschaft und Kunst) angeboten (siehe auch Tabelle in Abschnitt 2.3).

- Kooperationen und Partnerschaften zu **Berufseinstieg und Entrepreneurship** sind im Abschnitt 2.4 angeführt.

6.2 Internationale Kooperationen

Im März 2022 erfolgte die Aufnahme der Universität Salzburg als vollwertiges Mitglied in die 2019 gegründete Hochschulallianz **CIVIS - Europe's Civic University Alliance**.

Die Allianz verfolgt das Ziel, einen **virtuellen interuniversitären Campus** zu schaffen, in dem Studierende, Wissenschaftler*innen und alle weiteren Beschäftigten studieren und zusammenarbeiten können wie an ihrer Heimatuniversität. Dazu werden innovative pädagogische Werkzeuge und Ausbildungsmethoden entwickelt, um virtuelle Module und mehrsprachige Tools zur Verfügung zu stellen. So soll zB die Einführung eines europäischen Studierendenausweises die Mobilität der Studierenden vereinfachen, indem der Zugang zu allen Einrichtungen in allen Mitgliedsuniversitäten ermöglicht wird. Darüber hinaus soll gemeinsame Infrastruktur entwickelt werden, um die Forschungszusammenarbeit und die gemeinsame Nutzung von Ressourcen zu erleichtern. Die Universität Salzburg hat gemeinsam mit der Universität Tübingen im ersten Projektjahr die Inter-University Campus Strategie (IUC) erstellt, welche alle Bereiche der künftigen Zusammenarbeit thematisiert, wie auch den Aufschlag für das digitale Infrastrukturkonzept mitliefert. Darüber hinaus hat die Allianz eine starke Katalysatorfunktion für weitere gemeinsame Projekte, insbesondere im Bereich der Entwicklung gemeinsamer Forschungsvorhaben. Zu den aktuellen Projektbeteiligungen zählen **SMARTT – Pilot of a joint European degree label** (unter Beteiligung der Universität Salzburg und abgeschlossen) und **CDE – Copernicus Master in Digital Earth** (unter Koordination der Universität Salzburg), der in der zweiten Förderphase mehrere CIVIS Partneruniversitäten als assoziierte Partner einbindet.

Die inhaltliche Arbeit fokussiert in CIVIS auf **interdisziplinären Hubs**, die sich – in Anlehnung an die UN Sustainable Development Goals (SDG) - mit folgenden gesellschaftlichen Herausforderungen beschäftigen:

- Health
- Cities, spaces and mobilities
- Digital and technological transformation
- Climate, environment and energy
- Society, culture, heritage

Eine Vorreiterrolle bei der **Entwicklung von Joint Degree Programmen** nimmt innerhalb der CIVIS Allianz der Hub 1 *Climate, Environment and Energy* ein, welcher in der aktuellen Förderperiode eine Erasmus Mundus Design Measure durchgeführt hat zur Entwicklung des Joint Masters **TRACEE – Master programme in Transdisciplinary Studies of Climate, Environment and Energy**, an dem sich die Universität Salzburg mit zwei Study Tracks beteiligt. Weitere CIVIS Joint oder Multiple Degree Programme sind in Planung.

Im Studienjahr 2023/24 wurden allianzweit 56 Blended Intensive Programmes (BIPs) angeboten, in deren Rahmen 1.193 Studierendenmobilitäten stattgefunden haben. Die Anzahl der Staff Weeks, als Intensiv-Kurse für das administrative Personal, hat sich zuletzt von drei auf neun erhöht. Die Universität Salzburg leitet das für die Konzeption und Koordination von Angeboten des Staff Trainings verantwortliche Work Package. Insbesondere das Konzept einer **Internationalisation Academy** ist darauf angelegt, einer möglichst breiten Zielgruppe unterschiedlicher Personalkategorien internationalisierungsrelevante Trainings- und Austauschformate zu eröffnen.

Des Weiteren unterhält CIVIS **strategische Partnerschaften mit sechs afrikanischen Universitäten**. Hierbei spielt das CIVIS Open Lab der Universität Salzburg als Inkubator eine besondere Rolle. Als Schnittstelle für Third Mission und Kooperationsausbau angelegt, konnte durch Koordinationsarbeit ein Workshop auf der *3rd International Conference on Geographical Science for Resilient Communities, Ecosystems and Livelihoods under Global Environmental Change* im Dezember in Uganda realisiert werden. Die dabei durch ein fünfköpfiges Team durchgeführten Präsentationen, Exkursionsteilnahmen sowie der gemeinsame Austausch an der Makerere University haben bereits zur Vorbereitung bzw. Realisierung weiterer gemeinsamer Projektanträge geführt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem 2023 gestarteten **Jean-Monnet Africa Network PolyCIVIS**. Das Netzwerk setzt sich aus 21 Universitäten zusammen: alle elf Universitäten der CIVIS-Allianz, alle sechs strategischen CIVIS-Partner in Afrika und vier weitere afrikanische Universitäten. Die Universität Salzburg leitet gemeinsam mit der Makerere University (Uganda) ein eigenes Work Package mit Schwerpunkt Lehre.

Das Engagement der Universität Salzburg innerhalb der Allianz wurde im Juli durch die Wahl von Stefan Lang, damals amtierender Vizerektor für Digitalisierung und Internationalisierung, zum **ersten Generalsekretär** honoriert. Zudem haben im September die jährlichen **CIVIS-Days** in Salzburg stattgefunden. In hybridem Rahmen diente die Veranstaltung den 247 Teilnehmenden vor Ort dazu, sich kennenzulernen, auszutauschen und zu netzwerken. Die während der Tagung angebotenen Veranstaltungen wandten sich einerseits an geschlossene Gruppen der jeweiligen Gremien in der Allianz und zum anderen an interessierte Besucher*innen. Darüber hinaus wurden weitere Netzwerke beteiligt, so zB das allianzinterne Netzwerk für die Kooperation von Universitäten und Museen, an dem sich mehrere Vertreter*innen lokaler Museen in Salzburg beteiligen, und welches im Rahmen der CIVIS-Days einen Workshop zur Doktoratsausbildung abhielt. Ein Highlight der Veranstaltung war das Gründungsereignis der **CIVIS Association**, eines eigenen Rechtsträgers für den Universitätsverbund. Dadurch rücken die Partner noch enger zusammen und vertiefen ihre Zusammenarbeit auf administrativer und strategischer Ebene.

Neben der Mitgliedschaft bei CIVIS sind Forscher*innen der Universität aktuell an der internationalen strategischen Forschungspartnerschaft **Long-Term Ecological Research (LTER)** beteiligt, die Universität Salzburg koordiniert hierbei gemeinsam mit dem Hydrographischen Dienst des Landes Salzburg die glaziologischen Veränderungen in der LTER-Mastersite Oberes Stubachtal.

Sowohl bei CIVIS als auch bei anderen internationalen Netzwerken steht das Sammeln von **internationaler Erfahrung** der Studierenden und des universitären Personals an vorderster Stelle. Die Universität Salzburg betreibt zudem hauseigene Förderprogramme für die regulären Studierenden zum Studium und Sammeln von Berufserfahrung (Praktika) während des Studiums im Ausland und bedient sich der Förderprogramme der Europäischen Union insbesondere der Erasmus+-Programme, Erasmus Mundus, der Marie Skłodowska-Curie-Maßnahmen als auch der nationalen Förderprogramme des OeADs oder des Fonds der wissenschaftlichen Forschung.

Im Rahmen des **Erasmus+ Stipendienprogrammes** stehen für den Studierenden- und Lehrenden-Austausch innerhalb der EU-Mitgliedstaaten und deren Überseegebiete 284 Partneruniversitäten mit rund 540 Verträgen zur Verfügung und außerhalb der EU-Mitgliedstaaten ca. 133 Partneruniversitäten. Somit bestehen an der Universität Salzburg mit Stand 2024 über 670 interinstitutionelle Vereinbarungen mit anderen Hochschuleinrichtungen, die – so zeigt ein Blick auf die Kennzahlen 1.B.1 und 2.A.8 – auch intensiv genutzt werden.

Hinsichtlich der Anzahl der **fachbereichsspezifischen Abkommen**, die durch das Erasmus+-Programm gefördert werden, liegt der Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit Partnern innerhalb Europas (Erasmus+-Programmländer). Gemessen an der Anzahl der Erasmus+ Interinstitutional

Agreements außerhalb Europas sind derzeit Armenien, Indien, Israel, Georgien, Kirgisistan und Usbekistan die bedeutsamsten Länder.

Gemessen an der Anzahl der gesamtuniversitären Partnerschaften sind China (15), das UK (10), die USA (8) und Japan (5) die bedeutsamsten Länder für die **internationale Zusammenarbeit mit Hochschuleinrichtungen**. In den letzten Jahren stieg ua das Studierendeninteresse an südkoreanischen Universitäten, bisher gibt es drei koreanische Partneruniversitäten sowie seit 2023 ein Kooperationsprogramm mit einer Universität in Taiwan. Zudem besteht seit 2024 neben einer Fakultätspartnerschaft der Kulturwissenschaftlichen Fakultät auch ein gesamtuniversitäres Studierendenaustauschprogramm mit der renommierten **University of Melbourne**, die in Rankings als Nr. 1 in Australien und unter den höchstgerankten Universitäten weltweit aufscheint (Nr. 13 weltweit im QS-Ranking 2025). Die Partnerschaften mit russischen Universitäten sind aufgrund des Krieges in der Ukraine nach wie vor und bis auf weiteres ruhend gestellt.

Unverändert ist die Beteiligung der Universität Salzburg an fünf **internationalen Joint Master-Programmen** (vgl. Kapitel 2.3). Der im Vorjahr verlängerte und durch die Geoinformatik koordinierte *Erasmus Mundus Joint Master Degree Copernicus Master in Digital Earth* ging 2024 in die zweite Runde.

Als Alternative zum Auslandsstudium an diesen Partneruniversitäten bietet die Universität Salzburg ihren Studierenden das weltweite Netzwerk des ISEP-Programms, das insbesondere im Jahr 2024 besonders gut zum Austauschstudium an englischsprachigen Universitäten genutzt wurde.

7. Internationalität und Mobilität

7.1 Internationalität

Die Universität Salzburg verfolgt uneingeschränkt das Ziel, die bestehenden **globalen Kontakte und Netzwerke** (vgl. Kapitel 6.2) weiter aus- und aufzubauen und förderliche Rahmenbedingungen für Internationalisierung zu schaffen. Weltoffenheit und gelebte Vielfalt sind Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche **Profilierung und Positionierung als internationale Universität**. Die Universität Salzburg betrachtet Internationalität als wesentliches Kernelement ihrer Aktivitäten und ist sich bewusst, dass Internationalität als Querschnittsthema von allen Universitätsangehörigen gelebt werden muss.

Die Universität Salzburg weist sowohl beim wissenschaftlichen Personal (ca. 40 %) wie auch bei den Studierenden (ca. 34 %, vgl. Kennzahl 2.A.5) im Europavergleich einen überaus **hohen Internationalisierungsgrad** auf. Dieser Weg der Internationalisierung wird auch im Sinne einer *Internationalization at Home* und der Förderung von *Dual Careers* weiterverfolgt. Die Motivation für Auslandsaufenthalte für das wissenschaftliche und administrative Personal wird durch eine Reihe von Maßnahmen unterstützt; insbesondere Studierende im Doktoratsstudium werden dahingehend gefördert. Der Ausbau des englischsprachigen Lehrangebots wird laufend fortgeführt und soll durch Incoming Teaching Staff Mobility sowie eine fakultätsübergreifende Koordination von Gastprofessuren erweitert werden. Der erfolgreich eingeschlagene Kurs der Ausschreibung neuer Stellen im Wissenschaftsbereich auf internationaler Ebene wird ebenfalls fortgesetzt.

Im Jänner 2024 wurde die Universität Salzburg in personam Professor Josef Strobl, als neu-gewählter Präsident, mit der Reform des **Eurasia-Pacific Uninet** (EPU) betraut. Als Universitätsnetzwerk für österreichische Universitäten, Fachhochschulen und der Österreichischen Akademie für Wissenschaft fördert das EPU die internationale Forschungszusammenarbeit und die EU-Projektanbahnung mit Kooperationspartnern im asiatischen und pazifischen Raum aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). Nach einer Konsolidierungsphase wurde ein neuer Vorstand gewählt sowie eine EPU-Charta und ein neues Kooperationsabkommen für alle Partneruniversitäten weltweit verabschiedet. Beide wurden im September 2024 bei der EPU-Generalhauptversammlung vorgestellt und von allen Partneruniversitäten unterzeichnet. Mit der Unterzeichnung der Konsortialvereinbarung zwischen der Universität Salzburg und der Österreichischen Agentur für Bildung und Internationalisierung (OeAD) wurde die Einrichtung eines Network Office beim OeAD und eines EPU-Sekretariates im International Office (IO) der Universität beschlossen und die administrative Aufgabenverteilung zwischen beiden Parteien festgelegt.

Zur Stärkung der **internationalen Positionierung und Sichtbarkeit** nutzte die Universität Salzburg 2024 wieder die Konferenzen der **EAIE** (European Association for International Education, 2024 in Toulouse), der **NAFSA** (National Association of International Educators, 2024 in New Orleans) und der **APAIE** (Asia-Pacific Association for International Education, 2024 in Perth) als Plattformen. Neben der internationalen Vernetzung zielten diese Veranstaltungen auch auf Peer-to-Peer-Weiterbildung zu Themen wie bspw. strategische Internationalisierung von Universitäten und Hochschulen ab. Seit diesem Jahr bietet das IO in Salzburg erstmals selbst Trainings für Teilnehmer*innen dieser Konferenzen an: In Perth wurde im Rahmen eines Trainings die Genese der Kooperation mit der University of Melbourne vorgestellt. Seit 2024 bietet auch das APAIE-Netzwerk Trainings für ausgewähltes Universitätsleitungspersonal in Asien an. Der Leiter des IO war beim APAIE Building Capacity-Training for Excellence in International Education, dem ersten seiner Art, im November 2024 in Selangor (Malaysia) als Trainer vor Ort.

Das Engagement an diesen Fachmessen und bei diesen Trainings dient sowohl der Stärkung des Profils und der Sichtbarkeit der Universität als auch dem Zusammentreffen mit bestehenden und potenziellen weiteren Kooperationspartnern.

7.2 Mobilität

Die Universität Salzburg agierte auch 2024 erfolgreich im Rahmen der **Erasmus+-Leitaktionen KA 131 Lernmobilität von Einzelpersonen mit Programmländern** sowie **KA 171 Lernmobilität von Einzelpersonen mit Partnerländern**, um Mobilitäten für Studierende (zu Studien- und Praktikumszwecken) sowie Aktivitäten für Universitätsmitarbeiter*innen (zu Lehr- bzw. Fortbildungszwecken) zu fördern. Diese beiden erwähnten Erasmus+-Projekte erfreuen sich vor allem bei den Studierenden stetiger Beliebtheit.

Für **E+ KA 131** konnte die Universität in der Antragsrunde 2022 (Projektlaufzeit 01.06.2022 bis 31.07.2024) rund 691.500 Euro, 2023 (Projektlaufzeit 01.06.2023 bis 31.07.2025) rund 588.000 Euro und 2024 (Projektlaufzeit 01.06.2024 bis 31.07.2026) rund 692.000 Euro an bewilligten Fördermitteln für sich beanspruchen. Aus allen drei Töpfen wurden im Jahr 2024 Erasmus-Mobilitäten finanziert. Die Studien- und Lehraufenthalte im Rahmen dieser Aktion wurden konform der Erasmus+-Programmrichtlinien auf Basis von rund 540 bilateralen Erasmusverträgen mit 284 Partneruniversitäten abgewickelt. Hervorzuheben ist hierbei die neu entstandene Kooperation mit der *Pontificia Universita Lateranense im Vatikan* am FB Katholische Theologie. Für diese Universität ist die Universität Salzburg die erste öffentlichen Hochschuleinrichtung in Europa mit einem Erasmus+-Abkommen.

Des Weiteren schließt die Universität Salzburg seit 2015 im Rahmen der **Erasmus+-Programmlinie KA 171** (ehemals KA 107) Mobilitätsvereinbarungen mit Partnern in der ganzen Welt ab, um Studierende und Personal zu entsenden und zu empfangen und gilt dabei als äußerst erfolgreich. Im Jahr 2023 endete ein E+ KA 107-Projekt. Dabei wurden, nach einer dreijährigen Laufzeit, Fördermittel von rund 845.000 Euro abgerechnet. Insgesamt wurden 191 Mobilitäten mit Partneruniversitäten in 25 Ländern außerhalb der EU umgesetzt. Im ersten Call der neuen Antragsperiode wurden Fördermittel in der Höhe von rund 511.000 Euro genehmigt. Das Projekt startete mit 1.8.2022 und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Mit wenigen Ausnahmen wurde mit der Umsetzung dieses Projektes jedoch erst 2023 begonnen. Auch im Call 2023 (Einreichfrist Februar, Start August) erhielt die Universität Salzburg mit 416.000 Euro die österreichweit höchste Summe unter den 38 geförderten Hochschuleinrichtungen. Gleichzeitig mit dem Start der Implementierung dieses Projektes startete im Herbst bereits der koordinierte Antragsprozess für den Call 2024. Die weltweiten Incoming- und Outgoing-Aufenthalte von Studierenden und Universitätsbediensteten finden im Rahmen der Erasmus+-Partnerschaften mit 80 bis 120 internationalen Universitäten in aktuell 48 Ländern statt.

Eingeworbene Mittel Erasmus+	2024	2023	2022
KA 131	692.000	588.000	691.500
KA 171	428.108	416.525	510.670
Summe	1.120.108	1.004.525	1.202.170

Nach den Einschränkungen der Corona-Pandemie ist seit 2022 bei Organisation und Durchführung von **Outgoing Erasmus+-Mobilitäten** eine gesteigerte Nachfrage zu verzeichnen. Im Studienjahr 2023/2024 gingen 145 Studierende von Salzburg (davon 10 via CIVIS) für einen Semesteraufenthalt über E+ KA 131 ins Ausland und 44 Studierende (davon 19 via CIVIS) für einen Kurzaufenthalt

zu Studienzwecken von 5 bis 30 Tagen, mehrheitlich im Rahmen des neuen Erasmusformates Blended Intensive Programme (BIP). Außerdem nutzen 27 Studierende die Möglichkeit eines Erasmus-Praktikumsaufenthaltes, davon eine Person als PhD-Kurzaufenthalt unter 30 Tagen. Somit wurden in Summe 216 Outgoing-Mobilitäten iRv E+ 131 durchgeführt. Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahresbericht um 7 Teilnehmende. Die **hauptsächlichen Zieldestinationen** bleiben Spanien, Italien, Irland, Schweden, Frankreich, Deutschland und die Tschechische Republik. Außerdem wurde erstmals die neu entstandene Partnerschaft mit der Pontificia Universita Lateranense im Vatikan genutzt.

Im Bereich **Incoming KA 131** war die Universität Salzburg für eine hohe Anzahl von Studierenden bzw. Praktikant*innen Zieldestination, vorrangig aus Deutschland, Italien und Spanien. Im Studienjahr 2023/24 wählten allein in der Erasmus+ KA 131 über 261 Studierende die Universität Salzburg als Gasthochschule aus, wobei weitere 68 Studierende im Laufe des Bewerbungs- und Zulassungsprozesses ihren Aufenthalt in Salzburg aus verschiedensten Gründen storniert haben (auffallend oft mangels leistbarer bzw. verfügbarer Unterkunft). Im Studienjahr 2024/25 wurden bisher 211 Incoming-Studierenden im Rahmen einer Langzeitmobilität erfasst (nach Ablauf der Nominierungsfrist für das Sommersemester 2025), 39 haben ihren geplanten Aufenthalt in Salzburg storniert. Laufend hinzu kommen Studierende, die einen kurzen physischen Aufenthalt von mindestens fünf Tagen im Rahmen eines BIP an der Universität Salzburg absolvieren.

Im Kalenderjahr 2024 konnten im Bereich der **Personalmobilität Erasmus+ KA 131** 13 Reisen zu Unterrichts-, 21 zu Fortbildungs- und eine zu kombinierten Unterrichts- und Fortbildungszwecken aus Erasmus+ KA 131 Mitteln gefördert werden. Von den Personalmobilitäten fanden insgesamt 19 im CIVIS Kontext statt. Bereist wurden (Partner-)Hochschulen in Schweden (6), Spanien (5), Deutschland (5), Griechenland und Italien (je 3) sowie jeweils einmal Norwegen, Tschechien, Irland, Belgien, Estland, Großbritannien, Ungarn, Slowenien, Schweiz, Türkei, Rumänien, Frankreich, und Portugal. Im Bereich **International Credit Mobility E+ KA 171** wurden im Kalenderjahr 2024 zahlreiche Personalmobilitäten durchgeführt. Insgesamt 20 Mitarbeiter*innen aus Salzburg reisten zu Lehr- oder Ausbildungszwecken ins nicht-europäische Ausland, während 58 Bedienstete von Partneruniversitäten aus der ganzen Welt die Universität Salzburg besuchten.

Im Studienjahr 2023/24 verzeichnete der Bereich **Erasmus+-Partnerländer** drei outgoing Mobilitäten von Studierenden, wohingegen innerhalb dieses Projektes im gleichen Zeitraum 51 Studierende nach Salzburg kamen, ein Großteil von ihnen aus der Kaukasus- und Westbalkan-Region. Darunter fanden sich 16 Kurzzeitmobilitäten. Ein physischer Aufenthalt zwischen fünf und 30 Tagen als Teil einer Blended Mobility ist eine Neuerung in der Erasmus+-Programmperiode 2021-2027.

Austauschaktivitäten mit Universitäten in der Schweiz wurden weiterhin im Rahmen von **SEMP (Swiss European Mobility Programme)** abgewickelt. Im Studienjahr 2023/24 gingen vier Studierende an Schweizer Partneruniversitäten, aus der Schweiz ist im Wintersemester eine Studierende nach Salzburg gekommen.

Zusätzlich gab es auch 2024 wieder **universitätseigene Förderungen**. Vier Mal im Jahr werden Auslandsstipendien aus Globalmitteln in Form von Zuschüssen zur Unterstützung für Aufenthalte im Ausland ausgeschrieben. Dabei lag ein Fokus auf dem **Study Abroad Stipendium**. Dieses ermöglicht es Studierenden, unter Befreiung von Studiengebühren und finanziell gefördert, an ausländischen Partnerinstitutionen Lehrveranstaltungen zu besuchen, die an der Heimatuniversität anrechenbar sind. Zudem haben Sprachstudierende die Möglichkeit auch für Aufenthalte an Universitäten, die keine Partner der Universität Salzburg sind, Auslandskostenzuschüsse zu beantragen.

Im Studienjahr 2023/24 gingen 117 Studierende für einen Semesteraufenthalt über Auslandsstipendien ins Ausland. Im selben Zeitraum kamen 144 Austauschstudierende als Incomings im Rahmen von Universitätspartnerschaften und internationalen Austauschprogrammen an die Universität Salzburg.

Weiters wurden Stipendien zur Förderung von kurzfristigen wissenschaftlichen Arbeiten und fachspezifischen Kursen im Ausland sowie Zuschüsse für Dissertant*innen zum Besuch von Tagungen im Ausland vergeben. 2022 kam das **Friderike Zweig-Auslandsstipendium** hinzu: dieses bietet zusätzliche Förderungen in Form von Top-Ups für **Studierende mit geringeren Chancen**. Konkret betrifft diese Förderung Studierende mit Kindern, Studierende mit zu pflegenden Angehörigen sowie Studierende mit (ua psychosozialer) Behinderung oder chronischer Krankheit. Seit 2024 neu im Angebot ist das über Globalmittel geförderte **Stipendium zum fachrelevanten Praktikumsaufenthalt** für an der Universität Salzburg Studierende im Ausland, das innerhalb der Erasmus+-Programmländer für bis zu zwei Monate, außerhalb für bis zu sechs Monate, beantragt werden kann.

Weiters wird die **Mobilität von Forschenden** durch kleinere Drittmittelprojekte im Bereich Lehre und Mobilität unterstützt. Im Jahr 2024 wurden die folgenden Projektanträge vom Fördergeber genehmigt: drei von EPU (Eurasia Pacific UniNet), eines vom WTZ (Wissenschaftliche-Technische Zusammenarbeit), eines von der Innovationsstiftung für Bildung, eines von Africa-UniNet, eines von ASEA-UNINET, eines von Taiwan-Austria und eines von CAIS (Center for Advanced Internet Studies). Weiters waren die wissenschaftlichen Kolleg*innen mit dem Förderprogramm APPEAR aktiv.

Information und Bewusstseinsbildung

Die **Orientierungswochen für internationale Austauschstudierende** fanden auch 2024 zwei Mal statt. Seit Ende der COVID-19-Beschränkungen sind die Orientierungswochen für jedes Semester in zwei Hälften geteilt: in der ersten Woche finden rein virtuelle Infoveranstaltungen statt, in der zweiten Woche Präsenzveranstaltungen wie Welcome-Events, Fakultäts-, Bibliotheks- und Stadtführungen. Im Sommersemester fanden die Orientierungswochen vom 19. Februar bis 1. März, im Wintersemester von 16. September bis 2. Oktober statt, inkl. Festungsführungen und verschiedenen Networking-Aktivitäten.

Die **International Week**, die die Förderung der Mobilität von Mitarbeiter*innen und Studierenden zum Ziel hat, fand 2024 von 18. bis 21. März statt. Neben Infoveranstaltungen für Studierende und Forschende wurden ua Sessions zu den Themen *Study and Work in Austria* sowie *Your Career at EU Institutions* durchgeführt. Am letzten Tag gab es ganztägig Informationen zur CIVIS in Präsenz. Außerdem fand ein International Café mit Buffet von internationalen Studierenden und eine Speed Friending-Veranstaltung der ÖH statt.

Die **Erasmus+ Days 2024** fanden von 14. bis 19. Oktober in Form von Infoständen an allen Fakultäten statt. Am Unipark Nonntal standen Mitarbeiter*innen des IO und der CIVIS Mobility Unit innerhalb angekündigter Zeitfenster für Beratungen zur Verfügung. Hierbei unterstützen erstmals ehemalige Erasmus+ Outgoing-Studierende bei der Beratung. Außerdem wurde im Rahmen einer virtuellen Veranstaltung über Fördermöglichkeiten informiert. Ein internationaler StandUp-Comedy-Abend in Zusammenarbeit mit der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) rundete die Veranstaltung ab.

Im Dezember 2024 wurde die universitäts-interne Arbeitsgruppe **Safeguarding Science and Research Security** durch das International Office gemeinsam mit der Abteilung Forschungsservice eingerichtet und ein erster Workshop zu *Trusted Research and Safeguarding Science - vor dem Hintergrund geopolitischer Interessen* durchgeführt. Dabei wurden Themen wie verantwortungsvolle

Forschung, verantwortungsvolle Internationalisierung und Forschungssicherheit vorgestellt, um die individuelle und institutionelle Fähigkeit zukünftige Kooperationsanfragen zu Aspekten wie Sicherheit, Wirkung und Auswirkung besser beurteilen zu können, zu stärken. Die AG soll die Universität Salzburg dabei unterstützen, zukünftige Forschungs- oder Mobilitätskooperationen mit nicht-demokratischen Ländern nach eigenen Standards und Richtlinien einschätzen zu können, so dass in weiterer Folge eine informierte Entscheidung dafür oder dagegen getroffen werden kann. Im ersten Workshop wurde die Vorgeschichte zu diesem Paket kurz erklärt und die wichtigsten aktuellen Begriffe vorgestellt (zB responsible internationalisation, research security, economic security, dual-use, R&I foreign interference). Es wurden Einblicke in einzelne EU-Mitgliedsstaaten (inklusive UK) gegeben, wie Forschungssicherheit auf öffentlicher Ebene in die Umsetzung gebracht wurde bzw. wird. Die österreichische Situation wurde ebenso besprochen. Daraus folgend ergibt sich in Zukunft eine Abschätzung, welche Maßnahmen geeignet (oder ungeeignet) sind, um Hilfestellung zu Forschungssicherheit als niederschweligen und kostenlosen Service für Universitäten und Forschungseinrichtungen anzubieten.

Die 2024 **durchgeführten Veranstaltungen** im Überblick:

- Jeden Dienstag und Donnerstag Online-Sprechstunde; teilweise als Schwerpunkt-Beratung für spezielle Erasmus+-Teilnehmer*innen
- 25.01.2024: Info-VA Fakultätstreffen RWW
- 19.2.-1.3.2024: Orientierungswochen Sommersemester 2024
- 18.3.-21.3. 2024: International Week 2024 mit folgenden Veranstaltungen:
 - How To: Auslandssemester als PLUS-Student*in (virtuell)
 - Go Asia: Präsentationen von Partneruniversitäten aus Asien (virtuell)
 - Go Britain: Präsentationen britischer Partneruniversitäten (virtuell)
 - Inklusionscafé: Jede*r kann Auslandssemester (Präsenzveranstaltung in Kooperation mit der Abteilung für Family, Gender, Disability & Diversity)
 - Erasmus+ und Universitätspartnerschaften – Koordinator*innen-Treffen
 - International Café & Fotowettbewerb (Präsenzveranstaltung)
 - Eurasia Pacific Uninet Spotlight – Internationale Forschungs- und Bildungs Kooperation: Eine SWOT-Analyse (Präsenzveranstaltung)
 - Your Carreer at the EU Institutions – Discover EU Carreer Paths and Application Processes (Präsenzveranstaltung)
 - Study and Work in Austria – Information on residence permits (Rot-Weiß-Rot Card) (Präsenzveranstaltung)
 - Speedfriending – Internationale Studierende treffen Salzburger Studierende (Präsenzveranstaltung in Kooperation mit der ÖH)
- 02.04.2024: STEOP Soziologie: Information Förderprogramme Auslandsaufenthalte
- 07.04.2024: STEOP Sprache-Wirtschaft-Kultur: Info Förderprogramme Auslandsaufenthalte
- 24.4.2024: Infoveranstaltung zum Studium in den USA mit dem US-Generalkonsulat
- 16.9.-2.10.2024: Orientierungswochen Wintersemester 2024
- 14.-19.10. 2024: Erasmus+ Days 2024
- 28.11.2024: STEOP Soziologie: Information Förderprogramme Auslandsaufenthalte
- 02.12.2024: Information Förderprogramme Auslandsaufenthalten im Lehramt
- 05.12.2024: Stunde der Mathematik: Information Förderprogramme Auslandsaufenthalte
- 11.12.2024: STEOP KoWi: Information Förderprogramme Auslandsaufenthalte
- 18.12.2024: Trusted Research and Safeguarding Science - vor dem Hintergrund geopolitischer Interessen – in Zusammenarbeit mit dem Forschungsservice

8. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute

8.1 Universitätsbibliothek (UBS): Wissensräume der Universität Salzburg

Die Abteilung Universitätsbibliothek steht dem wissenschaftlichen Personal und den Studierenden der Universität Salzburg sowie der allgemeinen Öffentlichkeit an **elf vom Bibliothekspersonal betreuten Standorten** mit ihren Dienstleistungen zur Verfügung und bietet neben gedruckten und elektronischen Medien Expertise zu Recherche, Wissensmanagement und publikationsunterstützenden Services.

Im Jahr 2024 wurde den Studierenden in den prüfungsrelevanten Monaten, ua durch gezielte Sonntagsöffnungen an der Hauptbibliothek, ein verbessertes Raumangebot zur Verfügung gestellt, das auch zu den steigenden Bibliotheksbesuchen beigetragen hat. Während sich die Ausleihe physischer Medien im Zuge der Digitalisierung vieler Lebensbereiche weiterhin rückläufig darstellt, steigerte sich die Nutzung digitaler Informationsressourcen auch im Jahr 2024 erneut.

Dienstleistungen und Services	2024	2023	2022
Öffnungstage aller Standorte	2.838	2.803	2.810
Bibliotheksstandorte	11	12	12
Bibliotheksbesuche (gesamt an allen Standorten) ¹	364.873	342.255	161.950
Schulungen und Führungen (in Stunden)	256	337	253
Teilnehmer*innen bei Schulungen und Führungen	3.897	5.342	5.889
Kulturelle Veranstaltungen und Ausstellungen (Third Mission)	16	26	26
Medien und deren Nutzung			
Suchanfragen ²	1.661.593	1.603.609	1.431.826
Vollanzeigen von lizenzierten Zeitschriftenartikeln und E-Books sowie ePLUS-Dokumenten	1.589.032	1.307.765	1.165.921
Neuzugänge Printmedien	19.408	17.697	18.689
De-Akquise/ausgeschiedene Printmedien	58.406	46.927	38.187
Buchentlehnungen	446.955	569.215	660.201
Fernleihbestellungen ³	2.659	3.083	3.096
Online Auskunft Anfragen ⁴	649	1.089	1.006

¹ Zählung für das Jahr 2022 wurde retrospektiv in Kongruenz mit der aktuellen Zählweise gebracht

² Zählung erfolgt seitens des Österreichischen Bibliothekenverbundes, Zählweise seit 2022 verändert

³ Zählungen für die Jahre 2022 und 2023 wurden retrospektiv in Kongruenz mit der aktuellen Zählweise gebracht

⁴ Fragestellungen an eine zentrale Adresse (ub.salzburg@plus.ac.at), die sich als QM-Maßnahme als überaus effizient erweist

Im Folgenden werden einzelne **Handlungsfelder und Schwerpunkte** der UBS exemplarisch herausgegriffen und näher dargestellt:

Elektronische Ressourcen

Die Literaturversorgung mit elektronischen Medien kann im Jahr 2024 als einer der Schwerpunkte im Aufgabenspektrum der UBS betrachtet werden. Besonders hervorzuheben sind ua der Abschluss von neuen Evidence Based Selection-Modellen mit den Verlagen Kohlhammer und Hogrefe sowie die dauerhafte Lizenzierung der Springer Protocols Reihe bis zum Copyright-Jahr 2024, die bereits in den ersten Wochen sehr gut angenommen wurde, wie entsprechende Nutzungsstatistiken zeigen.

Open Access und Publikationsunterstützung

Mit dem Jahr 2024 konnte ein weiterer Read & Publish-Deal im Rahmen der Kooperation E-Medien Österreich abgeschlossen werden, der Forschenden der Universität Salzburg kostenfreie Open Access-Publikationen beim Verlag *The Royal Society of Chemistry* ermöglicht. Insgesamt bestanden 2024 18 Read & Publish-Deals, in deren Rahmen 173 Artikel von Angehörigen der Universität veröffentlicht wurden, davon 152 in hybriden und 21 in reinen Gold Open Access-Journalen.

Durch die erneute Steigerung der im Open Access-Publikationsfonds zur Verfügung stehenden Mittel (+50 % im Vergleich zum Jahr 2023) konnten im Jahr 2024 insgesamt 52 Open Access-Publikationen (Artikel, Sammelbandbeiträge und Monografien) gefördert und mehrere an der Universität Salzburg herausgegebene Diamond Open Access-Zeitschriften unterstützt werden.

Digitales Repräsentationsmodul

Nach umfangreichen Vorbereitungen konnte das initial als Open Access-Publikationsserver gegründete Portal ePLUS (<https://eplus.uni-salzburg.at/>) um den Bereich Retrodigitalisierung erweitert werden. Mit dem Startschuss am 28.11.2024 stehen seither Schätze des Universitätsarchivs, der Bibliothekssammlungen sowie der Universitären Sammlungen auch digital zur Verfügung. Notwendige Grundlagen schuf ein Digitalisierungsprojekt, sodass von Beginn an mehr als 4.000 Digitalisate in das Portal eingepflegt werden konnten. Viele positive Rückmeldungen, 60.558 Zugriffe und 4.158 Downloads von Ende November 2024 bis Jahresende 2024 bezeugen die gute Annahme des neuen Service.

Veranstaltungen zur Informations- und Recherchekompetenz

Im Jahr 2024 wurden 256 Stunden an Schulungen, Workshops und Führungen vor Ort als auch online angeboten. An diesen Veranstaltungen nahmen insgesamt 3.897 Personen teil. Die Themen reichten dabei von Bibliotheksbenutzung und Literaturrecherche über Spezialeinführungen zum digitalen Angebot im Rahmen von Lehrveranstaltungen bis hin zu Literaturverwaltung und Wissensorganisation (zB mittels der Programme Citavi und Endnote).

Nationale Kooperationen

- Im Rahmen der österreichweiten **E-Book-on-Demand-Kooperation/EoD** werden urheberrechtsfreie Werke kostenpflichtig (Cover to Cover) eingescannt und im Dateiformat PDF ausgeliefert. Im Kalenderjahr 2024 wurden insgesamt 46 Aufträge bearbeitet, die insgesamt 5.700 Scanseiten umfassten.
- Die UBS ist Teil des **Österreichischen Bibliothekenverbundes (OBV)**. Dieser Zusammenschluss aus derzeit rund 70 vorwiegend wissenschaftlichen Bibliotheken dient der gemeinsamen Bearbeitung von Metadaten (Katalogisate von Medien, Datenbank Gemeinsame Normdatei, Zeitschriftendatenbank) und stellt mit Verbundlösungen, wie dem Bibliotheksverwaltungssystem Alma und dem Discovery Service Primo, wichtige Infrastruktur für Forschung, Lehre und Studium zur Verfügung. Im Rahmen der kooperativen Verbundarbeit findet ein permanenter Austausch mit anderen österreichischen Universitätsbibliotheken statt.
- Das Angebot an elektronischen Medien konnte durch vergünstigte Konsortialangebote im Rahmen der **Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ)** erhalten bzw. in wichtigen Teilbereichen weiter ausgebaut werden. Mitarbeiter*innen der UBS engagierten sich auch im Jahr 2024 in verschiedenen Arbeitsgruppen der KEMÖ, ua als Leitung der AG Open Access Infrastructures.

Der Leiter der UBS hatte bis Ende 2024 den Vorsitz des Kooperationsausschusses der KEMÖ inne.

- Die UBS beteiligt sich an der österreichweiten Initiative **Shared Archiving Austria**, deren Ziel es ist gedruckte Zeitschriftenbestände, die auch elektronisch verfügbar sind, österreichweit nur einmal physisch zu archivieren und den Sammlungsaufwand unter den teilnehmenden Bibliotheken ausgewogen zu verteilen. Dadurch sollen die Langzeitarchivierung und die rasche Bereitstellung per Fernleihe gesichert sowie durch Aussortieren von Dubletten Platz im Sinne eines verantwortungsvollen Medienmanagements gewonnen werden. Mit Ende des Berichtsjahres 2024 sind folgende Archivierungsprojekte abgeschlossen: ACS (American Chemical Society), APS (American Physical Society). In Bearbeitung befinden sich JSTOR und Nature Backfiles. Für Nature Structural Biology fungiert die UBS als Archivbibliothek. Die Bearbeitung von Springer-Nature (Mathematik) wurde 2024 vorbereitet.
- **Hochschulraumstrukturprojekt Austrian Transition to Open Access Two (AT2OA2)**: Im letzten Jahr dieses mit Ende 2024 auslaufenden Projekts haben sich Mitarbeitende der Universitätsbibliothek insbesondere mit der Analyse von Open Access-Publikationskosten und dem Themenbereich Predatory Publishing auseinandergesetzt. Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf die Förderung von relevanten Infrastrukturen wie Directory of Open Access Journals (DOAJ), Directory of Open Access Books (DOAB) und Online Library and Publication Platform (OAPEN) gelegt.
- Mit der im Jahr 2024 erstmalig direkt an die Universität Salzburg ausgeschütteten und von der Universitätsbibliothek administrierten **FWF Open Access-Pauschale** konnten ua 23 Artikel, die im Rahmen von FWF-Projekten entstanden sind, Open Access publiziert werden. Darüber hinaus wurden die Fördermittel auch zur finanziellen Unterstützung von Read & Publish-Agreements eingesetzt.

Wissenschaftliche Leistungen, Third Mission und Kommunikation

- Das **Universitätsarchiv** beteiligte sich mit Führungen und Vorträgen am *Tag der Archive* (grenzen:los), beim Betriebsausflug der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, der Jahrestagung der Benediktinischen Akademie Salzburg (Theatergeschichte) und der Tagung *Erzbischof & Doge* im DomQuartier. Publiziert wurde eine Sponsionsrede an der Salzburger Benediktineruniversität über das Frauenstudium aus dem Jahr 1732.
- Nach dem Ordnen der 5.200 Bände der **Kapuzinerbibliothek** wurde mit der Beforschung (Geschenk- und Vorbesitzvermerke, Notizen, Einlagen) und digitalen Erfassung des Buchbestands begonnen. Überdies konnten die Funde in repräsentativer Auswahl im Rahmen von ePLUS digital zugänglich gemacht werden. Seitens des Landes Salzburg wurde der erste Zwischenbericht zertifiziert und die Auszahlung der zweiten Rate der Projektgelder in die Wege geleitet.
- Der Benediktiner **David Steindl-Rast** aus dem Europakloster Gut Aich, ein Pionier des interreligiösen Dialogs, entschloss sich seinen Vorlass der Universitätsbibliothek zu übergeben. In einem Schenkungsvertrag wurde die Übergabe von persönlichen Dokumenten, Korrespondenzen, Schreibkalendern und Tagebüchern vereinbart.
- Auch in diesem Jahr war die Universitätsbibliothek Salzburg Teil der **Langen Nacht der Museen** und lud gemeinsam mit dem Tanzarchiv der Universität Salzburg, den Derra de Moroda Dance Archives, zu einer faszinierenden Reise in die Welt des höfischen Tanzes ein. Unter dem Motto *Aufforderung zum Tanz* begeisterte die Ausstellung die über 640 Besucher*innen mit Einblicken in die Tanzkulturen von der Renaissance bis ins 18. Jahrhundert. Ein besonderes Highlight

waren die Spezialführungen, die die Gäste mit fundierten Erläuterungen und historischen Geschichten in den Bann zogen. Für Kinder und kreative Teilnehmer*innen gab es zudem die Möglichkeit eigene Kostümentwürfe zu gestalten.

- Insgesamt organisierte die UBS **16 Veranstaltungen** (darunter drei Ausstellungen) für unterschiedliche Zielgruppen in ihren Räumlichkeiten und leistete damit einen Beitrag zur Erfüllung des Third Mission-Auftrages. Zudem wurden gemäß der Crossmedia-Strategie bibliotheksrelevante Informationen ua über Homepage, Newsletter und Social-Media-Kanäle publiziert.

Qualitätsmaßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit

Im Jahr 2024 wurde die **WLAN-Infrastruktur** in den Bereichen der Gruppenarbeitsräume am Standort Teilbibliothek Unipark und in den Lesesälen der Teilbibliothek Freisaal durch die Installation zusätzlicher Access Points erweitert und dadurch optimiert.

Die **PC-Ausstattung** an Bibliotheksarbeitsplätzen für Studierende wurde in Kooperation mit den IT-Services durch Hardwareoptimierungen verbessert, um eine optimale Nutzung des Softwareangebots (zB Microsoft 365) zu gewährleisten.

Maßnahmen des bibliothekarischen Qualitätsmanagements

Die Umsetzung bibliothekarischen Qualitätsmanagements betrifft sowohl interne als auch externe Aspekte bzw. Themenbereiche. Hier ist einerseits die Überprüfung der Daten im **Bibliothekssystem Alma** zu nennen: Bibliografische Metadaten werden durch Bibliotheksmitarbeitende in deren Funktion als Lokalredakteur*innen laufend manuell auf etwaige Fehler überprüft und korrigiert. Außerdem werden mittels SQL-Abfragen in der Datenbank Korrekturlisten und Fehlerabfragen realisiert. Weiters wurde und wird **UBsearch**, die Suchmaschine der UBS, hinsichtlich einer optimalen responsiven Anzeige, deren Usability und effizienten Nutzung von Webinhalten – speziell auf mobilen Endgeräten – laufend optimiert.

Im Rahmen des **Österreichischen Bibliothekenverbundes** sind Mitarbeiter*innen der UBS in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien wie zB Verbundtagungen, Zentralredaktionssitzungen, verbundweiten systembibliothekarischen Meetings, Vollversammlungen etc. aktiv tätig und tragen so zur Optimierung der Metadaten und der Arbeitsabläufe bei, die wiederum zu einer inhaltlichen Qualitätssteigerung des Verwaltungs- und Discovery-Systems führt.

Lehrlingsausbildung

Die Universitätsbibliothek konnte in den vergangenen 15 Jahren **zehn Lehrlinge** zum positiven Lehrabschluss im Lehrberuf Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent*in (ABI-Ass.) begleiten. Im Jahr 2024 schloss ein Lehrling an der Teilbibliothek Freisaal die Lehre mit ausgezeichnetem Erfolg ab. An der Teilbibliothek Unipark absolvierte ein Lehrling das erste Lehrjahr und befindet sich seit Herbst 2024 im 2. Lehrjahr.

Die Lehrlingsausbildung an der Universitätsbibliothek ist eine wertvolle Möglichkeit, jungen Menschen berufliche Perspektiven zu bieten und gleichzeitig den Fachkräftenachwuchs im Bibliothekssektor zu stärken. Auch im Jahr 2024 haben zwei neu Auszubildende (an den Teilbibliotheken Rudolfskai und Freisaal) ihre Lehre begonnen. Die beiden Lehrlinge werden durch die Anwendung eines neuen **Rotationsprinzips** in allen Teams und Aufgabenfeldern der Universitätsbibliothek ausgebildet und somit nach Abschluss ihrer Ausbildung vielfältige Kompetenzen erworben haben.

8.2 Universitätssportinstitut

Das gemeinnützig eingerichtete Universitätssportinstitut, kurz USI, bietet in der Regel mit rund **400 Kursen pro Studienjahr** ein breit gefächertes Sportangebot für Studierende, Mitarbeiter*innen und Absolvent*innen der Universitäten, pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen und Privatuniversitäten in Salzburg an.

Das Berichtsjahr 2024 war ein sehr erfolgreiches, es wurden erstmalig wieder die **Teilnehmer*innenzahlen** und dadurch auch die Kurseinnahmen aus der Zeit vor Covid erreicht. Im Sommersemester 2024 nahmen ca. 3.100 Personen am USI-Programm teil und es konnten knapp über 5.000 Kursteilnahmen verbucht werden. Im Wintersemester 2024/25 sind es aktuell 3.250 teilnehmenden Personen mit knapp unter 5.000 Kursbuchungen.

Das **Fitnesszentrum (UFZ)** des USI Salzburg zeigte ebenso im Berichtsjahr 2024 weiterhin eine erfreuliche Bilanz. Mit über 800 Abonnements wird das UFZ intensiv frequentiert und genießt einen hohen Bekanntheitsgrad und Akzeptanz im Studierendenleben. Vor allem während des Semesters verzeichnet das UFZ einen hohen Auslastungsgrad und es herrscht an den Abenden unter der Woche Hochbetrieb. Durch die hohen Kompetenzen der Mitarbeiter*innen – Sportwissenschaftler*innen mit teilweise Akkreditierung für die Trainingstherapie sowie eigens ausgebildete Lehrlinge – werden auch Studierende und Mitarbeiter*innen der Universität mit Problematiken des Bewegungsapparates zusehends optimal im UFZ betreut.

Das Angebot des USI wird üblicherweise durch das Veranstellen und Durchführen von nationalen und internationalen **studentischen Meisterschaften und Wettkämpfen** ergänzt. Die traditionellen Salzburger USI-Meisterschaften wurden im Berichtsjahr 2024 zum zweiten Mal unter dem Titel *Sports & Beats* durchgeführt, ein Multi-Sport-Event begleitet von trendigen Beats unserer DJs, sowohl tagsüber als auch abends bei der Aftershow-Party. Dabei matchten sich rund 270 Sportler*innen im Beachvolleyball, Fußball, Tennis, Ultimate Frisbee, Discgolf, Roundnet und Basketball 3x3. Beim Salzburg Marathon stellte die Universität mit 135 aktiven Läufer*innen eine der größten Gruppen im gesamten Teilnehmerfeld, wobei die Läufer*innen hier unter dem Motto *Die PLUS läuft gemeinsam* bei den verschiedensten Bewerben und Distanzen an den Start gingen. An den Unisport Austria Meisterschaften nahmen Studierendensportler*innen der Universität Salzburg in den Sportarten Mixed Volleyball (Rang 5), Fechten (1x Gold, 2x Bronze), Beachvolleyball (Plätze 5 – 13) und Fußball (Platz 1 Männer, Platz 4 Frauen) teil. Auf internationaler Bühne waren Studierende an den World University Games in Lake Placid (Skispringen), bei den European Championships (Combat Sports: Karate, Judo, Kickboxen) in Zagreb, sowie bei den World University Games in Chengdu (China) im Fechten (Florett) vertreten. Neben zahlreichen Spitzenplatzierungen konnten hier auch zwei Bronze- (Judo Einzel, Karate Team) und eine Goldmedaille (Kickboxen Einzel) erreicht werden.

Auch die **Studienergänzung Bewegtes Lernen** konnte 2024 erfolgreich weitergeführt, modernisiert und erweitert werden. Nach dem Post-Corona-Tief ging nun auch die Teilnehmer*innenzahl wieder rasant bergauf. Die Studienergänzung ermöglicht seit dem Studienjahr 2015/16 Lehramtsstudierenden den Erwerb zusätzlicher fachübergreifender Kompetenzen. Bisher nahmen 285 Studierende (210 w, 75 m) das Angebot in Anspruch. Die Absolvent*innen sind befähigt und berechtigt **Bewegung im Fachunterricht lernfördernd anzubieten** (Bewegtes Lernen), Bewegungsangebote in den Pausen und in der Tagesbetreuung anzuleiten und als qualifizierte Sportwochen-Begleitlehrer*innen zu fungieren (ua Ausbildung z. Betrieblichen Ersthelfer*in, Schwimmen-Helferschein, Begleitskilehrer*in, Ausbildung im Barrierefreien Schulsport). Sie sind damit **Multiplikator*innen und Bewegungs-Botschafter*innen** in den Schulen und erfüllen eine wichtige gesellschaftliche Verantwortung, auch im Sinne der Third Mission.

QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE (KENNZAHLEN)

1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital

1.A.1 Personal

2024 (Stichtag: 31.12.2024)			Köpfe		JVZÄ	
Personalkategorie	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschaftliches Personal gesamt ¹	1.085	954	2.039	509,8	569,8	1.079,6
Professor*innen ²	53	115	168	50,9	113,4	164,4
Äquivalente ³	34	85	119	32,7	90,4	123,1
darunter Dozent*innen ⁴	8	29	37	7,5	32,1	39,6
darunter Assoziierte Professor*innen ⁵	24	53	77	23,2	52,5	75,7
darunter Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierepfad) ⁶	2	3	5	2,0	5,7	7,7
wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ⁷	998	754	1.752	426,2	365,9	792,1
darunter Assistenzprofessor*innen ⁸	-	-	-	-	-	-
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen ⁹	6	4	10	3,8	1,8	5,6
darunter über F&E-Projekte drittffinanz. MA ¹⁰	221	200	421	125,9	134,1	260,0
Allgemeines Personal gesamt ¹¹	585	356	941	398,9	263,9	662,8
darunter über F&E-Projekte drittffinanziertes allgemeines Personal ¹²	46	14	60	26,5	9,3	35,8
Insgesamt ¹³	1.668	1.309	2.977	908,7	833,7	1.742,4
2023 (Stichtag: 31.12.2023)						
Wissenschaftliches Personal gesamt ¹	1.084	972	2.056	489,5	566,4	1.055,9
Professor*innen ²	50	111	161	49,2	109,9	159,1
Äquivalente ³	37	97	134	33,7	100,1	133,9
darunter Dozent*innen ⁴	8	34	42	7,5	37,5	45,0
darunter Assoziierte Professor*innen ⁵	27	56	83	24,7	55,6	80,3
darunter Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierepfad) ⁶	2	7	9	1,5	7,1	8,6
wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ⁷	997	764	1.761	406,6	356,3	762,9
darunter Assistenzprofessor*innen ⁸	-	-	-	0,2	-	0,2
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen ⁹	2	1	3	0,3	0,8	1,1
darunter über F&E-Projekte drittffinanz. MA ¹⁰	223	213	436	118,5	136,0	254,5
Allgemeines Personal gesamt ¹¹	562	340	902	393,3	253,9	647,1
darunter über F&E-Projekte drittffinanziertes allgemeines Personal ¹²	49	14	63	29,0	7,3	36,3
Insgesamt ¹³	1.645	1.311	2.956	882,8	820,3	1.703,0
ohne Karenzierungen; Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt						
¹ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV			⁸⁴ gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV			
² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gem. Z 3.6 der Anl. 9 UHSBV			⁸ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV			
³ Verwendungen 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV			⁹ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV			
⁴ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV			¹⁰ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV			
⁵ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV			¹¹ Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV			
⁶ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV			¹² Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV			
⁷ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83 und			¹³ alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV			
2022 (Stichtag: 31.12.2022)						
Wissenschaftliches Personal gesamt ¹	1.070	991	2.061	469,1	578,4	1.047,6
Professor*innen ²	47	107	154	45,4	109,1	154,4
Äquivalente ³	34	95	129	33,2	95,0	128,1
darunter Dozent*innen ⁴	8	40	48	9,0	41,5	50,5
darunter Assoziierte Professor*innen ⁵	26	55	81	24,2	53,5	77,7
wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ⁶	989	789	1.778	390,6	374,3	765,0
darunter Assistenzprofessor*innen ⁷	4	8	12	4,3	10,9	15,2
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen ⁸	-	1	1	-	0,2	0,2
darunter über F&E-Projekte drittffinanz. MA ⁹	216	212	428	120,7	140,0	260,7

Allgemeines Personal gesamt ¹⁰	553	331	884	398,7	250,5	649,2
darunter über F&E-Projekte drittfianziertes allgemeines Personal ¹¹	46	12	58	27,6	8,0	35,7
Insgesamt ¹²	1.622	1.321	2.943	867,8	828,9	1.696,8

ohne Karenzierungen; Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

¹Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81

bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

²Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gem. Z 3.6 der Anl. 9 UHSBV

³Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁶Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84

gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁷Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁸Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁹Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹⁰Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹¹Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹²alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

Die Universität Salzburg zählt zu den größten Arbeitgebern im Bundesland und beschäftigt in **Forschung, Lehre und Administration** mit Stichtag 31.12.2024 insgesamt 2.977 Personen bzw. im Kalenderjahr 2024 1.742,4 Jahresvollzeitäquivalente (JVZÄ). Der Vergleich mit den Vorjahren zeigt, dass seit 2021 beide Zahlen kontinuierlich ansteigen. Die gegebenen Differenzen hängen mit der üblichen Fluktuation zusammen, insb. beim wissenschaftlichen Personal ist diese systemimmanent.

Der **Anteil des wissenschaftlichen Personals** beträgt zum Stichtag 2024 68,5 % und sinkt damit nach minimalen Steigerungen in den letzten beiden Jahren wieder auf den Wert von 2021. Bei den JVZÄ beträgt der Anteil der Wissenschaftler*innen unverändert hingegen nur 62,0 % (mit minimalen Schwankungen ggü. den Vorjahren). Auch diese Differenz hängt einerseits mit der üblichen Fluktuation insb. beim wissenschaftlichen Personal andererseits mit der Teilzeitquote zusammen; zudem mit auf kurze Zeit befristeten Verträgen, wie sie vor allem bei Studienassistenzen der Fall sind. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die JVZÄ eine Jahresbetrachtung abbilden, wohingegen bei der Personenzählung der Stichtag am Jahresende ausgewertet wird. Vergleicht man die Entwicklung der Personenzahl mit jener der JVZÄ in den letzten drei Jahren fällt auf, dass die Anzahl der Personen von 2.061 auf 2.039 (-22 bzw. -1,1 %) gesunken ist (wobei hier nur die Männer betroffen sind), während die Anzahl der JVZÄ von 1.047,6 auf 1.079,6 (+32 bzw. +3,1 %) gestiegen ist. Auch dies ist im Wesentlichen auf Teilzeitbeschäftigungen, Stellenwechsel und Karenzierungen zurückzuführen.

Die Anzahl der **Professor*innen** hat im vergangenen Jahr erneut um sieben Personen zugenommen (+4,3 %); vgl. hierzu die nachfolgende Kennzahl 1.A.2, die für das Berichtsjahr 15 abgeschlossene Berufungsverfahren ausweist.

Der Personalstand in der auslaufenden Kategorie der **Universitätsdozent*innen** ist auch in diesem Jahr rückläufig (um fünf Personen bzw. -5,4 JVZÄ). Ebenso gesunken ist die Zahl der **Assoziierten Professor*innen (KV)** um sechs Personen bzw. -4,6 JVZÄ, weil einerseits einige von ihnen zu Professuren gemäß § 99 Abs. 4 UG aufsteigen konnten bzw. es zu Wegberufungen gekommen ist und andererseits Assoziierte Professor*innen in Verwendung 87 der Kategorie Professor*innen zugeordnet sind. Die mit BGBl. 233/2023 erfolgte Einführung der Verwendung 88 **Assistenzprofessor*in (KV) (Karrierpfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG)** wird ab dem Berichtsjahr 2024 definitiv umgesetzt, auch rückwirkend für das Berichtsjahr 2023. Ihre Zahl ist im letzten Jahr von neun auf fünf gesunken, auch hier waren nur Männer betroffen. In den letzten beiden Jahren gab es zudem keine Assistenzprofessor*innen der Verwendung 83.

Die Anzahl der **über F&E-Projekte drittmittelfinanzierten Mitarbeiter*innen** im wissenschaftlichen Personal ist im Vergleich zum Vorjahr um 15 Personen gesunken, allerdings sind +5,5 JVZÄ zu verzeichnen. Diese Personalkategorie ist aufgrund der zeitlichen Befristung von Projekten üblicherweise von größeren Schwankungen betroffen.

Beim **allgemeinen Personal** ist ein Zuwachs von 39 Personen bzw. bei den JVZÄ von 15,7 zu verzeichnen. Die Universität versucht jedenfalls, dem allgemeinen Wunsch nach Teilzeitbeschäftigungen nachzukommen, bemüht sich jedoch auch geringfügige Beschäftigungen gering zu halten. Das Streben nach verbesserter Vereinbarkeit darf keinesfalls zu prekären Arbeitsverhältnissen führen. Das über Drittmittel finanzierte allgemeine Personal ist 2024 leicht gesunken (von 63 auf 60 Personen; in JVZÄ allerdings nur eine geringe Abnahme um 0,5).

Die **Frauenanteile** steigen beim wissenschaftlichen Personal seit vielen Jahren kontinuierlich an und stehen aktuell bei 53,2 % der angestellten Personen bzw. bei 47,2 % der JVZÄ. Beim allgemeinen Personal hat sich der Frauenanteil bei rund 62 % eingependelt, gemessen an JVZÄ ist er zuletzt erneut leicht gesunken (von 60,8 % auf 60,2 %). Die Differenz zwischen den JVZÄ und den Köpfen ist vor allem auf die höhere Teilzeitquote bei den Frauen zurückzuführen. Insgesamt dürfen diese Entwicklungen als Hinweis darauf gewertet werden, dass die vielfältigen an der Universität Salzburg implementierten Frauenförderungsprogramme, insbesondere im wissenschaftlichen Bereich, über die Zeit durchaus Wirkung zeigen.

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

2024				Berufungen gemäß UG								
Wissenschaftszweig ¹	§ 98			§ 99 Abs. 1			§ 99 Abs. 4			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
1 Naturwissenschaften	2	1	3	-	1	1	2	1	3	4	3	7
102 Informatik				-	1	1	1	1	2	1	2	3
106 Biologie	2	1	3				1	-	1	3	1	4
2 Technische Wissenschaften	-	1	1							-	1	1
207 Umweltwissenschaften, Angewandte Geowiss.	-	1	1							-	1	1
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	-	1	1							-	1	1
303 Gesundheitswissenschaften	-	1	1							-	1	1
5 Sozialwissenschaften	1	1	2							1	1	2
501 Psychologie	-	1	1							-	1	1
504 Soziologie	1	-	1							1	-	1
6 Geisteswissenschaften	1	-	1	1	1	2	-	1	1	2	2	4
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	1	-	1							1	-	1
603 Philosophie, Ethik, Religion				1	1	2	-	1	1	1	2	3
Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber												
eigene Universität	1	-	1				3	2	5	4	2	6
andere national	-	3	3	1	-	1				1	3	4
Deutschland	1	1	2	-	2	2				1	3	4
übrige EU												
Schweiz												
übrige Drittstaaten	1	-	1							1	-	1
Gesamt	3	4	7	1	2	3	3	2	5	7	8	15
2023												
1 Naturwissenschaften	-	2	2	1	1	2	-	1	1	1	4	5
102 Informatik				1	1	2	-	1	1	1	2	3
103 Physik, Astronomie	-	1	1							-	1	1
105 Geowissenschaften	-	1	1							-	1	1
5 Sozialwissenschaften	1	2	3							1	2	3
502 Wirtschaftswissenschaften	1	-	1							1	-	1
505 Rechtswissenschaften	-	1	1							-	1	1
506 Politikwissenschaften	-	1	1							-	1	1
6 Geisteswissenschaften	2	2	4							2	2	4
601 Geschichte, Archäologie	1	1	2							1	1	2
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	1	-	1							1	-	1
603 Philosophie, Ethik, Religion	-	1	1							-	1	1
Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber												
eigene Universität							-	1	1	-	1	1
andere national	1	1	2							1	1	2
Deutschland	1	1	2							1	1	2
übrige EU	1	1	2	1	1	2				2	2	4
Schweiz	-	2	2							-	2	2
übrige Drittstaaten	-	1	1							-	1	1
Gesamt	3	6	9	1	1	2	-	1	1	4	8	12
2022												
3 Humanmedizin, Gesundheitswiss.							1	-	1	1	-	1
303 Gesundheitswissenschaften							1	-	1	1	-	1
5 Sozialwissenschaften	2	2	4							2	2	4
505 Rechtswissenschaften	1	1	2							1	1	2
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	1	1	2							1	1	2

Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber										
eigene Universität					1	-	1	1	-	1
andere national	-	1	1					-	1	1
Deutschland	-	1	1					-	1	1
übrige EU	1	-	1					1	-	1
Schweiz										
übrige Drittstaaten	1	-	1					1	-	1
Gesamt	2	2	4		1	-	1	3	2	5

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Im Jahr 2024 gab es insgesamt **15 Berufungen** (gegenüber zwölf 2023 und fünf 2022), davon sieben gemäß § 98 UG, drei gemäß § 99 Abs. 1 UG (befristete Professuren) und fünf gemäß § 99 Abs. 4 UG (Berufung von Assoziierten Professor*innen). Es wurden sieben Frauen und acht Männer berufen.

In den **Naturwissenschaften** wurden insgesamt sieben Professuren besetzt. Auf die zwei Professuren gemäß § 99 Abs. 4 UG in der Informatik wurden ein interner Bewerber und eine interne Bewerberin berufen. Die im Rahmen der Initiative EXDIGIT eingerichtete, befristete Brückenprofessuren gemäß § 99 Abs. 1 UG wurde mit einem Mann besetzt. In den Verfahren zur Besetzung von zwei Professuren gemäß § 98 UG in der Biologie waren eine interne Bewerberin und ein externer Bewerber erfolgreich. Die zwei weiteren Professuren gemäß § 99 Abs. 4 UG wurden an zwei interne Kandidatinnen vergeben.

Im Bereich der **Umweltwissenschaften, Angewandten Geowissenschaften** wurde ebenso wie im Bereich der **Gesundheitswissenschaften** auf eine Professur gemäß § 98 UG ein externer Bewerber berufen.

In den **Sozialwissenschaften** wurden insgesamt zwei Professor*innen gemäß § 98 UG berufen. Die Stelle in der Psychologie wurde mit einem Mann, die in der Soziologie mit einer Frau besetzt; beide kamen von externen Dienstgeber*innen.

In den **Geisteswissenschaften** kam es im Berichtszeitraum zu vier Besetzungen. In den Sprach- und Literaturwissenschaften wurde die Professur gemäß § 98 UG an eine externe Kandidatin vergeben. An der Katholisch-Theologischen Fakultät (drei Berufungen im Bereich Philosophie, Ethik, Religion) waren in den beiden Verfahren zur Besetzung einer Professur gemäß § 99 Abs. 1 UG eine externe Bewerberin und ein externer Bewerber erfolgreich. Die Professur gemäß § 99 Abs. 4 UG wurde mit einem internen Kandidaten besetzt.

Der hohe **Frauenanteil** bei den Berufungen im Jahr 2022 (60 %) konnte leider noch nicht wieder erreicht werden. Nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2023 (auf 33,3 %) konnte im aktuellen Berichtsjahr zumindest wieder eine Steigerung auf knapp 47 % erreicht werden. Nähere Ausführungen dazu finden sich auch bei der Kennzahl *1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren*.

Betrachtet man die **Nationalität** nach Herkunftsuniversitäten bzw. der vorherigen Dienstgeber*innen sind die Berufungen über drei Staaten verteilt: die überwiegende Mehrheit von zehn Personen wurden aus Österreich (davon sechs von der eigenen Universität), vier aus Deutschland sowie eine aus einem Drittstaat an die Universität Salzburg berufen.

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

2024						
Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²
	w	m	Σ	w	m	
Rektorat	3	2	5	60,0	40,0	1/1
Rektor*in	-	1	1	-	100,0	-
Vizerektor*innen	3	1	4	75,0	25,0	-
Universitätsrat	4	3	7	57,1	42,9	1/1
Vorsitzende*r	1	-	1	100,0	-	-
sonstige Mitglieder	3	3	6	50,0	50,0	-
Senat	13	13	26	50,0	50,0	1/1
Vorsitzende*r	-	1	1	-	100,0	-
sonstige Mitglieder	13	12	25	52,0	48,0	-
Habilitationskommissionen	59	53	112	52,7	47,3	17/17
Berufungskommissionen	28	25	53	52,8	47,2	7/7
Curricularkommissionen	203	214	417	48,7	51,3	35/46
Sonstige Kollegialorgane ³	21	10	31	67,7	32,3	2/2
2023						
Monitoring-Kategorie	Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²	Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²
	w	m		w	m	
Rektorat	50,0	50,0	1/1	50,0	50,0	1/1
Rektor*in	-	100,0	-	-	100,0	-
Vizerektor*innen	100,0	-	-	66,7	33,3	-
Universitätsrat	57,1	42,9	1/1	42,9	57,1	1/1
Vorsitzende*r	100,0	-	-	-	100,0	-
sonstige Mitglieder	50,0	50,0	-	50,0	50,0	-
Senat	46,2	53,8	0/1	46,2	53,8	0/1
Vorsitzende*r	-	100,0	-	-	100,0	-
sonstige Mitglieder	48,0	52,0	-	48,0	52,0	-
Habilitationskommissionen	54,5	45,5	17/17	50,0	50,0	16/17
Berufungskommissionen	50,8	49,2	8/8	66,7	33,3	3/3
Curricularkommissionen	49,8	50,2	37/50	48,9	51,1	32/36
Sonstige Kollegialorgane ³	60,7	39,3	2/2	67,7	32,3	2/2

ohne Karenzierungen

¹Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird

²Beispiel: ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen

³Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und Ethikkommission

Das **Rektorat** und der **Universitätsrat** erfüllen, wie auch in den Vorjahren, die Frauenquote. Im Universitätsrat sind 2024 unverändert der Vorsitz und drei der sechs Universitätsratsmitglieder weiblich. Auch der **Senat** erfüllt 2024 den gesetzlich vorgegebenen Frauenanteil von 50,0 %. Von den 26 Mitgliedern sind 13 Frauen, der Vorsitzende ist männlich. Im Detail sieht die Zusammensetzung folgendermaßen aus: 13 Professor*innen (sieben Frauen und sechs Männer), sechs Vertreter*innen des Mittelbaus (zwei Frauen und vier Männer), eine Vertreterin des allgemeinen Personals sowie sechs Studierende (drei Frauen und drei Männer).

Alle 17 **Habilitationskommissionen** erfüllten, wie schon 2023, die gesetzlich vorgegebene Frauenquote von 50,0 %. Das Verhältnis von Frauen zu Männern lag bei 52,7 % zu 47,3 %. Von den 17 Habilitierten sind sechs Frauen, das entspricht einem Anteil von 35,3 %. Davon ist eine Habilitandin an der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften angesiedelt, der Rest an der Kulturwissenschaftlichen und der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät. Die elf habilitierten Männer haben in Fächern habilitiert, die folgenden Fakultäten zuzurechnen sind: sechs der Natur- und Lebenswissenschaftlichen, drei der Kulturwissenschaftlichen sowie je einmal der Katholisch-Theologischen und der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften.

Angesichts dieser Zahlen scheint eine Parität bei Habilitand*innen in weiter Ferne zu sein, überdies sind die Habilitationen von Frauen bis auf eine Ausnahme zwei Fakultäten zuzurechnen, die traditionell einen höheren Frauenanteil aufweisen. Die Habilitationen von Männern beschränken sich hingegen nicht auf Bereiche, die traditionell eher als „Männerdomänen“ bezeichnet werden können.

Auch im aktuellen Berichtsjahr haben alle **Berufungskommissionen** die gesetzlich vorgegebene Frauenquote von 50,0 % erfüllt, damit ununterbrochen seit 2020. Nach dem Rückgang des gesamten Frauenanteils in allen Berufungskommissionen von 66,7 % im Jahr 2022 auf 50,8 % 2023, ist dieser 2024 wieder auf nunmehr 52,8 % leicht gestiegen. Von den sieben Berufungskommissionen sind vier der Natur- und Lebenswissenschaftlichen sowie jeweils eine der Kulturwissenschaftlichen, der Gesellschaftswissenschaftlichen und der Fakultät der Digitalen und Analytischen Wissenschaften zuzurechnen.

Des Weiteren erfüllten 35 von 46 **Curricularkommissionen** (76,1 %) die Frauenquote von 50,0 %, 11 (23,9 %) konnten diese nicht erfüllen. Die Curricularkommissionen, die einen Frauenanteil von unter 50,0 % hatten, sind folgenden Fakultäten zuzurechnen: vier den Digitalen und Analytischen Wissenschaften, eine der Gesellschaftswissenschaftlichen, eine der Kulturwissenschaftlichen, eine der Natur- und Lebenswissenschaftlichen und eine der Katholisch-Theologischen Fakultät. Dazu kommen drei, die keiner der Fakultäten zuzurechnen sind („Sonstige“).

Der Frauenanteil aller 46 Curricularkommissionen (im Folgenden CK) beträgt 2024 insgesamt 48,7 %, 2023 lag er bei insgesamt 50 CK bei 49,8 %. Das Sinken des Frauenanteils hängt vor allem mit den Neunominierungen durch die Studierendenkurie zusammen. Da die CK 2022 neu beschickt wurden und sich 2023 ihre Anzahl nicht in dem Maß verändert hat wie zwischen 2022 (36) und 2023 (50), ist die relative Stabilität des Frauenanteils folgerichtig. Erst bei der Neubeschickung der CK 2025 ist es möglich, dass es zu nennenswerteren Verschiebungen kommen könnte.

Mit wenigen Ausnahmen sind alle CK, die den vorgegebenen Frauenanteil von 50,0 % nicht erreichen konnten, 2024 wie bereits 2023 Bereichen zuzuordnen, die traditionell keine oder nur vereinzelt weibliche Angehörige in der Professor*innen- und Mittelbau-Kurie aufweisen und in denen auch die Studierendenschaft überwiegend männlich ist. Trotz Bemühungen seitens des AKG und der jeweiligen CK-Vorsitzenden (Gespräche, Nachfrage bei den Kurienvorteilern*innen im Senat, Bemühen um weibliche Vorsitzende), konnte in elf CK aufgrund der strukturellen Rahmenbedingungen keine Erhöhung des Frauenanteils erreicht werden. Auch dieses Jahr kommen nur zwei der CK, die die Frauenquote nicht erfüllten, aus Bereichen, in denen es zumindest im Mittelbau 50 % und mehr Frauen gäbe. Diese Frauen sind aber zum großen Teil schon in anderen Kollegialorganen tätig und sahen sich laut Auskunft der CK-Vorsitzenden außerstande, eine weitere Funktion zu übernehmen.

In den Kollegialorganen **Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG)** und **Ethikkommission** wurde die Frauenquote 2024 erfüllt. Der Anteil weiblicher Mitglieder lag bei 67,7 %, was dem Frauenanteil von 2022 entspricht. Sowohl 2022 wie 2024 waren beide Gremien voll besetzt. 2023 war die Anzahl an weiblichen Mitgliedern mit 60,7 % geringer, was sich aber mit der kleineren Anzahl an Mitgliedern (-3) 2023 erklären lässt. Wie im letzten Jahr ist der Vorsitz des AKG weiblich, der der Ethikkommission männlich.

Abschließend ist anzumerken, dass die vielfältigen **Bemühungen** über verschiedene Wege **Bewusstseinsbildung** zu forcieren (persönliche Gespräche und Information, Homepage, Handbücher für Kommissionen und Fachbereiche, regelmäßige Informationsaussendungen an die Fachbereichsleitungen, Information bei Veranstaltungen etc.) über die Jahre durchaus erfolgreich waren. Es wird gezielt versucht, Frauen für die Tätigkeit in den Kollegialorganen zu gewinnen und weibliche Vorsitzende sowie Gutachterinnen einzusetzen. Das grundsätzliche Problem, dass der Frauenanteil

besonders im wissenschaftlichen Bereich an den Universitäten oft geringer ist als jener der Männer, besteht aber weiterhin.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender Pay Gap (Frauenlöhne entsprechen ...% d. Männerlöhne)		
	w	m	Σ	2024	2023	2022
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	4	8	12	n.a.+	n.a.+	n. a.+
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) ²	39	89	128	92,9	92,8	91,4
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*r Professor*in) ³	8	11	19	98,7	n.a.+	n. a.+
Universitätsprof., bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁴	1	2	3	n.a.+	n.a.+	n. a.+
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet und unbefristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵	2	2	4	n.a.+	n.a.+	n. a.+
Universitätsdozent*in ⁶	8	34	42	97,8	98,2	100,7
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁷	3	10	13	n.a.+	n.a.+	n. a.+
Assoziierte*r Professor*in (KV) ⁸	29	56	85	102,5	99,2	100,6
Assistenzprofessor*in (KV)/Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG ⁹	2	7	9	n.a.+	-°	-°
Assistenzprofessor*in (KV) ¹⁰	-	-	-	-	-°	-°
Universitätsassistent*in auf Laufbahnst. (§ 13 Abs. 3 UG) ¹¹	6	4	10	n.a.+	n.a.+	n. a.+
Kollektivvertragliche Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ¹²	50	104	154	95,2	94,3	90,6

*keine Berechnung bei einer Kopfzahl von weniger als 6 Personen in einer der angeführten Gruppen

° durch die Implementierung der Verwendung 88 gibt es für die Verwendungen 83 und 88 keine Zahlen für die Vorjahre

¹ Verwendung 11 (beamtet od. vertragsbedienstet) gem. Z 3.6 der Anl. 9 UHSBV

² Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵ Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁶ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁷ Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁸ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁹ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹⁰ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹¹ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹² kollektivvertragliche Professor*innen der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

Nach wie vor kommt es innerhalb einzelner Personalkategorien zu einem Gender Pay Gap. Am stärksten ausgeprägt ist er bei den **Universitätsprofessor*innen** (§ 98 UG, KV) bzw. allgemein bei der (die vorherige Kategorie inkludierenden) Gruppe der **kollektivvertraglich angestellten Professor*innen** (§ 98 KV, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG). Erfreulicherweise hat sich der Unterschied in den letzten Jahr in beiden Gruppen zumindest minimal verringert, aktuell liegt der Gender Pay Gap bei 7,1 % bzw. 4,8 %. Grundsätzlich lassen sich die **Unterschiede** durch höhere Gehälter in Disziplinen, die mehrheitlich durch männliche Professoren besetzt sind, erklären. Erfreulicherweise konnten in den Natur- und Lebenswissenschaften im vergangenen Jahr vier der sieben Professuren durch Frauen besetzt werden (vgl. Kennzahl 1.A.2). Natürlich spielen hier aber auch Faktoren wie Alter, Berufserfahrung, vorherige Anstellung und Verhandlungsgeschick eine Rolle.

In der Gruppe der **Universitätsdozent*innen** ist die Ungleichheit bei den Gehältern wie schon 2023 nochmals größer geworden: der Unterschied liegt bei 2,2 %. Die Entwicklungen hier hängen aber ausschließlich mit Pensionierungen zusammen.

In den Personalkategorien der **Assoziierten Professuren** liegen die Gehälter der Frauen 2,5 % über denen der männlichen Kollegen. In diesem Bereich wurden in den letzten Jahren nur geringe Unterschiede berechnet, 2021 waren die Gehälter gleich.

Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen ausgewiesenen Personen stimmt mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein. Es hat kein unterjähriger Verwendungswechsel von Professor*innen stattgefunden.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

	2024				2023				2022			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienst- antritt eine* Professor*in geführt haben	7				9				4			
	Ø Frauen- anteil in %	Kopfzahlen			Ø Frauen- anteil in %	Kopfzahlen			Ø Frauen- anteil in %	Kopfzahlen		
		w	m	Σ		w	m	Σ		w	m	Σ
Berufungskommission	49	26	27	53	54	34	29	63	59	18	14	32
Gutachter*innen	57	8	6	14	50	9	9	18	25	2	6	8
Bewerber*innen	38	45	77	122	23	58	171	229	36	37	74	111
Hearing	41	17	27	44	30	17	36	53	37	9	15	24
Berufungsvorschlag	43	10	12	22	32	10	19	29	46	5	6	11
Berufung	43	3	4	7	33	3	6	9	50	2	2	4
Chancenindikator (1=Chancengleichheit)												
Selektionschance für Frauen: Hearing				1,08				1,31				1,03
Selektionschance f. Frauen: Berufungsvorschlag				1,13				1,40				1,28
Berufungschance für Frauen				1,13				1,44				1,39

An der Universität Salzburg gab es insgesamt **sieben Berufungsverfahren** gemäß § 98 UG, die zu einem Dienstantritt im Jahr 2024 geführt haben. Die Besetzungen erfolgten durch drei Frauen und vier Männer (vgl. hierzu auch Kennzahl 1.A.2).

Verglichen mit dem **Vorjahr** stieg sowohl der Anteil an Bewerber*innen (von 23 % auf 38 %) als auch der Frauenanteil bei Berufungsvorschlägen (von 32 % auf 43 %) und bei Berufungen (von 33 % auf 43 %). Die im Vergleich zu 2023 niedrigeren **Chancenindikatoren** sind darauf zurückzuführen, dass die prozentuale Steigerung des Frauenanteils von 2023 auf 2024 an Bewerbungen überproportional hoch war (+ 15 Prozentpunkte bzw. +65,2 %) im Vergleich zu den Steigerungen des Frauenanteils bei Berufungsvorschlägen (+ 11 Prozentpunkte bzw. +34,4 %) und Berufungen selbst (+ 10 Prozentpunkte bzw. +30,3 %). In der Gesamtschau bestätigt sich jedoch über die letzten Jahre eine positive Tendenz.

Das verstärkte Bemühen von Hochschulen, den Frauenanteil an Berufungen zu erhöhen, führt zwangsläufig zu einer **Konkurrenzsituation**. Daher scheitern auch immer wieder angestrebte Berufungen von Professorinnen bspw. aufgrund von Abwehrverhandlungen oder besseren Angeboten anderer Universitäten. Besonders in Fächern mit niedrigem Frauenanteil erschwert sich dadurch die Berufung von Frauen zusätzlich.

1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals

2024 Aufenthalts- dauer	Gastlandkategorie	Wissenschaftl. Personal			Allgemeines Personal			Insgesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
weniger als 5 Tage	EU	386	490	876	18	11	29	404	501	905
	Drittstaaten	51	59	110	7	6	13	58	65	123
	Gesamt	437	549	986	25	17	42	462	566	1.028
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	260	244	504	18	7	25	278	251	529
	Drittstaaten	109	172	281	5	5	10	114	177	291
	Gesamt	369	416	785	23	12	35	392	428	820
länger als 3 Monate	EU	11	9	20	-	-	-	11	9	20
	Drittstaaten	2	10	12	-	-	-	2	10	12
	Gesamt	13	19	32	-	-	-	13	19	32
Insgesamt	EU	657	743	1.400	36	18	54	693	761	1.454
	Drittstaaten	162	241	403	12	11	23	174	252	426
	Gesamt	819	984	1.803	48	29	77	867	1.013	1.880

2023										
weniger als 5 Tage	EU	340	444	784	32	14	46	372	458	830
	Drittstaaten	44	75	119	3	1	4	47	76	123
	Gesamt	384	519	903	35	15	50	419	534	953
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	268	269	537	15	4	19	283	273	556
	Drittstaaten	127	138	265	2	2	4	129	140	269
	Gesamt	395	407	802	17	6	23	412	413	825
länger als 3 Monate	EU	8	11	19	-	-	-	8	11	19
	Drittstaaten	7	10	17	-	-	-	7	10	17
	Gesamt	15	21	36	-	-	-	15	21	36
Insgesamt	EU	616	724	1.340	47	18	65	663	742	1.405
	Drittstaaten	178	223	401	5	3	8	183	226	409
	Gesamt	794	947	1.741	52	21	73	846	968	1.814

Die ab dem Berichtsjahr 2023 in neuer Darstellung zu übermittelnde Kennzahl 1.B.1 zählt die **Anzahl der Auslandsaufenthalte des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals**. Anders als früher werden nunmehr auch mehrere Auslandsaufenthalte einer Person gezählt. Bis einschließlich 2022 wurden dagegen erstens nur die Personen des wissenschaftlichen Personals erfasst und dies erfolgte zweitens auf Personenebene, also unabhängig von der Anzahl der Aufenthalte einer Person. Daher ist in Vergleich mit den Vorjahreszahlen erst ab 2023 möglich.

Verglichen mit dem Vorjahr betrug die **Steigerung aller Auslandsaufenthalte** +66 bzw. +3,6 %. Das beruht hpts. auf einer starken Zunahme von Mobilitäten des wissenschaftlichen Personals in EU-Staaten, die weniger als fünf Tage dauerten (+83 bzw. +9,2%).

Insgesamt und insb. hinsichtlich der von 73 auf 77 leicht gestiegenen Auslandsaufenthalte des **allgemeinen Personals** ist jedenfalls auf CIVIS und die damit zusammenhängenden Anstellungen (CIVIS-Team) und Mobilitäten zu verweisen (siehe dazu im narrativen Teil). Die Universitäten-Allianz bietet ausdrücklich auch den nicht-wissenschaftlich Beschäftigten die Gelegenheit im Rahmen von bspw. Staff Weeks oder Job-Shadowing mit Kolleg*innen im Ausland in Austausch zu treten.

Auffallend ist, dass bei den Auslandsaufenthalten des wissenschaftlichen Personals der **Frauenanteil** ebenso wie letztes Jahr bei gut 45 % liegt, insgesamt beträgt er jedoch bei der Personenzählung 53,2 % (bzw. 47,2 % JVZÄ, siehe Kennzahl 1.A.1). Dies deutet darauf hin, dass es aufgrund von Teilzeitanstellungen, Betreuungspflichten und Hierarchiestufen (der Frauenanteil liegt bei Professuren und Äquivalenten bei unter einem Drittel) für Frauen schwieriger ist, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren als für ihre männlichen Kollegen. Beim allgemeinen Personal ist dagegen der Frauenanteil an den Auslandsaufenthalten noch immer deutlich höher, obwohl er verglichen mit 2023 gesunken ist (von 77,5 % auf 62,3 %). Hier spielt sicher die Zusammensetzung des CIVIS-Teams bzw. die Zusammensetzung des International Office eine Rolle.

1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekte der EEK in Euro

Wissenschaftszweig ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeberorganisation			2024	2023	2022
	National	EU	Drittstaaten	Σ	Σ	Σ
1 Naturwissenschaften	9.930.054	1.364.294	959.921	12.254.270	13.507.528	11.599.341
101 Mathematik	667.393	73.768	-	741.161	1.033.311	1.014.444
102 Informatik	2.325.618	732.133	3.511	3.061.262	3.736.209	2.611.160
103 Physik, Astronomie	297.681	-1.327	80.673	377.027	1.554.005	772.528
104 Chemie	309.831	-1.381	83.966	392.416	1.617.433	804.060
105 Geowissenschaften	761.514	36.388	8.100	806.001	358.127	602.825
106 Biologie	5.568.016	524.714	783.672	6.876.402	5.208.443	5.794.324
2 Technische Wissenschaften	1.356.443	107.934	7.022	1.471.399	1.861.340	710.747
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	1.356.443	107.934	7.022	1.471.399	1.861.340	710.747
3 Humanmedizin, Gesundheitswiss.	1.709.554	47.400	-	1.756.954	1.096.105	1.148.298
303 Gesundheitswissenschaften	1.423.819	47.400	-	1.471.219	835.580	887.773
305 Sonstige Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	285.736	-	-	285.736	260.525	260.525
5 Sozialwissenschaften	5.543.593	1.924.720	21.434	7.489.746	6.160.626	6.570.754
501 Psychologie	1.828.687	80.158	3.000	1.911.845	1.990.000	2.496.809
502 Wirtschaftswissenschaften	475.473	16.800	-	492.273	487.037	376.027
503 Erziehungswissenschaften	400.311	33.000	-	433.311	336.548	380.243
504 Soziologie	71.479	42.000	-	113.479	101.776	133.618
505 Rechtswissenschaften	1.097.945	-	-	1.097.945	506.585	771.695
506 Politikwissenschaften	625.195	1.556.146	11.412	2.192.753	1.207.245	1.498.162
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	767.137	125.934	7.022	900.092	1.017.699	768.012
508 Medien- und Kommunikationswiss.	277.367	70.681	-	348.048	513.736	146.189
6 Geisteswissenschaften	4.284.757	71.796	383.050	4.739.604	4.892.967	2.848.607
601 Geschichte, Archäologie	550.493	122.668	-	673.160	1.018.994	235.941
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	1.540.549	16.900	-	1.557.449	1.478.067	756.001
603 Philosophie, Ethik, Religion	1.885.906	-70.000	383.050	2.198.956	1.733.079	1.189.086
604 Kunstwissenschaften	307.809	2.229	-	310.038	662.827	667.580
Gesamtergebnis	22.824.402	3.516.144	1.371.427	27.711.973	27.518.566	22.877.747

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

				2024	2023	2022
Auftrag-/Fördergeber-Organisation	National	EU	Drittstaaten	Σ	Σ	Σ
EU	-	2.904.371	-	2.904.371	5.659.969	2.118.605
andere internationale Organisationen	-	171.701	44.554	216.255	292.507	419.300
Bund (Ministerien)	2.754.419	-	-	2.754.419	986.691	1.551.190
CDG	151.132	-	-	151.132	155.125	153.330
LBG*	-	-	-	-*	-*	-*
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	5.213.991	-	-	5.213.991	5.616.332	3.409.069
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	34.960	-	-	34.960	91.000	26.500
FWF	9.491.938	-	-	9.491.938	8.716.364	8.634.487
FFG	1.473.102	-	-	1.473.102	1.102.296	1.430.760
ÖAW	713.859	-	-	713.859	397.008	493.076
Jubiläumsfonds der OENB	271.309	-	-	271.309	148.759	323.698
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	347.244	242.530	3.000	592.774	461.512	547.074
Unternehmen	1.565.319	158.914	764.772	2.489.005	2.437.133	2.382.489
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	698.409	22.400	559.100	1.279.909	1.292.265	1.275.434
sonstige	108.720	16.229	-	124.948	161.605	112.735
Gesamtergebnis 2024	22.824.402	3.516.144	1.371.427	27.711.973		
Gesamtergebnis 2023	19.255.749	6.545.245	1.717.570		27.518.566	
Gesamtergebnis 2022	17.939.225	3.053.963	1.884.560			22.877.747

*ab dem Berichtsjahr 2024 sind erstmals Erlöse der Ludwig Boltzmann Gesellschaft in der Kennzahl auszuweisen

Die Erlöse aus F&E-Projekten betrugen 2024 **insgesamt** 27,7 Millionen Euro und liegen damit marginal über den Vorjahreserlösen. Schwankungen über die Jahre resultieren oftmals aus der Tatsache, dass bei bspw. EU-Projekten die Zahlungen zu Projektbeginn und zu Projektende überwiesen werden und nicht gleichmäßig über die Projektlaufzeit.

Der Großteil der eingeworbenen Drittmittel stammt nach wie vor von **österreichischen Fördergebern** (22,8 Mio.) und hier hpts. vom **FWF** (9,5 Mio.), den **Ländern** (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen; 5,2 Mio.) und der **FFG** (1,5 Mio.). Insb. das **Land Salzburg** trägt durch die großzügige Unterstützung im Rahmen von bspw. EXDIGIT, den Digital Humanities, dem IDA Lab 3, dem BioMed Center Salzburg, dem III.Lab und dem Stefan-Zweig-Zentrum zu einem Großteil zu den von Ländern erhaltenen Drittmitteln bei. Nach FWF und Ländern ist die **EU** der drittgrößte Fördergeber, die Gesamtsumme der Erlöse ist jedoch aufgrund oben bereits angeführter Gründe von 5,7 auf 2,9 Millionen gesunken.

Deutlich gestiegen sind die Drittmittelerlöse vom Bund von knapp einer auf gut 2,7 Millionen. Die beiden größten Projekte in diesem Bereich sind zurzeit **FABL XI** (505 Rechtswissenschaften), in dessen Rahmen ua die wissenschaftliche Ausarbeitung der asyl- und fremdenrechtlichen Judikatur zur Bereitstellung einer wissenschaftlich fundierten Grundlage für die Entscheidungs- und Beratungspraxis über eine kostenlose und online zugängliche Datenbank erfolgt, sowie **CELLCOM** (303 Gesundheitswissenschaften), ein **kofinanziertes EFRE-Projekt**, das den Erwerb hochtechnologischer Messinstrumente für die Krebsforschung ermöglicht.

Die Zunahme im Wissenschaftszweig 506 Politikwissenschaften beruht auf einer erfolgreichen **ERC Advanced Grant** Einwerbung für das innovative Forschungsprojekt **Geotrade** zur Verknüpfung von Handels- und Sicherheitspolitik.

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich EEK in Euro

2024	Investitionsbereich			
Wissenschaftszweig ¹	Großgeräte	Core Facilities	Elektr. DB	Gesamt
1 Naturwissenschaften	296.049	1.620.474	2.689	1.919.212
101 Mathematik	-	76.083	-	76.083
102 Informatik	-	198.393	-	198.393
103 Physik, Astronomie	1.148	270.353	-	271.501
271.501104 Chemie	80.634	241.087	-	321.721
105 Geowissenschaften	944	116.395	-	117.339
106 Biologie	199.833	544.522	-	744.355
107 Andere Naturwissenschaften	13.490	173.641	2.689	189.820
2 Technische Wissenschaften	90.153	256.888	-	347.041
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geo- wissenschaften	-	95.355	-	95.355
210 Nanotechnologie	81.534	75.173	-	156.707
211 Andere Technische Wissenschaften	8.619	86.360	-	94.979
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	198.546	182.110	1.195	381.851
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	193.033	25.378	1.195	219.606
302 Klinische Medizin	368	18.200	-	18.568
303 Gesundheitswissenschaften	5.145	3.564	-	8.709
304 Medizinische Biotechnologie	-	25.542	-	25.542
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswis- senschaften	-	109.426	-	109.426
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1.286	-	-	1.286
402 Tierzucht, Tierproduktion	1.286	-	-	1.286
5 Sozialwissenschaften	12.445	666.799	2.092	681.336
501 Psychologie	12.445	507.834	2.092	522.371
502 Wirtschaftswissenschaften	-	76.083	-	76.083
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	-	76.083	-	76.083
509 Andere Sozialwissenschaften	-	6.799	-	6.799
6 Geisteswissenschaften	105.484	-	-	105.484
601 Geschichte, Archäologie	677	-	-	677
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	91.430	-	-	91.430
605 Andere Geisteswissenschaften	13.377	-	-	13.377
Insgesamt	703.963	2.726.271	5.976	3.436.210
2023				
1 Naturwissenschaften	1.476.478	483.389	-	1.959.867
2 Technische Wissenschaften	279.415	61.100	-	340.515
3 Humanmedizin, Gesundheitswiss.	284.830	92.045	-	376.875
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	6.232	280	-	6.512
5 Sozialwissenschaften	11.597	31.216	-	42.813
6 Geisteswissenschaften	-	141.917	-	141.917
Insgesamt	2.058.552	809.947	-	2.868.499
2022				
1 Naturwissenschaften	72.194	684.586	-	756.780
2 Technische Wissenschaften	24.444	12.556	-	37.000
3 Humanmedizin, Gesundheitswiss.	6.745	205.820	-	212.565
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1.277	561	-	1.838
5 Sozialwissenschaften	2.863	127.427	-	130.290
6 Geisteswissenschaften	1.635	12.965	-	14.600
Insgesamt	109.156	1.043.914	-	1.153.070

Die im Jahr 2024 durchgeführten Investitionen in Höhe von **3.436.210 Euro** verteilen sich auf die Infrastrukturkategorien Core Facilities, Großgeräte und Elektronische Datenbanken:

Core Facilities: 2.726.271 Euro

Im Berichtsjahr 2024 wurden ausschließlich Beschaffungen für bestehende Core Facilities getätigt. Besonders Augenmerk wurde hier auf den weiteren Ausbau des Hochleistungsrechnens an der Universität in Höhe von 1.521.660 Euro in der Core Facility **Salzburg Collaborative Computing (SCC)** (ID 5420, ÖFOS: 5 % 101 Mathematik, 5 % 102 Informatik, 15 % 103 Physik, Astronomie, 5 % 104 Chemie, 5 % 105 Geowissenschaften, 15 % 106 Biologie, 5 % 207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften, 30 % 501 Psychologie, 5 % 502 Wirtschaftswissenschaften, 5 % 507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung, 5 % 602 Sprach- und Literaturwissenschaften) gelegt. Die restlichen Beschaffungen dienten der Erweiterung großer Core Facilities vor allem im Bereich der Informatik (CF Database Research Cluster, ID 3914; rd. 80.000 Euro), der Sport- und Bewegungswissenschaften (CFs IDs 531, 532 und 528; rd. 107.000 Euro), der Materialwissenschaften (CFs IDs 176, 833 und 3482; rd. 320.000 Euro), im Bereich Biowissenschaften und Biomedizin (CFs IDs 175, 811, 2820, 2821; rd. 320.000 Euro) und im Bereich der Biodiversitätsforschung (CF ID 4677; rd. 82.000 Euro).

Elektronische Datenbanken: 5.976 Euro

Hierbei handelt es sich um die Erweiterung der **Austrian NeuroCloud (ANC)** (ID6031, ÖFOS: 30 % 501 Psychologie, 20 % 302 Klinische Medizin und 50 % 107 Andere Naturwissenschaften). Die ANC ist ein FAIR-fähiges, offenes Repository, das Werkzeuge und Dienste für die Speicherung, Pflege und Nutzung (zB durch (Re-)Analyse oder Integration) von neurokognitiven Forschungsdaten bereitstellt.

Großgeräte: 703.963 Euro

Rund 65.200 Euro wurden für Erweiterungen und Updates bestehender Großgeräte (IDs 2143, 5279, 2113, 3483 und 2112) verwendet. Um die Wettbewerbsfähigkeit der Universität Salzburg im internationalen Forschungsraum zu erhöhen und den Ausbau der Life Sciences, der Chemie und der Physik am Standort weiter voranzutreiben, floss der weitaus größere Anteil in Höhe von rund 533.000 Euro in die Beschaffung zweier neuer Großgeräte:

- **Spectral AMI HT** (386.066 Euro; ID 5856; ÖFOS: 50 % 106 Biologie und 50 % 301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie)
- **High Vacuum Gas Sorption Analyzer** (146.963 Euro; ID 5557; ÖFOS: 50 % 104 Chemie, 50 % 210 Nanotechnologie)

2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professor*innen und Äquivalente

Stichtag 31.12. d. J.	Vollzeitäquivalente				2024	2023	2022
Curriculum	Prof. ²	Do- zent. ³	Assoz. Prof. ⁴	Assis- tenzp. ⁵	Σ ⁶	Σ ⁶	Σ ⁶
01 Pädagogik	7,96	2,19	1,23	0,03	11,41	11,85	9,71
011 Pädagogik	7,96	2,19	1,23	0,03	11,41	11,85	9,71
0111 Erziehungswissenschaft	7,96	2,19	1,23	0,03	11,41	11,85	9,71
02 Geisteswissenschaften und Künste	45,66	9,22	19,64	1,15	75,67	75,45	79,01
020 Geisteswiss. u. Künste nicht näher def.	0,13	-	0,17	-	0,31	0,64	0,41
0200 Geisteswiss. u. Künste nicht näher def.	0,13	-	0,17	-	0,31	0,64	0,41
021 Künste	3,55	0,98	1,29	0,03	5,86	6,58	7,64
0213 Bildende Kunst	2,11	0,02	1,20	0,03	3,35	3,72	4,03
0215 Musik und darstellende Kunst	1,44	0,96	0,10	-	2,50	2,86	3,59
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	23,02	4,56	4,91	0,88	33,37	31,93	31,80
0221 Religion und Theologie	8,99	2,80	1,30	0,71	13,79	12,19	12,11
0222 Geschichte und Archäologie	10,77	1,09	2,70	0,06	14,62	14,08	15,95
0223 Philosophie und Ethik	3,26	0,67	0,91	0,12	4,96	4,59	3,74
023 Sprachen	15,22	3,32	11,58	0,04	30,16	29,52	33,41
0231 Spracherwerb	7,40	1,66	6,48	0,01	15,54	16,50	19,96
0232 Literatur und Linguistik	7,82	1,66	5,10	0,04	14,62	13,02	13,45
028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	5,32	1,32	1,96	0,20	8,79	6,78	5,75
0288 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	5,32	1,32	1,96	0,20	8,79	6,78	5,75
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	26,76	5,23	11,98	1,99	45,95	43,13	41,37
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	16,35	3,85	5,89	1,04	27,13	25,78	25,43
0312 Politikwissenschaft und politische Bildung	4,39	0,13	0,74	0,03	5,30	3,96	3,39
0313 Psychologie	10,31	2,54	4,07	1,01	17,93	16,75	17,35
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	1,66	1,17	1,08	-	3,90	5,07	4,69
032 Journalismus und Informationswesen	5,41	1,11	4,03	0,03	10,57	10,17	10,26
0321 Journalismus und Berichterstattung	5,41	1,11	4,03	0,03	10,57	10,17	10,26
038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen	5,00	0,28	2,06	0,92	8,25	7,18	5,68
0388 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwiss., Journalis. und Informationsw.	5,00	0,28	2,06	0,92	8,25	7,18	5,68
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	27,35	7,30	5,85	0,89	41,39	40,67	43,64
041 Wirtschaft und Verwaltung	1,92	-	0,42	0,04	2,38	2,46	2,06
0413 Management und Verwaltung	1,92	-	0,42	0,04	2,38	2,46	2,06
042 Recht	15,46	5,71	2,11	-	23,28	25,91	27,27
0421 Recht	15,46	5,71	2,11	-	23,28	25,91	27,27
048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	9,97	1,59	3,32	0,85	15,74	12,30	14,31
0488 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	9,97	1,59	3,32	0,85	15,74	12,30	14,31
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	30,67	11,37	28,38	2,50	72,91	74,48	79,13
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	15,88	8,17	13,76	2,06	39,87	39,09	41,47
0511 Biologie	15,82	8,17	13,75	2,06	39,80	39,01	40,74

0512 Biochemie	0,06	-	0,01	-	0,07	0,08	0,73
053 Exakte Naturwissenschaften	7,10	1,27	12,08	0,38	20,84	19,56	21,39
0530 Exakte Naturwiss. nicht näher definiert	-	-	1,00	-	1,00	-	-
0531 Chemie	0,14	0,01	0,38	-	0,54	0,67	1,83
0532 Geowissenschaften	6,56	1,06	9,73	0,02	17,37	17,46	17,78
0533 Physik	0,39	0,20	0,98	0,36	1,93	1,43	1,78
054 Mathematik und Statistik	5,02	1,63	1,67	0,06	8,38	10,70	11,92
0541 Mathematik	5,02	1,63	1,67	0,06	8,38	10,70	11,92
058 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	2,67	0,30	0,86	-	3,83	5,13	4,35
0588 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	2,67	0,30	0,86	-	3,83	5,13	4,35
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	10,87	3,04	6,35	0,09	20,35	18,35	17,25
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	7,36	2,57	4,20	0,08	14,20	11,8	10,91
0610 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht näher definiert	0,25	0,03	0,28	-	0,56	0,59	0,64
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	6,04	2,38	3,40	0,08	11,90	10,40	10,27
0619 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht andernorts klass.	1,07	0,15	0,52	-	1,74	0,81	-
068 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	3,52	0,48	2,15	0,01	6,15	6,55	6,34
0688 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	3,52	0,48	2,15	0,01	6,15	6,55	6,34
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	3,17	0,62	1,98	0,57	6,34	4,37	5,90
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	1,11	0,01	1,37	0,57	3,06	1,56	1,86
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	1,11	0,01	1,37	0,57	3,06	1,56	1,86
078 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gew. und Baugewerbe	2,05	0,61	0,61	-	3,28	2,81	4,04
0788 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	2,05	0,61	0,61	-	3,28	2,81	4,04
10 Dienstleistungen	4,50	0,57	4,44	1,78	11,29	8,48	8,49
101 Persönliche Dienstleistungen	4,13	0,57	3,94	1,76	10,40	7,68	7,90
1014 Sport	4,13	0,57	3,94	1,76	10,40	7,68	7,90
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	0,37	-	0,50	0,02	0,89	0,80	0,59
1088 Interd. Pr. mit Schwerpunkt Dienstleistungen	0,37	-	0,50	0,02	0,89	0,80	0,59
Insgesamt	158,52	40,50	80,11	9,00	288,14	276,80	284,50
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ⁶	33,34	7,12	19,59	1,44	61,49	60,20	60,45

¹ auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik
² Verwendung 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
³ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
⁴ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
⁵ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV (ab dem Berichtsjahr 2024)
⁶ Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
⁷ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften m. Fachspezialisierung

Die Kennzahl 2.A.1. ist die **Grundlage für die Berechnung von Betreuungsrelationen**. Aus diesem Grund folgt sie den Logiken des Bereichs Lehre und nicht jenen des Bereichs Forschung. Konkret stellt die Kennzahl die Aufteilung der Vollzeitäquivalente (VZÄ) von Professor*innen, Dozent*innen und Assoziierten Professor*innen auf die von ihnen mitbetreuten Studienrichtungen dar. Die Aufteilung nach den einzelnen Fachrichtungen (ISCED) erfolgt retrospektiv **auf Basis der abgenommenen Prüfungen** im letzten abgeschlossenen Studienjahr. Lehramtsstudien werden nach ihren Unterrichtsfächern dem jeweiligen ISCED-Fach zugeordnet (Stammfachzuordnung). Ein In-Relationstellen mit Kennzahlen ohne diese Zuordnung ist nur mit Vorbehalt zu empfehlen (zB mit 2.A.6).

Die mit BGBl. 233/2023 erfolgte Einführung der Verwendung 88 **Assistenzprofessor*in (KV) (Karrierpfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG)** wird ab dem Berichtsjahr 2024 auch in dieser Kennzahl definitorisch umgesetzt. Die **Gesamtanzahl** der Vollzeitäquivalente (VZÄ) der Professor*innen, Dozent*innen, Assoziierten und Assistenzprofessor*innen beträgt in diesem Berichtsjahr 288,14. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beruht auf einer Erhöhung der Anzahl der Professor*innen sowie auf der zusätzlichen Berücksichtigung der Verwendung 88. **Rückgänge** gibt es im Bereich 05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik. **Steigerungen** gibt es dagegen in den Feldern 06 Informatik und Kommunikationstechnologie und 07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe.

Anm.: Auch im Berichtsjahr 2024 gab es an der Universität Salzburg keine zu berücksichtigenden Prüfungen in Modulsystemen.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

2024	Studienform						Gesamt	Programmbeteiligung					Gesamt	
	Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar		Int. Joint/Double/Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen	davon Programme gemäß § 54d UG	davon Programme gemäß § 54e UG	davon sonstige Kooperationen	2023	2022
	Diplomstudien	2					2						2	2
	Bachelorstudien	35					35	1	2		2		35	35
	Masterstudien	41	15				41	4	4	2	2		41	41
	Doktoratsstudien	11					11		1		1		11	11
	davon PhD-Doktoratsstudien	1					1		1		1		1	1
	Ordentliche Studien insgesamt	89	15	-	-	-	89	5	7	2	5	-	89	89
	Angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	27					27		27		27		27	27
	ULG für Graduierte	11	2	9	1		12						9	21
	andere ULG	21		21	1		22						21	28
	Universitätslehrgänge insgesamt	32	2	30	2	-	34						30	49

Das **Studienangebot** der Universität Salzburg umfasst mit Wintersemester 2024/25 weiterhin unverändert 89 ordentliche Studien, 37 davon führen zu einem Erstabschluss (Bachelor- oder Diplomstudien), 41 weitere sind Masterstudien sowie 11 Doktoratsstudien. In den beiden Lehramtsstudien (Bachelor und Master) werden weiterhin 27 Unterrichtsfächer angeboten. Bei den angebotenen ordentlichen Studien gab es damit zum WS 2023/24 keine Änderungen. Auch hinsichtlich Studienform und Programmbeitrags ist bei den Bachelor- und Doktoratsstudien alles unverändert. Bei den Masterstudien sind aktuell **15 zur Gänze englischsprachig** studierbar. Neu hinzugekommen ist hier der MA Kommunikation, Kultur & Partizipation (Communication, Culture & Participation), der seit 1. Oktober 2024 in deutscher und englischer Sprache studiert werden kann.

Nach der deutlichen, durch gesetzliche Änderungen ausgelösten, Verringerung der Anzahl an **Universitätslehrgängen** von insgesamt 49 im WS 2022/23 auf nur mehr 30 im WS 2023/24, erhöhte sich die Anzahl mit WS 2024/25 auf 34. Davon sind zwölf solche für Graduierte und 22 andere Universitätslehrgänge, 32 werden als Präsenz- und zwei als Fernstudium angeboten. Folgende Änderungen im ULG-Angebot wurden 2024 umgesetzt:

Neu eingerichtet wurden:

- Psychotherapie: Psychodrama
- Psychotherapie: Psychoanalytisch orientierte Psychotherapie
- Psychotherapie: Personenzentrierte Psychotherapie

Neu erlassen wurden folgende Curricula:

- Sports Physiotherapy MSc (CE)
- Psychotherapie: Psychodrama MSc (CE)
- Psychotherapie: Psychoanalytisch orientierte Psychotherapie MSc (CE)
- Psychotherapie: Existenzanalyse und Logotherapie MSc (CE)
- Psychotherapie: Personenzentrierte Psychotherapie MSc (CE)

2.A.3 Studienabschlussquote

Studienart	Studienjahr 2023/24			Studienjahr 2022/23			Studienjahr 2021/22		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Bachelor-/Diplomstudium	55,9 %	43,6 %	51,7 %	55,1 %	44,3 %	51,3 %	50,2 %	39,8 %	46,5 %
beendet mit Abschluss*	839	339	1.178	786	338	1.125	786	338	1.123
beendet ohne Abschluss	661	437	1.099	641	425	1.066	781	510	1.291
Summe	1.500	776	2.276	1.428	764	2.191	1.567	848	2.414
Masterstudium	70,1 %	60,7 %	66,9 %	68,7 %	62,6 %	66,6 %	55,9 %	54,0 %	55,2 %
beendet mit Abschluss*	474	217	691	469	223	693	355	201	556
beendet ohne Abschluss	202	140	342	214	134	348	280	171	451
Summe	677	357	1.033	684	357	1.041	635	372	1.007
Gesamt	60,3 %	49,0 %	56,5 %	59,5 %	50,1 %	56,2 %	51,8 %	44,1 %	49,1 %
beendet mit Abschluss*	1.313	555	1.869	1.256	562	1.818	1.141	538	1.679
beendet ohne Abschluss	864	578	1.441	855	559	1.414	1.061	681	1.742
Summe	2.177	1.133	3.310	2.111	1.121	3.232	2.202	1.219	3.421

*Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Die **gesamtuniversitäre Studienabschlussquote** liegt im Studienjahr 2023/24 bei 56,5 %. Damit wurden, wie im vorangegangenen Studienjahr, mehr Studien abgeschlossen als Studien (im dritten

oder höheren Semester) ohne Abschluss beendet wurden. Die Steigerungen zum Studienjahr 2022/23 sind marginal und betreffen sowohl die Bachelor- und Diplomstudien als auch die Masterstudien. Die hohe Prüfungsaktivität der letzten Jahre schlägt sich nun erfreulicherweise in höheren Abschlusszahlen nieder. Die nachfolgende Abbildung veranschaulicht die Entwicklung seit dem Studienjahr 2015/16.

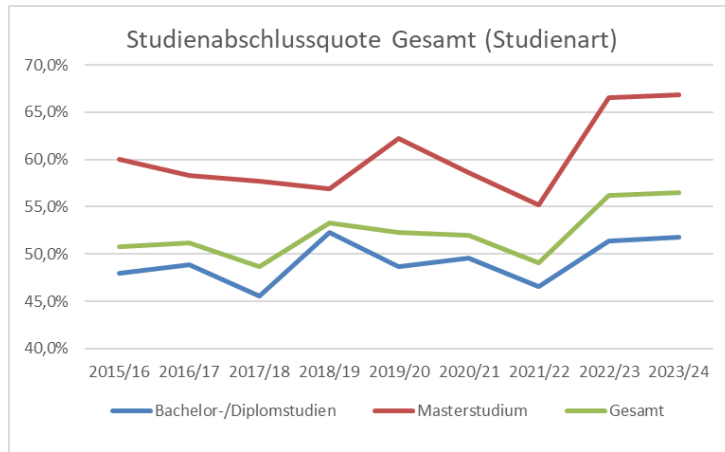


Abbildung zu 2.A.3:
Studienabschlussquote gesamt

Betrachtet man die Studienabschlussquote **differenziert nach Geschlechtern** so wird deutlich, dass sie bei den Frauen im Studienjahr 2023/24 minimal gestiegen ist (+0,8 Prozentpunkte) während sie bei den Männern etwas gesunken ist (-1,1 Prozentpunkte). Diese Entwicklung zieht sich auf allen Ebenen durch (siehe die beiden nachfolgenden Abbildungen) und führt dazu, dass insgesamt die Studienabschlussquote nach wie vor bei den Frauen wesentlich höher ist als bei den Männern (60,3 % vs. 49,0 %).

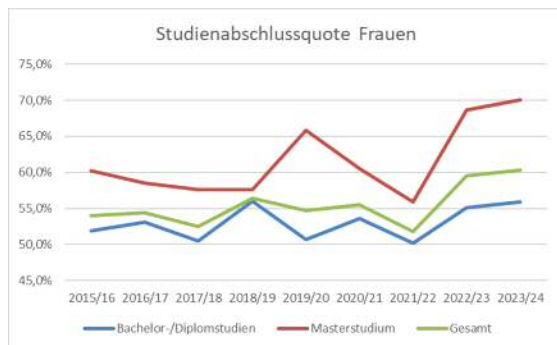


Abbildung zu 2.A.3: Studienabschlussquote der Frauen

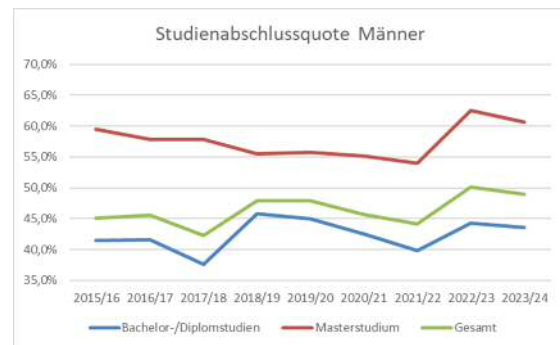


Abbildung zu 2.A.3: Studienabschlussquote der Männer

Diese **Entwicklung** unterstützt die Annahme, dass sich das **Pandemiegesehen** stärker auf die Abschlussquoten der Frauen als auf jene der Männer ausgewirkt hat. Der erhöhte Bedarf an Care-Arbeit während der Lockdowns, der überwiegend von Frauen geleistet wurde, hat wahrscheinlich dazu beigetragen, dass weniger Frauen ihr Studium in dieser Zeit abgeschlossen haben. Die stark gestiegenen Abschlussquoten im Studienjahr 2022/23 deuten darauf hin, dass es mit Ende der Pandemie zu einem Nachholen gekommen ist. Im Studienjahr 2023/24 stellt sich hier eine Normalisierung ein, es gibt nur noch ganz leichte Steigerungen.

2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

2024									
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
§ 63 Abs. 1 Z 5: Sportliche Eignung	172	219	391	123	147	270	59	67	126
1014 ¹ Bachelor Sport- und Bewegungswissenschaft	78	97	175	56	67	123	22	25	47
0114 ¹ Bachelor Lehramt Sport- und Bewegungswiss.	94	122	216	67	80	147	37	42	79
§ 71c: Vom deutschen Numerus Clausus be- troffene Studien	656	129	785	401	68	469	193	31	224
0313 ¹ Bachelor Psychologie	600	118	718	378	65	443	173	28	201
0313 ¹ Master Psychologie	56	11	67	23	3	26	20	3	23
Insgesamt	828	348	1.176	524	215	739	252	98	350
2023									
§ 63 Abs. 1 Z 5: Sportliche Eignung	200	232	432	151	158	309	51	69	120
§ 63a Abs. 8: Aufnahmeverfahren in fremdspra- chigen Master- und Doktoratsstudien	764	1.253	2.017	214	435	648	100	71	171
§ 71c: Vom deutschen Numerus Clausus be- troffene Studien	638	168	806	408	116	524	177	51	228
0313 ¹ Bachelor Psychologie	576	154	730	378	109	487	159	48	207
0313 ¹ Master Psychologie	62	14	76	30	7	37	18	3	21
Insgesamt	1.602	1.653	3.255	773	709	1.481	328	191	519
2022									
§ 63 Abs. 1 Z 5: Sportliche Eignung	89	131	220	67	103	170	47	60	107
§ 63a Abs. 8: Aufnahmeverfahren in fremdspra- chigen Master- und Doktoratsstudien	405	684	1.089	108	174	282	82	136	218
§ 71c: Vom deutschen Numerus Clausus be- troffene Studien	663	184	847	406	114	520	176	47	223
0313 ¹ Bachelor Psychologie	605	176	781	372	111	483	158	45	203
0313 ¹ Master Psychologie	58	8	66	34	3	37	18	2	20
Insgesamt	1.157	999	2.156	581	391	972	305	243	548

¹geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller

Ab dem Berichtsjahr 2024 entfällt die Kategorie § 63 Abs. 8 Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien. Daher sind die Gesamtsummen mit den vorangegangenen Berichtsjahren nicht vergleichbar.

Im **Bachelorstudium Sport- und Bewegungswissenschaften** bzw. auch im **Lehramt-Unterrichtsfach Bewegung und Sport** wurden die Aufnahmeprüfungen für das Studienjahr 2024/25 im Februar (zusätzlicher Termin ab 2024), Juli und September durchgeführt. Während die Zahl der Anmeldungen zur Aufnahmeprüfung (-41) wie auch die Anzahl der Antritte (-39) gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken ist, hat sich die Zahl der Aufnahmen (+6) leicht erhöht. Der Anteil der zum Studium zulassungsberechtigten Frauen liegt bei 46,8 %. Das 2023 **neu eingeführte Punktesystem** für die Zulassungsprüfung zum Bachelorstudium Sport- und Bewegungswissenschaften wurde in diesem Jahr auch bei der Ergänzungsprüfung für das Unterrichtsfach Bewegung und Sport angewendet. Damit wurde ein wichtiger Schritt gesetzt, um die Aufnahmeprüfung weiter zu optimieren indem den Kandidaten*innen die Möglichkeit gegeben wird, Leistungen in einzelnen Teilbereichen besser zu kompensieren.

Im **Bachelor Psychologie** haben sich die gültigen Anmeldungen im Vergleich zum Vorjahr wenig verändert und sind im Bereich der Prä-Corona-Zeit. Als Trend fällt auf, dass der Anteil der Österreicher*innen unter den Teilnehmer*innen und Zugelassenen in den letzten Jahren steigt. Aktuell

liegt er bei ca. 35 %, 2020 waren es nur 19 %. Die Prüfung zum Bachelorstudium bestand aus einem Test über verschiedene Teilgebiete der Psychologie. Das vom Fachbereich eigens verfasste, 285 Seiten starke Lernskript war im Berichtsjahr die ausschließliche Lerngrundlage für die Prüfung und wurde zu dem Zweck bis April 2024 fertig gestellt. Zusätzlich gab es ein Bonuspunktesystem für Matura- bzw. Schulleistungen. Für das Verfahren 2025 wird zu berücksichtigen sein, dass sich in manchen deutschen Bundesländern die Schulform des Abiturabschlusses wieder von 12 auf 13 Schulstufen verlängert. Dadurch wird sich aus diesen Bundesländern voraussichtlich die Zahl der Abiturabsolvent*innen reduzieren, was sich wiederum auf die Zahl der Anmeldungen und Prüfungsteilnahmen auswirken kann.

Im **Masterstudium Psychologie** zeigt sich als einzige wesentliche Änderung, dass die Anmeldezahl 2024 etwas niedriger (-9 bzw. -11,8 %), die Anzahl der Prüfungsteilnehmer*innen hingegen deutlich niedriger war (-11 bzw. -29,7 %). Wenn 2026 die Möglichkeit bestehen wird, am Verfahren auch teilzunehmen, wenn die Voraussetzungen bis zur Prüfung nicht erfüllt sind, ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Anmeldungen und Teilnehmer*innen wieder steigt. Die Aufnahmeprüfung bestand wie bisher aus zwei Teilen: einmal aus der Abfrage von Inhalten von drei zuvor bekanntgegebenen Fachtexten aus der Psychologie und einmal aus Prüfungsfragen aus den Bereichen Methoden und Statistik des Bachelorstudiums Psychologie.

Aktuell laufen diverse Gespräche und Vorbereitungen für das Aufnahmeverfahren zu dem im Herbst 2026 startenden **Masterstudium Psychotherapie**. Auf Wunsch der Universität Wien und in Rücksprache mit den anderen kooperierenden Standorten wird der Termin für die Aufnahmeprüfung zum Bachelor Psychologie ab Sommer 2026 auf Mitte Juli vorverlegt. Durch das ab 2026 nötige weitere Aufnahmeverfahren und die Auflage zur Erhebung der UHStat wird es nötig sein, die Anmeldeplattform zu überarbeiten bzw. neu zu programmieren. Der frühere Termin der Zulassungsprüfung zum BA wird auch eine Änderung der Verordnung zur Aufnahmeprüfung nötig machen, weil es zu diesem Zeitpunkt nicht möglich sein wird, die Schulzeugnisse rechtzeitig zu übermitteln. Es muss im Zuge dessen allgemein sowohl für das Bachelor- als auch das Master-Aufnahmeverfahren überlegt werden, ob es tatsächlich nötig ist, von allen Bewerber*innen den Nachweis der Erfüllung der Voraussetzungen schon vorab zu prüfen.

Bei allen Verfahren wird ausschließlich die fachliche Eignung beurteilt, unabhängig des **Geschlechts**, der **kulturellen** oder **sozialen Herkunft**. Im Vorfeld zum Aufnahmeverfahren der Psychologie erhalten alle Bewerber*innen ein E-Mail mit diversen Informationen zur Prüfung mit dem zusätzlichen Hinweis, dass man sich unabhängig von Vermutungen zu eigenen Stärken und Schwächen in allen Prüfungsteilen gleich gut vorbereiten soll. Damit sollen eventuelle Effekte, die durch subjektive Fehleinschätzungen oder Stereotype vorhanden sein könnten, vermieden werden.

Für Studien nach **§ 71b UG** (österreichweit besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien) ist in der LV 2022–24 festgelegt, dass „von der Vornahme von Aufnahme- und Auswahlverfahren abgesehen“ wird, „sofern sich die Betreuungsrelationen nicht negativ entwickeln und die Studierendenzahlen nicht deutlich erhöhen“. An der Universität Salzburg werden daher bislang keine derartigen Aufnahmeverfahren durchgeführt.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2024 (Stichtag: 05.01.2025)										
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Ordentliche Stud.			Außerordentl. Stud.			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	1.010	464	1.474	106	91	197	1.116	555	1.671
	EU	532	241	773	43	38	81	575	79	854
	Drittstaaten	169	124	293	61	51	112	230	175	405
	Gesamt	1.711	829	2.540	210	180	390	1.921	1.009	2.930
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	5.614	2.996	8.610	701	455	1.156	6.315	3.451	9.766
	EU	1.892	1.034	2.926	200	217	417	2.092	1.251	3.343
	Drittstaaten	553	386	939	190	224	414	743	610	1.353
	Gesamt	8.059	4.416	12.475	1.091	896	1.987	9.150	5.312	14.462
Gesamt	Österreich	6.624	3.460	10.084	807	546	1.353	7.431	4.006	11.437
	EU	2.424	1.275	3.699	243	255	498	2.667	1.530	4.197
	Drittstaaten	722	510	1.232	251	275	526	973	785	1.758
	Gesamt	9.770	5.245	15.015	1.301	1.076	2.377	11.071	6.321	17.392

Wintersemester 2023 (Stichtag: 28.02.2024)										
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	992	468	1.460	93	82	175	1.085	550	1.635
	EU	502	264	766	37	36	73	539	300	839
	Drittstaaten	160	119	279	81	82	163	241	201	442
	Gesamt	1.654	851	2.505	211	200	411	1.865	1.051	2.916
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	5.699	3.118	8.817	684	427	1.111	6.383	3.545	9.928
	EU	1.990	1.093	3.083	175	235	410	2.165	1.328	3.493
	Drittstaaten	510	333	843	190	239	429	700	572	1.272
	Gesamt	8.199	4.544	12.743	1.049	901	1.950	9.248	5.445	14.693
Gesamt	Österreich	6.691	3.586	10.277	777	509	1.286	7.468	4.095	11.563
	EU	2.492	1.357	3.849	212	271	483	2.704	1.628	4.332
	Drittstaaten	670	452	1.122	271	321	592	941	773	1.714
	Gesamt	9.853	5.395	15.248	1.260	1.101	2.361	11.113	6.496	17.609

Wintersemester 2022 (Stichtag: 28.02.2023)										
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	986	476	1.462	105	65	170	1.091	541	1.632
	EU	617	274	891	43	45	88	660	319	979
	Drittstaaten	182	105	287	85	65	150	267	170	437
	Gesamt	1.785	855	2.640	233	175	408	2.018	1.030	3.048
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	5.835	3.147	8.982	607	405	1.012	6.442	3.552	9.994
	EU	1.967	1.106	3.073	181	255	436	2.148	1.361	3.509
	Drittstaaten	502	308	810	153	256	409	655	564	1.219
	Gesamt	8.304	4.561	12.865	941	916	1.857	9.245	5.477	14.722
Gesamt	Österreich	6.821	3.623	10.444	712	470	1.182	7.533	4.093	11.626
	EU	2.584	1.380	3.964	224	300	524	2.808	1.680	4.488
	Drittstaaten	684	413	1.097	238	321	559	922	734	1.656
	Gesamt	10.089	5.416	15.505	1.174	1.091	2.265	11.263	6.507	17.770

¹ im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV)

² bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN)

Im Wintersemester 2024 waren insgesamt **17.392 ordentliche und außerordentliche Studierende** gemeldet, im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein erneuter Rückgang um 217 Studierende (-1,2 %). Der Rückgang ist wie schon in den letzten Jahren auf die ordentlichen Studierenden zurückzuführen (von 15.248 auf 15.015). Bei den außerordentlichen Studierenden gibt es dagegen wieder eine leichte Steigerung von 2.361 auf 2.377. Im Gegensatz zum vorigen Wintersemester ist diesmal die Zahl der Männer im Studium viel stärker gesunken (-175 vs. -11) als die der Frauen (-42 vs. -150). Bei der Herkunft der Studierenden gibt es über die Jahre eine leichte, aber konstante Verschiebung von den Österreicher*innen bzw. vor allem den EU-Bürger*innen hin zu den Drittstaaten-Angehörigen. Machten die Österreicher*innen 2020 noch 67,5 % aller Studierenden aus, sind es 2024 nur 65,8 %; bei den Drittstaatsangehörigen gibt es in der gleichen Zeit eine Steigerung von 8,1 % auf 10,1 %. Dieser Anstieg ist mit großer Wahrscheinlichkeit auf das in den letzten Jahren gestiegene Angebot an englischsprachig studierbaren Masterstudien zurückzuführen, in Kombination mit der sich verschlechternden Sicherheitslage in vielen Teilen der Welt.

Während der **Frauenanteil** zuletzt bei den ordentlichen Studierenden von 65,1 % auf 64,6 % leicht zurückgegangen war, ist er 2024 wieder auf 65,1 % gestiegen. Bei den außerordentlichen Studierenden ist ein kontinuierlicher Anstieg, zuletzt von 53,4 % auf 54,7 % zu beobachten; 2020 waren es nur 45,2 % Frauen. Die Gründe für diese Entwicklungen können derzeit nicht aufgeklärt werden. Mit 65,8 % (aller Studierenden) ist der Frauenanteil unter den österreichischen Studierenden diesmal leicht gesunken, ist aber immer noch höher als bei jenen aus den restlichen EU-Staaten (63,5 %) und jenen aus Drittstaaten (55,3 %), wobei sich die Anteile in den letzten beiden Kategorien etwas erhöht haben.

Die Gesamtzahl der **neuzugelassenen Studierenden** hat im Vergleich zum Vorjahr um 14 Personen zugenommen, wobei die Zunahme im Bereich der ordentlichen Studierenden (+35) stattgefunden hat, die außerordentlichen Studierenden sind weniger geworden (-14). Die in den letzten Jahren besonders auffällige Abnahme der neuzugelassenen Studierenden aus EU-Ländern (1.001 – 995 – 979 – 839) setzt sich im WS 2024 nicht fort, hier ist ein Anstieg um 15 Personen zu verzeichnen. Gestiegen ist auch die Zahl der neuzugelassenen Studierenden aus Österreich (+36), gesunken ist jedoch die Anzahl jener aus Drittländern (-37).

Ein deutlicher Rückgang ist bei der Anzahl der **Studierenden im zweiten und höheren Semester** zu verzeichnen (-231 Studierende). Wobei, wie im letzten Wintersemester, eine Abnahme der Anzahl der ordentlichen Studierenden um 268 einer Zunahme bei den außerordentlichen um 37 gegenübersteht. Während die Anzahl der Studierenden aus Österreich (-162) und der EU (-150) erneut gesunken ist, ist jene aus Drittländern um 81 auf 1.353 gestiegen – für letztere Kategorie der höchste Wert seit dem Wintersemester 2018 (1.355).

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studienjahr 2023/24	Staatsangehörigkeit											SJ	SJ	
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		2022/23	2021/22	
Curriculum ¹	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	Σ	Σ
01 Pädagogik	1.328	517	1.845	200	58	258	48	8	56	1.576	584	2.160	2.265	2.487
011 Pädagogik	1.328	517	1.845	200	58	258	48	8	56	1.576	584	2.160	2.265	2.487
02 Geisteswissenschaften und Künste	422	146	568	163	68	231	93	28	121	678	242	920	970	992
020 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher definiert	3	3	6	-	-	-	1	-	1	4	3	7	6	5
021 Künste	70	14	84	19	5	24	13	1	14	102	20	122	117	119
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	81	99	180	26	41	57	17	13	30	124	153	277	311	327
023 Sprachen	196	23	219	73	14	87	47	13	60	316	50	366	373	382
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	72	7	79	45	8	53	15	1	16	132	16	148	163	159
03 Sozialwiss., Journalismus und Informationsw.	586	192	778	806	306	1.112	108	63	171	1.500	561	2.061	2.201	2.191
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	299	101	400	591	213	804	63	44	107	953	358	1.311	1.358	1.331
032 Journalismus u. Informationswesen	238	58	296	156	43	199	33	8	41	427	109	536	602	634
038 Interdisziplin. Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen	49	33	82	59	50	109	12	11	23	120	94	214	241	226
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	690	418	1.108	175	92	267	66	37	103	931	547	1.478	1.522	1.626
041 Wirtschaft und Verwaltung	18	15	33	20	27	47	3	3	6	41	45	86	90	92
042 Recht	466	269	735	103	34	137	18	10	28	587	313	900	917	961
048 Interdisziplin. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	206	134	340	52	31	83	45	24	69	303	189	492	515	573
05 Naturwissensch., Mathematik und Statistik	502	221	723	303	149	452	110	89	198	914	459	1.373	1.375	1.281
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	440	140	580	233	73	306	72	31	102	744	244	988	1.006	914
053 Exakte Naturwissenschaften	26	38	64	47	40	87	27	49	76	100	127	227	216	213
054 Mathematik und Statistik	19	26	45	9	8	17	3	3	6	31	37	68	65	80
058 Interdisziplin. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissensch., Mathematik und Statistik	17	17	34	14	28	42	8	6	14	39	51	90	88	74
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	51	146	197	44	67	111	57	62	119	152	275	427	380	379

061 Informatik und Kommunikationstechnolog.	20	97	117	19	43	62	24	43	67	63	183	246	196	207
068 Interdisziplin. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	31	49	80	25	24	49	33	19	52	89	92	181	184	172
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	8	21	29	9	24	33	8	9	27	25	64	89	86	74
071 Ingenieurwesen und Techn. Berufe	1	2	3	3	8	11	6	14	20	10	24	34	28	17
078 Interdisziplin. Pr. mit Schwerp. Ingenieurwesen, verarbeitend. Gewerbe u. Baugewerbe	7	19	26	6	16	22	2	5	7	15	40	55	58	57
10 Dienstleistungen	189	124	313	108	54	162	4	5	9	301	183	484	392	253
101 Persönliche Dienstleistungen	178	109	287	92	40	132	4	5	9	274	154	428	335	213
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	11	15	26	16	14	30	-	-	-	27	29	56	57	40
Gesamt	3.775	1.786	5.561	1.808	818	2.626	493	311	804	6.077	2.915	8.992	9.191	9.283

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Studienjahr 2023/24			Staatsangehörigkeit									
Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Diplomstudium	473	290	763	107	47	154	18	16	34	598	353	951
Bachelorstudium	2.525	1.143	3.668	1.183	505	1.688	298	131	429	4.006	1.780	5.786
Masterstudium	778	352	1.130	518	266	784	177	164	341	1.473	781	2.255
Insgesamt	3.775	1.786	5.561	1.808	818	2.626	493	311	804	6.077	2.915	8.992

Studienjahr 2022/23												
Diplomstudium	471	279	750	121	57	178	27	14	41	619	350	969
Bachelorstudium	2.631	1.172	3.803	1.196	496	1.692	266	104	370	4.093	1.772	5.865
Masterstudium	803	360	1.163	586	282	868	182	144	326	1.571	786	2.357
Insgesamt	3.905	1.811	5.716	1.903	835	2.739	475	262	737	6.283	2.908	9.191

Studienjahr 2021/22												
Diplomstudium	511	294	805	104	58	162	25	12	37	640	364	1.004
Bachelorstudium	2.725	1.242	3.966	1.191	514	1.705	222	86	308	4.137	1.841	5.979
Masterstudium	807	401	1.209	555	276	831	149	111	260	1.511	789	2.300
Insgesamt	4.043	1.937	5.980	1.849	848	2.698	396	209	605	6.289	2.994	9.283

Als **prüfungsaktiv** gelten Studien, in denen in einem Studienjahr mindestens 16 ECTS-Credits erworben oder acht Semesterwochenstunden positiv absolviert werden. Hierbei zählen nur originäre Prüfungsleistungen, keine Anrechnungen. Handelt es sich um gemeinsam mit anderen tertiären Bildungseinrichtungen eingerichtete Studien, werden zur Berechnung alle Prüfungsleistungen herangezogen und anteilmäßig zugerechnet.

Im Studienjahr 2023/24 gab es an der Universität Salzburg **insgesamt 8.992 prüfungsaktiv betriebene Studien**. Damit wurden im betreffenden Studienjahr 68,4 % aller Studien prüfungsaktiv betrieben, der Wert liegt nach wie vor auf einem höheren Niveau als vor der Pandemie (siehe nachfolgende Abbildung). Dies dürfte auf die vielfältigen Anstrengungen hinsichtlich der Gewährleistung von Studierbarkeit und der Steigerung von Prüfungsaktivität zurückzuführen sein. Auch liegt der **Anteil der Prüfungsaktivität** im Vergleich zu den anderen österreichischen allgemeinen Universitäten in Salzburg traditionell sehr hoch (vgl. *Anteil der prüfungsaktiven Studien an den ordentlichen Studien* auf unidata.gv.at).

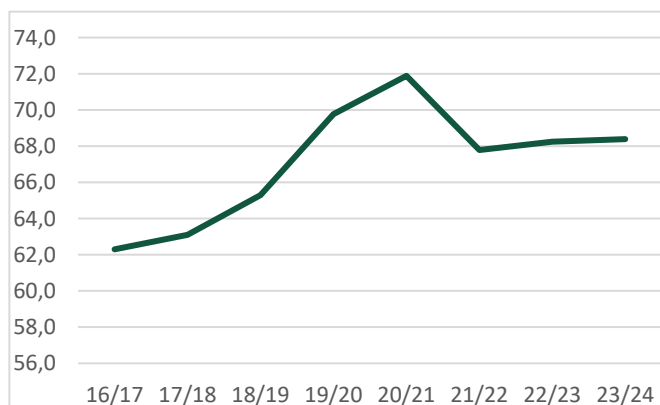


Abbildung zu 2.A.6: Entwicklung des Anteils der prüfungsaktiven Studien seit dem Studienjahr 2016/17

Mehr als zwei Drittel der prüfungsaktiven Studien werden, wie auch in den Vorjahren, von **Frauen** betrieben. Frauen haben nicht nur einen Überhang bei den belegten Studien, sie sind auch insgesamt prüfungsaktiver (aktuell 71,8 % vs. 62,3 % bei den Männern). Knapp 62 % der prüfungsaktiven Studien werden von Österreicher*innen betrieben, gut 29 % von EU-Bürger*innen und knapp 9 % von Studierenden aus Drittstaaten.

Differenziert nach ISCED-Feldern lassen sich die folgenden großen Veränderungen beobachten (größtenteils analog zur folgenden Kennzahl 2.A.7): Durch den im WS 2022/23 neu gestarteten Bachelor Ernährung-Bewegung-Gesundheit konnten die prüfungsaktiven Studien im ISCED-Feld 10 *Dienstleistungen* erneut **massiv gesteigert** werden, von 392 auf 484 (+23,5 %). Auch im ISCED-Feld 06 *Informatik und Kommunikationstechnologie* konnten die Zahl der prüfungsaktiven Studien deutlich erhöht werden von 380 auf 427 (+12,4 %), wobei in diesem vergleichsweise anspruchsvollen Bereich die Prüfungsaktivität allgemein geringer ausfällt als in anderen. Seit 2021/22 **konstant gesunken** ist hingegen die Zahl der prüfungsaktiven Studien in folgenden ISCED-Feldern: 01 *Pädagogik* um zuletzt 4,6 %, 02 *Geisteswissenschaften und Künste* um zuletzt 5,2 % und 04 *Wirtschaft, Verwaltung und Recht* um zuletzt 2,9 %. Interessanterweise ist die Anzahl an belegten Studien in der Pädagogik weiterhin nahezu konstant, hier scheinen noch immer die Gegebenheiten am Arbeitsmarkt und damit verbunden die Abwerbung von Lehramtsstudierenden an Schulen eine Rolle zu spielen. Im ISCED-Feld 03 *Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen* ist nach einer minimalen Zunahme der prüfungsaktiven Studien von 2021/22 auf 2022/23 um 10, die Anzahl in diesem Semester um 140 massiv zurückgegangen (-6,4 %).

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2024 (Stichtag: 03.01.2025)				Staatsangehörigkeit									WS 2023	WS 2022
Curriculum ¹	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			Σ	Σ
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ		
01 Pädagogik	1.554	666	2.220	245	65	310	58	12	70	1.857	743	2.600	2.635	2.674
011 Pädagogik	1.554	666	2.220	245	65	310	58	12	70	1.857	743	2.600	2.635	2.674
02 Geisteswissenschaften und Künste	838	426	1.264	286	153	439	133	77	210	1.257	656	1.913	2.060	2.182
020 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher definiert	8	7	15	3	-	3	2	-	2	13	7	20	22	17
021 Künste	138	46	184	40	25	65	22	7	29	200	78	278	295	309
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	250	265	515	68	82	150	20	45	65	338	392	730	806	836
023 Sprachen	350	86	436	118	37	155	64	22	86	532	145	677	724	775
028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerp. Geisteswissenschaften und Künste	92	22	114	57	9	66	25	3	28	174	34	208	213	245
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	808	357	1.165	943	400	1.343	147	109	256	1.898	866	2.764	2.851	2.980
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	451	184	635	671	283	954	76	76	152	1.198	543	1.741	1.771	1.794
032 Journalismus u. Informationswesen	291	100	391	183	55	238	45	13	58	519	168	687	747	842
038 Interdisziplin. Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen	66	73	139	89	62	151	26	20	46	181	155	336	333	344
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	1.264	790	2.054	308	176	484	97	41	138	1.669	1.007	2.676	2.785	2.946
041 Wirtschaft und Verwaltung	31	31	62	32	42	74	9	5	14	72	78	150	156	143
042 Recht	800	481	1.281	168	80	248	40	14	54	1.008	575	1.583	1.672	1.718
048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	433	278	711	108	54	162	48	22	70	589	354	943	957	1.085
05 Naturwissensch., Mathematik und Statistik	749	390	1.138	414	249	663	170	129	298	1.332	767	2.099	2.145	2.205
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	640	218	857	329	122	451	107	46	152	1.075	385	1.460	1.492	1.513
053 Exakte Naturwissenschaften	54	79	133	64	67	131	42	65	107	160	211	371	358	387
054 Mathematik und Statistik	40	54	94	9	21	30	5	6	11	54	81	135	149	153
058 Interdisziplin. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	15	39	54	12	39	51	16	12	28	43	90	133	146	152

06 Informatik und Kommunikationstechnologie	94	280	374	66	128	194	87	127	214	247	535	782	760	708
061 Informatik und Kommunikationstechnolog.	51	206	257	32	97	129	47	90	137	130	393	523	472	437
068 Interdisziplin. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	43	74	117	34	31	65	40	37	77	117	142	259	288	271
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	14	39	53	21	52	73	14	23	37	49	114	163	166	166
071 Ingenieurwesen und Techn. Berufe	6	7	13	8	10	18	9	13	22	23	30	53	50	35
078 Interdisziplin. Pr. mit Schwer. Ingenieurwes., verarbeitend. Gewerbe u. Baugewerbe	8	32	40	13	42	55	5	10	15	26	84	110	116	131
10 Dienstleistungen	298	165	463	143	83	226	7	6	13	448	254	702	655	565
101 Persönliche Dienstleistungen	284	143	427	120	66	186	7	6	13	411	215	626	569	480
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	14	22	36	23	17	40	-	-	-	37	39	76	86	85
99 Feld unbekannt	9	3	12	11	5	16	3	1	4	22	9	31	28	28
999 Feld unbekannt	9	3	12	11	5	16	3	1	4	22	9	31	28	28
Gesamt	5.627	3.116	8.743	2.437	1.310	3.747	715	524	1.239	8.779	4.950	13.729	14.084	14.453

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Wintersemester 2024 (Stichtag: 03.01.2025)												
Studienart	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Diplomstudium	787	464	1.251	156	83	239	36	21	57	979	568	1.547
Bachelorstudium	3.371	1.812	5.183	1.460	737	2.197	377	213	590	5.208	2.762	7.970
Masterstudium	1.224	617	1.840	652	355	1.008	243	237	480	2.119	1.209	3.328
Doktoratsstudium	246	223	469	169	135	303	59	53	112	473	411	884
davon PhD-Doktoratsstudium	2	-	2	5	5	9	2	-	2	8	5	13
Insgesamt	5.627	3.116	8.743	2.437	1.310	3.747	715	524	1.239	8.779	4.950	13.729

Wintersemester 2023 (Stichtag: 28.02.2024)												
Diplomstudium	802	493	1.295	172	84	256	36	22	58	1.010	599	1.609
Bachelorstudium	3.494	1.915	5.409	1.516	801	2.317	360	175	535	5.370	2.891	8.262
Masterstudium	1.225	633	1.858	653	363	1.016	209	195	404	2.088	1.191	3.279
Doktoratsstudium	256	242	498	179	140	319	58	60	118	493	442	935
davon PhD-Doktoratsstudium	2	1	3	3	5	8	1	-	1	6	6	12
Insgesamt	5.777	3.283	9.060	2.520	1.388	3.908	664	452	1.116	8.961	5.123	14.084

Wintersemester 2022 (Stichtag: 28.02.2023)												
Diplomstudium	820	489	1.309	181	87	268	41	19	60	1.042	595	1.637
Bachelorstudium	3.598	1.964	5.562	1.579	813	2.392	363	158	521	5.541	2.935	8.475
Masterstudium	1.255	646	1.900	677	386	1.063	223	168	391	2.155	1.200	3.355
Doktoratsstudium	283	264	546	178	136	313	61	66	127	521	465	986
davon PhD-Doktoratsstudium	2	1	2	4	7	10	1	-	1	6	7	13
Insgesamt	5.956	3.362	9.318	2.614	1.422	4.036	688	412	1.100	9.258	5.195	14.453

An der Universität Salzburg wurden im Wintersemester 2024 insgesamt **13.729 ordentliche Studien** belegt. Das ist ein erneuter Rückgang um 2,5 %, wobei die Diplom- (-3,9 %), Bachelor- (-3,5 %) und Doktoratsstudien (-5,5 %) weniger wurden, die Masterstudien (+1,5 %) haben hingegen leicht zugenommen. Wie die Auswertungen auf unidata.gv.at zeigen, findet österreichweit seit 2015 ein sukzessiver Rückgang bei den belegten ordentlichen Studien statt. Die Ursache hierfür dürfte zu einem guten Teil in der demographischen Entwicklung liegen.

Nach **ISCED-Feldern** betrachtet sind wie schon im letzten Jahr Steigerungen in den beiden Bereichen *06 Informatik und Kommunikationstechnologie* und in *10 Dienstleistungen* zu verzeichnen. Das ist noch immer auf die Einführung erfolgreicher neuer Bachelorstudien zurückzuführen: Artificial Intelligence sowie Ernährung-Bewegung-Gesundheit. Weiterhin deutlich sinkt die Anzahl an belegten ordentlichen Studien in den Feldern *02 Geisteswissenschaften und Künste* (-147), *03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen* (-87) und *04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht* (-109). Von besonders starken Rückgängen sind heuer die Untergruppen *022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)* (-76) und erneut *042 Recht* (-89) betroffen.

Der Anteil an von **Österreicher*innen** belegten Studien sinkt stetig: während ihr Anteil im WS 2021 noch 68 % betrug, liegt er aktuell nur noch bei 63,7 %. Die Zahl der von Studierenden aus **EU-Ländern** belegten Studien ist heuer zum zweiten Mal in Folge gesunken von 3.908 auf 3.747, das entspricht einem Anteil von 27,3 %. Personen aus **Drittstaaten** belegen insgesamt 9,0 % der Studien, ihre Anzahl ist weiter angestiegen von 1.116 auf 1.239. Die Steigerungen dürften insb. mit dem immer stärker international ausgerichteten Angebot im Bereich der Masterstudien zusammenhängen, sie verteilen sich hpts. auf folgende ISCED-Felder: *03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen* (+38), *05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik* (+51) und *06 Informatik und Kommunikationstechnologie* (+51).

Weiterhin werden über drei Fünftel aller Studien von **Frauen** belegt (aktuell 63,9 %), wobei aktuell der Rückgang an von Männern belegten Studien prozentuell wieder größer ist (-3,4 %, zuletzt -1,3 % und -3,2 %) als jener bei von Frauen belegten (-2,0 %, zuletzt -3,2 % und -0,9 %). Steigende Studentinnen-Zahlen gab es im ISCED-Feld *06 Informatik und Kommunikationstechnologie* (+19 bzw. +8,3 %) und insb. im ISCED-Feld *10 Dienstleistungen*: die Anzahl der Studentinnen stieg erneut von 382 auf aktuell 448 (+66 bzw. 17,3 %). Das ist hpts. auf den seit WS 2022/23 eingerichteten Bachelor Ernährung-Bewegung-Gesundheit zurückzuführen, dieser wird derzeit zu 76 % von Frauen belegt.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

Outgoing - Studienjahr 2023/24				Gastland					
Mobilitätsprogramme	w	m	EU	Drittstaaten			Gesamt		
			Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	128	36	164	15	8	23	143	44	187
ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	10	2	12	1	-	1	11	2	13
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	2	5	7	45	7	52	47	12	59
Sonstige	2	-	2	5	-	5	7	-	7
Insgesamt	142	43	185	66	15	81	208	58	266

Outgoing - Studienjahr 2022/23									
ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	157	47	204	42	9	51	199	56	255
ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	28	7	35	7	1	8	35	8	43
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	3	3	34	10	44	34	13	47
Sonstige	3	-	3	7	1	8	10	1	11
Insgesamt	188	57	245	90	21	111	278	78	356

Outgoing - Studienjahr 2021/22									
ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	178	65	243	40	11	51	218	76	294
ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	45	6	51	7	2	9	52	8	60
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	6	3	9	33	3	36	39	6	45
Sonstige	1	1	2	2	-	2	3	1	4
Insgesamt	230	75	305	82	16	98	312	91	403

Die Zahl der **Studierenden mit Outgoing-Mobilität** ist im Vergleich zu den beiden Vorjahren erneut gesunken (-25,3 %). Im Studienjahr 2023/24 wurden insgesamt 266 Teilnahmen an internationalen Mobilitätsprogrammen verzeichnet, deutliche Rückgänge waren sowohl bei den ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalten (von 255 auf 187) als auch bei den ERASMUS+ (SMT)-Studierendenpraktika (von 43 auf 13) zu verzeichnen. Angestiegen sind hingegen die Teilnahmen an universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen (von 47 auf 59).

Insgesamt liegen die Zahlen der Outgoing-Studierenden 2023/24 etwas unter dem Vor-Corona-Niveau. Dies hat aber insb. auch mit den Kurzzeitmobilitäten zu tun, die in den vergangenen Jahren stark angestiegen sind, in dieser Kennzahl aber nicht abgebildet werden können (vgl. dagegen die Kennzahl 3.A.3).

Über alle Jahre hinweg auffallend hoch ist der **Frauenanteil** bei der Inanspruchnahme von Mobilitätsprogrammen. Für das Studienjahr 2023/24 beträgt der Anteil der Frauen 78,2 %, während ihr Anteil an den ordentlichen Studierenden im WS 2023/24 bei 63,1 % lag (siehe Kennzahl 2.A.5). Der Vergleich via unidata.gv.at zeigt aber auch an vielen anderen österreichischen Universitäten eine überproportional hohe Teilnahme von Studentinnen an den Mobilitätsprogrammen.

In dieser Kennzahl werden nur Mobilitäten, die mindestens drei Monate andauern, erfasst. Teilnahmen an Kurzstudienprogrammen, wie bspw. den Blended Intensive Programmes oder Summer Schools, werden nicht berücksichtigt.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

Incoming - Studienjahr 2023/24				Gastland					
Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	240	156	396	57	27	84	297	183	480
ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	8	-	8	4	2	6	12	2	14
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	8	8	16	72	40	112	80	48	128
Sonstige	1	1	2	4	3	7	5	4	9
Insgesamt	257	165	422	137	72	209	394	237	631

Incoming - Studienjahr 2022/23				Gastland					
Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	235	76	311	124	39	163	359	115	474
ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	2	2	4	1	-	1	3	2	5
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	16	1	17	70	40	110	86	41	127
Sonstige	1	3	4	1	3	4	2	6	8
Insgesamt	254	82	336	196	82	278	450	164	614

Incoming - Studienjahr 2021/22				Gastland					
Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	226	82	308	106	51	157	332	133	465
ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	6	-	6	2	-	2	8	-	8
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	11	7	18	51	23	74	62	30	92
Sonstige	-	1	1	8	1	9	8	2	10
Insgesamt	243	90	333	167	75	242	410	165	575

Nach dem durch die Lockdowns bedingten starken Rückgang im Studienjahr 2020/21 konnte in den letzten Jahren ein deutlicher **Anstieg bei den Incoming-Mobilitäten** verzeichnet werden, zuletzt von 614 auf 631. Leichte Zunahmen waren bei den Erasmus+-Studienaufenthalten (+6) sowie bei den universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen (+1) zu verzeichnen. Die Teilnahmen an Erasmus+-Studierendenpraktika haben sich zuletzt – wenn auch von einem geringen Niveau ausgehend – fast verdreifacht (von 5 auf 14).

Bei den **Incoming Mobilitäten aus Drittstaaten** ist es nach den Steigerungen der letzten beiden Berichtsjahre diesmal zu einer Abnahme gekommen. Während im Studienjahr 2022/23 noch 278 Studierende aus Drittstaaten an die Universität Salzburg kamen, waren es 2023/24 nur noch 209.

Ähnlich wie bei den Outgoing-Mobilitäten dominieren auch bei den Incoming-Mobilitäten noch immer die **Studentinnen**. Ihr Anteil sank aber zuletzt von 73,3 % auf 62,4 %.

In dieser Kennzahl werden nur Mobilitäten, die mindestens drei Monate andauern, erfasst. Teilnahmen an Kurzstudienprogrammen, wie bspw. den Blended Intensive Programmes oder Summer Schools, werden nicht berücksichtigt.

2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2024	Staatsangehörigkeit												2023	2022
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt				
Ausbildungsstruktur	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	Σ	Σ
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	66	49	115	57	38	95	19	11	30	142	98	240	254	263
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeit. ²	26	20	46	24	25	49	11	6	17	61	51	112	122	127
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ³	38	26	64	30	13	43	8	5	13	76	44	120	123	126
davon sonstige Verwendung ⁴	2	3	5	3	-	3	-	-	-	5	3	8	9	10
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	33	25	58	18	12	30	4	1	5	55	38	93	88	97
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeit. ²	13	9	22	6	4	10	1	1	2	20	14	34	34	39
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ³	18	15	33	8	6	14	2	-	2	28	21	49	46	54
davon sonstige Verwendung ⁴	2	1	3	4	2	6	1	-	1	7	3	10	8	4
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2024 Insgesamt ⁶	99	74	173	75	50	125	23	12	35	197	136	333		
2023 Insgesamt ⁶	96	83	179	74	56	130	21	11	32	192	150		342	
2022 Insgesamt ⁶	99	94	193	78	53	131	22	14	36	199	161			360

¹ zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

² Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 88 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵ nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

⁶ alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

Im Jahr 2024 befinden sich insgesamt 333 Personen mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität in einer **strukturierten Doktoratsausbildung**. 240 Personen (72,1 %) davon sind in einem Beschäftigungsausmaß von mindestens 30 Wochenstunden und 93 Personen (27,9 %) in einem Beschäftigungsausmaß von weniger als 30 Stunden tätig. Nach einem deutlichen Rückgang um 18 Personen im Berichtsjahr 2023, ist die Zahl heuer erneut um neun Personen gesunken. Der Rückgang beschränkt sich auf die Dienstverhältnisse mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß, jene mit geringerem Beschäftigungsausmaß sind gestiegen.

Der **Rückgang** in den Beschäftigungsverhältnissen über 30 Wochenstunden hat verschiedene Ursachen: Einerseits hängt das mit der in einigen Fächern zunehmend schwierigen Rekrutierung des wissenschaftlichen Nachwuchs zusammen; vielversprechende Absolvent*innen mit Master-Abschluss entscheiden sich aufgrund gut dotierter Jobs in Unternehmen gegen die Annahme einer Dissertant*innen-Stelle. Da das Doktoratsstudium anspruchsvoller geworden ist, sinkt insg. die Zahl der Doktoratsstudierenden kontinuierlich (vgl. Kennzahl 2.A.7). Und außerdem sinkt tendenziell die Studiendauer im Doktorat. All dies trägt zu einem Rückgang in diesem Bereich bei.

Die Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis kommen überwiegend aus **Österreich** (52,0 %), gefolgt von Studierenden aus der **EU** (37,5 %) sowie aus **Drittstaaten** (10,5 %). Wobei der Anteil der Doktorand*innen aus Österreich oder der EU abnimmt, während jener aus Drittstaaten kontinuierlich zunimmt. In allen drei Gruppen zeigt sich ein **überwiegend höherer Frauenanteil**. Bei Personen aus Österreich beträgt das Verhältnis 99 Frauen zu 74 Männern und bei jenen aus der EU sind es 75 Frauen zu 50 Männern, verglichen mit dem Vorjahr ist der Frauenanteil hier noch gestiegen. Bei den Drittstaatenangehörigen ist der Frauenanteil mit 23 Frauen zu 12 Männern weiterhin noch am stärksten ausgeprägt.

3.A Output und Wirkung der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2023/24			Staatsangehörigkeit										
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 Pädagogik (entspricht 011 Pädagogik)	Gesamt	260	75	334	42	5	47	10	2	11	311	81	393
	Erstabschluss	147	45	192	30	2	32	6	1	7	183	48	230
	weiterer Abschluss	113	29	143	12	3	15	4	1	5	129	34	162
02 Geisteswissenschaften und Künste	Gesamt	124	28	152	29	13	42	5	10	15	158	51	209
	Erstabschluss	80	14	94	11	3	14	1	-	1	92	17	109
	weiterer Abschluss	44	14	58	18	10	28	4	10	14	66	34	100
020 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher def.	Gesamt	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
	weiterer Abschluss	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
021 Künste	Gesamt	21	1	22	7	1	8	1	1	2	29	3	32
	Erstabschluss	13	1	14	4	-	4	1	-	1	18	1	19
	weiterer Abschluss	8	-	8	3	1	4	-	1	1	11	2	13
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Gesamt	26	24	50	7	10	17	2	8	10	35	42	77
	Erstabschluss	17	12	29	2	2	4	-	-	-	19	14	33
	weiterer Abschluss	9	12	21	5	8	13	2	8	10	16	28	44
023 Sprachen	Gesamt	55	3	58	13	2	15	2	1	3	70	6	76
	Erstabschluss	30	1	31	3	1	4	-	-	-	33	2	35
	weiterer Abschluss	25	2	27	10	1	11	2	1	3	37	4	41
028 Interd. Pr. mit Schwerp. Geisteswiss. und Künste	Gesamt	21	-	21	2	-	2	-	-	-	23	-	23
	Erstabschluss	20	-	20	2	-	2	-	-	-	22	-	22
	weiterer Abschluss	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Gesamt	166	51	217	250	91	341	14	7	21	430	149	579
	Erstabschluss	123	38	161	153	51	204	6	3	9	282	92	374
	weiterer Abschluss	43	13	56	97	40	137	8	4	12	148	57	205
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	72	25	97	181	61	242	8	4	12	261	90	351

	Erstabschluss	46	20	66	107	32	139	2	2	4	155	54	209
	weiterer Abschluss	26	5	31	74	29	103	6	2	8	106	36	142
032 Journalismus u. Informationswesen	Gesamt	85	19	104	45	16	61	5	1	6	135	36	171
	Erstabschluss	70	11	81	38	11	49	4	1	5	112	23	135
	weiterer Abschluss	15	8	23	7	5	12	1	-	1	23	13	36
038 Interd. Pr. m. Schwerp. Sozialw., Journ. u. Inform.	Gesamt	9	7	16	24	14	38	1	2	3	34	23	57
	Erstabschluss	7	7	14	8	8	16	-	-	-	15	15	30
	weiterer Abschluss	2	-	2	16	6	22	1	2	3	19	8	27
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Gesamt	128	77	205	19	15	34	15	6	21	162	98	260
	Erstabschluss	103	67	170	11	6	17	3	1	4	117	74	191
	weiterer Abschluss	25	10	35	8	9	17	12	5	17	45	24	69
041 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	9	3	12	5	6	11	-	-	-	14	9	23
	weiterer Abschluss	9	3	12	5	6	11	-	-	-	14	9	23
042 Recht	Gesamt	67	45	112	8	2	10	2	-	2	77	47	124
	Erstabschluss	61	40	101	8	2	10	1	-	1	70	42	112
	weiterer Abschluss	6	5	11	-	-	-	1	-	1	7	5	12
048 Interd. Pr. mit Schwerp. Wirtschaft, Verw. u. Recht	Gesamt	52	29	81	6	7	13	13	6	19	71	42	113
	Erstabschluss	42	27	69	3	4	7	2	1	3	47	32	79
	weiterer Abschluss	10	2	12	3	3	6	11	5	16	24	10	34
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Gesamt	127	57	183	85	40	125	25	15	40	236	111	347
	Erstabschluss	88	34	122	50	17	67	4	1	5	142	51	193
	weiterer Abschluss	39	23	62	35	23	58	21	14	35	95	60	155
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	106	33	138	58	15	73	9	4	13	172	51	223
	Erstabschluss	80	24	104	39	9	48	4	1	5	123	33	156
	weiterer Abschluss	26	9	35	19	6	25	5	3	8	50	18	68
053 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	11	10	21	15	14	29	15	11	26	41	35	76
	Erstabschluss	6	6	12	7	4	11	-	-	-	13	10	23
	weiterer Abschluss	5	4	9	8	10	18	15	11	26	28	25	53
054 Mathematik und Statistik	Gesamt	4	4	8	3	2	5	1	-	1	8	6	14
	Erstabschluss	1	2	3	-	1	1	-	-	-	1	3	4
	weiterer Abschluss	3	2	5	3	1	4	1	-	1	7	3	10
058 Interd. Pr. m. Schwerp Naturw., Mathem. u. Statistik	Gesamt	6	10	16	9	9	18	-	-	-	15	19	34

	Erstabschluss	1	2	3	4	3	7	-	-	-	5	5	10
	weiterer Abschluss	5	8	13	5	6	11	-	-	-	10	14	24
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	14	26	40	11	12	23	8	10	18	33	48	81
	Erstabschluss	9	19	28	3	4	7	1	4	5	13	27	40
	weiterer Abschluss	5	7	12	8	8	16	7	6	13	20	21	41
061 Informatik und Kommunikationstechnolog.	Gesamt	6	17	23	1	3	4	1	3	4	8	23	31
	Erstabschluss	5	13	18	1	3	4	-	2	2	6	18	24
	weiterer Abschluss	1	4	5	-	-	-	1	1	2	2	5	7
068 Interd. Pr. m. Schwerp. Informatik u. Kommunik.	Gesamt	8	9	17	10	9	19	7	7	14	25	25	50
	Erstabschluss	4	6	10	2	1	3	1	2	3	7	9	16
	weiterer Abschluss	4	3	7	8	8	16	6	5	11	18	16	34
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Gesamt	1	8	9	2	3	5	1	1	2	4	12	16
	Erstabschluss	-	7	7	1	1	2	-	-	-	1	8	9
	weiterer Abschluss	1	1	2	1	2	3	1	1	2	3	4	7
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	-	1	1	1	2	3	1	1	2	2	4	6
	weiterer Abschluss	-	1	1	1	2	3	1	1	2	2	4	6
078 Interd. Pr. m. Schwerp. Ing., verarb. Gew. u. Bauge.	Gesamt	1	7	8	1	1	2	-	-	-	2	8	10
	Erstabschluss	-	7	7	1	1	2	-	-	-	1	8	9
	Weiterer Abschluss	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
10 Dienstleistungen	Gesamt	26	42	68	20	15	35	-	-	-	46	57	103
	Erstabschluss	5	17	22	5	5	10	-	-	-	10	22	32
	weiterer Abschluss	21	25	46	15	10	25	-	-	-	36	35	71
101 Persönliche Dienstleistungen	Gesamt	21	38	59	16	10	26	-	-	-	37	48	85
	Erstabschluss	5	17	22	5	5	10	-	-	-	10	22	32
	weiterer Abschluss	16	21	37	11	5	16	-	-	-	27	26	53
108 Interd. Progr. mit Schwerpunkt Dienstleistungen	Gesamt	5	4	9	4	5	9	-	-	-	9	9	18
	weiterer Abschluss	5	4	9	4	5	9	-	-	-	9	9	18
99 Feld unbekannt (entspricht 999 Feld unbekannt)	Gesamt	3	1	4	2	2	3	-	-	-	5	2	7
	weiterer Abschluss	3	1	4	2	2	3	-	-	-	5	2	7
Insgesamt	Gesamt	848	364	1.212	460	195	654	77	51	128	1.385	609	1.994

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Studienjahr 2023/24													
Art des Abschlusses	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Erstabschluss	Gesamt	555	241	795	264	88	352	20	10	30	839	339	1.178
	Diplomstudium	62	42	104	8	2	10	1	-	1	71	44	115
	Bachelorstudium	493	199	691	256	86	342	19	10	29	768	295	1.063
weiterer Abschluss	Gesamt	294	123	417	195	107	302	57	41	98	546	271	816
	Masterstudium	261	102	363	167	87	254	47	28	75	474	218	692
	Doktoratsstudium	33	21	54	29	20	48	10	13	23	72	53	125
	davon PhD-Doktoratsstudium	1	1	2	1	1	1	-	-	-	2	1	3
Gesamt		848	364	1.212	460	195	654	77	51	128	1.385	609	1.994

Studienjahr 2022/23													
Erstabschluss	Gesamt	524	232	756	238	99	337	25	9	34	787	340	1.128
	Diplomstudium	70	37	107	10	8	18	4	2	6	84	47	131
	Bachelorstudium	454	195	649	228	91	319	21	7	28	703	293	997
weiterer Abschluss	Gesamt	255	131	385	218	83	301	52	46	98	525	260	785
	Masterstudium	222	110	331	204	73	277	46	40	86	471	223	695
	Doktoratsstudium	33	21	54	15	10	24	6	6	12	54	37	90
	davon PhD-Doktoratsstudium	-	-	-	1	1	1	-	-	-	1	1	1
Gesamt		779	363	1.142	456	182	638	77	55	132	1.312	600	1.912

Studienjahr 2021/22													
Erstabschluss	Gesamt	544	244	788	230	98	328	22	5	27	796	348	1.144
	Diplomstudium	84	54	138	5	12	17	1	1	2	90	67	157
	Bachelorstudium	460	190	650	225	86	311	21	4	25	706	281	987
weiterer Abschluss	Gesamt	228	140	368	161	91	253	28	19	47	417	250	667
	Masterstudium	194	110	304	148	76	225	27	17	44	369	203	572
	Doktoratsstudium	34	30	64	13	15	28	1	2	3	48	47	95
	davon PhD-Doktoratsstudium	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt		772	385	1.156	392	189	581	50	24	74	1.213	597	1.811

Im Studienjahr 2023/24 gab es **insgesamt** 1.994 Studienabschlüsse, das sind um 82 mehr als im vorangegangenen Jahr. Diese Steigerung beruht auf der Zunahme der Abschlüsse von **Bachelorstudien** (+66 bzw. 6,6 %) und **Doktoratsstudien** (+35 bzw. 38,9 %). Die Abschlüsse von **Masterstudien** (-3 bzw. -0,4 %) sind weitgehend stabil, die **Diplomstudien** (-16 bzw. -12,2 %) sind gesunken. Welche Gründe zu diesem massiven Anstieg bei den Doktoratsabschlüssen geführt haben, ist leider unbekannt. Besonders deutliche Zunahmen sind an der Gesellschaftswissenschaftlichen und an der Katholisch-Theologischen Fakultät zu verzeichnen, leichtere Steigerungen an der Natur- und Lebenswissenschaftlichen sowie der Kulturwissenschaftlichen Fakultät.

Nach wie vor lassen sich mehr als die **Hälfte aller Abschlüsse Bachelorstudien** zuordnen (über die Jahre weitgehend stabil) und knapp 6 % Diplomstudien (mit starken Schwankungen über die Jahre). Damit sind 2023/24 gut 59 % aller Abschlüsse Erstabschlüsse, 34,7 % entfallen auf Abschlüsse von Masterstudien und der Rest (aktuell 6,3 %) auf die Doktoratsstudien.

Nach **ISCED-Studienfeldern** differenziert sind folgende Steigerungen zu verzeichnen: in *02 Geisteswissenschaften und Künste* sind die weiteren Abschlüsse von 73 auf 100 gestiegen und in *10 Dienstleistungen* ebenfalls die weiteren Abschlüsse von 28 auf 71. In *05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik* sind sowohl die Erst- (von 129 auf 193) als auch die weiteren Abschlüsse (von 140 auf 155) gestiegen. In *03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen* sind die Erstabschlüsse leicht gestiegen (von 360 auf 374), die weiteren Abschlüsse allerdings deutlich gesunken (von 240 auf 205). In *04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht* sanken sowohl die Erstabschlüsse marginal (von 195 auf 191), die weiteren Abschlüsse jedoch massiv (von 108 auf 69).

Mehr als zwei Drittel aller Abschlüsse stammen von **Frauen**, dieser Anteil ist seit dem Vorjahr erneut von 68,6 % auf 69,5 % gestiegen. Ähnlich verhält es sich, wenn man nur die Österreicher*innen betrachtet: hier ist der Frauenanteil zuletzt von 68,2 % auf 70 % gestiegen. Bei den Absolventinnen aus EU-Staaten verhält es sich ähnlich (70,3 %), der Anteil von Absolventinnen aus Drittstaaten ist jedoch geringer (60,2 %).

Nachdem die Anzahl der Abschlüsse von **Österreicher*innen** in den Vorvorjahren entgegen dem allgemeinen Trend kontinuierlich gesunken ist, ist die Zahl heuer auf 1.212 gestiegen (+70 bzw. +6,1 %). Damit steigt ihr Anteil zuletzt von 59,7 % auf 60,8 %. Die Anzahl der Abschlüsse von EU-Bürger*innen ist im letzten Jahr um 16 gestiegen, jene der Drittstaaten-Angehörigen dagegen um 4 gesunken. Somit sinken deren Anteile von 33,4 % auf 32,8 % bzw. von 6,9 % auf 6,4 %. Verglichen mit dem Studienjahr 2021/22 haben die beiden Gruppen die hohen Werte an Abschlüssen gehalten.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2023/24		Staatsangehörigkeit											
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 Pädagogik (entspricht 011 Pädagogik)	Gesamt	130	32	162	17	1	18	-	-	-	147	33	180
	Erstabschluss	85	22	106	13	-	13	-	-	-	98	22	120
	weiterer Abschluss	45	10	55	3	1	5	-	-	-	48	12	60
02 Geisteswissenschaften und Künste	Gesamt	27	7	34	10	6	16	1	2	3	38	15	53
	Erstabschluss	21	4	25	5	2	7	1	-	1	27	6	33
	weiterer Abschluss	6	3	9	5	4	9	-	2	2	11	9	20
021 Künste	Gesamt	5	-	5	2	1	3	1	-	1	8	1	9
	Erstabschluss	4	-	4	2	-	2	1	-	1	7	-	7
	weiterer Abschluss	1	-	1	-	1	1	-	-	-	1	1	2
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Gesamt	4	7	11	4	5	9	-	2	2	8	14	22
	Erstabschluss	4	4	8	2	2	4	-	-	-	6	6	12
	weiterer Abschluss	-	3	3	2	3	5	-	2	2	2	8	10
023 Sprachen	Gesamt	12	-	12	4	-	4	-	-	-	16	-	16
	Erstabschluss	8	-	8	1	-	1	-	-	-	9	-	9
	weiterer Abschluss	4	-	4	3	-	3	-	-	-	7	-	7
028 Interd. Pr. mit Schwerp. Geisteswiss. und Künste	Gesamt	6	-	6	-	-	-	-	-	-	6	-	6
	Erstabschluss	5	-	5	-	-	-	-	-	-	5	-	5
	weiterer Abschluss	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Gesamt	72	23	95	147	41	188	3	2	5	222	66	288
	Erstabschluss	59	19	78	92	24	116	3	1	4	154	44	198
	weiterer Abschluss	13	4	17	55	17	72	-	1	1	68	22	90
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	36	14	50	113	30	143	1	2	3	150	46	196
	Erstabschluss	24	11	35	69	18	87	1	1	2	94	30	124
	weiterer Abschluss	12	3	15	44	12	56	-	1	1	56	16	72
032 Journalismus u. Informationswesen	Gesamt	34	6	40	20	3	23	2	-	2	56	9	65
	Erstabschluss	33	5	38	19	2	21	2	-	2	54	7	61

	weiterer Abschluss	1	1	2	1	1	2	-	-	-	2	2	4
038 Interd. Pr. m. Schwerp. Sozialw., Journ. u. Inform.	Gesamt	2	3	5	14	8	22	-	-	-	16	11	27
	Erstabschluss	2	3	5	4	4	8	-	-	-	6	7	13
	weiterer Abschluss	-	-	-	10	4	14	-	-	-	10	4	14
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Gesamt	42	20	62	12	8	20	13	4	17	67	32	99
	Erstabschluss	40	16	56	7	2	9	1	-	1	48	18	66
	weiterer Abschluss	2	4	6	5	6	11	12	4	16	19	14	33
041 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	-	3	3	2	3	5	-	-	-	2	6	8
	weiterer Abschluss	-	3	3	2	3	5	-	-	-	2	6	8
042 Recht	Gesamt	22	10	32	6	1	7	2	-	2	30	11	41
	Erstabschluss	20	9	29	6	1	7	1	-	1	27	10	37
	weiterer Abschluss	2	1	3	-	-	-	1	-	1	3	1	4
048 Interd. Pr. mit Schwerp. Wirtschaft, Verw. u. Recht	Gesamt	20	7	27	4	4	8	11	4	15	35	15	50
	Erstabschluss	20	7	27	1	1	2	-	-	-	21	8	29
	weiterer Abschluss	-	-	-	3	3	6	11	4	15	14	7	21
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Gesamt	48	17	65	40	12	52	17	12	29	105	41	146
	Erstabschluss	41	13	54	27	8	35	2	1	3	70	22	92
	weiterer Abschluss	8	4	11	13	4	17	15	11	26	36	19	54
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	41	11	52	30	6	36	2	1	3	73	18	91
	Erstabschluss	37	9	46	23	6	29	2	1	3	62	16	78
	weiterer Abschluss	5	2	6	7	-	7	-	-	-	12	2	13
053 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	4	2	6	6	3	9	15	11	26	25	16	41
	Erstabschluss	3	1	4	3	-	3	-	-	-	6	1	7
	weiterer Abschluss	1	1	2	3	3	6	15	11	26	19	15	34
054 Mathematik und Statistik	Gesamt	2	2	4	2	1	3	-	-	-	4	3	7
	Erstabschluss	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
	weiterer Abschluss	2	1	3	2	1	3	-	-	-	4	2	6
058 Interd. Pr. m. Schwerp Naturw., Mathem. u. Statistik	Gesamt	1	2	3	2	2	4	-	-	-	3	4	7
	Erstabschluss	1	2	3	1	2	3	-	-	-	2	4	6
	weiterer Abschluss	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	4	7	11	4	4	8	4	2	6	12	13	25

	Erstabschluss	3	5	8	1	1	2	-	1	1	4	7	11
	weiterer Abschluss	1	2	3	3	3	6	4	1	5	8	6	14
061 Informatik und Kommunikationstechnolog.	Gesamt	1	5	6	-	-	-	1	-	1	2	5	7
	Erstabschluss	1	4	5	-	-	-	-	-	-	1	4	5
	weiterer Abschluss	-	1	1	-	-	-	1	-	1	1	1	2
068 Interd. Pr. m. Schwerp. Informatik u. Kommunik.	Gesamt	3	2	5	4	4	8	3	2	5	10	8	18
	Erstabschluss	2	1	3	1	1	2	-	1	1	3	3	6
	weiterer Abschluss	1	1	2	3	3	6	3	1	4	7	5	12
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gew. und Baugewerbe (entspr. 071 Ingenieurw. und Techn. Berufe)	Gesamt	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-	2	2
	weiterer Abschluss	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-	2	2
10 Dienstleistungen	Gesamt	8	10	18	10	6	16	-	-	-	18	16	34
	Erstabschluss	5	8	13	4	3	7	-	-	-	9	11	20
	weiterer Abschluss	3	2	5	6	3	9	-	-	-	9	5	14
101 Persönliche Dienstleistungen	Gesamt	8	9	17	8	6	14	-	-	-	16	15	31
	Erstabschluss	5	8	13	4	3	7	-	-	-	9	11	20
	weiterer Abschluss	3	1	4	4	3	7	-	-	-	7	4	11
108 Interd. Progr. mit Schwerpunkt Dienstleistungen	Gesamt	-	1	1	2	-	2	-	-	-	2	1	3
	weiterer Abschluss	-	1	1	2	-	2	-	-	-	2	1	3
99 Feld unbekannt (entspricht 999 Feld unbekannt)	Gesamt	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
	weiterer Abschluss	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
Insgesamt	Gesamt	331	116	446	240	81	320	38	22	60	609	218	827

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Studienjahr 2023/24													
Art des Abschlusses	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Erstabschluss	Gesamt	253	87	340	149	40	189	7	3	10	410	130	540
	Diplomstudium	21	9	30	6	1	7	1	-	1	28	10	38
	Bachelorstudium	232	78	310	143	39	182	6	3	9	382	120	502
weiterer Abschluss	Gesamt	77	29	106	90	41	131	31	19	50	199	89	287
	Masterstudium	73	25	98	83	36	120	29	17	46	186	78	264
	Doktoratsstudium	4	4	8	7	5	12	2	2	4	13	11	24
	davon PhD-Doktoratsstudium	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
Gesamt		331	116	446	240	81	320	38	22	60	609	218	827

Studienjahr 2022/23													
Erstabschluss	Gesamt	238	81	319	129	43	172	8	4	12	375	128	503
	Diplomstudium	17	10	27	3	2	5	-	1	1	20	13	33
	Bachelorstudium	221	71	292	126	41	167	8	3	11	355	115	470
weiterer Abschluss	Gesamt	108	42	150	105	30	135	33	35	68	246	107	353
	Masterstudium	97	35	132	100	28	128	30	31	61	227	94	321
	Doktoratsstudium	11	7	18	5	2	7	3	4	7	19	13	32
	davon PhD-Doktoratsstudium	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt		346	122	469	235	73	307	41	39	80	622	235	856

Studienjahr 2021/22													
Erstabschluss	Gesamt	269	97	366	132	44	175	6	1	7	406	142	548
	Diplomstudium	29	16	45	1	5	6	-	1	1	30	22	52
	Bachelorstudium	240	81	321	131	39	169	6	-	6	376	120	496
weiterer Abschluss	Gesamt	94	45	139	68	36	104	11	7	18	172	88	261
	Masterstudium	90	41	131	67	32	99	11	7	18	167	80	248
	Doktoratsstudium	4	4	8	1	4	5	-	-	-	5	8	13
Gesamt		363	142	505	199	80	279	17	8	25	579	230	809

Von **insgesamt** 1.994 Abschlüssen (siehe Kennzahl 3.A.1) im Studienjahr 2023/24 wurden 827 (41,5 %) innerhalb der Toleranzstudiendauer absolviert. Während die Anzahl der Studienabschlüsse im letzten Jahr deutlich anstieg, ist die Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer minimal gesunken (-29 bzw. -3,4 %). Das führt verglichen mit den beiden vorangegangenen Studienjahren zu einem um gut drei Prozentpunkte abnehmendem Anteil (von 44,7 % bzw. 44,8 % auf 41,5 %). Die Entwicklung dieser Kennzahl spiegelt wichtige Themen wie Berufstätigkeit der Studierenden, Vereinbarkeit von Studium mit Betreuungs- und Pflegeaufgaben und Studierbarkeit wider. Die Bemühungen der Universität um Verbesserungen in diesen Bereichen führen, wenn man die letzten Jahre betrachtet, zu einer positiven Entwicklung dieser Kennzahl (siehe folgende Abbildung).

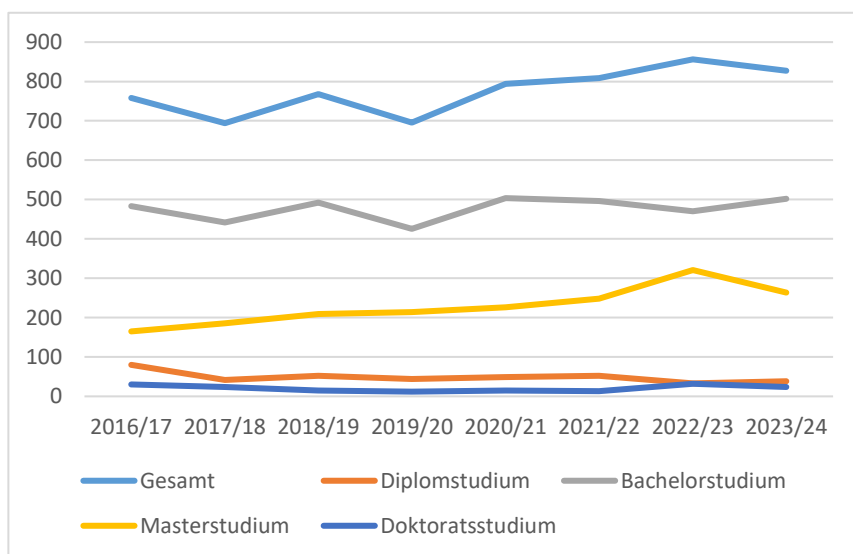


Abbildung zu 3.A.2: Entwicklung der Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer seit dem Studienjahr 2016/17

Im Gegensatz zum Vorjahr sind 2024 **Steigerungen** bei den Abschlüssen in Toleranzstudiendauer von Diplom- (+ 5 bzw. +15,2 %) und Bachelorstudien (+ 32 bzw. +6,8 %) zu verzeichnen, während jene von Master- (-57 bzw. +17,8 %) und Doktoratsstudien (-8 bzw. -25,0 %) gesunken sind.

Nach wie vor schließen wesentlich **mehr Frauen** in Toleranzstudiendauer ab als Männer. Während ihr Anteil an allen Studienabschlüssen aktuell 69,5 % beträgt, liegt ihr Anteil an den Abschlüssen in Toleranzstudiendauer bei 73,6 %. Wie auch bei den allgemeinen Abschlusszahlen ist die Tendenz hier leicht steigend: 2022/23 waren es 72,7 %, 2021/22 waren es 71,6 %.

Kombiniert mit der **Herkunft der Studierenden** zeigt sich, dass 2023/24 die Anzahl der Abschlüsse in Toleranzstudiendauer von Österreicher*innen erneut gesunken (von 469 auf 446), jene von EU-wiederum gestiegen ist (von 307 auf 320). Nach einem massiven Anstieg der Kennzahl bei Drittstaaten-Angehörigen von 25 auf 80 im letzten Jahr, ist die Anzahl heuer wieder auf 60 gesunken. In Relation gesetzt zur Kennzahl 3.A.1 *Anzahl der Studienabschlüsse* absolvieren 39,0 % der Österreicherinnen und 52,5 % der EU-Bürgerinnen ihre Studien in Toleranzstudiendauer. Bei den Österreichern waren es nur 31,9 %, und bei den EU-Bürgern 41,5 %. Bei den Absolvent*innen aus Drittstaaten erreichten hingegen 49,4 % (weiblich) bzw. 43,1 % (männlich) ihren Abschluss in Toleranzstudiendauer.

Der Anteil an in Toleranzstudiendauer absolvierten Studien liegt, wie schon 2023, im **ISCED-Feld 03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen** mit 49,7 % am höchsten, gefolgt von 01 Pädagogik und 05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik (45,8 % und 42,1 %). Wobei die Anteile heuer allgemein niedriger sind als letztes Jahr. Am geringsten ist er in den ISCED-Feldern 02 Geisteswissenschaften und Künste und 07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe (25,4 % und 12,5 %).

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Studienjahr 2022/23	w	m	Σ
mit Auslandsaufenthalt in EU	214	111	326
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	70	34	104
Insgesamt	285	145	430
Ohne Auslandsaufenthalt	1.008	444	1.452
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	19	11	30

Studienjahr 2021/22	w	m	Σ
mit Auslandsaufenthalt in EU	101	41	142
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	50	16	66
Insgesamt	151	57	208
Ohne Auslandsaufenthalt	1.014	515	1.530
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	59	28	86

Studienjahr 2020/21	w	m	Σ
mit Auslandsaufenthalt in EU	111	51	162
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	69	33	102
Insgesamt	180	84	264
Ohne Auslandsaufenthalt	955	485	1.440
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	107	44	152

Die Informationen zu den Studienabschlüssen mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt werden mit dem UHStat-2-Formular der Bundesanstalt für Statistik Österreich mittels Online-Befragung erhoben. Dadurch werden nicht nur Teilnahmen an internationalen Mobilitätsprogrammen, sondern auch **selbstorganisierte Mobilitäten berücksichtigt** sowie kürzere Aufenthalte wie bspw. im Rahmen von Blended Intensive Programmes oder Summer Schools (abweichend zur Kennzahl 2.A.8). Die Kennzahl wird jeweils für das Vorjahr des Berichtsjahres berechnet. Eine Vergleichbarkeit mit der Kennzahl 3.A.1 *Anzahl der Studienabschlüsse* ist aufgrund der unterschiedlichen Studienabschlusszählung von Statistik Austria und jener iRd Wissensbilanz nicht möglich.

Insgesamt gab es – der Selbstauskunft der Absolvent*innen nach – 2022/23 430 Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt, das sind 22,5 % aller Befragten (inkl. „ohne Angabe“) bzw. 22,8 % aller Angaben. Damit ist sowohl die absolute Zahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt (+222) als auch der prozentuelle Anteil (+10,8 Prozentpunkte) an allen Abschlüssen, gemessen an der Zahl aller Angaben, im Vergleich **zum Vorjahr deutlich gestiegen**. Die Zielwerte der Hochschulmobilitätsstrategie sind damit erreicht.

Das Ende der Pandemiebeschränkungen und die dadurch erhöhten Mobilitäten, die sich auch in der Kennzahl 2.A.8 zeigen, führten nun zu einer starken Zunahme von Studienabschlüssen mit Auslandsaufenthalt. In den nächsten Jahren werden hier auch die im Zusammenhang mit CIVIS stehenden Mobilitäten zu einer positiven Entwicklung beitragen. Des Weiteren ist anzumerken, dass die Zahl jener Absolvent*innen, die keine Angaben macht, in den letzten Jahren stark gesunken ist (von 425 im Studienjahr 2018/19 auf aktuell nur 30); damit sollte gleichzeitig die Repräsentanz der Angaben gestiegen sein.

3.B Output und Wirkung der Kernprozesse - Forschung u. Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig ¹	2024	2023	2022
1 Naturwissenschaften	409,34	400,03	433,10
101 Mathematik	49,53	52,84	49,83
102 Informatik	79,49	67,09	93,33
103 Physik, Astronomie	27,12	24,94	17,67
104 Chemie	21,67	29,93	20,83
105 Geowissenschaften	60,56	51,26	65,16
106 Biologie	120,56	105,35	112,90
107 Andere Naturwissenschaften	50,41	68,62	73,37
2 Technische Wissenschaften	56,39	51,97	58,25
201 Bauwesen	0,83	1,00	1,00
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	3,50	1,83	7,17
203 Maschinenbau	-	1,92	0,67
204 Chemische Verfahrenstechnik	0,58	0,33	-
205 Werkstofftechnik	3,58	3,17	1,59
206 Medizintechnik	0,83	-	-
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	8,33	9,83	14,08
208 Umweltbiotechnologie	0,83	-	-
209 Industrielle Biotechnologie	0,25	-	-
210 Nanotechnologie	6,00	3,36	2,25
211 Andere Technische Wissenschaften	31,66	30,53	31,49
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	35,44	58,15	93,51
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	4,33	6,49	12,17
302 Klinische Medizin	5,25	10,00	13,16
303 Gesundheitswissenschaften	9,61	10,00	22,67
304 Medizinische Biotechnologie	7,50	4,83	5,83
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	8,75	26,83	39,67
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	4,65	3,00	0,83
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,36	2,00	0,83
402 Tierzucht, Tierproduktion	0,20	-	-
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,09	-	-
405 Andere Agrarwissenschaften	1,00	1,00	-
5 Sozialwissenschaften	1.011,30	936,19	1.026,00
501 Psychologie	190,32	179,49	177,70
502 Wirtschaftswissenschaften	83,37	46,41	67,34
503 Erziehungswissenschaften	83,94	99,99	92,55
504 Soziologie	33,11	26,48	28,84
505 Rechtswissenschaften	443,58	405,48	497,20
506 Politikwissenschaften	71,11	61,97	58,59
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	22,89	15,26	18,25
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	63,66	84,00	62,14
509 Andere Sozialwissenschaften	19,32	17,11	23,67
6 Geisteswissenschaften	587,75	564,58	569,00
601 Geschichte, Archäologie	154,53	117,88	144,20
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	210,71	192,49	168,20
603 Philosophie, Ethik, Religion	150,37	159,67	165,00

604 Kunstwissenschaften	35,94	60,54	49,50
605 Andere Geisteswissenschaften	36,20	34,00	42,17
Typus von Publikationen (insgesamt)			
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	124	149	140
erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	462	443	482
darunter internationale Ko-Publikationen	263	292	320
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	551	506	505
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	562	585	691
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	404	331	362
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	2	-	1
Gesamt	2.105	2.014	2.181

¹auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Die **Anzahl der Publikationen** ist gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 91 bzw. um knapp 4,5 % gestiegen. Bei den sonstigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen gibt es ein Plus von ca. 22 % (+73 Publikationen). Eine Zunahme von 45 Publikationen bzw. beinahe 9 % zeigt sich auch bei den erstveröffentlichten Beiträgen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften. Ein leichtes Plus verzeichnen darüber hinaus auch die erstveröffentlichten Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften (19 Beiträge bzw. ca. +4 %). Die Anzahl der internationalen Ko-Publikationen in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften ist um 29 Beiträge (ca. -10 %) zurückgegangen. Der Anteil der internationalen Ko-Publikationen liegt bei knapp 57 % (2023: ca. 66 %). Im Vergleich zu 2023 ging die Zahl der Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- und Lehrbüchern um 25 Publikationen (ca. -17 %) zurück. Einen leichten Rückgang verzeichnen auch die erstveröffentlichten Beiträge in Sammelwerken (-23 bzw. ca. -4 %).

Leichte **Zuwächse** zeigen sich übergeordnet in den Naturwissenschaften (etwas mehr als +2 %) sowie den Geisteswissenschaften (ca. +4 %). Ein etwas stärkeres Plus weisen die Sozialwissenschaften (+8 %) und die Technischen Wissenschaften (+8,5 %) auf. Im zweistelligen Prozentbereich liegt hingegen der **Rückgang** im Bereich der Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften (-39 %).

Genauer betrachtet zeigen folgende Wissenschaftszweige **Zuwächse** im zweistelligen Prozentbereich: Wirtschaftswissenschaften (ca. +80 %), Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung (+50 %), Geschichte und Archäologie (+31%), Soziologie (+25%), Informatik (ca. +18 %), Geowissenschaften (ca. +18 %), Politikwissenschaften (knapp +15 %) und Biologie (ca. +14%). Die Zuwächse bei den Sprach- und Literaturwissenschaften sowie den Rechtswissenschaften liegen mit jeweils etwas mehr als +9 % im einstelligen Prozentbereich. Dies gilt auch für Physik, Astronomie (ca. +9 %) sowie Psychologie (+ 6 %).

Im Gegensatz dazu liegen die **Rückgänge** in den folgenden Wissenschaftszweigen im zweistelligen Prozentbereich: Kunstwissenschaften (ca. -41 %), Chemie (ca. -27,5 %), Medien- u. Kommunikationswissenschaften (ca. -24 %) sowie Erziehungswissenschaften (-16 %).

Die **Datenerhebung für 2024** erfolgte wie in der Vergangenheit dezentral und eigenverantwortlich in den wissenschaftlichen Organisationseinheiten durch die Forscher*innen selbst und/oder durch administratives Personal bzw. Studienassistent*innen (als Editor*innen für den Fachbereich) bzw. vertraute Nutzer*innen (mit Erfassungsrecht für Forscher*innen). Aufgrund der **dezentralen Datenerfassung** kommt es auch zu nachträglichen Einträgen von Publikationen aus vergangenen Jahren, die nicht in den aktuellen Berichtszeitraum fallen (und daher auch nicht mehr für die Datenauswertung berücksichtigt werden). Knapp ein Fünftel der Publikationseinträge wurden aus externen (bibliographischen) Datenbanken (zB Scopus, PubMed, ORCID) importiert. Der **Import von bibliographischen Metadaten** aus externen Quellen muss im Forschungsinformationssystem Pure

durch die Benutzer*innen jedoch manuell angestoßen werden. Zur Unterstützung stellt die Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer ein **umfangreiches Wiki** zur ordnungsgemäßen Erfassung der universitären Forschungsleistungen im Intranet der Universität zur Verfügung. Auch hier wird auf die Bedeutung der Wissensbilanz hingewiesen.

Die Zugänge zu den bibliografischen Nachweisen finden sich ab dem Berichtsjahr 2019 unter <https://www.plus.ac.at/forschung/serviceleistungen/pure/wissensbilanz/>.

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Wissenschaftszweig ¹	Veranstaltungstypus					
	science to science			science to public		
	w	m	Σ	w	m	Σ
1 Naturwissenschaften	127,56	223,76	351,32	22,15	30,50	52,65
101 Mathematik	12,00	33,67	45,67	5,00	4,00	9,00
102 Informatik	18,25	51,42	69,67	6,08	3,25	9,33
103 Physik, Astronomie	1,88	9,61	11,49	-	-	-
104 Chemie	9,47	18,20	27,67	2,00	0,50	2,50
105 Geowissenschaften	20,29	31,62	51,91	1,83	10,50	12,33
106 Biologie	46,59	49,07	95,66	6,58	8,08	14,66
107 Andere Naturwissenschaften	19,08	30,17	49,25	0,66	4,17	4,83
2 Technische Wissenschaften	11,54	20,46	32,00	39,18	47,14	86,32
201 Bauwesen	0,17	0,17	0,34	-	-	-
205 Werkstofftechnik	0,49	1,01	1,50	0,08	0,08	0,16
206 Medizintechnik	-	0,50	0,50	-	-	-
207 Umweltingenieurwesen, Angew. Geowissensch.	6,92	10,50	17,42	0,90	4,10	5,00
208 Umweltbiotechnologie	-	-	-	0,08	0,08	0,16
210 Nanotechnologie	0,58	1,75	2,33	-	-	-
211 Andere Technische Wissenschaften	3,38	6,53	9,91	38,12	42,88	81,00
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	14,24	33,09	47,33	5,16	8,16	13,32
301 Medizinisch-theoretische Wissensch., Pharmazie	1,38	4,62	6,00	0,50	-	0,50
302 Klinische Medizin	2,50	1,00	3,50	-	-	-
303 Gesundheitswissenschaften	2,67	6,00	8,67	0,08	3,08	3,16
304 Medizinische Biotechnologie	7,11	4,22	11,33	1,50	-	1,50
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissensch.	0,58	17,25	17,83	3,08	5,08	8,16
4 Agrarwissenschaften	1,50	-	1,50	1,00	-	1,00
403 Veterinärmedizin	1,50	-	1,50	1,00	-	1,00
5 Sozialwissenschaften	318,54	328,05	646,59	99,66	147,69	247,35
501 Psychologie	74,83	77,67	152,50	6,00	15,00	21,00
502 Wirtschaftswissenschaften	24,00	21,00	45,00	13,00	5,50	18,50
503 Erziehungswissenschaften	55,85	20,73	76,58	19,16	5,59	24,75
504 Soziologie	21,78	13,31	35,09	7,84	3,84	11,68
505 Rechtswissenschaften	43,08	108,25	151,33	18,00	63,17	81,17
506 Politikwissenschaften	53,58	34,92	88,50	28,75	42,67	71,42
507 Humangeographie, Region. Geogr., Raumplanung	10,58	16,76	27,34	3,66	3,17	6,83
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	31,59	32,25	63,84	2,25	8,75	11,00
509 Andere Sozialwissenschaften	3,25	3,16	6,41	1,00	-	1,00
6 Geisteswissenschaften	285,49	319,77	605,26	79,34	116,00	195,34
601 Geschichte, Archäologie	84,67	107,67	192,34	20,92	46,67	67,59
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	108,49	106,18	214,67	31,08	15,50	46,58
603 Philosophie, Ethik, Religion	46,50	87,33	133,83	16,17	50,33	66,50
604 Kunstwissenschaften	42,83	13,84	56,67	10,17	3,50	13,67
605 Andere Geisteswissenschaften	3,00	4,75	7,75	1,00	-	1,00
Vortragsort Inland	302	365	667	190	288	478
Vortragsort Ausland	393	485	878	37	39	76
virtuell	63	76	139	20	22	42
Gesamt	759	925	1.684	246	349	596
Insgesamt	2.280					

	2023		2022	
	science to science	science to public	science to science	science to public
1 Naturwissenschaften	351,05	61,99	268,87	48,67
2 Technische Wissenschaften	35,17	48,58	27,05	4,83
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	48,50	8,00	29,68	2,50
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	-	-	5,00	-
5 Sozialwissenschaften	617,84	185,58	619,87	190,50
6 Geisteswissenschaften	498,46	154,83	432,49	173,50
Vortragsort Inland	615	382	692	354
Vortragsort Ausland	810	50	691	66
virtuell ²	126	27	-	-
Gesamt	1.551	459	1.383	420
Insgesamt		2.010		1.803

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

² das Schichtungsmerkmal „virtuell“ war erstmals ab dem Berichtsjahr 2023 zu übermitteln

Von den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der Universität Salzburg wurden im Jahr 2024 insgesamt **2.280 Vorträge und Präsentationen** gehalten. Dies entspricht einer Steigerung von 270 (ca. +13 %) gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der im Ausland gehaltenen Vorträge und Präsentationen in Präsenz ist gegenüber 2023 um 94 (bzw. beinahe +11 %) gestiegen. Deren Anteil an allen gehaltenen Vorträgen und Präsentationen (in Präsenz) liegt bei etwas mehr als 45 %. Aber auch der Anteil der Vorträge und Präsentationen, welche virtuell abgehalten wurden, ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 18% (von 153 auf 181) gestiegen.

Knapp 74% (bzw. 1.684) der Vorträge und Präsentationen fallen in die Kategorie **science to science**. 45 % dieser Vorträge und Präsentationen wurden von Frauen gehalten. Dies entspricht in etwa dem Prozentanteil im Jahr 2023. Wie auch im Vorjahr wurden etwas mehr als die Hälfte aller Vorträge und Präsentationen dieser Kategorie im Ausland gehalten. Im Vergleich zum Vorjahr zeigen Anstiege in den Geisteswissenschaften (ca. +21.5 %) sowie den Sozialwissenschaften (ca. +4.5 %). Hier sind **starke Zuwächse** vor allem bei Geschichte, Archäologie (ca. +53 %), Philosophie, Ethik und Religion (etwas mehr als +28 %) sowie Rechtswissenschaften (etwas weniger als +24 %) zu verzeichnen.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden Vorträge und Präsentationen der Kategorie **science to public** erwartungsgemäß überwiegend im Inland abgehalten. Mit ca. 80 % ist der Anteil im Vergleich zu den Vorjahren etwas niedriger (2023: 83 %, 2022: 84 %). Besonders **starke Anstiege** im Vergleich zum Vorjahr gibt es in dieser Kategorie bei den Technischen Wissenschaften (ca. +78 %), Sozialwissenschaften (ca. +33 %) und den Geisteswissenschaften (ca. + 26 %). Besonders deutlich zeigt sich das bei den Politikwissenschaften, hier hat sich die Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentation gegenüber 2023 mehr als verdreifacht.

Die **Datenerhebung für 2024** erfolgt wie im Falle der Kennzahl 3.B.1 dezentral und eigenverantwortlich in den wissenschaftlichen Organisationseinheiten durch die Forscher*innen selbst und/oder administrativem Personal bzw. Studienassistent*innen (als Editor*innen für den Fachbereich) bzw. vertrauten Nutzer*innen (mit Erfassungsrecht für Forscher*innen). Aufgrund der **dezentralen Datenerfassung** kommt es auch vereinzelt zur nachträglichen Eintragung von Forschungsleistungen aus vergangenen Jahren, die nicht in den aktuellen Berichtszeitraum fallen (und daher auch nicht mehr für die Datenauswertung berücksichtigt werden).

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	2024	2023	2022
Patentanmeldungen	1	3	-
davon national	-	-	-
davon EU/EPU	1	2	-
davon Drittstaaten	-	1	-
Patenterteilungen	-	3	4
davon national	-	-	-
davon EU/EPU	-	2	2
davon Drittstaaten	-	1	2
Verwertungs-Spin-offs	-	-	1
Lizenzverträge	5	9	2
Optionsverträge	-	1	1
Verkaufsverträge	-	2	-
Verwertungspartner*innen	4	9	4
davon Unternehmen	3	4	4
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	1	5	-

Im Berichtsjahr 2024 erfolgte eine **internationale Patentmeldung**. Diese stammt aus dem Fachbereich Biowissenschaften und Medizinische Biologie und betrifft „Alkyliertes EDTA enthaltende biozide Zusammensetzungen und deren Verwendung“. Des Weiteren konnten insgesamt **fünf Lizenzverträge** abgeschlossen werden. Diese Zahl spiegelt die dynamische Natur des Lizenzgeschäfts wider, das von der Nachfrage in bestimmten Fachbereichen, dem Innovationspotenzial der lizenzierten Technologien sowie der strategischen Ausrichtung der Lizenznehmer beeinflusst wird. Zudem erfordern Vertragsabschlüsse oft langwierige Verhandlungen und kommen daher nicht jedes Jahr in gleicher Anzahl zustande. Auch äußere Marktbedingungen spielen eine entscheidende Rolle, da wirtschaftliche Entwicklungen, technologische Trends und regulatorische Rahmenbedingungen Einfluss auf das Interesse potenzieller Lizenznehmer*innen sowie auf die Umsetzbarkeit von Lizenzvereinbarungen haben.

Optionale Kennzahlen

In diesem Abschnitt wird über die Aktivitäten des Kooperationspartners **Research Studios iSPACE** berichtet:

Die Research Studios iSPACE haben das Ziel, ihre Kompetenzen in Methoden, Daten, Systemen und Domänen in der **Geoinformatik und angewandten Datenwissenschaft** zu stärken. Dies fördert den Aufbau von Brücken zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und ermöglicht es Auftraggeber*innen wissenschaftliche Erkenntnisse in innovative Anwendungen mit regionalem Fokus zu überführen. Als wichtiger wissenschaftlicher Knotenpunkt in Salzburg und darüber hinaus arbeiten die Research Studios iSPACE in enger Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg sowie anderen Forschungsinstituten und Unternehmen im Bereich angewandte Geoinformatik, Geographie und Data Science zusammen. Ihr Beitrag besteht in einem projektbezogenen Wissens- und Technologietransfer, der die Transferstrategie der Universität unterstützt.

Die **Kooperation** zwischen der Universität Salzburg und der RSA FG/Studios iSPACE zielt darauf ab, Innovationen im Bereich der Datenwissenschaft (Geoinformatik) zügig in unternehmerische und gesellschaftliche Anwendungen zu integrieren, um die Third Mission-Aktivitäten zu stärken. Dies wird durch anwendungsorientierte Forschung und die technologische Entwicklung von Plattformen und Applikationen in den Arbeitsgruppen **Smart Settlement Systems**, **Smart Energy Balances** und **Smart 4D Environments** erreicht.

Die Research Studios iSPACE fungieren als **Bindeglied** zwischen wissenschaftlichen Fragestellungen, insbesondere der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften (mit Schwerpunkt Geoinformatik und Bezug zu Artificial Intelligence), und den Bedürfnissen der Wirtschaft. Ihr Fokus liegt darauf, Innovationen schneller in unternehmerische und gesellschaftliche Anwendungen zu überführen, wodurch wiederum die Third Mission Aktivitäten der Universität Salzburg gefördert werden.

Die Studios haben sich national und international als Partner der Universität Salzburg in Forschungsprojekten mit Unternehmen, Verwaltung und anderen Forschungseinrichtungen etabliert. Als **Center of Excellence für Applied GIScience** unterscheiden sie sich inhaltlich von der reinen Grundlagenforschung an Universitäten sowie von reinen Softwareentwicklungsunternehmen. Ihr Fokus liegt auf der Translation von Forschungsergebnissen in den Markt, sowohl für Unternehmen als auch für Verwaltungseinrichtungen.

Insgesamt ergänzen die Research Studios iSPACE universitäre Forschungsgruppen, indem sie sich als **anwendungsnahe Forschungspartner** mit Schwerpunkt auf den Wissenstransfer in Unternehmen, Start-ups, Verwaltungseinrichtungen und Organisationen positionieren.

Positionierung der Research Studios iSPACE im Innovationsumfeld

Die Stellung der Forschungskompetenz kann vereinfachend zusammengefasst werden: In der Regel ist sie anwendungsbezogener als universitäre Forschungseinrichtungen sowie unabhängiger und neutraler als Unternehmen. Durch die strategischen Partnerschaften können auch größere Projekte bewältigt werden, die keine*r der Partner*innen alleine erzielen könnte und damit wird auch die Basis für eine weitere Verwertung im Rahmen von Auftragsforschung ermöglicht.

Dazu notwendig ist der Aufbau und die Stärkung der Methoden-, Daten-, System- und Domänenkompetenz, um die **Translation von Erkenntnissen und Forschungsinnovationen** aus Wissenschaft und Forschung in Wirtschaft und Organisationen bestmöglich durchzuführen. Damit wird es den Partner*innen und Auftraggeber*innen gezielter ermöglicht, iterativ mit dem Research Studio wissenschaftliche Ergebnisse in echte Innovationen zu überführen (Innovationspipeline).

Dieses Ziel spiegelt sich auch im Motto der RSA FG **Managing Innovations from Universities into Markets** wider (siehe Abbildung).



Für die Stärkung der Kooperation und dem spezifischen Wissenstransfer zwischen den zwei Research Studios iSPACE und der Universität Salzburg (primär Geoinformatik) werden laufend neue Maßnahmen gesetzt, umgesetzt und weiterentwickelt.

Stärken und Besonderheiten des Wissens- und Technologietransfers in Kooperationen

Die Alleinstellungsmerkmale der Research Studios iSPACE im Hinblick auf den erfolgreichen Wissens- und Technologietransfer bestehen in der Kombination der folgenden Eigenschaften der Forschungsarbeiten und Transferleistungen:

- **Technologieunabhängigkeit**
Insbesondere im Vergleich zu den meisten Softwareanbieter*innen-gebundenen GIS-Unternehmen werden den Research Studios iSPACE dadurch ein stärkeres Vertrauen von Kund*innen und Partner*innen entgegengebracht.
- **Themenfokussierung**
Die Ausrichtung nach Themen (Smart 4D Environments, Smart Settlement Systems, Smart Energy Balances) und nicht nach Methoden, ermöglicht marktnahes Agieren und Kommunizieren innerhalb einer Branche.
- **Anwendungsnahe Lösungskompetenz**
Durch die Kombination von Fach- und Methodenkompetenz innerhalb des Teams werden die „Needs“ schneller verstanden und können so umgehend in Form von zugeschnittenen Lösungsstrategien, Anwendungen und Prototypen/Demonstratoren umgesetzt werden.
- **Vernetzung mit Forschung/Universitäten**
Die Studios sind durch ihre Anwendungsorientierung und starke Vernetzung in der Lage, innovative Themen entlang der Wertschöpfungskette von Geoinformation aufzugreifen und hierfür entweder innerhalb kurzer Zeit prototypische Lösungen anzubieten oder in Forschungsprojekten zeitnah innovative Lösungsansätze zu entwickeln.

NN1 Personal der RSA

2024						
Personalkategorie	Köpfe			VZÄ		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschaftliches Personal gesamt	8	10	18	5,94	8,23	14,17
Senior Researcher	4	6	10	3,05	5,23	8,28
Junior Researcher	4	3	7	2,89	3,00	5,89
Dissertant*innen	-	-	-	-	-	-
Andere (Freie Dienstverträge, Praktikant*innen, Werkverträge ¹)	-	1	1	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt	3	3	6	0,59	0,75	1,34
Insgesamt	11	13	24	6,53	8,98	15,51
2023						
Wissenschaftliches Personal gesamt	7	12	19	5,63	9,73	15,36
Senior Researcher	4	6	10	3,05	5,23	8,28
Junior Researcher	3	4	7	2,58	3,50	6,08
Dissertant*innen	-	-	-	-	-	-
Andere (Freie Dienstverträge, Praktikant*innen, Werkverträge ¹)	-	2	2	-	1,00	1,00
Allgemeines Personal gesamt	3	3	6	0,59	0,75	1,34
Insgesamt	10	15	25	6,22	10,48	16,70
2022						
Wissenschaftliches Personal gesamt	7	14	21	5,88	10,79	16,67
Senior Researcher	3	4	7	2,25	3,29	5,54
Junior Researcher	3	8	11	2,80	7,50	10,30
Dissertant*innen	-	-	-	-	-	-
Andere (Freie Dienstverträge, Praktikant*innen, Werkverträge ¹)	1	2	3	0,83	- ¹	0,83
Allgemeines Personal gesamt	3	3	6	0,42	0,75	1,17
Insgesamt	10	17	27	6,30	11,54	17,84

keine Doppelnennungen, jede*r Mitarbeiter*in ist nur einmal zugeordnet

¹ Werkverträge sind ohne VZÄ-Nennung da Werksleistung

Mit Stichtag 31.12.2024 sind in den Studios iSPACE insgesamt **24 Personen** beschäftigt, davon sind 18 wissenschaftlich tätig. Dieser Rückgang liegt an einer Person, die sich aktuell in Bildungskarenz befindet. Die Differenz der VZÄ im Vergleich zum Vorjahr liegt an der Beendigung eines freien Dienstvertrages und der Rückkehr einer karenzierten Person. Das allgemeine Personal umfasst die Mitarbeiter*innen im RSA FG Team, welche im Overhead anteilig auf jedes der Research Studios umgelegt werden.

NN2 Erlöse aus F&E-Projekten der RSA in Euro

Wissenschaftszweig ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeberorganisation			2024	2023	2022
	National	EU	Drittstaaten	Σ	Σ	Σ
105 Geowissenschaften	1.161.502	113.748	-	1.275.250	1.535.774	1.072.595
Auftrag-/Fördergeber-Organisation						
EU	-	-	-	-	157.754	51.631
andere internationale Organisationen	-	-	-	-	-	-
Bund (Ministerien)	-	-	-	-	-	-
CDG	-	-	-	-	-	-
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	669.773	-	-	669.773	458.537	402.541
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	32.800	-	-	32.800	854	37.717
FWF	-	-	-	-	-	-
FFG	330.873	-	-	330.873	589.249	282.124
ÖAW	10.562	-	-	10.562	12.649	21.600
Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-	-	-
sonst. öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Fonds etc.)	-	57.521	-	57.521	4.750	-
Unternehmen	113.474	-	-	113.474	233.761	224.323
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	-	-	-	-	-	-
sonstige	4.020	56.227	-	60.247	78.220	52.650

¹ auf Ebene 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Im Berichtsjahr 2024 belaufen sich die **Drittmittelerlöse aus F&E Projekten** in den Studios iSPACE auf 1.275.250 Euro. Die Erlös-Eingänge sind vor allem auf Landesförderungen und FFG-Projekte, aber auch auf diverse Auftragsforschungsprojekte zurückzuführen.

NN3 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA

Wissenschaftszweig ¹	2024	2023	2022
105 Geowissenschaften	10	6	14
Anzahl der Publikationen der RSA FG (iSPACE)	6	5	8
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	-	-	-
Erstveröffentl. Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	-	-	-
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	4	4	7
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	-	1	-
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	2	-	1
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	4	1	6
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	-	-	-
Erstveröffentl. Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	1	-	-
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	2	1	5
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	-	-	-
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1	-	1
Anzahl der Publikationen insgesamt	10	6	14
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	-	-	-
Erstveröffentl. Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	1	-	-

erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	6	5	12
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	-	1	-
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	3	-	2

¹ auf Ebene 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Im Berichtsjahr wurden **zehn Publikationen** unter Mitwirkung der Research Studios iSPACE veröffentlicht, davon vier in Kooperation mit der Universität Salzburg. Damit konnte die Anzahl der Publikationen im Vergleich zum Jahr 2023, in dem sechs Publikationen veröffentlicht wurden, gesteigert werden. Inhaltlich spiegeln die Publikationen die Forschungspfade und -leistungen in Bezug auf ko-finanzierte und Auftragsforschungsprojekte wider und unterliegen somit Schwankungen durch die Projektzyklen und den Projektfortschritt. Die Schwerpunkte in diesem Jahr waren u.a. die Themenfelder Planungstechnologien, Alm & Gesundheit, Nachverdichtungsberatung sowie Zero Emission Mobility.

NN4 Anzahl der Verwertungs-Spin-offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA

Zählkategorie	2024	2023	2022
Patentanmeldungen	-	-	-
Patenterteilungen	-	-	-
Verwertungs-Spin-offs	-	-	-
Lizenzverträge	-	-	-
Optionsverträge	-	-	-
Verkaufsverträge	-	-	-
Verwertungspartner*innen	10	9	8
davon Unternehmen	8	8	7
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	2	1	1

Die Research Studios iSPACE agierten auch 2024 als **Partner und Inkubator** für die Überführung neuer Forschungsergebnisse in Unternehmen, Start-ups und öffentliche Verwaltung. Der Fokus der Forschungsarbeiten der Studios iSPACE liegt deshalb weiterhin in der Translation von Knowhow und Forschungsergebnissen für die weiterführende Anwendung in Unternehmen, Organisationen sowie öffentlichen Aufgabenträger*innen. Die Anzahl der Verwertungspartner*innen konnte in den letzten Jahren leicht gesteigert werden.

NN5 Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline der RSA

Output-Kategorie	2024	2023	2022
Eingeladene Fachvorträge	10	6	6
davon Zielgruppe Wissenschaft	6	3	3
davon Zielgruppe Wirtschaft	4	3	3
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards*	5	6	5
davon Zielgruppe Wissenschaft	2	2	2
davon Zielgruppe Wirtschaft	3	4	3
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards*	5	4	4
davon Zielgruppe Wissenschaft	3	1	1

davon Zielgruppe Wirtschaft	2	3	3
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets	12	11	9
davon Einsatz in KMUs	4	4	3
Anzahl der Kooperationen	52	42	45
davon mit österr. Universitäten u. anderen Forschungsinstitutionen	10	7	10
davon m. ausländ. Universitäten u. and. Forschungsinstitutionen	2	4	4
davon mit österr. Firmen (Gross) u. Auftrag gebenden Institutionen	20	16	16
davon mit österreichischen KMUs, EPUs und NGOs	16	13	13
davon mit ausländischen Firmen u. Auftrag gebenden Institutionen	4	2	2
Anzahl der Revenue Share Agreements	-	-	-
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	-	-	-


Die Research Studios iSPACE setzten sich 2024 zum Ziel, wissenschaftliche Erkenntnisse zu verfeinern und diese als Inkubator mit anwendungsorientierten (internationalen) F&E-Arbeiten in verwertbare Ergebnisse zu transformieren. Im Rahmen von **ko-finanzierter und Auftragsforschung** erfolgt dieser Schritt mit Partner*innen und manifestiert sich in der großen Anzahl an Kooperationen. Ein Schwerpunkt ist außerdem die Entwicklung von Prototypen und Demonstratoren, auch in Kooperation mit der Universität Salzburg. Mit den Kooperationen, Prototypen, Round Tables und Fachvorträgen positionieren sich die Studios iSPACE daher gezielt als Partner der Universität mit Fokus auf den projektbezogenen Wissens-Technologietransfer in Unternehmen, Behörden und Aufgabenträger*innen.

BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER VORHABEN UND ZIELE DER LEISTUNGSVEREINBARUNG

A2.2 Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen




Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Entwicklung einer universitätsspezifischen Nachhaltigkeitsstrategie auf Basis des Handbuchs der Allianz Nachhaltige Universitäten (GUEP 7d, 7.2.1., 7.2.5.)	Förderung einer grundlegenden Transformation in Richtung nachhaltiger Entwicklung. Dies bedeutet die Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die PLUS unter Einbeziehung der Universitätsmitarbeiter*innen und Studierenden.	2022: In Zusammenarbeit mit PLUS Green Campus (PGC) Einrichtung einer „AG Nachhaltigkeitsstrategie PLUS“ unter breiter Einbindung der Universität (Open Innovation Plattform) 2023: Zwischenbericht 2024: Schlussfolgerungen für die PLUS formulieren	
	<p>2022 nahmen fünf universitätsweit offene Arbeitsgruppen, entsprechend den Empfehlungen des Handbuchs der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich, die Arbeit zu der Erstellung eines Entwurfs für eine Nachhaltigkeitsstrategie der Universität Salzburg auf. Im Jahr 2024 wurde auf Grundlage der Ergebnisse der Arbeitsgruppen ein Strategiedokument mit zentralen strategischen Zielen und Handlungsfeldern erarbeitet. Die Ergebnisprotokolle der Arbeitsgruppen dienen als Hintergrunddokument und beinhalten Vorschläge zur Umsetzung der strategischen Ziele. In einem ersten Feedbackprozess wurde das Strategiedokument von den Arbeitsgruppenleiter*innen begutachtet und deren Kommentare eingearbeitet.</p> <p>Aufgrund des Rektoratswechsels im Oktober 2024 war eine Beschlussfassung 2024 noch nicht möglich. Die Beschlussfassung des Strategiedokuments ist für Q1-Q2 des Jahres 2025 geplant. Das Vorhaben ist schon weit fortgeschritten und wird mit zeitlicher Verzögerung vollständig umgesetzt.</p>			
2	Entwicklung einer maßgeschneiderten Klimaneutralitätsstrategie (GUEP 7d, 7.2.1., 7.2.5.)	Die PLUS möchte bis 2027 60 % ihres CO ₂ -Fußabdrucks reduzieren. Dazu müssen eine Treibhausgas (THG)-Bilanzierung und mögliche Reduktionspfade erstellt werden.	2022: Erstellung einer Ausgangs-THG Bilanz 2023: Erarbeitung eines klimabudgetkompatiblen Reduktionspfads 2024: Einrichten eines Monitoring-Systems und Erstellen einer Kontrollbilanz	


	<p>Eine Ausgangs-CO₂-Bilanz auf Basis des Jahres 2019 wurde durch das Umweltmanagement erstellt. Im Jahr 2024 wurde eine CO₂ Roadmap für einen klimabudget-kompatiblen Reduktionspfad erstellt. Diese beinhaltet Ziele zur Reduktion der Emissionen im Bereich Strom, Wärme, Dienstreisen und Pendelmobilität bis zu den Jahren 2030 bzw. 2040. Maßnahmen zur Zielerreichung wurden ausgearbeitet und laufend umgesetzt. Beispielsweise wurde im Jahr 2022 die Reiserichtlinie angepasst und im Jahr 2024 vom Rektorat beschlossen, ab 2028 umweltzeichenzertifizierten Strom zu beziehen. Ebenso sind technische Maßnahmen wie Fens-tertäusche in Planung. Eine vorläufige Treibhausgasbilanz betreffend das Jahr 2023 wurde ausgearbeitet und zeigt eine Emissionsreduktion im Vergleich zum Jahr 2019. Der Reduktionspfad mit entsprechenden Zwischenzielen wurde ausgearbeitet und dessen Beschlussfassung ist für Q1-Q2 des Jahres 2025 geplant.</p>			
3	<p>Institutionelle/strukturelle Verankerung des Themas Nachhaltigkeit an der PLUS (GUEP 7d, 7.2.1., 7.2.5.)</p>	<p>Strukturelle und organisatorische Verankerung des Themas Nachhaltigkeit an der PLUS über alle Bereiche Administration, Lehre und For-schung.</p>	<p>2024: institutionelle Verankerung</p>	
	<p>Die strukturelle und organisatorische Verankerung des Themas Nachhaltigkeit wurde 2022 vor allem in der AG Governance im Rahmen der Erstellung der Nachhal-tigkeitsstrategie intensiv diskutiert. Ende 2023 wurde ein Nachhaltigkeitsmanager bestellt, der seit Beginn 2024 das Thema bearbeitet. Die Stelle des Nachhaltig-keitsmanagers ist in der Stabstelle „Büro der Vizerektorate“ angesiedelt. Mit Etablierung dieser Vollzeitstelle wurde das Vorhaben der Verankerung des Themas Nachhaltigkeit an der Universität Salzburg in der geplanten Form umgesetzt.</p>			
4	<p>Beteiligung an UniNetZ II (GUEP 7c, 7.2.1., 7.2.5.)</p>	<p>Fortführung der Beteiligung in bereits etablier-ten Initiativen im Bereich der Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung durch Mitwirkung in interuniversitären Initiativen/Pro-jekten wie UniNetZ II und Allianz Nachhaltige Universitäten</p>	<p>2022: Abstimmung mit den Partnern im UniNETZ II 2022-2024 Weiterführung/-entwicklung des Projekts UniNetZ II Patenschaft an “Monitoring und jährlicher Analyse der Umsetzung der im Optionenbericht aufgezeig-ten Maßnahmen” (Schwerpunkt II) und Paten-schaft an SDG 1</p>	

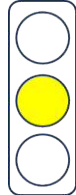
	Die Arbeiten zum Monitoring bzw. zur Evaluierung der Optionen aus dem Optionenbericht (Schwerpunkt II, SP II) konnten erfolgreich umgesetzt werden (Patenschaft aufgeteilt zwischen Universität Salzburg und Universität Innsbruck). Hierbei wurde eine umfassende Indikatorenanalyse und -kritik durchgeführt. Die Kooperation mit Statistik Austria hat sich dabei als sehr wertvoll erwiesen. Mit Kooperationspartnern (BOKU, Angewandte Wien) wurden erfolgreich Drittmittel für SP II akquiriert (u.a. VisionPath). Aktuell befindet sich ein Drittmittelantrag (BioDiversa+, FWF) in Begutachtung. Die Arbeiten an SDG 1 (halbe Patenschaft) und SDG 10 wurden in den Themenbereichen Wohnen und soziale Sicherung durch mehrere Publikationen wissenschaftlich aufbereitet (u.a. Salzburger Interdisziplinäre Dialoge 2024). Das Wohn(ungs)thema (inkl. Wohnungslosigkeit) wurde auch in der zweiten Jahreshälfte 2024 fortgesetzt. Aktuell läuft ein Projekt mit der Stadt Salzburg zur Evaluierung der Wohnungsvergabekriterien. Erarbeitet wird derzeit ein MoU für ein “Salzburg Cluster of Sustainability”, dazu auch Austausch mit dem VR für Forschung und Nachhaltigkeit. Vortragsanfragen (u.a. UN World Summit, Bundesinstitut für Erwachsenenbildung Österreich) wurden wahrgenommen. Die Publikationstätigkeit hat sich 2024 erfolgreich fortgesetzt (s. PURE). Ferner beteiligte sich die Universität Salzburg an der Lectures4Future-Vorlesungsreihe von UniNETZ, an der OC4CC der Universität Salzburg sowie an weiteren Vorträgen im nationalen und internationalen Kontext (u.a. ÖAW, International Geographical Union). Das Thema Nachhaltigkeit wurde in der Lehre (Bachelor und Master Geographie, Bachelor und Master Soziologie, Lehramt Geographie und Wirtschaft) weiter verankert. Alle Vorhaben konnten somit planmäßig umgesetzt werden.			
5	Erfassung der Third Mission Aktivitäten (GUEP 7c, EP 4.6.)	Das gesellschaftliche Wirken der Universität - speziell im Hinblick auf die Ziele der Agenda 2030 - soll sichtbar gemacht werden, indem Third Mission Aktivitäten verstärkt auf einer digitalen Plattform erfasst und zielgruppenadäquat kommuniziert werden.	2022: Konzeption der technischen Rahmenbedingungen im Forschungsinformationssystem Pure 2023: Vorbereitung für die automatisierte Einspeisung 2024: Implementierung auf Informationsplattform, schriftlicher Bericht an das BMBWF	
2022 und 2023 wurden die technischen und konzeptuellen Voraussetzungen im Forschungsinformationssystem Pure planmäßig geschaffen: Die Umsetzung in Pure Backend und Portal ist erfolgt. Der Content-Typ steht zur (dezentralen) Erfassung von Third Mission-Aktivitäten zur Verfügung. Eine öffentliche Darstellung der Aktivitäten erfolgt über das öffentliche Portal PLUS Research. Die Eintragung von Third Mission-Aktivitäten und die Zuordnung von Forschungsleistungen (z. B. Drittmittelprojekten) zu den Sustainable Development Goals kann von den Forschenden für neue Einträge vorgenommen werden.				

6	Gesellschaftliche Partizipation in Wissenschaft und Forschung (GUEP 7c, EP 1.7.3., 4.5.)	Verstärkte Beteiligung an Citizen Science Projekten und Unterstützung von Schüler*innen im Rahmen der Vorwissenschaftlichen Arbeiten bzw. Bereitstellung von Praktikumsplätzen (FFG Talentpraktika)	2022–2024: Vorwissenschaftliche Arbeiten Dr. Hans Riegel-Fachpreise: Prämierung von vorwissenschaftlichen Arbeiten von AHS-Schüler*innen im Bundesland Salzburg mit Juror*innen der Universität Salzburg. Gefördert wird dieser Preis von der Kaiserschild-Stiftung. Die Veranstaltung wird von der Abteilung Kommunikation und Fundraising im Bereich Science for Kids and Teens (Sylvia Kleindienst) im gewünschten Zeitraum abgehalten. Mit der Verringerung der Hemmschwelle zwischen Schule und Universität wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht. Jährliche Informationskampagne	
	Die geplanten Maßnahmen für das Jahr 2024 konnten zeitgerecht umgesetzt werden. Die Forschenden wurden via Twitter, Facebook und Mail über Fördermöglichkeiten im Bereich Citizen Science informiert. 2024 wurden elf FFG-Talentpraktikumsstellen vergeben, von den im September 2023 eingereichten Sparkling Science Projekten wurden zwei genehmigt. Die Hans-Riegel-Fachpreise für Vorwissenschaftliche Arbeiten wurden weiterhin verliehen.			
7	Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie (EP 8.2.4.)	Die 2020 begonnene Arbeit an der Kommunikationsstrategie soll konsequent weitergeführt werden. Im Vordergrund steht eine effiziente Verknüpfung von digitalen und nicht-digitalen Kommunikationswegen sowie die Schaffung eigener Kommunikationskanäle.	2022: kontinuierliche Weiterentwicklung der 2021 neu gelaunchten PLUS-Website und der neuen Kommunikationstools, vor allem des PLUSDesks als zentrale interne Anlaufstelle für Medienarbeit inkl. Social Media und Open Innovation Plattform 2023: Test- bzw. Pilotphase 2024: Normalbetrieb und Weiterentwicklung	
	An einer nachhaltigen und zukunftsgerichteten Kommunikationsstrategie wird kontinuierlich weitergearbeitet. Der 2020 ins Leben gerufene PLUS Desk als interne und zentrale Anlaufstelle für Medienarbeit ist bereits seit 2022 im Normalbetrieb. Weitere Kommunikationskanäle (TikTok, Threads) wurden implementiert. Die finale Entscheidung über den Erwerb von Lizenzen für die PLUS-Mediathek steht noch aus. Sobald dies erfolgt ist, kann mit der redaktionellen Vorbereitung von Inhalten begonnen werden.			



8	PLUSpunkte: 400 Jahre Paris Lodron Universität Salzburg	Das Jahr 2022 steht an der PLUS ganz im Zeichen der Feierlichkeiten rund um das 400-jährige Bestehen der Paris Lodron Universität Salzburg. Hiermit verbunden ist eine Strategie, die zu einer langfristigen und nachhaltigen Wirkung dieser Aktionen in die Universität und darüber hinaus führt.	2022: Ausstellung zur Geschichte und Entwicklung der PLUS von 1622-2022; zahlreiche Veranstaltungen Jubiläumsmagazin und Festband zur Ausstellung 2023–2024: Aus dem Jubiläumsjahr heraus: langfristige (Weiter-)entwicklung und Beibehaltung eines tragfähiges Mäzenaten- (s. Pkt. 10) und Veranstaltungskonzepts; hieraus auch Aufbau gemeinsamer langfristiger und nachhaltiger Aktionen mit der Stadt Salzburg (bspw. Altstadt-Feste, Ausstellungen, Foren etc.).	
	Da die Universität Salzburg ihre Positionierung in der Öffentlichkeit nachhaltig stärken möchte, sind Veranstaltungen von großer Bedeutung. Aus dem Jubiläumsjahr heraus wurden Veranstaltungen wie das Mitarbeiter*innenfest, das Studifest PLUS, das Erstifest PLUSlive sowie das neue Format “Night of Excellence” als weitere fixe Programmpunkte fortgeführt. Der Blick auf Studierende wurde geschärft und Stakeholder Kooperationen fokussiert (bspw. Beteiligung beim Kaiviertelfest, Studierendenfest Studifest PLUS). Dieser neue strategische Kurs, der insb. auf die Akquise von neuen Studierenden sowie deren intensivierte Betreuung fokussiert, wird fortgeführt.			
9	Entwicklung eines Fundraising- und Donator*innenkonzepts	Mit einem kreativen, zielgerichteten und strategischen Fundraising- und Donator*innenkonzept möchte die PLUS potentielle Mäzen*innen identifizieren, ansprechen und zusätzliche Mittel einwerben. Dabei sollen – neben der Akquise von Geldern – Spender*innen an die PLUS gebunden und deren Identifikation mit der PLUS (und vice versa) gefördert werden.	2022: (Weiter-)Entwicklung und Umsetzung des Fundraising- und Donator*innenkonzepts, hierzu gehören u.a. die Fortführung der Arbeit des 2021 neu eingerichteten Universitätskuratoriums sowie der Ausbau des Alumni-Netzwerks etc. 2023–2024: Weiterentwicklung und Präzisierung des Konzepts sowie Umsetzung von identifizierten (ggf. neuen) Maßnahmen	
	Dem „Förderverein zur wissenschaftlichen Forschung an der Paris Lodron Universität Salzburg“ wurden 25.000 Euro an Spenden aus dem Alumni-Netzwerk zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang wurden die Vergaberichtlinien des Fördervereins aktualisiert. In der Periode 2023/ 24 wurde die online-Zahlungsplattform für Alumni-Clubbeiträge und (steuerlich absetzbaren) Spenden zugunsten der wissenschaftlichen Forschung realisiert (in Kooperation mit IT und Rechnungswesen). Allerdings muss das Konzept noch weiterentwickelt werden; bisher konnten keine Großspender*innen (Donator*innen, Mäzen*innen) gewonnen werden.			



10	Wissensvermittlung aus der Universität in die Gesellschaft (GUEP 7c, EP 4.6.)	Weiterführung bewährter Angebote für die Bevölkerung oder spezifische Zielgruppen (etwa Panorama Uni, Salzburger Vorlesungen, IT Summer School Ditact Women's IT Studies, SchülerUNI). Dabei sollen auch neue Formate entwickelt und neue Zielgruppen adressiert werden.	2022–2024: jährlich Durchführung von mind. 6 Veranstaltungen mit Fokus auf eine der folgenden Zielgruppen: a) breite allgemeine Öffentlichkeit, b) Frauen in der Wissenschaft, c) Jugendliche im Alter von 14-18 Jahren	
	2023 wurden vier Panorama Unis durchgeführt. Darüber hinaus fanden sechs Schüler Unis, jeweils drei im Sommersemester und drei im Wintersemester statt. Die Ditact Women's IT Summer School wird fortgesetzt und jährlich durchgeführt. 2024 wurden vier Panorama Unis durchgeführt, darüber hinaus eine Salzburger Vorlesung. Die Ditact Women's IT Summer School wurde fortgesetzt und jährlich durchgeführt.			
11	Nachhaltige Implementierung einer Diversitätsstrategie und von Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen (GUEP 7a, 7b, EP 7.1.)	Implementierung eines Code of Conduct (CoC), Gender & Diversity Audit, Berufungs-Verfahren unter dem Aspekt der sozialen Durchlässigkeit	2022: Beschlussfassung zum CoC; Besuch der externen Gender & Diversity Auditor*innen 2023: Implementierung des CoC, Abschlussbericht Gender & Diversity Audit, Projektstart soziale Durchlässigkeit bei Berufungsverfahren 2024: Abschluss des Projektes soziale Durchlässigkeit bei Berufungsverfahren; Adaption des Handbuchs für Berufungsverfahren; Umsetzung von Maßnahmen aus dem Gender & Diversity-Audit	
	2024 wurde an der Maßnahmenumsetzung der Gender & Diversity Audits weitergearbeitet. Allerdings konnten nicht alle geplanten Maßnahmen nach Plan umgesetzt werden, so wird der Prozess rund um den Code of Conduct unter der Leitung des neuen Rektoratsteams neu aufgerollt. Geplant ist nach wie vor eine Umsetzung aller Maßnahmen bis zur Rezertifizierung 2026.			
12	Re-Zertifizierung Family Audit und Projekt „Uni/Life Balance“ / Betriebliche Kinderbetreuung (GUEP 7b, EP 7.1.)	Kinderbetreuung für Studierende, wissenschaftliches sowie nicht-wissenschaftliches Personal ist ein wichtiges Instrument für die Vereinbarkeit von Studium bzw. beruflichem Fortkommen und Familie.	2022: Bedarfserhebung inkl. Befragung der Mitarbeiter*innen unter konkreter Berücksichtigung von flexiblen Möglichkeiten der Betreuung; jedenfalls Beibehaltung des bisherigen Betreuungsumfangs 2023: Mitte/Ende Konzeptvorlage 2024: Umsetzung	


	<p>Im Laufe des Jahres 2022 wurde sowohl die Re-Zertifizierung im Rahmen des Audits “hochschule und familie” als auch ein Diversity Audit durch zahlreiche Workshops mit externer Begleitung vorbereitet (Family Audit: Kibis; Diversity Audit: Zukunft Vielfalt). Beide Audits wurden mit einer externen Zertifizierung durch TÜV Austria am 1. Februar 2023 abgeschlossen. Eine Arbeitsgruppe überblickt die Umsetzung der in den beiden Audits gesetzten Vorhaben, es wird jährlich über den Umsetzungsstand berichtet. Eine neuerliche Re-Zertifizierung wird vorbereitet.</p> <p>Die Bedarfserhebung fand im Sommersemester 2023 statt und eine Auswertung liegt vor. Der bisherige Betreuungsumfang wurde 2024 im Rahmen der Sommerbetreuung weiter ausgebaut, allerdings ist die konkrete Konzeptfertigstellung und Umsetzung weiterer - ggf. flexibler – Betreuungsangebote zeitlich etwas in Verzug.</p>			
	<p>Update der Digitalisierungsstrategie</p>	<p>Die Digitalisierung wird an der PLUS konsequent weiter vorangetrieben und umfasst</p> <ul style="list-style-type: none">• die Digitalisierung im Bereich Arbeitsplatz mit geeigneten Plattformen,• den Ausbau der Online-Lehrplattform sowie• die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen.	<p>2022-2024: Kontinuierliche Arbeit am Digitalisierungskonzept</p> <p>2022: Ausschreibung von Plattform(en) für digitalen Arbeitsplatz.</p> <p>2023: Vertragsverlängerung digitale Lehrplattform</p>	
13	<p>2022 erfolgte die EU-weite Ausschreibung zur Suche eines Dienstleisters. Bald darauf konnte auch schon der Start des Projekts Digitalisierung von Verwaltungsprozessen mit diesem Dienstleister erfolgen. Die Umsetzung des digitalen Arbeitsplatzes für alle Mitarbeiter*innen befindet sich aktuell im Aufbau und schreitet kontinuierlich voran. Weiters wurde eine Vertragsverlängerung der digitalen Lehrplattform beschlossen.</p> <p>2023 wurde in der gesamten Verwaltung M365 ausgerollt und implementiert, somit wurde PLUS-Place als neue Arbeitsumgebung eingeführt. Blackboard wurde an die Schnittstelle von Teams angeschlossen und es werden Evaluierungen durchgeführt. Doxis System wurde eingeführt (digitaler Personalakt) und es sind erste Implementierungen umgesetzt worden.</p> <p>2024 werden die Weiterentwicklung und Schaffung von Governance-Strukturen, um Mitarbeiter*innen beim Arbeiten mit dem Plus-Place zu unterstützen, implementiert und kommuniziert. Der Personalakt wird durch eine externe Firma unterstützt und alle Akten werden digitalisiert und in den elektronischen Akt übernommen. Verlängerung der Lehrplattform Blackboard. Es sollen erste Empfehlungen und Richtlinien entstehen, wie die Universität mit KI umgeht und in welchen Produkten/Services sie sinnvoll anzuwenden sind. ePas+ wurde erfolgreich eingeführt, um den Recruitingprozess zu digitalisieren. ePas+ wurde zuerst in kleinem Kreis in der Verwaltung zur Verfügung gestellt. Mittlerweile werden alle Ausschreibungen in der Verwaltung über das Portal abgewickelt. Weiterentwicklung und Rollout des digitalen Personalaktes mit Prüfung als DMS (Dokumentenmanagementsystem). Ebenso wurde die M365 Integration weiterentwickelt.</p>			

14	<p>Weiterentwicklung der Gerichtlichen Medizin im Sinne der Qualitätssicherung und zur Gewährleistung der Erfordernisse einer funktionierenden Strafrechtspflege auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und internationaler Standards</p> <p>(GUEP Systemziel 2c, 7) Uni-Med-Impuls 2030</p>	<p>Laufende Erneuerung im Bereich des Anlagenbestandes des Fachbereiches Gerichtsmedizin</p> <p>Darüber hinaus werden Szenarien entwickelt, wie die nicht durch die Gerichtsgebühren abgedeckten Mehrkosten der Obduktionen getragen werden können.</p>	<p>ab 2022: Entwicklung von Szenarien für die künftige Abdeckung der Mehrkosten der nicht durch die Gerichtsgebühren abgedeckten Obduktionen, laufende Erneuerung des Anlagenbestandes</p>	
	<p>Die Umsetzung des Vorhabens wurde in der Ergänzung der LV (Teuerungsmanagement) auf die folgende Leistungsvereinbarungsperiode (LV 2025-2027) verschoben.</p>			

A3.2 Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
	Entwicklung und Umsetzung einer Ranking-Strategie (EP 4.7., 8.2.1.); FTI-Strategie 2030	Die PLUS beliefert bislang nur U-Multirank aktiv. In einer mit Hilfe von Expert*innen auszuarbeitenden Strategie soll erarbeitet und festgelegt werden, für welche weiteren Rankings aktiv Zuarbeiten erfolgen sollen. Hierbei ist neben globalen Rankings vor allem auch an fachspezifische Rankings zu denken und hierfür intern Fächer mit dem Potential zu guten Positionierungen zu identifizieren.	2022: Abschluss der Strategie; Belieferung von Rankings mit Daten 2023: Beliierung von Rankings mit Daten; ggf. nötige Begleitmaßnahmen 2024: Beliierung von Rankings mit Daten; ggf. nötige Begleitmaßnahmen	
1	<p>Nach eingehenden Überlegungen und internen Beratungen wurde beschlossen, dass nunmehr neben dem (derzeit ruhenden) U-Multirank alle großen Rankings – sofern möglich - mit Daten beliefert und die dort erzielten Ergebnisse analysiert werden. Konkret sind dies:</p> <ul style="list-style-type: none"> • QS-Ranking: aktive Datenlieferung seit Jänner 2022 • THE Ranking: aktive Datenlieferung seit Jänner 2022 • Leiden Ranking: Keine aktive Datenlieferung möglich • ARWU Shanghai Ranking: Keine aktive Datenlieferung möglich • U-Multirank: aktive Datenlieferung seit 2014 (aktuell für das Nachfolgeprojekt EHESO) <p>Auf einer Intranetseite sind für alle Angehörigen der Universität die je aktuellen Ergebnisse, gesamtuniversitär und (sofern verfügbar) fachspezifisch, abrufbar. Diese werden laufend analysiert; insb. gilt es die Ergebnisse mit einzelnen Fächern zu analysieren und Anpassungen, etwa hinsichtlich Publikationsstrategien, zu überlegen.</p>			
2	Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems auf Basis des Quality Audits	Erfüllung etwaiger Auflagen sowie Einarbeitung der Anregungen des Quality Audits in die Gesamtstrategie des Qualitätsmanagements	2022: Diskussion und Reflexion der Ergebnisse des Audits 2023: Erfüllung allfälliger Auflagen bis spät. 1 ½ Jahre nach der Zertifizierungsentscheidung 2023–2024: Ggf. Umsetzung weiterer Empfehlungen der Gutachter*innen	


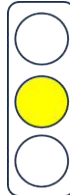
	Das Qualitätsmanagementsystem der Universität Salzburg wurde vom Board der AQ Austria am 28.1.2022 auf weitere sieben Jahre ohne Auflage zertifiziert. Die von den Gutachter*innen ausgesprochenen Empfehlungen sind eine wichtige Grundlage zur Weiterentwicklung des QMS, ihre Umsetzung wird gemonitort (Auswahl der wichtigsten Empfehlungen: noch besseres Schließen des Regelkreises QE Lehre: umgesetzt bzw. in permanenter Umsetzung; Umsetzung personenbezogene Evaluierung: hier wird weiterhin an Konzepten gearbeitet; Handbücher als “Wiki-Texte” ins Intranet: umgesetzt; Umsetzung Datawarehouse: umgesetzt, Weiterentwicklungen laufen; Umsetzung Fakultätenevaluierung: umgesetzt; stärkerer Fokus auf die Evidenzen im Rahmen der internen Zielvereinbarungen: umgesetzt).			
3	Strategische Evaluierung und Weiterentwicklung der Fakultäten (EP 6.1.3., 6.4.3.)	Strategische Weiterentwicklung der Fakultäten – die strukturelle (Neu-)Organisation der Fakultäten soll in einem partizipativen, strategischen Prozess weitergeführt werden. Diese Begutachtung ist Basis der weiteren Entwicklung der PLUS.	2022–2024: Evaluierung einer Fakultät pro Jahr	
In den vergangenen Jahren wurden vier Fakultätenevaluierungen durchgeführt: KW-Fakultät mit Abschluss im Juli 2022, DAS-Fakultät mit Abschluss im Mai 2023, KTH-Fakultät mit Abschluss im Juli 2024, GW-Fakultät mit Abschluss im März 2025. Derzeit wird die Evaluierung der RWW-Fakultät vorbereitet.				
4	Plagiatsprävention	Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis durch breiten Diskussions- und Bewusstmachungsprozess und Ausweitung der Plagiatsprüfung	2022: Überarbeitung der Richtlinien guter wissenschaftlicher Praxis, Implementierung einer einheitlichen Plagiatsprüfung (Turnitin) 2023: Unterstützungsangebote für Lehrende zur Vermittlung der Kriterien guter wissenschaftlicher Praxis 2024: Ausweitung der automatisierten Plagiatsprüfung auf Bachelorarbeiten	
Zur Überarbeitung der Richtlinien guter wissenschaftlicher Praxis wurde eine Arbeitsgruppe (inkl. Kommission zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis) eingerichtet, die Arbeit daran konnte aber noch nicht abgeschlossen werden. Die Kommission wurde 2023 neu bestätigt. Plagiatsüberprüfung: Seit Jänner 2022 steht Turnitin als einheitliche und nun einzige Plagiatsüberprüfungssoftware in der Lernplattform Blackboard und in der PLUS-Abschlussarbeitenverwaltung (PAAV) zur Verfügung. Lehrende werden weiterhin persönlich und im Rahmen des WiMi-Programms der Personalentwicklung beraten und mit der Nutzung der Software vertraut gemacht. Die Ausweitung der Plagiatsüberprüfungen auf Bachelorarbeiten wird zurzeit ausgearbeitet. Die Inbetriebnahme der neuen Plagiatsprüfplattform ermöglicht seit Anfang November 2024 allen Lehrenden sowie dem Verwaltungspersonal, selbstständig Arbeiten zu überprüfen, die nicht im PAAV Workflow erfasst werden. Beispielsweise Paper, Dispositionen und Arbeiten (bspw. auch Bachelorarbeiten), die nicht durch Studierendenabgabe in der Lernplattform Blackboard überprüft wurden.				

5	Weiterentwicklung des Studienfortschritts-Monitoring von Doktoratsstudierenden; Qualitätssicherung strukturierte Doktoratsausbildung	Basierend auf den Daten in PLUSonline und Plusonline-Abschluss-Arbeiten-Verwaltung (PAAV) soll ein Monitoring für den Verlauf von Doktoratsstudien entwickelt werden, mit dem Ziel, die Veränderungen seit Einführung der Universitätsfinanzierung NEU und den Wettbewerbsindikatoren im Frühjahr 2018 zu erheben.	2022: Validitäts- und Eignungsprüfung der vorhandenen Dokumentation des Studienfortschrittes im PAAV 2023: Erstellung eines Konzepts eines Pilotmonitoring (Doktorand*innen in DSP-Kollegs / angestellte Doktorand*innen / alle Doktoratsstudierende); 2024: Einführung des Monitorings	
	<p>Das Monitoring des Fortschrittes im Doktoratsstudium wird derzeit innerhalb der Gruppe der Doktorand*innen in DSP-Kolleg durchgeführt. Dabei werden die Leitungspersonen der Kollegs aufgefordert, für jede Person, die im Kolleg assoziiert ist, einen Meilenstein festzulegen, der zum Fortschritt des Dissertationsprojekt beiträgt. Am Ende des Studienjahres wird die Erreichung des Zieles wiederum dokumentiert.</p> <p>Bis auf Weiteres bleibt ein engmaschiges Monitoring auf die erwähnte Gruppe beschränkt. Alle Doktoratsstudierenden protokollieren die regelmäßigen Betreuungsgespräche innerhalb von PLUS-Abschlussarbeitenverwaltung (PAAV). Zusätzlich wurde bereits ein Teil des Monitorings im Datawarehouse umgesetzt (belegte Studien, Fortschritt Dispositionen, Studienabschlüsse, durchschnittliche Studiendauer; generische, personenunabhängige Auswertungen). Dieses Monitoring wird kontinuierlich auch hinsichtlich der Wettbewerbsindikatoren aktualisiert und ergänzt.</p>			

A3.3 Ziel(e) zu Qualitätssicherung


Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2021	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024	absolut	in %
1	Strategische Evaluierung der Fakultäten (EP 2.)	Anzahl der evaluierten Fakultäten	0	1	1	1		
	Bis März 2025 wurden insg. vier Fakultätenevaluierungen abgeschlossen (siehe im Detail oben).		0	1	1	1	0	0 %

A4.2 Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Entwicklung eines gesamtuniversitären Personalentwicklungskonzeptes unter Einbeziehung von Assessments (EP 3.) Maßnahmen zur Gestaltung von Beschäftigungsverhältnissen von Lehrbeauftragten und zur attraktiven Ausgestaltung von Karrierewegen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, der aus Exzellenzprogrammen gefördert wird	Einrichtung von Arbeitsgruppen und Erarbeitung eines umfassenden und transparenten Personalentwicklungskonzeptes für die gesamte Universität (wissenschaftliches und wissenschaftsunterstützendes Universitätspersonal) Auf Grund der legislatischen Neuregelung des §109 UG („Kettenvertragsproblematik“) werden die Auswirkungen auf die Personalstruktur rechtlich und strukturell analysiert und darauf aufbauend bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet	2022–2023: Fortführung der Tätigkeit in den Arbeitsgruppen Analyse des langfristigen Anteils befristeter Beschäftigungsverhältnisse und Entwicklung einer Entfristungsstrategie 2024: Umsetzung	
	<p>Die Tätigkeit der Arbeitsgruppen wurde wie geplant fortgeführt. Lehrbeauftragte gem. § 29 KV werden an der Universität Salzburg unverändert angestellt, es gibt keine freien Dienstverträge. Im Bereich des wissenschaftlichen Nachwuchses wurden/werden laufend Mitarbeiter*innen besonders gefördert, die hochwertige personenbezogene Grants (z. B. ERC, FWF Start Preis, etc.) einwerben. Bei fachlicher Passung bietet die Universität in der Folge je nach Möglichkeit 99(4) oder 99(5) Professuren an, um die Personen an die Universität Salzburg zu binden.</p> <p>Punktuell werden seit der UG-Novelle zu § 109 UG auch Dienstverhältnisse von Mitarbeiter*innen entfristet, welche aufgrund der Kettenvertragssituation kein weiteres befristetes Dienstverhältnis mehr erhalten könnten. Dies betrifft bisher insbesondere Projektmitarbeiter*innen mit langjährigen Verträgen, bei denen laufend weitere Drittmittel vorhanden sind und auch eine gute Prognose besteht, dass dies so bleibt.</p>			
2	Karrierebegleitprogramme für Prae- und Postdocs (EP 3.1.2., 3.1.4.)	Entwicklung eines Konzeptes inkl. Umsetzungsmaßnahmen zur Karrierebegleitung und Unterstützung wissenschaftlicher Mitarbeiter*innen, insbesondere Postdocs (mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen), bei: a) der internen Karriereentwicklung und b) der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Karriere auch außerhalb der Universität. Dies beinhaltet u.a. überfachliche Kompetenzentwicklung, Mentoring und systematisches Coaching	2022–2023: Status Quo erheben, Änderungsbedarf festlegen 2024: in den Regelbetrieb überführen	
	<p>2022/23 wurde der Status quo erhoben, ein Konzept fertiggestellt und als Maßnahme angeboten. Leider blieb die Nachfrage weit unter den erwarteten Zahlen. Nach einer Evaluierung soll 2023/24 ein abgeändertes Angebot erfolgen. Daher ist das geplante Vorhaben noch nicht vollinhaltlich umgesetzt.</p> <p>Auch 2024 war die Nachfrage weiterhin nicht groß. Das Coaching-Angebot wurde nur von wenigen, aber regelmäßig genutzt. Für das Begleitangebot wird ein neues Konzept erarbeitet werden.</p>			

3	Karriereentwicklung Allgemeines Universitätspersonal (EP 3.1.5.)	Qualifizierungsmaßnahmen auf Basis der mittelfristigen strategischen Personalplanungen im Admin-Bereich, gezielte Fördermaßnahmen und Anreize	2022: Basiserhebungen; Konzepterstellung, Kriterienkatalog 2023: Umsetzung der Ergebnisse 2024: begleitende Evaluierung & Anpassung	
	<p>2022/23 hat die Arbeitsgruppe mehrmals getagt, der Kriterienkatalog für einzelne Beschäftigungsgruppen wurde erarbeitet und befindet sich bereits in Umsetzung. Bzgl. der gezielten Fördermaßnahmen und Anreize besteht noch Diskussionsbedarf.</p> <p>2024 wurde mit dem Rektorat vereinbart, dass es keine (oder nur mehr vereinzelt) Stellenausschreibungen in IIa geben wird; zudem werden Aufwertungen auf IIb durchgeführt. 2025 soll die AG <i>Interne Karrierewege Admin. Bereich</i> wieder ihre Arbeit aufnehmen.</p>			
4	Lehrstellenoffensive (EP 3.1.5.)	Erhöhung der Lehrstellen und Lehrbilder, begleitende Maßnahmen für Lehrlingsausbildner*innen	2022: Bedarfserhebung (2021) und Recruitingprozess neu aufsetzen 2023–2024: Umsetzung	
	<p>Die Anzahl der Lehrstellen wurde bereits 2022 um fünf erhöht, für 2023 wurde eine weitere Erhöhung um vier Lehrstellen durchgeführt. Die Lehrbilder wurden vielfältiger, neu hinzugekommen sind Geoinformationstechnikerin, Verwaltungsassistentin, IT-Systemtechniker. Lehrlingsausbildner*innen werden laufend geschult, die Einrichtung einer eigenen Stelle zur Lehrlingskoordination in der HR – Personalentwicklung umgesetzt.</p> <p>2024 arbeiteten 14 Lehrlinge in 8 Lehrberufen. Im November hat die Universität an der BIM (Berufsinformationsmesse) teilgenommen, wo ein vermehrtes Interesse an Lehrberufen an der Universität festgestellt wurde. Daher wurde eine interne Lehrstellenakquise für Neuausschreibungen im Februar 2025 durchgeführt.</p> <p>Sowohl für Lehrlinge als auch Lehrlingsausbildner:innen werden gezielte Weiterbildungsmaßnahmen (intern wie extern) durchgeführt, bspw. Unterstützung bei Lernschwierigkeiten, Coachings, Lehrlingsausflug.</p>			
5	Berufungsmanagement (EP 7.1.2.)	Erarbeitung eines professionellen und digitalisierten Berufungsmanagements, beginnend mit Recruitingmaßnahmen bis hin zum „Onboarding“. Deutliche Beschleunigung von Berufungsverfahren.	2022–2023: Erarbeitung 2024: Umsetzung und Evaluation	

	Die Schaffung und Besetzung (2024) einer Stelle im Bereich Berufungsmanagement ermöglicht die kontinuierliche und effiziente Begleitung von Berufungsverfahren und gewährleistet eine zeitnahe Abfolge der einzelnen Verfahrensschritte und somit eine Beschleunigung der Verfahren. Recruiting- und Onboarding-Prozesse wurden im Bereich HR angesiedelt und werden seitens des Berufungsmanagements unterstützt. Die Digitalisierung der Berufungsverfahren ist in Vorbereitung. Die 2022 gestartete Adaption des Handbuches für Berufungsverfahren wurde fortgeführt und Anfang 2025 abgeschlossen.			
6	Leistungsorientierte Mittelvergabe (LoM) (EP 3.2.)	Erarbeitung eines fächerspezifischen Instrumentes zur LoM, um klar definierte Möglichkeiten der Incentivierung zur Verfügung zu haben	2022: Erarbeitung eines standardisierten Instrumentes und Leistungskataloges in einer Task Force 2023–2024: Umsetzung und kontinuierliche Evaluierung	
	In der Task Force LOM wurde ein leistungsorientiertes Modell für das Sachmittelbudget der Fachbereiche entwickelt. Dieses wird nach einer Pilotierung 2022 seit 2023 umgesetzt.			
7	Weiterentwicklung des Welcome Service an der PLUS (EP 8.2.2.)	Überarbeitung bestehender PLUS-Willkommenskonzepte unter Miteinbindung regionaler Stakeholder	2022–2024: Kontinuierliche Entwicklung, Umsetzung und Evaluation	
	Bisherige Angebote wurden auf ihre Relevanz hin überprüft und angepasst; die Kontakte zu regionalen Stakeholdern werden gepflegt. Durch den 2024 stattgefundenen Wechsel in der Personalsituation sind Schnittstellen bzw. grundsätzliche organisationale Verankerung mit dem neuen Rektorat zu prüfen und ggf. zu ändern. Für 2025 läuft die Planung einer institutionenübergreifenden Veranstaltung für neuberufene Professor*innen im Rahmen der Salzburger Hochschulkonferenz.			
8	Umsetzung der lt. EP vorgesehenen Professuren	Schaffung der im EP vorgesehenen zusätzlichen 99(4)-, 99(5)- und 99a-Professuren in Abhängigkeit der finanziellen Möglichkeiten	2022–2024: insgesamt max. je 15 99(4)- bzw. 99(5)- und bis zu 2 99a-Professuren	

	<p>2022 wurde eine 99(4) Professur (FB Sport- und Bewegungswissenschaft) eingerichtet, 2023 eine weitere (FB Informatik). 2024 wurden fünf 99(4) Professuren eingerichtet (FB Artificial Intelligence and Human Interfaces, FB Informatik, FB Systematische Theologie, FB Umwelt und Biodiversität, FB Biowissenschaften)</p> <p>Im Bereich der 99(5) Professuren wurde 2022 eine Stelle (wieder)besetzt (FB Gerichtsmedizin). 2023 fanden sieben Besetzungen statt (FB Volkswirtschaftslehre, FB Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte, FB Chemie und Physik der Materialien, FB Mathematik, FB Betriebswirtschaftslehre, FB Umwelt und Biodiversität, FB Öffentliches Recht).</p> <p>Auch 2024 fanden sieben Besetzungen statt (FB Gerichtsmedizin, FB Biowissenschaften, FB Erziehungswissenschaft, FB Philosophie GW, FB Germanistik, FB Kommunikationswissenschaft, FB Psychologie). Zudem ist ein Verfahren bereits fertig abgewickelt, bei dem die Besetzung 2025 stattfindet (FB Biowissenschaften). Die Ausschreibung/Besetzung von zehn weiteren Stellen nach 99 (5) läuft und könnte 2025 abgeschlossen werden, dazu gab es auch eine Anpassung des Entwicklungsplans 2022-27.</p> <p>Bei den 99a-Professuren kam es bisher zu keiner Besetzung. Mit einer Person gab es 2022 Verhandlungen, die jedoch nicht erfolgreich waren.</p>			
9	<p>Projekt „Bausteine der Resilienz - Adaptation v. Bildungsräumen zur Förderung individueller, sozialer und struktureller Ressourcen“ der Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“</p>	<p>Die Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“ ist eine kooperative Forschungsinitiative zwischen Pädagogischen Hochschulen und Universitäten. Sie dient der Förderung der Bildungsforschung bzw. berufsfeldbezogenen Forschung in Österreich und der Nachwuchsförderung durch kooperative Doktorand/innen-Begleitung an den Pädagogischen Hochschulen und Universitäten.</p>	<p>2023: Startbericht (Oktober/November)</p>	
	<p>Das in Kooperation betriebene Doktoratsprogramm „Bausteine der Resilienz“ ist wie geplant im September 2023 gestartet und wurde 2024 mit zwei Dissertant*innenseminaren und weiteren hochschulübergreifenden Aktivitäten fortgesetzt. Der ergänzende Projektantrag „Selbst-, Forschungs- und Transformationskompetenz: Aufbaumodul Research Community“ (in Zusammenarbeit mit der Universität Graz; Antragstellerin Maria Tulis-Oswald) wurde mit € 210.000 von der Innovationsstiftung für Bildung bewilligt (Laufzeit bis 11/2026). Am 17.12.2024 fand der Kick-Off zu WP 1 („Supervision und Reflexion“) an der Universität Salzburg mit 33 Doktorand*innen aus ganz Österreich statt (inkl. jenen des Doktoratsprogramms „Bausteine der Resilienz“).</p>			



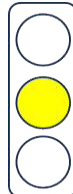
A4.3 Ziel(e) zur Personalstruktur/-entwicklung

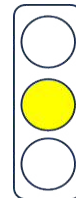
Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2021	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024		
1	Karrierebegleitprogramme für Praedocs (EP 1.4., 3.1.2.)	Jährlich durchgeführte Coachings	0	10	10	10	absolut	in %
	Trotz mehrmaliger Informationsschreiben an die Zielgruppe wurde nur ein Coaching in Anspruch genommen. 2024 wird ein neuer Versuch gestartet.		0	1	3	4	-6	-60%
2	Karrierebegleitprogramme für Postdocs (EP 1.4., 3.1.2.)	Jährlich durchgeführte Coachings	0	10	10	10	absolut	in %
	Trotz mehrmaliger Informationsschreiben mit dem Angebot an die Zielgruppe wurden keine Coachings in Anspruch genommen. Für 2023/24 ist eine Kooperation mit dem Ludwig Boltzmann Institut angedacht, die dann hoffentlich mehr Erfolg bringt. Gespräche über Kooperationen mit LBG Career Center werden 2025 fortgesetzt.		0	0	0	0	-10	-100 %
3	Erhöhung der Lehrstellen an der PLUS (EP 3.1.5.)	Zahl der neu beginnenden Lehrlinge	2	3	3	3	absolut	in %

	<p>Basierend auf 2 Neueinstellungen von Lehrlingen 2021 gelang es 2022, insgesamt 7 Lehrstellen neu zu besetzen, von denen 2 wiederbesetzt wurden und 5 neu geschaffen. Diese 5 teilen sich auf den Fachbereich Geoinformatik (GeoinformationstechnikerIn), die Abteilung Human Resources (Verwaltungsassistent) und die Abteilung IT-Services (2 IT-Systemtechniker, 1 Bürokauffrau) auf.</p> <p>2023 wurden 7 Lehrstellen besetzt (3 Nachbesetzungen, 2 davon Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent*innen an der Universitätsbibliothek, 1x Botanischer Garten), 4 wurden neu besetzt (2x Fitnessbetreuer*in am Universitätssportinstitut, 1x Mechatronik an der Fachwerkstätte der NLW Fakultät, 1x Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent*innen an der Universitätsbibliothek). Drei weitere Lehrstellen sind genehmigt (2x IT-Services, 1x Rechnungswesen), konnten jedoch bislang nicht besetzt werden.</p> <p>2024 wurden drei neue Lehrstellen besetzt (Wirtschaftsabteilung, Bibliothek und Universitätssportinstitut)</p>		2	5	4	3	0	0%
	Einzelasessments mit Professor*innen	Durchgeführte Assessment-Gespräche	0	20	30	40	absolut	in %
4	Bis zum Ende der Rektoratsperiode 2019-23 konnte keine Einigung zu den Verfahrensrichtlinien erzielt werden, in der Interimszeit war dies in weiterer Folge ebenfalls nicht möglich.		0	0	0	0	-40	-100 %

A5.1.2 Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Entwicklung eines baulichen Masterplans der PLUS (EP 9.)	Bestandsaufnahme und Konzepterstellung zur langfristigen Konsolidierung der Universitätsstandorte inkl. Bibliothek(en) und Verwaltung	2022–2023: Bestandsaufnahme, Konzepterstellung	
	<p>2023 wurde – auf Basis einer Ist-Soll-Analyse – für den Zeitraum 2022-2030 ein strategisches Raumentwicklungskonzept erstellt, das die Gebäudenutzungen durch Fakultäten, Verwaltung und Bibliotheken berücksichtigt. Kernpunkte des Konzepts sind ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Zusammenführung der bislang über die Salzburger Altstadt verteilten Verwaltungsabteilungen in einem neuen Verwaltungsgebäude im Nonntal • die Neugestaltung bzw. Erweiterung der Science City Itzling für die DAS-Fakultät: Raumadaptierungen und Neugestaltung des Fakultätsbüros und Dekanates wurden damit in Zusammenhang stehend als erster und entscheidender Schritt realisiert. • der Neubau eines gemeinsamen Forschungsgebäude von SALK und PLUS zur translationalen Krebsforschung. • Adaptierungen am FB Altertumswissenschaften in der alten und neuen Residenz und daraus resultierende Synergien mit dem Archäologiemuseum • die Verwertung freiwerdender Flächen zur Deckung des zusätzlichen Raumbedarfes an der NLW-Fakultät. • Renovierungsbedarf an der GW-Fakultät im Innenbereich des Gebäudes • die Schaffung einer Altstadtgrünfläche im Innenhof Universitätsplatz 1, auch zur Attraktivitätssteigerung im Sinne von PLUS Green Campus • im Bereich der Bibliotheken der Ausbau von Lern- und Kommunikationszonen am Rudolfskai 42 ist erfolgt und wird durch eine in Planung befindende 24/7 Nutzung erweitert werden. • eine analoge Adaptierung in der Hellbrunner Straße 34 Foyer EG wurde eingerichtet • die 24/7-Nutzung von Bibliotheken mit elektronischen Systemen • Sowie die Zusammenführung der drei Bibliotheksstandorte in der Alten Residenz befindet sich in der Endphase der Umsetzung 			
2	Studierendenstadt (EP 5.1)	Kooperation mit Stakeholdern, um Salzburg stärker als Studierendenstadt zu positionieren.	2022: Konzeptionsphase, laufende Kooperationsstreifen 2023–2024: Projektumsetzung	


	Die 2023 geplanten Projekte mit dem Altstadtverband Marketing wurden umgesetzt. Für 2024 war eine stärkere Kooperation mit dem neuen Geschäftsführer des Altstadtverband Marketings, Herrn Roland Aigner, geplant (Intensivierung Studierendenmittwoch, Aufnahme von universitären Events in den Altstadtkalender, Beteiligung bei Veranstaltungen wie Kaiviertelfest und Vielklang). Laufend werden Gespräche mit Stakeholdern geführt, unter der Leitung des neuen Rektors werden neue Maßnahmen und Kooperationen gesetzt.			
3	Standortabkommen mit dem Land Salzburg (GUEP 5c)	Weiterentwicklung und Ergänzung des Abkommens im Sinne der Schwerpunktsetzung der PLUS und der Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025	2022–2024: jährliche Aktualisierung und Umsetzung der definierten Aktivitäten	
	Im Rahmen des Vorhabens wurden folgende Maßnahmen umgesetzt: Enge Zusammenarbeit im Bereich Klimaschutz im Rahmen der Kooperation Salzburg 2050 wurde planmäßig fortgesetzt, eine Life Science Strategie mit relevanten Kooperationspartnern am Standort wurde erarbeitet. Weiters finden regelmäßige Austauschtreffen statt, die Universität ist in die Erstellung der WISS 2030 sowie in den IKT-Masterplan des Landes eingebunden.			
4	Salzburg als Life Sciences Standort – Kooperation mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU)/den Salzburger Landeskliniken (SALK) (GUEP 2c)	Ausbau der Kooperation in Forschung und Lehre	2022: Prüfung gemeinsam genutzter Lehr- und Forschungsinfrastruktur(en) 2022-2024: Konzepterstellung, Entscheidung und ggf. Beginn der Umsetzung BG 4: Informationsaustausch zur Konzepterstellung und Weiterentwicklung - Salzburg als Life Sciences Standort	
	Offizielle Präsentation des Life Science Masterplan von Bundesminister Martin Pollaschek und Landeshauptmann Wilfried Haslauer am 20. September 2024. Neue Maßnahmen zur Umsetzung wurden definiert und als Vorhaben in der Leistungsvereinbarung 2025-2027 der Universität Salzburg verankert.			
5	Science City Itzling (GUEP 5c)	Etablierung der Science City Itzling als universitärer Campus	2022–2024: jährliche Aktualisierung und Umsetzung	



	Die in Zusammenarbeit mit Akteuren der Fakultät und der Techno-Z Verwaltung durch ein Planungsbüro erarbeitete Machbarkeitsstudie illustriert richtungsweisend wie mit Bestandsbewahrung ein zeitgemäßer Fakultäts-campus am Standort Science City geschaffen werden kann. Wiewohl davon auszugehen ist, dass die Forschungsgruppen am Standort die gewachsenen Strukturen nachhaltig bespielen und aktiv ausbauen werden, muss sich ein realistischer Flächenbedarf letztendlich an ‚harten‘ Studierendenzahlen orientieren. Deshalb gab es im Jahr 2024 weitere Iterationen des Adaptierungsplans, die insb. die aktuellen Entwicklungen der Studierendenzahlen berücksichtigen. Diese sind in der DAS Fakultät tendenziell zunehmend. Neben der (notwendigen) baulichen Adaptierung steht auch die räumliche Konsolidierung im Vordergrund, sodass die Fakultät ihr volles Potential entfalten kann und die Studierenden in einem adäquaten, innovativen und forschungsgeleiteten Umfeld Exzellenz erwerben können.			
6	Salzburg Institute of Advanced Studies (GUEP 1b, 6b)	Aufbau eines Hauses bzw. einer zunächst virtuellen Institution für Scientists in Residence und Gastwissenschaftler*innen. Ziel ist ein intensiver Austausch mit den Wissenschaftler*innen der PLUS, damit auch erhöhte Sichtbarkeit, eine Verbesserung im Ranking und ein Ausbau der Internationalisierung.	2023–2024: Konzepterstellung, ggf. Vorbereitung der Umsetzung	
	In der LV-Periode wurden im Rahmen der Konzepterstellung mehrere gangbare Wege überprüft. Die zunächst virtuelle Umsetzung wurde aufgrund der gewünschten persönlichen Austausche und Kontakte verworfen. In der Folge wurden mehrere potenzielle physische Örtlichkeiten überprüft, jedoch war keines der ins Auge gefassten Objekte für die Umsetzung eines derartigen Vorhabens geeignet oder verfügbar. Als Alternative wurde angedacht, dass zukünftig ein Budget für das Vorhaben reserviert und der Austausch mit den Gastwissenschaftler*innen im Rahmen eines „Distinguished Fellows“-Programmes realisiert wird. Als „Haus“ ist das Salzburg Institute of Advanced Studies derzeit aufgrund der Teuerung nicht umsetzbar.			

A5.2.3 Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb


Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Finanzvolumen
Nawi: Umbau und Sanierung der Bereiche Molekularbiologie	BMBWF-30.228/0001-IV/1a/2019	gemäß Freigabe

B1.2 Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Profilschärfung in der Forschung (GUEP 1 b, EP 4.)	Eine weitere Schärfung des Forschungsprofils der PLUS soll durch folgende Maßnahmen erzielt werden <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und inhaltliche Weiterentwicklung der bestehenden Schwerpunkte mittels regelmäßiger externer Evaluierungen und gezielter Unterstützungsmaßnahmen. • Profilentwicklung durch Evaluation und Neuausrichtung der Zentren • Institutionalisierte interdisziplinäre Kooperation in den Life Sciences mit Partnern am Standort (SALK, PMU) 	2022–2024: Aufbau strategischer Kooperationen mit Partnern im Land Salzburg Entwicklung eines Konzepts zum Aufbau eines gemeinsamen Life Science Lehr- und Forschungsverbundes am Standort Salzburg durch die beteiligten Kooperationspartner Regelmäßige Berichte zur Profilbildung in der Forschung 2022: Bericht zur Entwicklung der Profilbildung und der Ergebnisse der Schwerpunktevaluationen 2023: Bericht zur Umsetzung eines Kooperationsmodells in den Life Sciences Aussicht auf die Entwicklung der Profilschärfung in der darauffolgenden LV Periode BG4: Austausch über die Entwicklung der Schwerpunkte und Zentren im vierten Begleitgespräch	
Im Rahmen der neu erstellten Life Science Strategie für den Standort Salzburg sind konkrete Kooperationen zwischen den Partnern am Standort bereits vorgesehen. Profilbildung am Standort wird durch die Beantragung/ Einwerbung profilbildender Kooperationsprojekte forciert (wie z.B. Scale UP IWB, I3Lab, LBI für Vesikelforschung).				

2	Drittmittelinwerbungen erhöhen (GUEP 2d)	Verbesserung der Rahmenbedingungen für herausragende Forschungsleistungen und Einwerbung von Drittmitteln. Dazu gehören optimale interne Servicestrukturen und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Beratungsangebote. Neben der verstärkten Einwerbung von Drittmitteln auf nationaler und internationaler Ebene sollen die Wissenschaftler*innen zur Beteiligung an Exzellenzprogrammen motiviert werden. Ein unterstützendes Instrument ist dabei die Erstellung von individuellen, passgenauen Drittmittelstrategien zur Profilschärfung der einzelnen Fakultäten.	2022–2023: Erstellen von auf die Fakultäten angepassten Drittmittelstrategien 2024: Bericht zur Umsetzung 2024: Bericht zur Umsetzung im 5.BG	
	Diese Vorhaben wurden 2024 wie geplant umgesetzt: 2024 fand ein on-site visit an der KTH-Fakultät statt (vgl.o.), dessen Ergebnisse als Anhaltspunkt für die Ausarbeitung der DM-Strategie bzw. Profilschärfung miteinfließen werden. Die Vorbereitungen für die Evaluierungen der GW wurden 2024 fortgesetzt und ein Selbstbericht liegt vor. Kommendes Jahr soll der Evaluierungsbericht finalisiert werden.			
3	Beteiligung an Exzellenzinitiativen „excellent=austria“ des FWF bzw. des ERC (GUEP 2a, 2d)	<p>Steigerung der kompetitiven Grundlagenforschung durch verstärkte Beteiligung an der bundesweiten Exzellenzinitiative „excellent=austria“ des FWF im Rahmen von CoE, aber auch Emerging Fields Ausschreibungen und europäischen Exzellenzinitiativen (insbesondere ERC; European Universities). Damit soll einerseits die Spitzenforschung am Standort weiter forciert werden, andererseits erwartet sich die PLUS durch Leuchtturmprojekte verstärktes Interesse von hervorragenden Wissenschaftler*innen und Studierenden aus dem Ausland, die zu nachhaltigen Veränderungen der Forschungslandschaft in Salzburg führen.</p> <p>Folgende zwei Projekte mit Lead der PLUS wurden im Rahmen der Clusters of Excellence-Ausschreibung 2021 eingereicht (Letter of Intent):</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Embedded Brain-Behaviour Relationships“ mit Uni Wien, MUW, Uni Graz und TU Graz • „Virtual Materialities - Material Virtualities VIRMA“ mit Uni Graz, Uni Wien, ÖAW und Kunst Uni Linz <p>Die Universität Salzburg beteiligt sich zudem als Partnerin an weiteren acht eingereichten Clusters of Excellence.</p>	2022: Strategische Ausarbeitung der universitären Unterstützungsmaßnahmen bzw. Festlegung der Weiterführungsmöglichkeiten nach Projektende. Ausarbeiten von Vollarträgen bei positiver Evaluation der Konzeptanträge der Clusters of Excellence durch den FWF 2023: Start der Cluster im Falle der Bewilligung durch den FWF 2022–2024: Laufende Einreichung	

	2022 erfolgte die Ausarbeitung und Einreichung der Vollerträge für die beiden Projekte „Wissen in der Krise“ (Lead: Central European University) und „Klimawandel und Wege zur klimaneutralen Gesellschaft“ (Lead: Universität Graz). Erfreulicherweise wurde der Antrag „Wissen in der Krise“ positiv evaluiert und konnte im Oktober 2023 starten.			
4	Förderung neuer, innovativer und interdisziplinärer Forschung an der PLUS (GUEP 2b; ergänzend zu GUEP 1b)	Durch thematisch weiter gefasste, kompetitive universitätsinterne Ausschreibungen inter- bzw. transdisziplinärer Forschungsvorhaben sollen neue Vorhaben über Fachbereichs- und Fakultätsgrenzen hinweg angestoßen werden. Auch der Aspekt „approved but not funded“ (d.h. von Förderprogrammen exzellent evaluierte PLUS-Projekte ohne Förderzusage) wird in die strategische Planung des Vorhabens einfließen. Im Vordergrund stehen dabei die Vernetzung der Digitalen Wissenschaften mit anderen Disziplinen wie Natur- und Lebenswissenschaften sowie Kultur- und Gesellschaftswissenschaften.	2022–2024: Vorbereitung und Durchführung von Ausschreibungen Projektauswahl und Start der Projektumsetzung	
	Die Universität Salzburg möchte die Sichtbarkeit des wissenschaftlichen Nachwuchses aktiv fördern und schreibt daher 2023 erstmalig eine interne Forschungsförderung für Postdocs und Habilitierende aller Fachrichtungen aus. Ziel der Förderung ist die Unterstützung der Antragstellenden bei der Einwerbung kompetitiver nationaler und/oder internationaler Forschungsprojekte. Die von der Universität zur Verfügung gestellten Mittel können für wissenschaftliche Vorarbeiten (Experimente, Untersuchungen, Recherchen, ...), zur Finanzierung von Personal und Sachmitteln verwendet werden. Es wird erwartet, dass am Ende der Projektlaufzeit ein kompetitiver Förderantrag beim FWF oder der EU auf Basis des EARLY CAREER-Antrags eingereicht wird. Die finale Projektauswahl aus den 41 eingereichten Anträgen fand im Jänner 2024 statt. Im Rahmen von EARLY CAREER stellt die Universität Mittel für 17 Projekte in Höhe von bis zu 150.000 € pro Projekt, mit einer Laufzeit von bis zu 24 Monaten zur Verfügung. Die geförderten Projekte decken ein breites Themen- und Fächerspektrum ab. Die Auswahl der geförderten Projekte erfolgte nach sorgfältiger Begutachtung durch interne und/oder externe Expert*innen, wobei verschiedene Kriterien wie Innovation, wissenschaftliche Qualität, Zeitplan und Budget sowie die Qualifikation und Unabhängigkeit der Antragsteller*innen berücksichtigt wurden.			
5	Digital Humanities am Standort und CLARIAH-AT (EP 4.4., 4.5.)	Stärkung der Digital Humanities Aktivitäten an der PLUS durch gezielte Ausschreibung von Forschungsprojekten sowie der Fortführung der Teilnahme an der österreichischen Forschungsinfrastrukturinitiative CLARIAH-AT und Weiterentwicklung der österreichischen Kooperation im Bereich der Digital Humanities sowie aktive Mitarbeit an der Entwicklung und Umsetzung von Vorhaben gemäß der DHA2021+	2022–2024 Vorbereitung und Durchführung von Projektausschreibungen im Bereich Digital Humanities Mitgliedschaft im CLARIAH-AT Konsortium Aktive Mitarbeit an der Entwicklung und Umsetzung von Vorhaben gemäß der DHA2021+ Strategie	

	<p>Die Vorbereitung und Durchführung von Projektausschreibungen im Bereich Digital Humanities hat stattgefunden, erste Projekte sind planmäßig 2022 gestartet. Erste Projektergebnisse und Fortschritte der interdisziplinär angelegten Forschungsprojekte wurden unter anderem im Rahmen eines Vernetzungstreffens am 06. Juni 2024 mit Vertreter*innen des Landes Salzburg sowie im Zuge der Langen Nacht der Forschung 2024 einem interessierten Publikum präsentiert. Dabei wurde eindrucksvoll gezeigt, wie digitale Technologien in den Geisteswissenschaften eingesetzt werden können, um wissenschaftliche Erkenntnisse und gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern.</p> <p>Die Universität Salzburg ist weiterhin aktives Mitglied im CLARIAH-AT Konsortium.</p>			
6	<p>Ausbau eines Forschungsdatenmanagements (GUEP 5a, 7e, EP 1.7.2., 4.5., 6.5.2.)</p>	<p>Ausbau eines Forschungsdatenmanagements auf Basis entsprechender nationaler oder europäischer Ansätze (European Open Science Cloud (EOSC), e-infra und Anbindung des universitären Forschungsdatenmanagements) mit Hilfe von Modellprojekten in den GSK und Life Sciences.</p> <p>Im Rahmen des BMBWF-geförderten Projekts „Austrian NeuroCloud“, das an einer standortübergreifenden, offenen Umgebung zur Speicherung, Verwaltung und Auswertung neuro-kognitiver Daten arbeitet, unterstützt die PLUS bereits jetzt die Umsetzung der Vision der European Open Science Cloud. Die PLUS bekennt sich daher zur Bedeutung von Forschungsdaten und plant die Errichtung und Betreibung eines Forschungsdatenmanagements nach den FAIR Principles und beteiligt sich an dem Projekt „Fair Data Austria“.</p>	<p>2022: Konzepterstellung für die Einrichtung und den Betrieb eines Forschungsdatenrepositoriums nach den FAIR-Standards</p> <p>2023–2024: Implementierung der ersten Umsetzungsschritte bzw. Auslotung einer möglichen Anbindung an die European Science Cloud</p> <p>2024: Bereitstellung eines Schulungs- und Informationsangebotes und Erstellung einer Leitlinie zum Umgang mit Forschungsdaten.</p>	
	<p>Das Forschungsdatenmanagement (FDM) Modellprojekt nach den FAIR-Prinzipien im Bereich der Life Sciences, das BMBWF-Projekt „Austrian NeuroCloud“ (ANC), wurde im Berichtszeitraum konzipiert und implementiert. Es ging Ende 2024 in den Regelbetrieb über. Das strategische Konzept zur dauerhaften Implementierung des FDM-Repositoriums ANC wurde im Entwicklungsplan 2025–2030 sowie in den Leistungsvereinbarungen 2025–2027 verankert.</p> <p>Im Rahmen eines durch das Land Salzburg geförderten Projekts, der „Digital Neuroscience Initiative“, wurde ein Handlungsrahmen für Open Science und FAIRes FDM erarbeitet. Auf dieser Grundlage wurde eine universitätsweite Task Force eingerichtet, die eine FDM-Richtlinie erstellt und dem Rektorat vorgelegt hat.</p> <p>Parallel dazu startete die Ausbildung von zwei Data-Stewards, die 2023 abgeschlossen wurde. 2023 wurde zudem eine Anlauf- bzw. Koordinationsstelle eingerichtet, die für Konzeption, Etablierung und Evaluierung von entsprechenden Schulungs- und Beratungsangeboten eingerichtet wurde. Zu den Aufgaben gehören auch Coaching und Unterstützung für Forschende der Universität mit Blick auf die Verfügbarkeit und Nutzung adäquater Forschungsdatenrepositorien, Datenmanagementpläne sowie die Weiterentwicklung des Bereichs Forschungsdatenmanagement und Open Science.</p>			

7	Climate Change Center Austria (CCCA) (EP 4.4., 7.2.5.) FTI-Strategie 2030 (Handlungsfelder Ziel 2: FTI zur Erreichung der Klimaziele)	Die Universität Salzburg wird die interinstitutionelle Vernetzungsarbeit des Climate Change Centre Austria (CCCA) im nationalen und internationalen Forschungsbereich sowie die Leistungen für den Wissenstransfer zu Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft - im Sinne der Third Mission - fortsetzen. Dadurch wird ein aktiver Beitrag zur wissenschaftsbasierten Erarbeitung von Lösungen zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels für Österreich geleistet und somit die gesellschaftliche Verantwortung von Wissenschaft und Forschung auch im Sinne der FTI wahrgenommen. Seit 2019 werden die Geschäftsstelle, Servicezentrums und Datenzentrum von den Mitgliedern gemeinsam finanziert, weshalb sich auch die Universität Salzburg über den Mitgliedsbeitrag hinaus finanziell beteiligen wird.	2022–2024: Mitwirkung am Österreichischen Sachstandsbericht Klimawandel 2024 (AAR24) 2022: Mitwirkung am Reviewprozess zum APCC Special Report Strukturen für ein klimafreundliches Leben 2023: Mitwirkung bei einem Stakeholder WS im Rahmen des AAR24 2024: Mitwirkung am Review-Prozess und der Dissemination des AAR24	
	Die Universität Salzburg ist weiterhin im kontinuierlichen Austausch mit dem CCCA. Dr. Isabella Uhl-Hädicke hat als Reviewerin mitgewirkt.			
8	Beteiligung am nationalen Konsortium AUSSDA	Teilnahme an AUSSDA (Austrian Social Science Data Archive) und Nutzung von Services. AUSSDA ist eine zentrale Forschungsinfrastruktur für Sozialwissenschaften in Österreich, die Forschungsdaten und Archivierungsleistungen anbietet. Die Universität Salzburg wird in der LV-Periode Möglichkeiten für eine verstärkte Mitwirkung prüfen.	2022 Prüfung einer Teilnahme an AUSSDA Möglicher Beitritt zum AUSSDA-Konsortium	
	Nachdem die Universität Salzburg seit 2023 Mitglied mit Beobachterstatus im Leitungsgremium der AUSSDA war, ist sie seit 1.1.2025 Vollmitglied. Vertreter*innen der Universität in diesem Leitungsgremium sind Univ.-Prof. PhD Jessica Fortin-Rittberger und Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Weichbold. An der Universitätsbibliothek wurde eine Stelle für sozialwissenschaftliches Datenmanagement eingerichtet und besetzt, die auch für die entsprechenden operativen Agenden zuständig ist.			
9	Beteiligung am nationalen Konsortium Generations & Gender Programme (GGP)	Teilnahme am nationalen Konsortium für die europäische Forschungsinfrastruktur Generations and Gender Programme (GGP) und In-Kind-Leistungen im Rahmen der nationalen Datenerhebung	2022 Teilnahme am nationalen Konsortium	

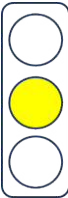

	<p>Die Datenerhebung für die aktuelle Ausgabe des österreichischen <i>Generations and Gender Surveys</i> wurde im Februar 2023 abgeschlossen. Die angestrebte Nettostichprobengröße von 6.600 Teilnehmer*innen wurde deutlich übertroffen, und die relevanten Zielgruppen wurden erreicht.</p> <p>In Kooperation mit dem GGP-Austria-Konsortium wurde auf Basis der Daten eine Open-to-Public-Broschüre <i>Familien in Österreich 2023/Families in Austria 2023</i> mit Beat Fux als Mitherausgeber erstellt, die auf Deutsch und in einer englischen Übersetzung im Dezember 2023 erschienen ist. Insgesamt umfasst die Broschüre 63 empirische Beiträge. Die Universität Salzburg als Konsortiumsmitglied war an acht Beiträgen beteiligt, die in den Jahren 2022/23 entstanden sind (mit Christopher D. Etter und Claudia Herbst).</p> <p>Im ersten Quartal 2024 endeten die aktuellen Kooperationsvereinbarungen mit dem Abrechnungsschluss des Österreichischen Instituts für Familienforschung (ÖIF), die für die aktuelle Erhebung geschlossen wurden. Beat Fux ist im Frühjahr 2023 aus der Universität ausgeschieden. Es ist im Interesse der Universität, dass sich Brigitte Schels (seit Okt. 2024 in Salzburg als Univ.-Prof.in tätig) und Claudia Herbst weiter an der nächsten Erhebungswelle des österreichischen <i>Generations and Gender Surveys</i> im Rahmen einer neuen möglichen Kooperationsvereinbarung ab Mitte 2025 beteiligen. Brigitte Schels hat hierzu Kontakt mit dem Leiter des österreichischen GGP aufgenommen.</p>			
10	<p>Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Einwerbung strukturierter Doktoratsprogramme (GUEP 2a, 4b, EP 5.5.)</p>	<p>Im Rahmen von thematischen Doktoratsausbildungsprogrammen (z. B. MSCA Doctoral Networks) möchte die PLUS Nachwuchswissenschaftler*innen optimale Arbeits- und Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Die drittmittelfinanzierten Stellen schaffen die Möglichkeit, hervorragende Kandidat*innen aus dem In- und Ausland zu fördern und die internationale Vernetzung und Zusammenarbeit auszubauen.</p>	<p>2022: Informationsoffensive zu Einreichmöglichkeiten strukturierter Doktoratsprogramme</p> <p>2022–2024: Einwerbung strukturierter Doktoratsausbildungsprogramme</p>	
	<p>Aktuell beteiligt sich die Universität an acht unterschiedlichen Forschungsprogrammen auf internationaler und nationaler Ebene und stärkt damit die strukturierte Ausbildung von Doktorand*innen. Die Einwerbung weiterer Programme wird weiter forciert, so wurden beispielsweise im November elf neue MSCA-DN Projektvorschläge eingereicht, davon erstmals drei Koordinationsprojekte.</p>			



B1.3 Ziel(e) zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur


Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2021	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024		
1	Beteiligung an der Einreichung von Clusters of Excellence (CoE) oder Emerging Fields Anträgen im Rahmen der „excellent=austria“ Initiative	Anzahl der beantragten CoEs/ Emerging Fields Anträgen	0	2	2	2	absolut	in %
	2024 gab es keine Ausschreibung.		0	2	2	0	-2	-100 %
2	Strategische Drittmittelplanung	Erstellung von auf die Fakultäten abgestimmten Drittmittelstrategien	0	2 ^{a)}	2	2	absolut	in %
	Vorbereitungsarbeiten für die Drittmittelstrategie der KTH wurden finalisiert, die Drittmittelstrategie der GW-Fakultät ist in Vorbereitung.		0	2	1	1	-1	-50 %
3	Anschubfinanzierungen für innovative, interdisziplinäre Projekte	Zahl der Ausschreibungen	0	1	0	1	absolut	in %
	Die Universität Salzburg hat 2023 eine themenoffene Anschubfinanzierungs-Offensive für junge Wissenschaftler*innen gestartet, die Projektauswahl fand im Jänner 2024 statt.		0	0	1	0	-1	-100 %

^a Diese Zahl bezieht sich auf die Anzahl der Fakultäten mit einer abgestimmten Drittmittelstrategie für das angegebene Jahr.

B2.2 Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Core Facilities/ Method Units (GUEP 2c, 2d, EP 4.2.)	Der Pflege, dem Ausbau und der Erneuerung von Infrastruktur kommt für den Erhalt der wissenschaftlichen Kompetenz und der Weiterentwicklung der Forschungskapazitäten eine ganz besondere Rolle zu. Ziel ist es, ein Gesamtkonzept für die Weiterentwicklung von core facilities/method units nicht nur fachbereichsübergreifend auf die PLUS zu beziehen, sondern für den Standort Salzburg sukzessive aufzubauen.	2022–2023: Weiterführen der Arbeitsgruppe „Core Facilities“ zur Entwicklung eines Konzepts der Method Units/ Core Facilities an der PLUS Einrichtung erster Core Facilities mit umfassendem Nutzungs- und Finanzierungskonzept. 4. BG: Informationsaustausch zum Gesamtkonzept - Core Facilities	
<p>Mit der Core Facility Salzburg Collaborative Computing (SCC) wurden veraltete Infrastrukturen durch eine neue HPC-Infrastruktur ersetzt und standortübergreifend etabliert.</p> <p>Zur Etablierung operativer Core Facilities im Bereich der Life Sciences läuft seit Herbst 2024 ein Pilotprojekt zum Aufbau von Core Facilities (CFs) anhand der CF Flow Cytometry (CF FC). Die Personalzuordnungen zur CF FC wurden bereits abgeschlossen, das erarbeitete Konzept zur Organisation der Nutzung und des Betriebes befindet sich in Umsetzung: 1) Erstellung eines Leistungskataloges der CF FC und Regelung des Nutzerzugangs zu Buchungssystem, Standard Operating Procedures, Schulungs- und Anweisungsunterlagen, Wartungsunterlagen, Definition von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten; 2) Umsetzung des Konzeptes zur (Re)-Finanzierung von Betrieb, Wartung, Instandhaltung und laufenden Kosten auf Basis von Nutzerstunden, Einrichtung eines Innenauftrags für die Einhebung von Nutzerbeiträgen.</p>				
2	Infrastruktur für den Ausbau von Core Facilities und universitären Stärkefeldern – Infrastrukturcalls (GUEP 2c, 2d, EP 4.2.)	Der Zugang zu moderner Infrastruktur wirkt sich direkt auf die Möglichkeit aus, Spitzenforschung zu betreiben, kompetitiv vergeworbene Drittmittel einzuwerben und internationale Sichtbarkeit in den Stärkefeldern zu erlangen. In jährlichen Infrastrukturcalls sollen in kompetitiven Verfahren insbesondere fachbereichsübergreifende gemeinschaftliche Anschaffungen von Forschungsgroßgeräten gefördert und stimuliert werden. Bei der Beschaffung von Forschungsgroßgeräten wird noch stärker als bisher auf den kooperativen Charakter nicht nur universitätsintern, sondern auch am Standort Salzburg, und die sinnvolle Einbettung in ein Nutzungskonzept einer Core Facility / Method Unit geachtet werden.	2022: Masterplan Infrastrukturcalls 2022–2024: Anwendung Masterplan und Umsetzung in Infrastrukturcalls 3. BG: Bericht zum Masterplan und Informationsaustausch zu den Infrastrukturcalls der PLUS	

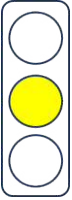
	Die Applikation INVEST-Call = 2020, ein universitäts-intern entwickelter digitalisierter Prozess zur Antragsstellung und Bewilligung von Investitionsgütern in einem Workflow über mehrere Hierarchieebenen (Antragsteller*in, Wissenschaftliche OE-Leitung, Dekan*innen, Rektorat) wird laufend optimiert. Der INVEST-Call 2022 wurde planmäßig mit Start März 2022 durchgeführt, der INVEST-Call 2023 war mit Start 30.1.2023 geplant. Der INVEST-Call 2024 startete in optimierter Form bereits im Dezember 2023 (Abschluss Jänner 2024) und wird auch künftig einmal jährlich in dieser Zeitschiene stattfinden. Diese digitalisierte Form der Antragsstellung für wissenschaftlichen Geräteinvestitionen ist in den Routinebetrieb über gegangen und wird innerhalb der Universität sehr gut angenommen. Der Invest-Call 2025 wurde am 4.11.2024 gestartet.			
	Beteiligung und Nutzung internationaler Großforschungsinfrastruktur (GUEP 2c; 2d, EP 4.4.); FTI-Strategie, Handlungsfelder Ziel 1	Die PLUS wird weiterhin Projektanträge für Forschungstätigkeiten an internationalen Großforschungsinfrastrukturen wie z.B. ESRF, DESY, CERN, ELETTRA, ERIC - ESFRI 2018 etc. nutzen und sich aktiv in der „eLTER University Task Force“ (eLTER UTF) einbringen.	2022–2024: Laufende Forschungsinfrastrukturaktivitäten der PLUS Informationsaustausch über die internationalen Forschungsinfrastrukturaktivitäten der PLUS im Zuge der Begleitgespräche	
3	<p>Die europäische Infrastruktur zur Langzeit-Ökosystemforschung (eLTER) wurde in die Roadmap des Europäischen Strategieforschums für Forschungsinfrastrukturen ESFRI 2018 aufgenommen und umfasst ökosystemare Perspektiven von einzelnen, kleinräumigen Untersuchungsflächen und Räumen bis zur Landschaftsskala und schafft so eine Brücke vom Umweltmonitoring zur Umweltforschung.</p> <p>Parallel dazu wurde in Österreich die Beteiligung an eLTER als Ziel in die FTI Strategie 2030 und den Österreichischen Forschungsinfrastruktur-Aktionsplan 2030 aufgenommen. Die Standorte der Universitäten Wien, Innsbruck, Salzburg, Graz, Donau Universität Krems, Universität für Bodenkultur, ZAMG und ÖAW gründeten im Juni 2020 die „eLTER Universities Task Force“ (eLTER UTF), um die Umsetzung des österreichischen Beitrags bis zur Gründung der eLTER Forschungsinfrastruktur (in Form eines ERIC) ab 2025 detailliert technisch, finanziell und inhaltlich umzusetzen.</p> <p>Aus dem europäischen Implementierungsprozess der eLTER Research Infrastructure (eLTER RI) ergeben sich eine Reihe von Meilensteinen und der damit zusammenhängende Handlungsbedarf. Die Akkreditierung der Standorte/Plattformen für die eLTER RI startet 2025.</p> <p>Universität Salzburg: Beteiligung am nationalen und europäischen Prozess zur Harmonisierung und Festlegung der LTER Meßprotokolle (standard observations, SOs) sowie Definition der Site Kategorien. Mitwirkung an der Anbahnung eines eLTER Clusters NP Hohe Tauern unter Einbeziehung aller Standorte innerhalb des NPHT, insbesondere LTER Site Oberes Stubachtal. Aufnahme bzw. Wahl der Universität Salzburg in den Vorstand des Vereins eLTER Austria und Mitwirkung in der University Task Force (eLTER UTF).</p> <p>Großforschungseinrichtungen wie DESY, ELETTRA, ESRF werden regelmäßig durch Forschende der Universität Salzburg genutzt.</p>			
4	Universitätsübergreifender institutioneller Schwerpunkt Biodiversitätsforschung (entsprechend FTI-Strategie 2030: Ziel 1 & 2)	Unterstützung der Mitwirkung an Horizon Europe Partnership on Biodiversity sowie den geplanten Horizon Europe Missionen ‚Soil‘, ‚Climate Adaption‘ und ‚Starfish‘ in Kooperation mit den HSRM- und Infrastruktur-Projekten ABOL, eLTER-RI und DISSCO. Ein Vorhaben in Kooperation mit den Universitäten Salzburg, Graz, Innsbruck, Wien sowie BOKU, Donauuniversität Krems und Vetmeduni Vienna.	2022: Vernetzung mit österreichischen Partnern 2022-2024: Mitwirkung an ABOL und eLTER-RI	




<p>ABOL: Die bereits bestehende Vernetzung der nationalen Partner wurde fortgeführt und mehrere kooperative große Projektanträge wurden eingereicht. Der beim Infrastruktur-Call des BMW eingereichte Antrag ATIV-BIODAT wurde 12/2022 genehmigt, das Projekt startet 3/2023. Die Beteiligung ist damit für weitere vier Jahre sichergestellt. GEMONA+ (Biodiversitätsfonds) wird mit Start 01/2024 zwei Jahre lang gefördert, damit findet die ABOL-Initiative in einem genetischen Monitoringprojekt unmittelbare Anwendung. GEMONA+ läuft auch auf einigen eLTER sites (z.B. NP Gesäuse). Ein weiteres Projekt ("ABOL-RefDat") in Zusammenarbeit mit der ABOL-Koordinationstelle wurde 10/24 begonnen.</p> <p>Die Vernetzung der Sammlungshalter naturwissenschaftlicher Sammlungen wurde 2022 dank des Projekts OSCA (Open Science Cloud Austria, Lead NHM Wien, https://osca.science) sehr vertieft, ist aber einige Monate verzögert. Ein langfristiger Arbeitsplan ist erstellt, mit ersten gemeinsamen Projekten wurde 2023 begonnen. Ein Digitalisierungsprojekt ("Endemiten Österreichs") lief 12/2023-6/2024, ein weiteres ("OSCA-ABOL-Link") von 6/24-12/24.</p> <p>eLTER-RI: Beteiligung am nationalen und europäischen Prozess zur Entwicklung einer eLTER Research Infrastruktur. Erfolgreicher Abschluss eines Projekts aus dem Earth System Sciences (ESS) Programm der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zur Vorbereitung der LTER Site Oberes Stubachtal für die Integration in die eLTER-RI (Entwicklung Datamanagement Plan, Datenbereitstellung nach dem FAIR Prinzip).</p>				
	<p>High Performance Computing (HPC) – Mitwirkung am VSC</p>	<p>Die Aktivitäten der PLUS im Bereich High Performance Computing (HPC) sehen im Sinne der Weiterentwicklung der österreichischen HPC-Kapazitäten eine Mitwirkung am Vienna Scientific Cluster (VSC) vor. Für die damit verbundene HPC-Initiative EuroCC/EuroHPC wird eine Vernetzung angestrebt.</p>	<p>2022: Vernetzung mit österreichischer EuroCC-Initiative 2022-2024 Mitwirkung am VSC BG4: Informationsaustausch zu HPC-Aktivitäten der PLUS</p>	
5	<p>Im Jahr 2024 wurden folgende Maßnahmen im Rahmen des BMBWF-Projekts „Salzburg Collaborative Computing“ (SCC) umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baumaßnahmen für das SCC-Rechenzentrum: Abgeschlossen: Sicherheitszelle. In Arbeit: Kältetechnik, Elektrotechnik, Löschgasanlage und Brandschutztechnik, Lüftungstechnik, Daten- und Netzwerktechnik. Geplantes Ende: Kalenderwoche 17, 2025. • Leistungsbeschreibung und Vergabe: Leistungsbeschreibung finalisiert, Abrufverfahren über die BBG abgeschlossen. • Implementierung und Vorbereitung des HPC-Systems: Netzwerkarchitektur und Planung, Vorbereitung der Installation und Konfiguration des HPC-Systems. Vorbereitung der Sicherheitsarchitektur, Koordinierung des Einbaus der Server, Verkabelung und Installation. <p>Die Maßnahmen des Jahres 2024 bilden die Grundlage für die geplante Inbetriebnahme des SCC im Jahr 2025.</p> <p>Bzgl. Mitwirkung am Vienna Scientific Cluster (VSC) ist anzuführen, dass ein Mitwirken im klassischen Investormodel am VSC zurzeit nicht mehr möglich ist. Die Universität Salzburg bezieht aber im aktuell möglichen Pay-per-Use Model Rechenzeit. Es ist zu erwarten, dass der VSC auch nach der Inbetriebnahme des SCC eine komplementäre Komponente für bestimmte HPC-Use Cases bleiben wird.</p>			



B2.3 Ziel(e) zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2021	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024		
1	Infrastrukturcalls	Ausschreibung	0	1	1	1	absolut	in %
	Keine Abweichung vom Plan, der Invest-Call 2024 wurde planmäßig durchgeführt.		0	1	1	1	0	0 %
2	Einrichtung von PLUS Core Facilities/ Method Units	Zahl der Core Facilities/Method Units mit Nutzungs- und Finanzierungskonzept	0	1	1	1	absolut	in %
	Zusätzlich zu den zwei bereits bestehenden Core Facilities wurde ein universitätsübergreifendes Pilotprojekt CF FC zur Etablierung von Nutzungs- und Finanzierungskonzepten gestartet.		0	0	2	2	+1	+100 %

B3.2 Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Aufbau einer effizienten und dauerhaft wirksamen Technologie-transfer-Einheit an der PLUS und Vorbereitung des Weges zu einer entrepreneurial Universität (GUEP 7.c, EP 1.5., 4.3., 4.5., 4.6.)	Über diese LV-Periode Aufbau einer Transferstruktur, die spätestens mit dem Beginn der nächsten LV-Periode eigenständig durch die PLUS betrieben wird. Die unternehmerische Umsetzung erfolgt in Kooperation mit den bestehenden Research Studios Austria iSPACE mit dem Ziel des Wissens-, Technologie- und Innovationstransfers und Weiterentwicklung des Standortes Salzburg. Angestrebt wird die Implementierung und Zertifizierung der PLUS-Transfereinrichtung mit besonderem Augenmerk auf Gründungsberatung, Career Center und IPR-/Patentberatung. Jungen Wissenschaftler*innen können Doppelaffiliationen bei PLUS und RSA iSPACE zur Ermöglichung nachhaltiger Karrierewege angeboten werden. Ein best-practice Status für den österreichischen Hochschulraum wird angestrebt. Darüber hinaus werden diese Ziele in Kooperation mit Land Salzburg und ITG verfolgt.	2022: Machbarkeitsstudie zur Gründung einer universitären Transfergesellschaft und Ausarbeitung der notwendigen Maßnahmen 2023–2024: Beginn und Umsetzung des Implementierungsprozesses, jährliche Berichterstattung im Rahmen der Wissensbilanz der PLUS sowie Zertifizierung	
<p>Mit der Unterzeichnung des Projekts StartUp Salzburg 3.0 und der AplusB Kooperation 2024 werden die konkreten Rollen und Aufgaben sowie die Ziele und Messbarkeit des Outputs und der Outcomes verschärft, um die Generierung von mehr Cases und Startup Projekten sowie das Mindset und Knowhow weiter zu verbessern. Über diese Förderungen vom Land Salzburg konnte bereits eine Stelle zur Unterstützung bei konkreten Gründungsplänen (finanziert von AplusB Koop.) als auch eine neue Stelle für Idea Scouting (finanziert von StartUp Salzburg, ab 1.1.2025) geschaffen werden.</p> <p>Um für RSA iSPACE ein Zukunftsmodell zu entwickeln, das skalierbar, wirkungsvoll und nachhaltig ist und einen echten Mehrwert für den Standort Salzburg, den Mitarbeiter*innen von iSPACE und der Universität darstellt, wurde der Prozess der Gründung einer außeruniversitären Forschungsgesellschaft mit direkter gesellschaftlich-rechtlicher Beteiligung der Universität Salzburg gestartet.</p>				



2	Laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie	Jährliche Leistungsevaluierung und Stärkung der mit Wissens- und Technologietransfer betrauten Stelle(n) Eine jährliche Evaluierung unter Heranziehung standardisierter Parameter (z.B. aufgegriffene Erfindungsmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungsverträge etc.) soll durch Definition klarer Verwertungsziele messbare Ergebnisse ausweisen, die die Entwicklung über die Jahre darstellen. Auf Basis vergleichbarer und nachvollziehbarer Daten sind benötigte Ressourcen ableit- und planbar (Input für zukünftiges, standardisiertes Tool). Wesentliche Ergebnisse sollen im online Leitfaden des BMBWF abgebildet werden.	2022 – 2024: Jährlicher Statusbericht über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)	
		Open Innovation Integration in Schutzrechts- und Verwertungsstrategie		
Der jährliche Statusbericht wurde online durchgeführt.				
3	Kommunikation und Sichtbarmachung der Aktivitäten im Bereich Wissens- und Technologietransfer	Kooperation mit der Wirtschaft Transparente und interessante Rahmenbedingungen für aktive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ausarbeiten und sichtbar veröffentlichen (Grundsätze, Richtlinien, Newsletter zu aktuellen Themen, z.B. News for Industry etc.).	2022: Konzeptionierung 2023-2024: Umsetzung Jährlicher Statusbericht über Online Tool des BMBWF (Leitfaden) 2022 – 2024: Jährlicher Statusbericht über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)	
		Regionale Netzwerke stärken Inkl. community building im WTZ West, sichtbaren Kooperationen mit regionalen Inkubatoren (ITG Salzburg, RSA, SRFG etc.) und Anwerbung von Risikokapitalgebern etc.		
Die Konzepterstellung lief 2022 wie geplant. Der jährliche Statusbericht wurde, wie bisher, über das Online Tool übermittelt.				
4	Spin-off Offensive	Ausarbeitung eines Ausgründungsrahmens (konkrete Maßnahmen und Ziele) für universitäre Ausgründungen und umgehende Umsetzung unter Einbeziehung von regionalen Partnern (WTZ-West etc.) mit dem Ziel in der nächsten LV-Periode erste Spin-offs besonders aktiv zu unterstützen.	2022: Ausarbeitung Ausgründungsrahmens 2023-2024: Umsetzung	

	Die Universität Salzburg bündelt seit 2023 durch die aktive Beteiligung an den Programmen WTZ West, StartUp Salzburg und AplusB South West ihre forschungs-, technologie- und innovationsbasierten Gründungs-Aktivitäten (Spin Offs und Startups) gemeinsam mit den Partnern am Standort.			
5	Beteiligung an Projekten aus dem Programm Wissenstransferzentren (GUEP 5b)	Die Schulungs- und Fortbildungsformate für Forschende und Studierende werden weitergeführt.	2022–2024: Koordination der weiterführenden WTZ-Aktivitäten mit den Partnern des WTZ West; Koordination und Durchführung von Schulungsveranstaltungen	
	WTZ West 3.0 startete planmäßig im September 2022; die Organisation der Schulungsveranstaltungen wurde durchgeführt und das Projekt wurde planmäßig Ende August 2024 abgeschlossen.			
6	Förderprogramme	Steigende Beteiligung an europäischen und österreichischen Förderinitiativen (inkl. EIC Pathfinder, ERC Proof of Concept, Spin-off-Fellowships, Bridge, Comet, Forschungskompetenzen für die Wirtschaft etc.)	2022 – 2024: Jährlicher Statusbericht über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)	
	Die relevanten Punkte wurden im Rahmen des jährlichen Statusberichts 2024 fristgerecht beantwortet.			

B3.3 Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2021	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024		
1	Ausbau der universitären Start-up Aktivitäten	Anzahl der universitären Start-ups (WB 3.B.3)	0	2	2	2	absolut	In %
	Im Jahr 2024 wurden mehrere Startup-Projekte in der Vorgründungsphase und Gründungsphase begleitet sowie vor allem ein größeres Scouting-Format für zukünftige Gründer*innen durchgeführt. Die „Challenge the Status Quo“-Workshopreihe wurde als Ideation-Format mit einem Kick-Off und insgesamt drei Vertiefungsmodulen sowie einem Abschluss-Event gestaltet und auch als LV angeboten. Weiters wurde der ideaUP als Ideenwettbewerb gemeinsam mit Innovation Salzburg & FH Salzburg ausgeschrieben und durch Jury-Teilnahme unterstützt. 2024 wurden zwölf Erstberatungen (IdeaChecks) für Studierende und Forschende durchgeführt. Insgesamt konnten drei Teams im Vorgründungsprogramm sowie ein Team im Gründungsprogramm begleitet werden.		0	0	0	1	-1	-50 %
2	Projekte mit Wirtschaftsrelevanz (z.B. Veranstaltungen mit ITG Salzburg, Organisation von Round Table Diskussionen zu Forschungsschwerpunkthemen mit Industriepartnern etc.)	Anzahl	0	2	2	3	absolut	In %
	Auch 2024 wurden zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. Bspw.: <ul style="list-style-type: none"> • Mitorganisation des Science to Business Symposiums gemeinsam mit der FH Salzburg mit drei Impulsvorträgen für Forscher*innen zum Thema Spin-Off • Konzeption und Durchführung eines Ideation-Formats für die Forschungsgruppe CTBI mit dem Schwerpunkt „from Vision to Reality“ • Workshopreihe „Challenge the Status Quo“ für Studierende mit einem Kick-Off, zwei Vertiefungsmodulen und einem Abschlussevent 		0	5	Mind. 5	3	0	0

B4.2 Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums


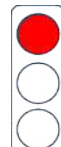


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Forcierung der Beteiligung im Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe und Ausbau der strategischen Netzwerke (GUEP 1b, 2b, EP 4.3., 4.4)	Beteiligung an Horizon Europe, einschließlich der Missionen und Partnerschaften, um nachhaltige Kooperations- und Forschungsstrukturen aufzubauen. Intensive Betreuung der Antragsteller*innen und Projektleiter*innen in der Einreichphase, insbesondere auch in Hinblick auf eine verstärkte Koordinationsrolle der PLUS; Berücksichtigung der europäischen Förderprogramme bei der Entwicklung der Drittmittelstrategie (insbesondere im GSK Bereich), Identifikation der Themenfelder für die Teilnahme insbesondere an Säule 2 von HEU.	2022: Informationskampagnen über Beteiligungsmöglichkeiten an European Partnerships, Clustern und Missionen in Horizon Europe strategische Festlegung der universitären Beteiligungen 2022–2024: Ausbau zielgerichteter bilateraler und multilateraler Forschungsk Kooperationen und Ausarbeitung eines Maßnahmenkataloges zur Unterstützung von Einreichungen, vor allem in den Förderschienen ERC und MSC und in Säule 2 und 3 von Horizon Europe und entlang der Themenfelder der PLUS 2023: Bericht im 3. BG 2023–2024: gegebenenfalls jährliche Adaptierung des Maßnahmenkonzeptes und Monitoring der Einreichungen	
		Hinsichtlich der EU-Missionen von Horizon Europe: Mitwirkung an einer bundseitig finanzierten „Baseline-Studie“ über die aktuelle Performance und das Potenzial der Universitäten, Teilnahme an begleitenden Foren zur Umsetzung der EU-Missionen, Erwägung der Übernahme der Koordinationsrolle bei EU-Projekten im Kontext der EU-Missionen		
		Informationskampagnen über Beteiligungsmöglichkeiten an European Partnerships, Clustern und Missionen in Horizon Europe wurden 2024 via Social Media, E-Mail-Aussendungen und in persönlichen Beratungsgesprächen durchgeführt. Die Checkliste für die Koordinierung von Horizon Europe-Projekten wurde erweitert.		
2	Forcierung des Aufbaus euro-päischer Netzwerke/Partnerschaften (GUEP 1b, EP 4.4., 8.2.1.)	Auf- und Ausbau von nationalen und internationalen Partnerschaften mit leistungsstarken Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen; Nutzung von Synergien mit strategischen Partner*innen einzelner oder mehrere Fakultäten im Ausland mittels Joint-Faculty-Strategien (siehe auch Vorhaben D.2.2.2. zur geplanten Beteiligung an einer European University Alliance)	2022–2024: Sondierung strategischer Partner*innen; Erarbeitung von Joint-Faculty Strategien; Gemeinsame Aktivitäten	

	Durch die erfolgreiche Beteiligung der Universität Salzburg an der European University CIVIS II werden seit 2022 die internationalen Partnerschaften mit leistungsstarken Hochschulen als strategische Partner durch Nutzung bestehender Synergien ausgebaut. Alle Fakultäten sind in diesem Prozess aktiv involviert. Des Weiteren gibt es seit 2023 eine Fakultätspartnerschaft der Kulturwissenschaftlichen Fakultät mit der Faculty of Arts der renommierten University of Melbourne. Darauf aufbauend wurde eine gesamtuniversitäre Kooperation mit Melbourne unterzeichnet und beworben.			
3	ERC Projekte (GUEP 1b, EP 4.4., 8.2.1.)	Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung des ERC Mentoring und Scouting Konzepts zur weiteren Stärkung der Beteiligung der PLUS am ERC, unter Einbeziehung der bestehenden Karriereentwicklungsstrategien und des Feedbacks der bisherigen Mentors und Mentees sowie ein regelmäßiges Monitoring der ERC Performance	2022: Weiterentwicklung des Konzepts 2023: Vorlage einer ERC Monitoring Analyse Präsentation des Konzepts im 3. BG, Adaptierung 2022-2024: Laufende Umsetzung des ERC Mentoring und Scouting	
4	Fortsetzung des ERA-Dialogs	Der ERA-Dialog wird auch in der LV-Periode 2022-2024 unter dem Vorsitz des Vizerektorats für Forschung und Nachhaltigkeit weitergeführt.	2022-2024: Jährliche Gespräche und Umsetzung/Implementierung der Ergebnisse	

B4.3 Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024		
1	Verstärkte Einreichung im Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe Säule 2 (Cluster, Partnerschaften, Missionen)	Zahl der eingereichten Projektanträge pro Jahr in Säule 2 von Horizon Europe	8	9	10	11	absolut	in %
	Es wurden 16 Projektanträge in Säule 2 eingereicht, (Cluster 1: 6, Cluster 3: 1, Cluster 4: 6, Cluster 5: 1, 2 Missionen)		8	24	16	16	+5	+45,45 %
2	Verstärkte Einwerbung von ERC-Grants	Anzahl der Anträge, die in Stufe 2 der ERC-Evaluierung gelangt sind	1	1	2	2	absolut	in %
	Von den sechs Anträgen, die 2024 in die Stufe 2 gelangten, wurden ein Starting Grant, ein Advanced Grant sowie ein Synergy Grant genehmigt.		1	3	5	6	+4	+200 %




C1.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien




Nr.	Bezeichnung des Studiums	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Bachelorstudium „Grundlagen christlicher Religion und Kultur“	Ohne Kooperation	2022/23	
	Wurde im Wintersemester 2022/23 unter der Bezeichnung „Christliche Kultur, Transformation und Kommunikation“ eingerichtet.			
2	Bachelorstudium Philosophie	Ohne Kooperation	2022/23	
	Es erfolgte keine Zusammenlegung des Bachelors Philosophie KTH und GW.			
3	Masterstudium Performance Studies	Universität Mozarteum	Frühestens 2023/24	
	Voraussetzung für die Profilierung und erfolgreiche Implementierung des gemeinsamen Studiums ist die Einrichtung einer Brückenprofessur Theaterwissenschaft an beiden Universitäten. Die Besetzung ist für das Studienjahr 2025/26 vorgesehen.			
4	Masterstudium Sprache – Wirtschaft – Kultur	Ohne Kooperation	2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 neu eingerichtet.			

5	Bachelorstudium Sprache – Recht – Kultur	Ohne Kooperation	Frühestens 2022/23	
	Wird nicht wie geplant umgesetzt.			
6	Bachelorstudium Ernährung – Bewegung – Gesundheit	Ohne Kooperation	Frühestens 2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 neu eingerichtet.			
7	Masterstudium Global Health	Eventuell PMU	Frühestens 2023/24	
	Das Studium wird nicht im geplanten Zeitraum umgesetzt. Derzeit in Vorbereitung ist der Master Ernährung – Bewegung – Gesundheit.			
8	Bachelorstudium Artificial Intelligence	Ohne Kooperation	Frühestens 2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 neu eingerichtet.			
9	Masterstudium Artificial Intelligence	Ohne Kooperation	Frühestens 2024/25	
	Wird nicht wie geplant umgesetzt.			



10	Doktoratsstudium Kulturwissenschaften	Ohne Kooperation	2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 umgestellt.			
11	Doktoratsstudium Gesellschaftswissenschaften	Ohne Kooperation	2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 umgestellt.			
12	Doktoratsstudium Natur- und Lebenswissenschaften	Ohne Kooperation	2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 umgestellt.			
13	Doktoratsstudium Digitale und Analytische Wissenschaften	Ohne Kooperation	2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 umgestellt.			



C1.3.2 Vorhaben zur Auflfassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Masterstudium Performative und intermediäre Musik- u. Tanzwissenschaft	2022/23 bzw. mit Einrichtung des neuen Masterstudiums Performing Arts (s.o.)	
	Voraussetzung für die Profilierung und erfolgreiche Implementierung des gemeinsamen Studiums ist die Einrichtung einer Professur Theaterwissenschaft an beiden Universitäten. Das Vorhaben wird nicht im geplanten Zeitraum umgesetzt.		
2	Bachelorstudium Philosophie a. d. Katholisch-Theologischen Fakultät	2022/23 bzw. mit Einrichtung des neues Bachelorstudium Philosophie (s.o.)	
	Das Studium wurde bislang nicht aufgelassen.		
3	Bachelorstudium Philosophie	2022/23 bzw. mit Einrichtung des neues Bachelorstudium Philosophie (s.o.)	
	Das Studium wurde bislang nicht aufgelassen.		
4	Doktoratsstudium der Philosophie an der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät	2022/23 bzw. mit der Einrichtung der neuen Doktoratsstudien an der Kulturwissenschaftlichen bzw. der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/2023 umgestellt (siehe C1.3.1.10 und C1.3.1.11).		
5	Doktoratsstudium der Naturwissenschaften an der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät	2022/23 bzw. mit der Einrichtung des neuen Doktoratsstudiums an der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät	



	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/2023 umgestellt (siehe C1.3.1.12).		
6	Doktoratsstudium der Naturwissenschaften an der Naturwissenschaftlichen Fakultät	2022/23 bzw. mit der Einrichtung der neuen Doktoratsstudien an der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät bzw. an der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/2023 umgestellt (siehe C1.3.1.13).		
7	Doktoratsstudium der Philosophie an der Naturwissenschaftlichen Fakultät	2022/23 bzw. mit der Einrichtung der neuen Doktoratsstudien an der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät, der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät bzw. an der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/2023 umgestellt (siehe C1.3.1.13).		
8	Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften an der Naturwissenschaftlichen Fakultät	2022/23 bzw. mit der Einrichtung der neuen Doktoratsstudien an der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät bzw. an der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/2023 umgestellt (siehe C1.3.1.13).		



C1.3.4 Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Zielgruppenorientierte Bewerbung des Studienangebots (EP 5.3.)	Kohärentes und aktives Auftreten der PLUS auf verschiedenen Kanälen (Homepage, Social Media, klassische Medien, Tage der offenen Tür, Messen) unter Berücksichtigung bisher unterrepräsentierter Gruppen	2022: Erarbeitung Bewerbungskonzept, Pilot Umsetzung 2023: Evaluierung Pilot, Weiterentwicklung 2024: Dauerhafte Implementation	
	Die Abteilung Kom&Fu betreibt Social-Media-Kanäle (Facebook, Twitter, Instagram, LinkedIn, TikTok, Pinterest, Vimeo und Flickr) sowie die Homepage der Universität Salzburg. Auf allen Kanälen werden regelmäßig Studierende und angehende Studierende (Schüler*innen) angesprochen und über alle relevanten Inhalte informiert. Besonders intensiv werden jene Studiengänge mit sinkenden Studierendenzahlen beworben. Darüber hinaus werden Veranstaltungen durchgeführt, mit denen gezielt neue Studierende angeworben werden sollen: Tag der offenen Tür sowie Beteiligung am Karriereforum der Salzburger Nachrichten. 2023 bis 2025 wurden zwei Studierendenfeste umgesetzt (PLUSlive für Erstsemestrige) und ein neues Format initiiert (Studifest PLUS), außerdem konnte ein (Web)Shop für Merchandise-Artikel für Studierende ins Leben gerufen werden. Zudem wurde der Messeauftritt der Universität Salzburg verbessert. 2023 war die Universität Salzburg zum ersten Mal auch auf der Futurum in Bozen, Südtirol vertreten. Das Ziel – die Steigerung der Studierendenzahl – und damit eine attraktive Gestaltung von der Bewerbung des Studienangebots ist mit erheblichen Kosten für bspw. Marketingkampagnen verbunden.			
2	Studienverlaufsmonitoring	Basierend auf den STUDMON-Daten werden für alle Studien mit STEOP Studienverlaufsanalysen erstellt und den Curricularkommissionen (CKs) und Fachbereichen als Grundlage für die Diskussion von Maßnahmen zur Verfügung gestellt.	2022: Erstellung der STUDMON-Auswertungen für alle Curricula mit STEOP 2023: Diskussion der Auswertungen in den jeweiligen Curricularkommissionen, Fachbereichen und fakultären Arbeitsgruppen	
	Die von STUDMON im Februar 2022 übermittelten aktualisierten Auswertungen wurden allen Fachbereichen bzw. Curricularkommissionen zur Verfügung gestellt. Auf einer Intranetseite, auf der die Vielzahl der verfügbaren Evidenzen übersichtlich dargestellt sind, und auf die die Fachbereichsleitungen und Curricularkommissionen regelmäßig hingewiesen werden, sind auch die STUDMON-Auswertungen aufgelistet und beschrieben.			



3	LV-Evaluation inkl. Workload-Erhebung (GUEP 3a, EP 5.2.)	Umstellung der Lehrveranstaltungsevaluierung auf ein rein digitales Format	2022: Überarbeitung Fragebogen und Befragungsdesign, Pilot Umsetzung 2023: Evaluierung Pilot, zusätzlich Möglichkeit temporärer und fachspezifischer Fragebereiche 2024: Dauerhafte Implementation	
	<p>Nachdem dbzgl. über einige Jahre hinweg sondiert und Alternativen abgewogen wurden, wurde Mitte 2023 ein Vertrag mit EvaSys zur Implementierung eines neuen Lehrveranstaltungssystems abgeschlossen. Nach entsprechenden Vorbereitungen zum Umstieg und einem Testbetrieb im Wintersemester 2023/24 läuft EvaSys seit Sommersemester 2024 im Vollbetrieb.</p> <p>Im Zuge der Implementierung von EvaSys wurde mit der internen AG Befragungen auch der Fragebogen der LV-Evaluation grundlegend revidiert und in Teilen überarbeitet; der Tenor in der Arbeitsgruppe lag aber – auch im Sinne der langfristigen Vergleichbarkeit – auf der Beibehaltung der meisten Fragen. Die mit EvaSys gegebenen Möglichkeiten individuell bzw. nach Fachbereichen unterschiedlicher oder ergänzender Fragebögen werden in den nächsten Jahren zunehmend ausgeschöpft werden.</p>			
4	PLUS Zukunft Lehre inkl. Classroom of the Future (GUEP 3a, EP 1.7.1.)	Open Innovation Prozess zur Klärung der künftigen Weiterentwicklung der Lehre sowie Schaffung eines hochschuldidaktisch begleiteten Experimentierraums für innovative Lernformen	2022: Abschluss Open Innovation Prozess, Erarbeitung Vorschläge 2023–2024: Umsetzung von Vorschlägen	
	<p>Der Ideenwettbewerb „PLUS Zukunft Lehre“ wurde am 9. Juni 2022 mit der Prämierung der Siegerprojekte im Rahmen eines PLUS Talks zum Thema „Classroom of the Future“ abgeschlossen. Eines der prämierten Konzepte konnte zwischenzeitlich umgesetzt werden (PLUS Makerspace, Pressemeldung vom 16.10.2023), ein weiteres (Didaktik-Kompetenzzentrum) wurde für die mittelfristige Planung in den Entwicklungsplan 2025-30 und unter dem Titel „Stärkung der HSD“ auch in die Leistungsvereinbarung 2025-27 aufgenommen.</p> <p>Classroom of the Future: Nach der Einrichtung eines Pilotraums am Unipark Nonntal wurden 2022 sechs weitere Seminarräume für eine umfängliche technische Unterstützung adaptiert, insb. für die besonders herausfordernde hybride Lehre.</p>			

5	Hochschuldidaktik: Transfer durch eTutor*innen (GUEP 3a, EP 1.3., 1.7.1.)	Verbesserung der didaktischen und administrativen Unterstützung von Lehrenden durch speziell geschulte eTutor*innen	2022: Ausbildung und Einsatz von eTutor*innen (Pilotprojekt) 2023: Evaluierung, ev. Nachschärfung Konzept 2024: Dauerhafte Implementation (vorbehaltlich positiver Erfahrungen)	
	<p>Der Einsatz der eTutor*innen wurde erfolgreich weitergeführt und eine dauerhafte Implementierung wird angestrebt. Die jeweiligen Einsatzorte wurden beibehalten und die Aufgaben um die Unterstützung bei M365 (insb. MS Teams) erweitert.</p> <p>Mit WS 23/24 wurden auch die Einschulung für Lehrende in die Nutzung computerunterstützter Prüfungen in den Computerräumen ins Portfolio der eTutor*innen aufgenommen. ETutor*innen sind nun ein fixer Bestandteil des umfangreichen Unterstützungskonzept für Lehrende.</p>			
6	Hochschuldidaktik: Vernetzungsworkshop (GUEP 3a, EP 1.3., 1.7.1.)	Bündelung der vorhandenen Forschungsressourcen im Bereich der Hochschuldidaktik mit dem Ziel einer besseren institutionellen Verankerung der HSD	2022: Durchführung Workshop 2023: Ev. Wiederholung Workshop, Konzept zur strukturellen Verankerung zur HSD 2024: Umsetzung	
	<p>Dieses Vorhaben wurde übererfüllt: Nach Gründung einer neuen Arbeitsgruppe Hochschuldidaktik & -forschung, die sich seit März 2022 während des Semesterbetriebs anfangs ca. ein bis zwei Mal pro Monat, nunmehr zwei bis drei Mal pro Semester trifft, wurde von dieser im Herbst 2022 auch eine eigene Hochschuldidaktik-Tagung organisiert und abgehalten: https://hochschuldidaktik.soe-sbg.at. Im Sommersemester 2024 fand eine Neuauflage dieser Tagung statt.</p> <p>Die AG HSD ist weiterhin aktiv und setzt sich derzeit insb. mit dem Thema „KI in der Lehre“ auseinander.</p> <p>Seitens des QM wurde zudem eine Intranetseite erstellt, auf der alle hochschuldidaktischen Aktivitäten versammelt sind: Hochschuldidaktischer Lehrgang und andere Personalentwicklungsangebote, Excellence in Teaching Award, Beteiligung am Ars Docendi, die diversen Angebote rund um die Lernplattform, die Aktivitäten von PLUStrack, das Handbuch für Lehrende, die div. Evidenzen zur Hochschuldidaktik (Evaluationen, Befragungen), Informationen zur regelmäßig stattfindenden Rechtsdidaktik-Tagung uvm.</p>			
7	Open Educational Resources (GUEP 3a)	Klärung der Anrechenbarkeit von OER; Eigene Produktion von MOOCs	2022: Workshops für Interessierte ab 2023: Produktion von MOOCs	


	Rund um den Jahreswechsel 2024/25 erfolgte der Einstieg in die Special Interest Group (SIG) des FNMA zum Thema OER und es wurde mit den Vorbereitungen zur Produktion diverser OER begonnen. Auf der Plattform iMoox ist ein erster MOOC der Universität Salzburg verfügbar und ein weiterer in Vorbereitung (Start Anfang April 2025).			
	Soziale Dimension Studieneinstieg (EP 5.7.)	Neukonzeption des zentral organisierten Welcome Day; dezentrale Begleitungs- und Unterstützungsangebote für Studienanfänger*innen an den Fachbereichen bzw. Fakultäten im Rahmen beziehungsweise mit den Studieneingangs- und Orientierungsphasen	2022: Durchführung eines Welcome Day für alle Erstsemestrigen; begleitende Onlinematerialien; 2023-2024: zusätzlich dezentrale Welcome-Veranstaltungen an den Fakultäten und/oder Fachbereichen	
8	<p>Seit Herbst 2022 werden die relevanten Inhalte für den Studienstart in interaktiven Modulen auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt. Neueingeschriebene Studierende erhalten so zeit- und ortsunabhängig Orientierungsmöglichkeit und weiterführende Infos rund ums Studium (https://www.plus.ac.at/plusorientiert/).</p> <p>Dezentrale Welcome-Veranstaltungen wurden angeregt und von den Fachbereichen individuell angeboten. Die Organisation und Umsetzung obliegt den Fachbereichen und wird meist im Rahmen von STEOP-Lehrveranstaltungen umgesetzt. Zudem können Welcome-Informationen an die jeweils betreffenden Zielgruppen von den Fakultätsbüros oder über das VR Lehre und Studium an neu eingeschriebene Studierende per Mail versendet werden. Eine Umfrage an den Fachbereichen ergab, dass mehrere Fachbereiche einen Welcome Day, individuelle Beratungstermine und Lerngruppen anbieten sowie mit der jeweiligen STV zusammenarbeiten. Für das Wintersemester 2024 wurden zudem die Termine der Welcome-Veranstaltungen der Fachbereiche gesammelt auf der Website veröffentlicht, damit Studierende das Angebot ihres Fachbereichs auch online einsehen können (https://www.plus.ac.at/plusorientiert/welcome-days-fuer-erstsemestrige/).</p>			
9	Soziale Dimension: OnTrack (EP 1.7.1., 6.5.2., 7.1.1.; GUEP Systemziele 3d, 7e)	Bessere soziale Vernetzung der Studierenden und Unterstützung in schwierigen Studienabschnitten mit dem langfristigen Ziel einer höheren Identifikation mit dem eigenen Studium und einer entsprechenden Prüfungsaktivität (u.a. durch Mentoring, Coaching, Training, innovative Unterstützungsangebote und kooperative Lernformen)	Lt. Projektplan, u.a. 2022: Organisation und Koordination Peer-Mentoring-Programm Ausbildung und Supervision der Mentor*innen Schüler*innen-Mentoring-Programm „Sprungbrett“ 2023: Trainings- und Coaching-Angebote Förderung von Kooperation und Beziehungsaufbau zwischen Studierenden, z.B. durch Online-Lerngruppen 2024: Digitale Begleitung und Entwicklung innovativer Unterstützungsformen für besonders schwierige bzw. zentrale Lehrveranstaltungen Outreach-Maßnahmen für Schüler*innen und Lehrende	

	<p>Peer-Mentorings und Peer-Trainings-Angebote wurden erfolgreich weitergeführt. Aufbau sozialer Beziehungen auch in der digitalen Mentoring-Community, bei realen Community-Events und durch das Fördern von Studierenden-Initiativen. Zusätzliche digitale Unterstützung, z.B. durch digitale Nachbegleitung von Coachings, eine digitale Studierenden-Plattform, Student Help Finder. Evaluierungen zeigen positive Zusammenhänge von u.a. erworbenen Selbststeuerungskompetenzen mit Prüfungsaktivität; besonders Studierende erster Generation profitieren von Coaching-Angeboten und Peer-Mentoring; Beziehungsaufbau als wichtiger Prädiktor für Prüfungsaktivität. Sprungbrett-Mentoring an Schulen wird kontinuierlich weitergeführt und evaluiert.</p>			
10	<p>Soziale Dimension: Lernräume für Studierende (EP 5.2., 9.)</p>	<p>Die Studierenden sollen an den verschiedenen Universitätsstandorten bessere Arbeitsbedingungen durch individuell oder in Gruppen nutzbare Lernorte vorfinden</p>	<p>2022: Erhebung Bestand Arbeitsplätze bzw. Räume für Studierende 2023–2024: Aktivierung nutzbarer vorhandener Räume</p>	
<p>In der LV-Periode wurden nach einer entsprechenden Erhebung zahlreiche Räume für Studierende adaptiert und dazu eine übersichtliche Information auf den Webseiten der Universität zur Verfügung gestellt: https://www.plus.ac.at/studium/unileben-an-der-plus/aufenthaltsraeume-fuer-studierende/</p>				
11	<p>Weiterentwicklung Doctorate School PLUS DSP (EP 5.5.)</p>	<p>Die DSP soll mittelfristig zum universitätsübergreifenden Dach der strukturierten Doktoratsausbildung an der PLUS weiterentwickelt werden. Neben der Förderung der Internationalisierung und der Unterstützung in DSP-Kollegs soll das Angebot an fachübergreifenden Lehrveranstaltungen und Workshops ausgebaut werden.</p>	<p>2022: Neustart DSP-Kollegs 2023: Ausbau Beratungsangebote Internationalisierung, Ausbau Lehrveranstaltungen; systematisches Monitoring Studienfortschritt (für DSP-Kollegs) 2024: Weiterer Ausbau der Angebote; systematisches Monitoring Studienfortschritt (für DSP-Kollegs)</p>	
<p>Das fakultätsübergreifende Angebot an Lehrveranstaltungen für Doktoratsstudierende enthält bewährte Inhalte zu wissenschaftlichem Schreiben (Englisch und Deutsch), Projekt- und Selbstmanagement, Wissenschaftskommunikation und Präsentationstechniken und es wird regelmäßig durch neue Themen ergänzt, etwa durch Inhalte zu KI-Anwendungen oder ein Verhandlungstraining für Doktorand*innen. Im Datawarehouse wurde ein allgemeines Monitoring des Studienfortschritts in Doktoratsstudien implementiert (belegte Studien, Fortschritt Dispositionen, Studienabschlüsse, durchschnittliche Studiendauer; generische, personenunabhängige Auswertungen). In einem weiteren Schritt wird für Fachbereichsleitungen auch der Studienfortschritt von Einzelpersonen abrufbar sein.</p>				


	Kapazitätsaufbau zur Internationalisierung der Lehre und zur Stärkung von gemeinsamen Programmen (GUEP 6a, 6b, EP 8.2.3.)	Bündelung der Expertise zur Entwicklung von internationalen Kooperationen in der Lehre (z.B. Aufbau und Durchführung von internationalen Joint/Double Degree Programmen, Recruiting internationaler Studierender und Lehrender, Lehre im Ausland) mit dem Ziel besserer Unterstützungsmöglichkeiten für Internationalisierungsvorhaben	2022: Gründung einer universitätsweiten Arbeitsgruppe, Etablierung eines Netzwerks 2023–2024: Schaffung von Beratungsangeboten, Durchführung von Beratungen	
12	<p>Mit 2022 wurde die Arbeitsgruppe AG Internationalisierung unter Beteiligung aller Fakultäten, des Rektorats und des Universitätsmanagements gegründet. Auf Basis bestehender Erfahrungen wie z. B. mit der Umsetzung des Masterprogramms Digital Communication Leadership (DCLead) am FB Kommunikationswissenschaften oder dem Joint Master Copernicus Master of Digital Earth am FB Geoinformatik Z_GIS (beide sind Erasmus Mundus Joint Master Degree-Programme) wurden weiterführende Konzepte zur Entwicklung weiterer gemeinsamer Masterprogramme mit internationalen Partneruniversitäten entwickelt. Im Jahr 2023 wurden die wesentlichen Pfeiler für einen gemeinsamen Umwelt-Master in englischer Sprache mit ausgewählten CIVIS-Partneruniversitäten entwickelt. Eine über CIVIS II-finanzierte Mitarbeiterin, die dem Rektorat zugeteilt ist, kümmert sich um die Planung und Umsetzung der CIVIS-relevanten Lehrprojekte an der Universität.</p>			
	Steigerung der Teilnahme an Mobilitätsprogrammen (GUEP 6a, 6b, EP 8.2.2)	Weiterentwicklung bestehender Informations- und Förderungsinstrumente zur Steigerung der Teilnahme an Mobilitätsprogrammen mit besonderem Schwerpunkt bisher unterrepräsentierter Gruppen	2022: Bestandsaufnahme bestehender Förderprogramme und Identifikation von Defizitbereichen 2023: Implementation von gezielten Maßnahmen zur Erhöhung der Teilnahme an Mobilitätsprogrammen 2024: Monitoring, Nachschärfung und Fortführung	
13	<p>Unter Beteiligung aller Fakultäten wurde mit Unterstützung der AG Internationalisierung die Bestandsaufnahme von Förderprogrammen durchgeführt. Ein Überblicksdokument aller nationalen Förderinstrumente wurde erstellt und den Internationalisierungsbeauftragten aller Fachbereiche zugänglich gemacht. Auf Basis dieses Dokuments wurden strukturierte Informationsveranstaltungen gemeinsam mit den Fachbereichen durchgeführt. Dies wurde je nach Fachbereich unterschiedlich umgesetzt.</p> <p>Zudem wurden jährlich die Erasmus-Tage (im Oktober) und die International Week (im März) zur Bewerbung der Förderprogramme durchgeführt.</p> <p>Seit 2023/2024 fördert die Universität Salzburg zusätzlich zu den regulären Auslandsstipendien der Universität Salzburg Top-Ups für Studierende mit Behinderung, chronischen Krankheiten, Studierende mit Kind über die Globalmittel.</p>			

14	Didaktische und administrative Unterstützung der Lehrenden , unter Berücksichtigung von E-Didaktik	Maßnahmen und Strukturen und deren systemische Anwendung („Flächenwirkung“)	2022 (4. Quartal): Gesamthafte Vorstellung der systemischen Verankerung (Strukturen, Maßnahmen) im Rahmen eines BMBWF-Workshops	
	Der betreffende BMBWF-Workshop hat unseres Wissens nicht stattgefunden.			
15	Studierbarkeit im QM-System (in der Folge: Behandlung im nächsten stattfindenden Audit bzw. in externen Evaluierungen)	Etablierung bzw. Weiterführung bzw. Weiterentwicklung des qualitätssichernden Steuerungskreislaufs zu Studierbarkeit (Strukturen und Verfahren zur Förderung des Studienfortschritts); insbesondere zur angemessenen Verteilung der ECTS-Punkte in Curricula und einzelnen Lehrveranstaltungen	2022: 2. BG , Darlegung des internen Steuerungskreislaufs dieses Aspekts der Lehre im QM-System (sowie entsprechende Vorbereitung einer Auditierung im Rahmen des nächsten regulär vorgesehenen Audits)	
	Im Vorfeld des 2. BG wurde dem BMBWF ein umfangreicher Bericht zum Regelkreis Studierbarkeit vorgelegt.			


C1.5.1 Vorhaben zur Pädagog*innenbildung - (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Status QSR-Stellungnahme	Ampelstatus
1	Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung)	WS 2023/24	EP 5.4.	Laufende Einbindung, Einreichung geplant Anfang 2023	
<p>Der im Sommer 2021 begonnene Prozess der Reform der Lehramtscurricula im Cluster Mitte wurde im Dezember 2022 gestoppt und "eingefroren", da das BMBWF angekündigt hat, das Lehramtsstudium auf 10 Semester verkürzen zu wollen. Die im Sommer 2021 begonnene Reform war auf eine Studiendauer von 12 Semestern (8 Semester Bachelor + 4 Semester Master) ausgelegt. Aufgrund des im März 2024 gefassten Beschlusses, die Lehramtscurricula in eine Struktur von 6 Semester Bachelor + 4 Semester Master zu redimensionieren, ist der Reformprozess in Bezug auf die 12-Semester Studienvariante obsolet geworden. Selbstverständlich ist die Universität Salzburg im Cluster Mitte an den Vorbereitungen zur Umsetzung des 10-Semester-Studiums inhärent beteiligt. Unmittelbar nach dem Beschluss auf Bundesebene wurde auch im Verbund Mitte eine Arbeitsgruppe eingerichtet und alle relevanten Vorbereitungen getroffen.</p>					



C1.5.3 Vorhaben zur Pädagog*innenbildung - Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Fortführung und Weiterentwicklung der Kooperation mit den Partnereinrichtungen im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium Cluster Mitte (EP 5.4.)	Fortführung der Kooperation mit den Partnereinrichtungen im Cluster Mitte, insbesondere mit Fokus auf weitere Optimierung der Studierbarkeit der Studien durch Abstimmung der Angebote, auf Ausbau der Kooperation in der Planung von Personalressourcen und der Nachwuchs- und Personalentwicklung, sowie auf abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit und verstärkte Abstimmung im Bereich der Weiterbildung. Aktive Mitwirkung an der Durchführung der Sommerschule als dauerhafte Einrichtung.	2022: Gemeinsames Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit, Abschluss Implementierung Datenaustausch Prüfungsleistungen 2023: Implementierung Datenaustausch Anmeldungen und Antrittszählung 2024: Vertiefung gemeinsame Personalplanung und Nachwuchsentwicklung	

	<p>Die Implementierung des Datenaustauschs Prüfungsleistungen und Anerkennungen konnte plangemäß 2023 umgesetzt werden. Auch die Implementierung des Austausches von Lehrveranstaltungsanmeldungen und Prüfungsantritten konnten zeitgemäß 2024 umgesetzt werden. Der Austausch von Anmeldungen zu Prüfungen ist technisch fertiggestellt und kann 2025 in Betrieb genommen werden. Die für den Austausch der Leistungen aktuell einsetzbaren Applikationen in CAMPUSonline weisen weiterhin Mängel auf, die nur durch kostenintensive Neuentwicklungen zu beheben sind. Diese Mängel beeinträchtigen in vielen Fällen den Datenaustausch von Informationen im Verbund.</p> <p>Zur Qualitätssicherung werden die Studiengangsleitungen und Regelungen zum Lehrendenpool aufrechterhalten, um so sicherzustellen, dass das Studium im Verbund zwischen den Universitäten und Pädagogischen Hochschulen (PH) stattfindet (und nicht nur an einer Institution alleine). Die Nachwuchsförderung wird durch die Teilnahme an internationalen Forschungskolloquien und Nachwuchstagungen (z.B. ÖGFD/ÖGSD-Nachwuchstagung) unterstützt und vorangetrieben. Zudem fördert das Doktoratsstudium Pädagog*innenbildung den wissenschaftlichen Nachwuchs im Bereich der Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken.</p>			
2	Digitale Lehre im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium Cluster Mitte (EP 1.7.1., 5.4.)	Entwicklung einer gemeinsamen Strategie zu digitaler Lehre und neuen Lernwelten im Lehramtsstudium Cluster Mitte und Umsetzung mit Unterstützung durch das Zentrum für flexibles Lernen	2022: Strategie zu digitaler Lehre im Lehramtsstudium Cluster Mitte 2023: Umsetzung strategischer Maßnahmen 2024: Evaluierung und Anpassung	
	<p>Im Cluster Mitte wurde eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für digitale Lehre und neue Lernwelten eingerichtet, die die Möglichkeiten zur Ausschöpfung von Potentialen der Digitalisierung in der Hochschullehre aufgelistet und zur Verfügung gestellt hat.</p> <p>Im Zuge der mittlerweile erfolgten Überarbeitung der Lehramtscurricula (Umstellung von 8 + 4 auf 6 + 4 Semester) waren diese Möglichkeiten neu zu bewerten und der Fokus stärker auf die Studierbarkeit zu richten. Eine wesentliche Intention ist somit, das online-Angebot für Studierende im Lehramt-Curriculum NEU bedarfsorientiert und abhängig von den Lehrveranstaltungsformaten auszubauen.</p>			
3	Auswahlverfahren für das Lehramtsstudium	Mitwirkung an der Evaluation und Weiterentwicklung des eingesetzten Auswahl- und Aufnahmeverfahrens in Abstimmung mit den Partnerinstitutionen im Cluster Mitte basierend auf Weiterentwicklung Curriculum (C1.5.1.1) und gegebenenfalls in Richtung einer österreichweiten Lösung	2022: Evaluation des Auswahl- und Aufnahmeverfahrens 2023 gegebenenfalls Entwicklung geändertes Auswahl- und Aufnahmeverfahren 2024: Durchführung geändertes Auswahl- und Aufnahmeverfahren	

	<p>Im Sommer 2022 wurden dem Qualitätssicherungsrat Pädagoginnen- und Pädagogenbildung ausführliche Dokumente zur Beschreibung des Auswahlverfahren Lehr- amts (Online Self-Assessment und Elektronischer Zulassungstest) sowie zu dessen Entwicklung (u. a. Erstellung des clusterspezifischen Anforderungsprofils) und Auswertungen zur Evaluation übermittelt. 2022 und 2023 wurden das Online Self-Assessment und der Elektronische Zulassungstest in der ursprünglichen Version durchgeführt. Ab Herbst 2023 erfolgte die Konzeption der Verkürzung des Zulassungstests auf Grundlage der Daten der vergangenen Jahre und 2024 erfolgte erstmals die Durchführung der verkürzten Form des Zulassungstests. In Zahlen belegt: 2019 hat der Test 167 Minuten gedauert, 2021 bis 2023 106 Minuten, 2024 waren es nurmehr 52 Minuten.</p>			
4	<p>Didaktikforschung Inklusion und Diversität</p>	<p>Initiative zur Didaktikforschung im Verbund mit einem Schwerpunkt im Bereich von Inklusion und Diversität, Einbeziehung vorliegender Ergebnisse in die Curriculumsentwicklung</p>	<p>2022: Diskussion der Forschungsaktivitäten im Verbund Mitte zum Thema Inklusion und Diversität, Einbeziehung in Curriculumprozess 2023-2024: Hebung von Synergien und gemeinsame Aktivitäten in der Forschung zum Thema Inklusion und Diversität im Verbund Mitte</p>	
	<p>Die AG Inklusive Pädagogik hat im Zuge der Curriculumreform das Curriculum IP (Spezialisierung) umfassend überarbeitet; die Leitung der AG ist bei der PH Salzburg angesiedelt. Dieses neue Curriculum tritt mit Herbst 2026 in Kraft. Zudem hat sich die AG inhaltlich intensiv in die Beratung der Fachgruppen zur Integration der IP-ECTS in die jeweiligen Fachcurricula und in den bildungswissenschaftlichen Anteil des Curriculums eingebracht. Sie wird auch künftig beratend in der Implementierung der IP-Anteile in den jeweiligen Teilcurricula zur Verfügung stehen, sodass das Thema Inklusion und Diversität umfassend und qualitativ in der Lehre seine Umsetzung findet.</p> <p>Ergänzend ist hier das im Rahmen der BMBWF-Förderinitiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“ eingeworbene Projekt „Bausteine der Resilienz“ anzuführen: https://innovationsstiftung-bildung.at/de/schwerpunkte/ab-2022-bildungsinnovation-braucht-bildungsforschung/die-projekte#c57006</p>			



C3.3 Vorhaben zur Weiterbildung

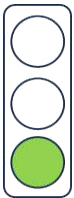

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Erstellung einer Weiterbildungsstrategie	Eine Weiterbildungsstrategie dient als Grundlage für künftige Richtungsentscheidungen und beinhaltet auch die soziale Dimension	2022: Gründung einer Arbeitsgruppe und Entwurfserstellung 2022 bis 2024: Umsetzung	
	Aufgrund von zeitlichen und personellen Engpässen muss die Erstellung einer Weiterbildungsstrategie auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden und ist möglicherweise erst für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode von Relevanz. Im Rahmen von CIVIS gibt es Bestrebungen einer Strategieentwicklung. Die Weiterbildungsstrategie der Universität Salzburg kann möglicherweise daran anknüpfen.			
2	Validierung non-formaler und informeller Kompetenzen für den Hochschulzugang	Erstellung und Anwendung von Werkzeugen/Methoden zur Validierung non-formaler und informeller Kompetenzen für den Hochschulzugang anhand eines konkreten Masterlehrgangs in Abstimmung mit dem AUCEN-Netzwerk und AQ Austria	2022: Auswahl eines konkreten Masterlehrgangs, Konzepterstellung 2023: Erstellung von Werkzeugen/Methoden 2024: Anwendung	
	Das Vorhaben kann aus Ressourcengründen nicht durchgeführt werden. Die veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen aus dem Weiterbildungspaket des UG schreiben außerdem strenge, formale Zugangsvoraussetzungen für Universitätslehrgänge, die zu einem Master führen, vor. Die Umsetzung des Vorhabens ist dadurch nicht möglich.			

C3.4 Ziel(e) zur Weiterbildung


Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2021	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024		
1	Erstellung einer Weiterbildungsstrategie	Eine Weiterbildungsstrategie dient als Grundlage für künftige Richtungsentscheidungen und beinhaltet auch die soziale Dimension	0	0	0	1	absolut	in %
	Aufgrund von zeitlichen und personellen Engpässen muss die Erstellung einer Weiterbildungsstrategie auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden und ist möglicherweise erst für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode von Relevanz.		0	0	0	0	-1	-100 %
2	Validierung non-formaler und informeller Kompetenzen für den Hochschulzugang	Erstellung und Anwendung von Werkzeugen/Methoden zur Validierung non-formaler und informeller Kompetenzen für den Hochschulzugang anhand eines konkreten Masterlehrgangs	0	0	0	1	absolut	in %
	Das Vorhaben kann aus Ressourcengründen nicht durchgeführt werden. Die veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen aus dem Weiterbildungspaket des UG schreiben außerdem strenge, formale Zugangsvoraussetzungen für Universitätslehrgänge, die zu einem Master führen, vor. Die Umsetzung des Vorhabens ist dadurch nicht möglich.		0	0	0	0	-1	-100 %



D1.2 Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
	Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst (W&K) (EP 1.5.)	In der LV-Periode 2019-2021 wurde die Interuniversitäre Einrichtung „Wissenschaft und Kunst“ neu ausgerichtet, die Zusammenarbeit zwischen der Universität Mozarteum und der PLUS wurde im Rahmen eines neuen Kooperationsvertrags aktualisiert. In der LV-Periode 2022-2024 wird der Fokus im laufenden Betrieb von W&K auf der Weiterentwicklung der gemeinsamen Verwaltungsabläufe und -prozesse sowie auf der Neudefinition der kommenden Programmbereiche in der neuen Periode liegen.	2022–2023: Fokus auf Entwicklung und Optimierung der gemeinsamen Prozesse (hierfür u.a. gemeinsame Strategieklausuren etc.) 2023: Fokus auf Intensivierung von Third Mission Aktivitäten, Vorbereitung und Start neue Programmbereiche 2024: Kontinuierliche Evaluation und Bewertung der Programmbereiche und des Doktoratskollegs	
1	<p>Seit 1.10.2024 arbeitet Wissenschaft & Kunst unter dem Thema "Kulturen im Wandel". Die drei Programmbereiche haben ihre inhaltlichen Schwerpunkte und teilweise ihre Namen adaptiert. Um neue Kooperationspartner an der Universität Salzburg und im Mozarteum zu finden, wurden Vernetzungstreffen organisiert. Bei allen drei Programmbereichen sind diese neuen Kooperationen teilweise im Entstehen, tw. bereits angelaufen. Als neue Leiterin eines Programmbereichs konnte etwa Prof. Ingrid Bauer vom FB AIHI gewonnen werden.</p> <p>Seit September 2024 ist Prof. Catriona di Nhuill vom FB Germanistik Co-Leiterin von W&K.</p> <p>Es gab 2024 regelmäßige Leitungssitzungen sowie zwei Vorstandssitzungen, bei denen ein gemeinsamer Austausch stattfand, Prozesse diskutiert und beschlossen wurden. Unter anderem wurden in Abstimmung mit dem Vorstand von der Leitung ein Prozessmanagement entwickelt. Im Zuge dessen werden alle Projekte, Veranstaltungen etc. in Portfolios dokumentiert und evaluiert. Außerdem wurde eine AG Diversity installiert, die im Dezember zum ersten Mal tagte.</p> <p>Third Mission ist zentral für die Arbeit der Programmbereiche (PB) bei der IE Wissenschaft und Kunst: Die Vortragsreihe W&K-Forum wurde 2024 mit drei Veranstaltungen weitergeführt. Die drei Programmbereiche führten jeweils zahlreiche öffentlich zugängliche Veranstaltungen durch.</p> <p>Das Doktoratskolleg begann am 1.10.24 mit sieben neuen Dissertantinnen, die die nächsten vier Jahren zum Rahmenthema "Kulturen im Wandel" forschen werden. Für die Auswahl und die Durchführung der Hearings wurde eine Kommission eingesetzt, in der neben Mitgliedern von W&K auch ein externer Experte vertreten war.</p>			
2	Disaster Competence Network Austria (DCNA) (EP 4.4.)	Die PLUS wird sich im Rahmen des DCNA mit ihren Kompetenzen an der Fortführung der im Rahmen der Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 von der TU Graz und der BOKU etablierten Initiative beteiligen.	2022–2024: Fortführung der Netzwerkaktivitäten	

	Die Universität Salzburg war im Jahr 2024 in verschiedenen DCNA-Arbeitsgruppenmeetings vertreten (u. a. in den Arbeitsgruppen „Massenbewegungen, Lawine und Erdbeben“, „Extremwetterereignisse“ und „Katastrophenrisiko“) und nahm an der 9. Mitgliederversammlung teil. Vertreter*innen der Universität nahmen an vom DCNA organisierten Veranstaltungen wie am Vernetzungsevent "Talking Science" im Juni 2024 und den Disaster Research Days im Oktober 2024 teil. Außerdem ist eine Doktorandin aus Salzburg im DCNA Young Scientists Netzwerk vertreten und nahm regelmäßig an entsprechenden Veranstaltungen teil (inkl. Präsentation ihrer Forschung an der Universität).			
	The Austrian Barcode of Life (ABOL) (EP 4.4.)	Die PLUS beteiligt sich weiterhin aktiv an der ABOL (Austrian Barcode of Life) Initiative und wird den 2019 neu etablierten Österreichischen Biodiversitäts-Hub, der an der Donau-Universität Krems etabliert ist, unterstützen.	2022–2024: Fortführung der Netzwerkaktivitäten im Bereich der Biodiversität	
3	<p>ABOL: Wie im Punkt B2.2-4 beschrieben können mit der erfolgreichen Einwerbung von ATIV-BIODAT (Lead Uni Graz, Start 3/23) die Aktivitäten des ABOL-Konsortiums fortgeführt und auch erweitert werden. Die Zugänglichkeit der Biodiversitätsdaten aller österreichischen Projektpartner soll bis 2029 erfolgen.</p> <p>Biodiversitätsrat und Biodiversitäts-Hub: Die Zusammenarbeit in diesem Bereich war 2022 außerordentlich erfolgreich. Zwei Personen der Universität Salzburg wurden in die neue Funktionsperiode des Österreichischen Biodiversitätsrats gewählt. Das Biodiversitätsbarometer 2022 wurde 11/2022 und 10/2023 der Öffentlichkeit beim Biodiversitätsforum in St. Pölten (2022) und in Wien (2023) mit großem Medienecho präsentiert. Die Grundfinanzierung ist durch das Projekt „Biodiversität Österreich“ durch die beteiligten Universitäten bis 3/24 gesichert. Eine Aufstockung (Verdopplung) der Mittel ist ab 4/2024 für das Projekt "Biodiversität Österreichs II" von fast allen teilnehmenden Unis (UW, BOKU, KFUG, PLUS. Etc.) geplant.</p>			
4	Österreichisches Netzwerk Migrationsforschung (EP 4.4.)	Weitere Beteiligung am Verbund im Bereich der Migrationsforschung zwischen den Universität Innsbruck, Graz, Mozarteum Salzburg und Donau Universität Krems.	2022–2024: Fortführung der Netzwerkaktivitäten	
	<p>Nach dem Kohortenwechsel hat die Zusammenarbeit wieder an Intensität gewonnen. Die Universität Salzburg ist zudem Mitglied der neu konstituierten Plattform Migration und Diversität (vormals KMI) an der ÖAW, in der die Universität Wien, die WU Wien, die Universität Innsbruck, die Donau-Universität Krems sowie die IOM vertreten sind. Im Rahmen der Österreichischen Migrationstagung (09/2024) fand ein Doktorand*innentreffen statt. Zudem wurde vereinbart, ein standortübergreifendes Doktoratsseminar ab SoSe 2025 anzubieten. Ziel ist die Arbeit an einem Verbundforschungsantrag nach dem durch die DFG finanzierten SFB "Production of Migration" (Lead: Osnabrück). Die Universität Salzburg wird hierbei den Lead übernehmen.</p>			



D2.1 Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
	Open Access (GUEP 5a, EP 1.7.2., 4.5.)	<p>Ziel ist es, den Open Access Anteil an der Publikationsleistung der PLUS zu steigern. Dazu sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> transformative Agreements weitergeführt werden; der Publikationsfonds ausgebaut werden; alternative Finanzierungsmodelle wie z.B. bibliothekarisches Crowd Funding überprüft und identifiziert werden; alle relevanten Open Access Kosten transparent erfasst werden; die Open Access Kosten an der PLUS einem strukturierten Monitoring unterzogen werden; die Beteiligungen an Kooperationsprojekten wie AT20A2 beibehalten werden, um national abgestimmte Workflows und Arbeitsmodelle in Bezug auf Open Access weiterzuführen, sicherzustellen und zu intensivieren. Überlegungen von Umsetzungsmaßnahmen zum PlanS 	2022–2024: Regelmäßiges Monitoring in den Begleitgesprächen	
1	<p>Die transformativen Agreements im Bereich Open Access wurden auch 2024 weitergeführt und belaufen sich mit Stand Ende 2024 auf insgesamt 18 Read & Publish-Deals. Der Publikationsfonds zur Förderung von Open Access-Publikationen konnte auch für 2024 erhöht werden (plus 50 % mehr Mittel als im Jahr 2023), auf € 150.000. Alle relevanten Open Access-Kosten der Universität Salzburg, die in SAP verbucht werden, wurden in Zusammenarbeit mit der Abteilung Rechnungswesen erfasst; dies ermöglicht ein laufendes Monitoring dieser Kostenart in SAP. Im österreichischen Kooperationsprojekt AT20A2 nahmen mehrere Mitarbeitende der Universität an Unterarbeitsgruppen und Meetings teil, um sich auf nationaler Ebene mit Blick auf Workflows usw. zu akkordieren. Die österreichweite Vernetzung, welche im Rahmen der Mitautorenschaft am veröffentlichten Positionspapier zu Plan S der AG Forum der Universitätsbibliotheken Österreichs (https://phaidra.univie.ac.at/o:1535285) entstanden ist, wurde im informellen Austausch auch im Jahr 2024 weiterverfolgt. Alternative Finanzierungsmodelle z.B. Knowledge Unlatched oder Infrastrukturförderungen für wichtige Open Access-Tools (z.B. DOAJ) werden laufend beobachtet und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten auf Umsetzbarkeit geprüft; dazu wurde im Jahr 2024 auch eine österreichweite Arbeitsgruppe im Rahmen der KEMÖ gebildet, die AG Open Access-Infrastructures. Im Jahr 2024 wurde die operative Umsetzung der FWF Open Access-Pauschale zur Förderung von Open Access-Publikationen, die im Rahmen von FWF-Projekten entstehen, erfolgreich durch die Universitätsbibliothek aufgenommen. Die Universitätsbibliothek hat sich im Rahmen der KEMÖ bzw. über den Vorsitzenden des Kooperationsausschusses der KEMÖ erfolgreich dafür eingesetzt, dass der Austrian Datahub for Open Access Negotiations and Monitoring ab 2025 im Rahmen der KEMÖ verstetigt wird und somit ein wesentlicher Aspekt des AT20A2-Projekts über das Projektende hinaus weitergeführt werden kann.</p>			

2	Open Access-Digitalisierung wertvoller, einzigartiger Bestände/Sammlungen an der PLUS (GUEP 5a, EP 1.7.2., 4.5.)	Unterstützung digitaler geisteswissenschaftlicher Forschung durch Bereitstellung (unikaler), digitalisierter Quellen. Dazu sollen ein ePLUS Modul zur Präsentation digitaler Bestände an der PLUS und laufende Bereitstellung entsprechender Digitalisate eingerichtet werden.	2022–2024: Regelmäßiges Monitoring in den Begleitgesprächen	
	Die Finanzierung eines eigenen Moduls zur professionellen Repräsentation und digitalen Erschließung von (Retro-)Beständen der Bibliothekssammlungen resp. des Universitätsarchives konnte im Jahr 2023 mit dem Rektorat gesichert werden. Die Einleitung des entsprechenden Beschaffungsprozesses wurde im Oktober 2023 gestartet und wurde im Jahr 2024 erfolgreich abgeschlossen. Beschafft wurde die von der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH angebotene Konsortiallösung (https://www.obvsg.at/services/visual-library/retro-digitalisierung). Die erfolgreiche Implementierung des Retro-Moduls konnte im November 2024 umgesetzt werden: https://eplus.uni-salzburg.at/			
3	Forschungsnahe Dienste	Ziel ist es, die Forscher*innen der PLUS bei ihren Publikationen bestmöglich zu unterstützen und zu beraten in Bezug auf forschungsbegleitende Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Abwicklung bei der Vergabe von publikationsspezifischen Identifikatoren (z.B. DOIs); • beratende Tätigkeiten in Bezug auf die fachspezifischen Ablagemöglichkeiten von Forschungsdaten in Fachrepositorien; • Einrichtung einer Beratungsstelle für grundlegende Instrumente und Einsatzmöglichkeiten bibliometrischer Verfahren 	2022–2024: Regelmäßiges Monitoring in den Begleitgesprächen	
	In enger Abstimmung mit der Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer bietet die UB einführende Beratungsdienstleistungen zu den Themen publikationsspezifische Indikatoren (sowie für Universitäts-Angehörige ggf. auch die Vergabe von DOIs für auf dem Publikationsserver nachzuweisende Veröffentlichungen), Ablagemöglichkeiten (u.a. für Forschungsdaten) in Webrepositorien (wie z.B. Zenodo) sowie zu bibliometrischen Indikatoren und deren Bedeutung an. Darüber hinaus wurde im Jahr 2023 eine dezidierte Stelle zum Thema Open Science an der Abt. Universitätsbibliothek geschaffen und im Rahmen dieser Stelle auch die Koordination der vom Rektorat im Oktober 2023 eingesetzten Task Force „Open Science & Forschungsdatenmanagement“ übernommen. Im Jahr 2024 wurde die Arbeit in der entsprechenden Task Force weitergeführt sowie die Ausschreibung einer Data Steward-Stelle für die Social Sciences an der Universitätsbibliothek mit dem Rektorat vereinbart.			


D2.2 Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Internationalisierungsaudit (GUEP 6a, 6b, EP 8.2.1)	An der PLUS wird – voraussichtlich 2021/22 – erstmals ein Audit der Aktivitäten im Bereich der Internationalisierung durchgeführt. Der Audit-Prozess soll die PLUS dabei unterstützen, die Internationalisierung strategisch auszurichten. Auf Basis der Empfehlungen der Auditor*innen wird die Internationalisierungsstrategie überarbeitet. Gleichzeitig stellt dies ein Pilotprojekt innerhalb der Uniko dar. In einem Re-Audit, voraussichtlich 2024, soll überprüft werden, ob bzw. inwieweit die gesetzten Ziele erreicht wurden.	2022: Durchführung des Internationalisierungsaudits 2023: Laufende Umsetzung der Empfehlungen aus dem Audit Überarbeitung der Internationalisierungsstrategie auf Basis der Empfehlungen zur besseren Profilbildung der PLUS Konzeption und Vorbereitung eines Re-Audits 2024: Durchführung des Re-Audits	
Unter Beteiligung aller Fakultäten wurde mit Anfang 2022 das erste Internationalisierungsaudit der Universität Salzburg abgeschlossen. Der Auditbericht wurde dem Rektorat, allen wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und einzelnen Mitarbeiter*innen der Verwaltung zugänglich gemacht. Die neu gegründete AG Internationalisierung qualifizierte in Folge alle im Bericht erwähnten Handlungsempfehlungen der externen Auditor*innen im Rahmen von drei Arbeitstreffen. Viele der Empfehlungen wurden in den Jahren 2022, 2023 und 2024 umgesetzt, andere fanden Eingang in die Leistungsvereinbarung 2025-2027. Im Jahr 2023 wurde ein finales Dokument zum weiteren Monitoring der Umsetzung der Audit-Empfehlungen gemeinsam mit der Abteilung für Qualitätsmanagement erstellt. Das Re-Audit ist für Ende 2025, Anfang 2026 geplant.				
2	Beteiligung an einem Antragskonsortium im Rahmen der Initiative European University Alliance (GUEP 6a, 6b, EP 8.2.1)	Die PLUS führt ihre Bestrebungen fort, vollwertiger Partner in einen European Universities-Konsortium zu werden und wird sich an der voraussichtlich Ende 2021 erfolgenden Ausschreibung beteiligen (Deadline voraussichtlich Frühjahr 2022). Im Erfolgsfall beginnt die Projektarbeit im Konsortium voraussichtlich im Herbst 2022.	2022: Mitarbeit als Partner an einem Antrag auf eine European University gemeinsam mit dem Antragskonsortium Abgabe des Antrags (voraussichtlich Frühjahr 2022) Im Erfolgsfall: Start der Projektarbeit mit (voraussichtlich) Herbst 2022 2023-2024: Im Erfolgsfall (bei Genehmigung des Antrags): Arbeit im Konsortium gem. Projektplan	

	<p>Die Bemühungen der Universität Salzburg eine vollwertige Partnerschaft im Rahmen einer European-Universities Alliance zu erreichen waren erfolgreich. Seit 1.3.2022 ist die Universität Full Member in der CIVIS-Alliance (=Beitritt zu einer Allianz der ersten Generation per Grant Amendment). Bereits seit Herbst 2021 konnte sich die Universität in die Erarbeitung des Folgeantrags einbringen. Dieser war erfolgreich. Beginnend mit dem aktuellen Förderzeitraum (1.10.2022) arbeitet die Universität Salzburg an unterschiedlichen Stellen im Folgeprojekt mit, u. a. Co-Lead WP5 (Enabling the shared Inter-University-Campus, m 1-18; hier steht das zentrale Deliverable, ein Guidebook für einen CIVIS-Interuniversity and Digital Campus, in der Abstimmungsphase und kurz vor Abschluss), Lead WP7 (Connecting staff-communities through the Inter-University-Campus, m 12-48), Co-Lead Hub4 (Cities, territories and mobilities), Mitarbeit an der Entwicklung von Joint Degree-Programmen, z. B. einem Joint Master in Hub 1 Climate, Environment and Energy.</p>			
3	<p>Einführung von ERASMUS WITHOUT PAPERS an der PLUS (European Charta for Higher Education ECHE an der PLUS) (EP 8.2.)</p>	<p>Erarbeitung eines Weiterbildungsangebots für ERASMUS+-Koordinator*innen und Verwaltungspersonal: Weiterbildung mit Fokus auf Digitalisierung von Verwaltungsprozessen von internationalen Studierenden- und Lehrenden inklusive verpflichtende Verwendung des Online Learning Agreements OLA, Digitalisierung von Verwaltungs- und Anrechnungsprozessen (Mobility Online) und Erarbeitung von Maßnahmen im Rahmen der ESCI</p>	<p>2022: Weiterentwicklung bestehender Prozesse 2023: Umsetzung der neuen (insbesondere) Digitalisierungsmaßnahmen 2024: Evaluation und Fortführung</p>	
	<p>Die Anforderung zur Umsetzung der European Charta for Higher Education ECHE an der Universität Salzburg wurde wie folgt umgesetzt: Die Digitalisierung der Online Learning Agreements (OLA) wurde umgesetzt. Konkret erreichte man in Zusammenarbeit mit dem Rektorat und der Firma SOP die Programmierung eines wesentlichen Bereichs der Outgoing- und Incoming-Prozesse (Studierenden-Mobilität) und der Einarbeitung aller Erasmus+ Inter-Institutional Agreements in Mobility Online.</p>			
4	<p>Entwicklung einer Joint Faculty-Strategie (GUEP 6a, 6b, EP 8.2.1.)</p>	<p>Die PLUS möchte nach dem Vorbild des transCampus King's College/TU Dresden mit strategisch wichtigen Partner*innen gemeinsame Lehr- und Forschungspläne (Joint Programmes) unter Nutzung gemeinsamer Verwaltungs- und Forschungsinfrastrukturen entwickeln.</p>	<p>2022: Sondierungsphase, Entwicklung eines detaillierten Aktionsplanes 2023-2024 Konkretisierung möglicher Partnerschaften und Modelle</p>	
	<p>Die Beteiligung an der European University Alliance CIVIS ermöglichte der Universität Salzburg erste konkrete Schritte in Richtung transCampus-Modell mit ausgewählten, strategischen Partnereinrichtungen. Erste Pläne zur Umsetzung von gemeinsamer Lehre und Forschung wurden in das CIVIS-Arbeitsprogramm eingearbeitet. Insofern ist die Sondierungsphase abgeschlossen. Seit 2023 werden konkrete Partnerschaftsmodelle entwickelt. Finale Entscheidungen stehen noch aus.</p>			

	Durchführung strategischer Projekte zur Internationalisierung (GUEP 6a, 6b, EP 8.1.1., 8.2.1.)	Durchführung und Umsetzung von jährlichen International Weeks und kontinuierlichen Veranstaltungen zur Internationalisierung an der PLUS, Teilnahme an internationalen Hochschulnetzwerkmessen zur Pflege und Weiterentwicklung des Netzwerks an Universitätspartnerschaften (NAFSA, EIAE, APAIE) und Ausbau der Partnerschaften mit Universitäten im anglo-amerikanischen Raum und in Asien	2022–2024: Kontinuierliche Umsetzung und Evaluation	
5	<p>Die Abteilung für Internationale Beziehungen (AIB) veranstaltet seit Beginn dieser Berichtslegungsperiode jedes Jahr im März die International Week und nimmt jeweils im Monat Oktober an den europäischen Erasmus+-Tagen teil. Die Veranstaltungen zielen sowohl auf die Bewerbung der Förderung von Auslandsaufenthalten von universitärem Personal wie auch auf Studierendenmobilität ab. Die AIB organisierte separate Informationsveranstaltungen zu Auslandsaufenthalten und Mobilitätsförderung für Studierende, Forschende und Lehrende (online), Präsentationen der CIVIS-Partneruniversitäten (Präsenz), einen Fotowettbewerb sowie in Zusammenarbeit mit der ÖH das International Café und eine Speed Friending-Veranstaltung für Incoming Studierende.</p> <p>Die AIB nimmt jährlich an den Netzwerkmessen APAIE (Asien-Pazifik), NAFSA (USA) und an der EAIE (Europa) teil. Dieses Engagement zielt auf die Pflege und den Ausbau der Partnerschaften mit Universitäten im anglo-amerikanischen Raum und in Asien ab: Diese gelang bis Ende 2024 insbesondere mit neuen Partnerschaften mit Universitäten in Australien, Großbritannien und Südkorea, bei denen es traditionell lange Wartelisten von Studierenden zum Austauschstudium gibt.</p>			

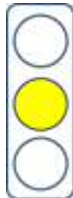

D2.3 Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Weiterführung des change management-Prozesses (EP 1.7.)	Weiterentwicklung aller organisatorischen Strukturen aufbauend auf der ersten Phase der begleitenden Organisationsentwicklung	2022–2024: Kontinuierliche Durchführung, jährliche Umsetzungsberichte	

	<p>Die begleitende Organisationsentwicklung durch das beauftragte Beratungsunternehmen Heitger+ hat wie geplant stattgefunden und wurde im Spätherbst 2022 mit einem Debriefing beendet. Im Jahr 2023 hat die Universität Salzburg die gemeinsam erarbeiteten Formate und Instrumente weiterentwickelt und die Arbeit in der intern eingesetzten Steuerungsgruppe fortgeführt.</p> <p>Als grundlegendes Format zur gemeinsamen Bearbeitung, Diskussion und zum Austausch wurde das Format des „Dialogforums“ entwickelt, das als Großgruppen-Event mit jeweils mehr als 100 Universitätsangehörigen in der LV-Periode 2022-2024 insgesamt drei Mal stattfand. Die jährlichen Umsetzungsberichte zum Changemanagement-Prozess wurden jeweils vom Rektorat freigegeben (zuletzt im Jänner 2025).</p>			
2	Erstellung und Umsetzung von bedarfsgerechten Konzepten zur Begleitung des change management-Prozesses (GUEP 7e, EP 1.7.)	Entwicklung von Weiterbildungsangeboten zum nachhaltigen Kompetenzaufbau, Beratung zum change management-Prozess auf allen Ebenen, Schaffen von Diskussionsforen etc.	2022–2024: Kontinuierliche Evaluation und Weiterführung der change management Prozesse	
	<p>Die im Rahmen des begleiteten Changemanagement-Prozesses (vgl. Vorhaben D2.3.2-1) erlernten und erprobten Konzepte und partizipativen Formate wurden aufgegriffen und weiterentwickelt. An erster Stelle ist hier das „Dialogforum“ zu erwähnen, das drei Mal in der LV-Periode an der Universität stattgefunden hat und alle Universitätsangehörigen sowie die Studierenden eingebunden hat. Zu partizipativen Methoden hat eine intensive Schulung der Steuerungsgruppe und der jeweiligen Moderator*innen stattgefunden, die nachhaltig zum Kompetenzaufbau beigetragen hat. Das Erlernte wurde auch in den eingerichteten Arbeits- und Schreibgruppen im Rahmen der regelmäßigen Kleingruppen-Treffen ständig weiter verfeinert.</p>			
3	Implementierung eines Data-warehouses (GUEP 7e, EP 1.7.)	Anknüpfend an Vorhaben aus der LV-Periode 2019-21 Aufbau eines Datawarehouses, um die zentrale Abrufbarkeit managementrelevanter Informationen zu gewährleisten und das Management Reporting System weiterumzusetzen bzw. auszubauen.	2022: Aufbauen der notwendigen IT-Infrastruktur, Erfassen erster Datenbereiche, Erstellen erster Dashboards, interner Kompetenzaufbau 2023–2024: Ausweitung auf weitere Datenbereiche, Erstellen weiterer Dashboards, Übergang in den Regelbetrieb	

	<p>Anfang 2022 wurde ein externer Dienstleister mit der Umsetzung des Datawarehouse der Universität Salzburg beauftragt. Seither arbeiten der Dienstleister und ein Team der Universität an der Umsetzung. In Phase 1 (2022) war dies nach dem Aufbau der IT-Infrastruktur die Anbindung von Daten zu Studium und Lehre aus PLUSonline sowie direkt vom BRZ, die Erstellung erster (sogenannter) Dashboards (belegte Studien, Prüfungsaktivität, absolvierte Studien, Mobilitäten der Studierenden) sowie die interne Pilotierung rund um den Jahreswechsel 2022/23. In Phase 2 wurden 2023 weitere Datenbereiche angebunden und entsprechend weitere Kennzahlen errechnet und Dashboards erstellt. Die weiteren Berichte wurden Anfang 2024 in den Produktivbetrieb übernommen. 2024 wurde das Datawarehouse insb. um Fachbereich-spezifische Berichte in den Bereichen Personal, Publikationen, Drittmittel und Doktorate ausgebaut; dies vor allem in Vorbereitung auf die Zielvereinbarungen 2025-27 der Fachbereiche mit dem Rektorat.</p>			
4	Forcieren des Digitalisierungsprozesses in Verwaltung und Administration (GUEP 7e, EP 1.7.)	Kontinuierliche Weiterführung der Digitalisierung der Prozesse in Verwaltung, insbesondere digitales Reisekostenmanagement, digitaler Personalakt, digitaler Studierendenakt, SAP4HANA	2022-2024: Laufende Implementierung und jährliche Umsetzungsberichte	
	<p>Aktuell findet die Evaluierung der unterschiedlichen Lösungen statt. Die Entscheidung und Beauftragung für ein neues DMS (Doxis4) - Phase 1 wird der digitale Personalakt sein. Der digitale Personalakt befindet sich seit Jänner 2024 in der Implementierungsphase und es werden wöchentlich ca. 100 Akten digitalisiert und ins Doxis-System übernommen. Es wurden auch bereits Gespräche mit der TU Graz und DUH zum Thema ePAS+ (Bewerberplattform) durchgeführt. Der Testbetrieb ePAS+ in der Abteilung HR wurde wie geplant gestartet. SAP Fiori wird zukünftig Lohnzettel, Urlaubs- und Freistellungsanträge in PLUSonline ablösen. Hierzu wurden Erstgespräche initiiert, aufgrund der SAP Conversion kommt es hier zu Verzögerungen. Es wird die Implementierung der negativen Zeitwirtschaft 2025 umgesetzt.</p>			
5	Aufbau einer professionellen internen Revision	Einrichtung einer Stabstelle für interne Revision mit dem Ziel der Kontrolle und Optimierung der Prozessabläufe an der PLUS	2022: Ausschreibung und Besetzung 2023: Start mit eigenen internen Revisionsberichten 2024: laufender Betrieb	
	<p>Die geplante Ausschreibung neuer Stellen im Bereich Interne Revision wurde bislang aufgrund der budgetären Situation nicht durchgeführt. Mit dem Universitätsrat wurden zwei Prüft Themen vereinbart, die mit externer Begleitung im Jahr 2023 durchgeführt werden sollten. Aufgrund der personellen Situation im Rektorat pausierte die interne Revision samt Stellenbesetzung im Jahr 2024.</p>			

D2.4 Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Entwicklung eines neuen USI Inskriptionsprogramms	In Zusammenarbeit mit allen anderen USIs in Österreich wird angestrebt, ein gemeinsames neues Inskriptionsprogramm zu entwickeln.	2022: Entwicklung des Inskriptionsprogramms 2023: Schrittweise Implementierung an den USIs in Österreich 2024: Implementierung des neuen Inskriptionsprogramms am USI Salzburg	
			2022 wurde im Auftrag von und in Kooperation mit den USIs Wien, Graz, Leoben und Klagenfurt extern ein neues Inskriptionsprogramm in Auftrag gegeben. Durch die Rektoratsproblematik an der Universität Salzburg hat sich die Zusage vom USI Salzburg in dieses Programm einzusteigen, bis 2024 verzögert. Die erstmalige Implementierung dieses neuen Programmes ist für 2025 vorgesehen.	
2	Vernetzung des USI und UFZ mit der BGF der PLUS	Im Sinne der gesundheitsfördernden Maßnahmen ist es seitens des USI gewünscht, eine stärkere Vernetzung mit dem BGF-Kreis PLUS Bewegt innerhalb der PLUS herbeizuführen, in inhaltlicher sowie räumlicher Hinsicht. Hierbei wird eine kontinuierliche Steigerung des Angebots und der Angebotsqualität bezüglich der betrieblichen Gesundheitsförderung angestrebt.	2022: Vorbereitende inhaltliche und strategische Diskussion über den Ausbau des Netzwerkes USI und BGF und Planung der Meilensteine 2023/2024 2023: Steigerung der Integration des Angebots seitens USI/UFZ im Themenplan der BGF. Personelle Vernetzung USI/UFZ und BGF – „PLUS Bewegt“ 2024: Etablierung des USI/UFZ als universitärer USP für Fitness und v.a. Gesundheitssport. Verbesserte Versorgung und Steuerung der betrieblichen Gesundheitsförderung	

	Das USI wurde 2022 verstärkt in den BGF-Kreis der Universität Salzburg eingebunden. Für 2023 und 2024 wurden spezifische Schwerpunkte gesetzt. Im Januar 2023 startete die Bewegte Arbeitspause: ein tägliches, online angebotenes, kurzes Bewegungsprogramm für alle Mitarbeiter*innen der Universität. Ab Februar 2024 wurde dieses Programm erneut täglich angeboten. In der Leistungsvereinbarungsperiode 2025 - 2027 ist eine intensivere Zusammenarbeit mit der AG <i>Plus Bewegt</i> und dem Rektorat vorgesehen.			
3	ULSZ Salzburg – Rif: Prüfung des Eintritts der Universität Salzburg anstelle des Bundes in den Vertrag mit dem Land Salzburg und der Gemeinde Hallein – vorbehaltlich der Zustimmung des Landes	Die Universität Salzburg prüft anstelle des Bundes in die Verträge betreffend das ULSZ Salzburg – Rif einzutreten und das Zentrum eigenverantwortlich in Kooperation mit dem Land Salzburg zu führen.	2022: Prüfung des Eintritts in die Verträge	
	Im Jahr 2022 wurde betreffend ULSZ-RIF unter Einbeziehung der Universität Salzburg eine Finanzierungsvereinbarung zwischen Bund und Land abgeschlossen. Das Vorhaben wurde bereits 2022 finalisiert – wir sind NICHT in die Verträge eingetreten.			